

11

M. XX. 107

11



M. XX. 107.

L. gr. 6 194.

M. XX. 107.

2. Edition des 1. Bd.

AUSGEWÄHLTE
REDEN DES DEMOSTHENES.

ERKLÆRT

VON

ANTON WESTERMANN.

ERSTES BAENDCHEN:

(I—III.) OLYNTHISCHE REDEN. (IV.) ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.
(V.) REDE VOM FRIEDEN. (VI.) ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.
(VIII.) REDE UEBER DIE ANGELEGENHEITEN IM CHERSONESOS.
(IX.) DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

ZWEITE AUFLAGE.



LEIPZIG,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1853.

P R O L E G O M E N A.

Demosthenes war der Sohn des Demosthenes aus dem attischen Gau Päania. Ueber sein Geburtsjahr schwanken die Angaben der alten Schriftsteller zwischen Ol. 98, 4. 385.¹⁾ und 99, 4. 381.²⁾ Für beide lassen sich erhebliche Gründe geltend machen, für keine jedoch der Beweis mit überzeugender Schärfe führen. Kein Wunder daher, dass noch jetzt die Meinungen darüber getheilt sind, nicht zu gedenken, dass auch unter den zwischen jenen beiden mitten inne liegenden Jahren keines ist, welches nicht Vermuthung zum Geburtsjahr des Demosthenes gestempelt hätte, um die eigenen gelegentlich von ihm selbst über sein Lebensalter gegebenen Andeutungen mit den historischen Ereignissen der makedonischen Periode in Einklang zu bringen.³⁾

Seine Jugend scheint in der That nicht reich an Genüssen gewesen zu sein. Er stand im achten Jahre, als er seinen Vater verlor, und seine einzige Schwester im sechsten. Beide wuchsen auf unter den Augen der Mutter und unter der Aufsicht dreier durch Testament vom Vater eingesetzten Vormünder, von denen zwei, Aphobos und Demophon, dem Kreise seiner nächsten Blutsverwandten angehörten⁴⁾. Freilich kümmerten sich diese wenig um den von Natur schwachen

1) Leb. d. zehn Redner 485d. — 2) Dionys. v. Halik. 1. Br. an Amm. c. 4. — 3) Ol. 99, 1 nach Ranke in d. allg. Encykl. d. Wiss., Art. *Demosthenes* S. 62 u. Seebeck in d. Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1838. S. 321 ff., Ol. 99, 2 nach Droysen im N. Rhein. Mus. Bd. 4. S. 406 ff., Ol. 99, 3 nach Clinton fast. hellen. t. 2. p. 349, Brückner K. Philipp u. die hellen. Staaten S. 326 ff. u. C. F. Hermann de Demosthenis anno natali, Gotting. 1845. — 4) D. 27, 4.

und kränklichen Knaben: sie begnügten sich denselben herkömmlicher Weise in die Schule zu schicken, während die ängstliche Mutter ihn von allen anstrengenden körperlichen Uebungen zurückhielt. Um so schneller entwickelten sich seine geistigen Anlagen. Eben in jenen häuslichen Verhältnissen aber war, wie es scheint, der erste Anstoss gegeben, der ihn der rednerischen Laufbahn entgegenführte. Leider waren seine Angelegenheiten durch die väterliche Verfügung in schlechte Hände gerathen. Die Vormünder begnügten sich nicht damit, ihren Pflegebefohlenen nur das Nothdürftige zum Unterhalt darzureichen, die Substanz des Vermögens durch schlechte Bewirthschaftung zu verwahrlosen und ihre sonstigen im Testament ihnen auferlegten Verpflichtungen unerfüllt zu lassen, sie waren frech genug das ihnen anvertraute Gut förmlich unter sich zu theilen, so dass nach zehnjähriger Verwaltung, wie sich später ergab, das ganze väterliche Vermögen, welches Demosthenes selbst auf vierzehn Talente berechnet⁵⁾, anstatt auf das doppelte und dreifache angewachsen zu sein, bis auf den zwölften Theil des anfänglichen Betrags zusammengeschmolzen war. Dieses Spiel war nicht etwa sehr geheim betrieben worden, im Gegentheil, die Sache war stadtkundig, die mütterlichen Verwandten des Demosthenes hatten versucht sich ins Mittel zu schlagen⁶⁾, wiewohl vergeblich, und da von diesen nun kein weiterer Schritt zu seinen Gunsten zu erwarten war, so sah Demosthenes schon Jahre lang vor Ablauf der Vormundschaft sich persönlich die Pflicht auferlegt, dereinst das ihm entwendete Vermögen gerichtlich zu reclamiren, und somit auch die Nothwendigkeit, die zu diesem Zwecke erforderliche rednerische Fähigkeit sich anzueignen.

In eben diese Periode gehört auch die im Alterthum verbreitete und geglaubte Nachricht, dass er noch als Knabe einst in den Gerichtshof zu gelangen gewusst und dort durch den glänzenden Erfolg des Kallistratos dermassen hingerissen worden sei, dass er sofort dem Studium der Beredsamkeit sich ganz gewidmet habe⁷⁾: nur dass man dabei aus chronologischen Gründen nicht an des Kallistratos Auftreten in dem berühmten Processe wegen Oropos, dessen Entscheidung Ol. 103, 3. 366. erfolgte, denken darf.

So lange seine Minderjährigkeit noch dauerte, wird er

5) 27, 9 ff. — 6) 27, 15. — 7) Plut. Dem. 5. Leb. d. zehn Redner 844^b. (Gell. noct. att. 3, 13).

bei der Geringfügigkeit seiner Mittel auf eigene Uebungen und auf das Studium schriftlicher Anweisungen zur Redekunst, unter denen die des Isokrates genannt wird, beschränkt gewesen sein, und in diese Zeit passt auch das Geschichtchen, dass er dem Isokrates, der tausend Drachmen für den rhetorischen Cours nahm, nur zweihundert habe bieten können und daher von diesem schnöde zurückgewiesen worden sei⁸⁾. Sofort nach Eintritt seiner Volljährigkeit jedoch, welcher Ol. 103 $\frac{3}{4}$. 366. erfolgte⁹⁾, that er die ersten Schritte, um seine pflichtvergessenen Vormünder zur Herausgabe ihres Raubes zu zwingen. Zwei Jahre verstrichen unter fruchtlosen Verhandlungen: Ol. 104, 1. $\frac{364}{363}$. endlich betrat er den gerichtlichen Weg und reichte seine Klage ein¹⁰⁾. Es lässt sich denken, dass Demosthenes die letzten beiden Jahre nicht unbenutzt für seine rednerische Bildung verstreichen liess. Isäos war es, der erste Redekünstler nach Isokrates, diesem aber an praktischer Tüchtigkeit bei weitem überlegen, dem er sich in dieser Zeit ergab, ja die Ueberlieferung lässt sogar denselben mit Aufgebung seiner Schule vier Jahre lang sich einzig und allein der Bildung des jungen Demosthenes widmen, freilich um den hohen Preis von zehntausend Drachmen¹¹⁾, was ungeachtet der augenblicklichen Mittellosigkeit des Demosthenes doch bei der sicheren Aussicht sein Vermögen wieder zu erwerben keineswegs unglaublich ist, glaublicher wenigstens als das *ἀμισθὶ* des Suidas. Auf einen genauen Umgang mit Isäos weisen überdies ganz unverkennbar die Vormundschaftsreden (27—31) hin, welche so im Geist und Ton dieses Redners gehalten sind, dass alte Kritiker sie geradezu als dessen Eigenthum betrachteten. Die erste und wie es scheint die Hauptklage ging gegen Aphobos¹²⁾. Demosthenes gewann aller Winkelzüge des Gegners ungeachtet und dieser ward zur Zahlung von zehn Talenten verurtheilt¹³⁾, wusste jedoch seiner Verbindlichkeit sich zu entziehen und den Demosthenes in andere ärgerliche Händel zu verwickeln. Auch gegen die beiden anderen Vormünder ward die Sache anhängig¹⁴⁾ und mit dem nämlichen Erfolg: gleichwohl war auch von diesen nichts zu erlangen, und so scheint Demosthenes, sei es aus Gutmüthigkeit oder aus Ekel an der Sache,

8) Leb. d. zehn Redner 837 d. — 9) D. 30, 15. — 10) 30, 17. —

11) Leb. d. zehn Redner 839 e. 844 c. — 12) D. 27, 12. — 13) 29, 59.

14) 29, 6.

zuletzt auf Wiedererstattung des geraubten Gutes völlig verzichtet zu haben. Die Erfahrung war bitter, aber auch heilsam. Der tiefe Blick, den Demosthenes so früh schon in diesen Abgrund von Schlechtigkeit zu thun gezwungen war, diente dazu, seinen Charakter rascher zu entwickeln und jenes strenge Rechtsgefühl, jenen gründlichen Hass gegen alles Schlechte und Gemeine in seiner Brust zu erzeugen, welcher fortan allen seinen Handlungen zur Richtschnur diente und bis zu seinem letzten Athemzuge in ihm lebendig blieb. Dieselbe Erfahrung war es, welche, weil sie ihn den Menschen kennen gelehrt hatte, ihm bei dem Berufe, dem er sich hierauf ergab, zu Statten kam, dieselbe Gesinnung, welche diesen Beruf, der wie alle auf Erwerb gerichteten Beschäftigungen in den Augen der Athener als minder ehrenvoll galt, gewissermassen adelte. Von allen Mitteln entblösst sah nämlich Demosthenes, um seine und der Seinigen Existenz zu fristen, zunächst sich genöthigt mit seinen Gaben zu wuchern und mit dem, wenn schwunghaft betrieben, allerdings einträglichem Geschäfte eines *λογογράφος* sich zu befassen, einem Geschäfte, welches darin bestand, dem des Rechtes wie der Kunst der Rede Unkundigen bei vorkommenden Rechtsstreitigkeiten für angemessene Entschädigung die vor Gericht zu sprechende Rede zu schreiben. Dieser ihm lieb gewordenen Beschäftigung hat auch später zur Zeit seines dem Staate gewidmeten Lebens Demosthenes sich nie ganz und auf die Dauer entzogen: allein die Mehrzahl seiner für Andere geschriebenen Reden, darunter nicht wenige der noch vorhandenen, gehört ohne Zweifel der dieser Zeit unmittelbar vorhergehenden Periode an. Man sieht, Demosthenes wusste sich das Zutrauen seiner Mitbürger in hohem Grade zu erwerben und zu erhalten, und in diesem Glauben kann bei der sonstigen Gesinnungstüchtigkeit des Mannes selbst die offen und wiederholt ausgesprochene Beschuldigung des Aeschines¹⁵⁾ nicht irre machen, dass er gegen seine Freunde geschrieben und die für die eine Partei geschriebene Rede an die andere verrathen habe: eine von den vielen Lügen, und lange noch nicht die schlimmste, womit Aeschines in den Augen der Nachwelt am meisten sich selbst geschadet hat.

So dankbar nun auch diese Beschäftigung, die nur dadurch einige Abwechslung erhielt, dass er selbst zuweilen

15) 1, 131. 2, 165. 3, 173.

als Sachwalter persönlich vor Gericht auftrat (wie für Kleistippos, s. die 20. R.), in mehr als einer Beziehung war, so konnte sie doch einem so strebsamen Geiste, der sich zu Höherem berufen fühlte, auf die Länge nicht genügen. Demosthenes selbst betrachtete seine logographische Thätigkeit nur als eine Durchgangsstufe, die Gerichtsschranke als Vorstufe zur Rednerbühne. Auch hier aber sollten ihm bittere Erfahrungen nicht erspart bleiben und er nicht ohne harte Kämpfe das vorgesteckte Ziel erringen. Es scheint, sein erster Versuch, vor dem Volke zu reden, fiel ziemlich früh und bald nach dem gegen die Vormünder bestandenen Prozesse, dessen glücklicher, jedoch mehr durch das Rechtsgefühl der Richter und durch seine eigene Beharrlichkeit als durch die Macht seiner Rede herbeigeführter Erfolg ihn etwas berauscht und zu einiger Ueberschätzung seiner Kräfte verführt haben mochte. Genug, sein erster Versuch und auch ein zweiter schlugen völlig fehl. Theils seine Rede selbst, ungelenk und mit verwickelten Perioden überladen, theils und namentlich die Art des Vortrags, das ungebildete Organ, die schwache Stimme, die schwere Zunge, der kurze Athem, dies Alles machte einen unangenehmen Eindruck auf die Versammlung: Lärmen und Gelächter entstand und Demosthenes musste abtreten. Er wäre verzagt, wenn nicht wohlgesinnte und urtheilsfähige Freunde, unter denen besonders Eunomos und der Schauspieler Satyros genannt werden, sich seiner angenommen und durch Rath und Beispiel ihn auf den richtigen Weg geleitet und überzeugt hätten, dass der Erfolg des Redners nicht sowohl auf einer nach den Regeln der Kunst ausgearbeiteten Rede als vielmehr auf dem Vortrage derselben beruhe. Hierauf begann er eine Reihe von Uebungen, welche die Ueberlieferung fast bis ins Abenteuerliche ausgemalt hat. Er soll sich zu diesem Zwecke ein unterirdisches Gemach angelegt haben, worin er täglich theils mit Ausarbeitung rednerischer Vorwürfe, theils mit Uebung der Stimme und des Vortrags eine Zeit lang zubrachte, ja er soll sogar zwei und drei Monate lang unausgesetzt darin verweilt haben, den Kopf zur Hälfte geschoren, um nicht in Versuchung zu kommen auszugehen. Dort soll er auch einen mannshohen Spiegel gehabt haben, vor dem er sich übte, und da er die üble Gewohnheit hatte mit der einen Schulter zu zucken, so hatte er, um sich davon zu befreien, an der Stelle, wo er stand, ein blosses Schwert an der Decke befestigt, das ihn verwun-

dete, so oft er zuckte. Lunge und Stimme suchte er dadurch zu kräftigen, dass er im Laufen oder steile Anhöhen rasch ersteigend mit Anderen sich unterhielt oder Reden und Verse in einem Athem declamirte, das Stammeln und Anstossen der Zunge aber dadurch zu beseitigen, dass er beim Sprechen kleine Steine im Munde führte. Und oft soll man ihn am Meeresstrande bei Sturm und heftiger Brandung haben gesticuliren sehen, um Auge und Ohr an das Getümmel einer heftig bewegten Volksversammlung zu gewöhnen¹⁶⁾. Mit grösserer Ausdauer und Willenskraft ist wohl nie der Kampf gegen ein sprödes und ungünstiges Naturell bestanden worden. So gewaltigen Anstrengungen konnte aber auch ein glücklicher Erfolg nicht fehlen. Demosthenes hat den Ruhm eines tüchtigen Redners recht eigentlich errungen, und in welchem Masse er diesen verdiente, würde, wenn auch seine uns erhaltenen Reden nicht laut genug sprächen, schon daraus ersichtlich sein, dass selbst Aeschines, der doch sonst nichts, was zu seinem Vortheil spricht, unangetastet lässt, auf seinen rednerischen Ruf nichts Erhebliches zu bringen weiss. Nur eine Schwäche, wenn man es so nennen will, haftete ihm aus diesen seinen Lehrjahren an, welche zu der grossen Sorgfalt, die er auf seine Vorträge verwendete, die Kehrseite bildet, der Mangel an Fähigkeit, frei und unvorbereitet zu sprechen. Nicht als ob ihm die Natur diese Gabe gänzlich versagt hätte; es scheint vielmehr, dass diese unter dem Einflusse jener Uebungen, bei denen Demosthenes hauptsächlich seine Ausbildung in der körperlichen Beredsamkeit im Auge hatte, so gut als unentwickelt blieb, und später das Versäumte nachzuholen in einer Sache, wo frühe Gewöhnung alles thut, unmöglich fiel. Er selbst macht auch kein Hehl daraus, dass er nie anders als wohl vorbereitet spreche¹⁷⁾. Freilich mag er dadurch der minder gewissenhaften Zungenfertigkeit Anderer gegenüber, oder wenn das Volk, wie öfter geschehen sein soll, nach ihm rief, ohne dass er darauf gefasst war, zuweilen in einige Verlegenheit gekommen sein: dafür aber kam er auch nie in die Versuchung mit seiner Kunst zu blenden, in die Gefahr die Sache dem Scheine aufzuopfern und da, wo es sich um das Wohl des Staates handelte, durch Eingebung des Augenblicks zu mehr geistreichen als heil-

16) Plut. Dem. 6 ff. Cic. de orat. 1, 61. Photios Bibl. 265. —

17) D. 21, 191. Leb. d. zehn Redner 848b.

samen Einfällen sich hinreissen zu lassen. Die Reden des Demosthenes sind darum von so eindringlicher Wahrheit und so hinreissender Kraft, weil, abgesehen davon, dass sie von reinsten Gesinnung beseelt, aus eigener tiefster Ueberzeugung geschöpft und in einfacher edler Sprache gefasst sind, Alles was er sagt tief durchdacht und reiflich erwogen und in logischer Schärfe und Klarheit entwickelt ist. Ein Witzbold jener Zeit sagte, seine Reden röchen nach der Lampe. Ja wohl: nur glaube man nicht, dass die eines Demades und anderer gleichzeitiger Demagogen, denen die Fähigkeit der freien Rede nachgerühmt wird, etwa nach Weihrauch und Myrrhen dufteten!

Die Zeit, in welcher Demosthenes seine politische Laufbahn begann, war zwar nichts weniger als eine friedliche, wohl aber im Vergleich mit den überstandenen Stürmen eine verhältnissmässig ruhige zu nennen. In den Staaten, welche bisher in erster Reihe gekämpft hatten, war ein Zustand der Erschöpfung eingetreten. Sparta's Hegemonie war in der Schlacht bei Leuktra gebrochen worden und mit dem Tode des Epaminondas war auch Thebens kurze Glanzperiode vorüber. So trat Athen, welches die Nachwehen des peloponnesischen Krieges äusserlich wenigstens längst verschmerzt, seine Mauern wieder aufgebaut und seine Seeherrschaft wieder befestigt hatte, aufs neue an die erste Stelle. Wie wenig aber auch Athen damals im Stande war seinen alten Ruhm zu behaupten, zeigte der eben so unklug unternommene als unrühmlich geführte Bundesgenossenkrieg (Ol. 105, 3. 358 — 106, 1. 355), welcher nicht nur grosse Summen verschlang und zuletzt die Staaten von Chios, Rhodos und Byzanz von ihm losriss, sondern auch die Athener in der öffentlichen Meinung herabsetzte und das Vertrauen der kleineren Staaten gegen sie erschütterte. Der nämliche Krieg sollte ihnen aber auch noch in anderer Beziehung verhängnissvoll werden, insofern als er ihre Aufmerksamkeit von Vorgängen ablenkte, welche dieselbe im höchsten Grade verdienten. Wenige Jahre zuvor (Ol. 105, 1. 360) war in Makedonien Philippos, des Amyntas Sohn, zur Regierung gekommen. Es war für die Athener wegen ihrer Besitzungen an der makedonischen und thrakischen Küste von Wichtigkeit, einen ihrem Interesse ergebenden Fürsten auf dem makedonischen Throne zu sehen: sie hatten daher, namentlich auch in der Hoffnung so endlich ihre alte und wichtige Besitzung Amphipolis wieder zu er-

werben, den Mitbewerber des Philippos, Argäos, mit einem Heere unterstützt. Philippos entledigte sich ohne grosse Mühe dieses Gegners, schloss aber, von anderen Seiten bedrängt, mit den Athenern Frieden und entsagte allen Ansprüchen auf Amphipolis. Dieses selbst vermochten die Athener, da es sich inzwischen mit Olynthos verbunden hatte, nicht zu nehmen, sie rechneten aber stark auf die Dazwischenkunft des Philippos, und als dieser, nachdem er die Päoner und Illyrier überwunden, sich gegen diese Stadt wandte, wiesen sie selbst ihre freiwillige Ergebung zurück, in der festen Hoffnung, Philippos werde sie, wie er versprochen, für sie erobern. Da kam der Bundesgenossenkrieg dazwischen und Philippos hatte freie Hand zu seinen Operationen. Amphipolis kam zuerst in seine Gewalt, dann nacheinander Pydna, Potidäa, Methone, und die Athener konnten es nicht verhindern¹⁸⁾. In dieser Zeit war es, wo Demosthenes anfang sich an den öffentlichen Angelegenheiten zu betheiligen. Die erste seiner bekannt gewordenen Staatsreden, die über die Symmorien (14), sprach er Ol. 106, 3. 354. Athen war durch das unbesonnene Benehmen seines Feldherrn Chares im genannten Kriege mit dem Könige von Persien in Conflict gerathen¹⁹⁾. Die von diesem erhobenen Reclamationen regten den alten Hass gegen Persien wieder auf und wurden mit Unwillen entgegengenommen: am liebsten hätte man gleich ganz Griechenland zu den Waffen gerufen und den Krieg erklärt. Demosthenes weist diese Idee als völlig unausführbar zurück: zwar müsse man auf alle Eventualitäten gefasst und gerüstet sein und einen gerechten Kampf nicht scheuen, — und daran knüpft er den Vorschlag zu einer Reform der trierarchischen Symmorien²⁰⁾ — aber nicht muthwillig einen Streit entzünden, dessen Folgen bei der Zerrissenheit Griechenlands unberechenbar seien: Athen aber müsse nach aussen hin stark sein durch eine mächtige Bundesgenossenschaft und die Hegemonie, zu welcher es berufen sei, nicht auf die Gewalt der Waffen, sondern auf die moralische Macht einer tüchtigen Gesinnung gründen. Noch entschiedener spricht sich die nämliche Ansicht aus in den beiden zunächst gehaltenen Staatsreden *ὑπὲρ Μεγαλοπολιτῶν* (16) Ol. 106, 4. 352. und *περὶ τῆς Ῥοδίων ἐλευθερίας* (15) Ol. 107, 2. 351. Dies ist der Kern seiner

18) S. die Einleitung zur 1—3. Rede. — 19) S. zu 4, 24. — 20) S. zu 18, 102.

Politik, dies die Ansicht, deren Verwirklichung er zu der Aufgabe seines Lebens machte und die er bei seiner Beharrlichkeit wahrscheinlich auch verwirklicht haben würde, wären die Umstände günstiger gewesen und nicht zwei Gegner ihm entgegengetreten, deren wenn auch nicht auf einander berechneten, doch nach einem Punkte hinwirkenden Kräften auf die Dauer zu widerstehen unmöglich war.

Der eine dieser Gegner war Philippos von Makedonien. Ein Mann, welcher, wie er, nachdem er kaum in den Besitz einer bestrittenen Krone sich gesetzt, mit unscheinbaren Mitteln ausgerüstet rechts und links die Schaaren weit überlegener Feinde niederschlug, in Zeit von wenigen Jahren ein in der Auflösung begriffenes Reich wieder aufrichtete und eine Reihe von Staaten überwältigte, die vor nicht viel länger als hundert Jahren noch der gesamten Macht des Perserreichs siegreich widerstanden hatten, gehört jedesfalls zu den ausserordentlichen Erscheinungen. Allein so sehr auch die Energie seines Willens, die Beharrlichkeit, mit welcher er, keine Strapazen scheuend und selbst sein Leben nicht schonend, das vorgesteckte Ziel, Griechenland sich zu eigen zu machen, verfolgte, sein scharfer und umfassender Blick und sein hohes Feldherrntalent der Anerkennung würdig sind, so wenig ist doch zu verkennen, dass diese persönlichen Vorzüge allein ihn nicht zum Ziele führten. Philippos war kein Eroberer im gemeinen Sinne, der nur das Recht des Stärkeren geltend macht: die Unterjochung Griechenlands war nicht ein Werk roher Gewalt, sondern schlauer Berechnung. Philippos war zu klug um gleich von vorn herein Alles auf einen Wurf zu setzen, zu klug um nicht zu erkennen, dass ein offener Angriff leicht zu einer Coalition der gesamten Griechen gegen den gemeinschaftlichen Feind führen konnte, die um ihre Existenz kämpfend eben so unüberwindlich gewesen wären als die zur Perserzeit. Hier also mussten andere Mittel angewendet, und um das eigene Spiel zu maskiren, vor allem die Spaltung unter den einzelnen Staaten unterhalten, ihre nationalen Antipathien genährt und zum gemeinsamen Verderben ausgebeutet werden. Wie Philippos manövrirte, wie er sich durch Versprechungen und Freundschaftsversicherungen in das Vertrauen der einzelnen Staaten einschlich und dieselben einschläferte, wie er überall durch Bestechung einen Anhang sich erwarb, der anfangs insgeheim, bald aber offen für sein Interesse wirkte, wie er sein Wort und seinen Eid

brach, wo immer es ihm dienlich war, wie er anfangs mit kleinen Vortheilen sich begnügte, hier und da eine Stadt wie versuchsweise wegnahm und nachdruckslosen Einspruch, falls er erfolgte, ignorirte, dann immer kühner werdend ganze Staaten mit Gewalt nahm oder unter dem Namen von Bundesgenossen an sein Interesse fesselte und stets einen Schein des Rechtes während sein Netz von Land zu Land immer weiter spann, bis er endlich die Maske abwerfend gegen die Hauptmacht, die einzige welche er wirklich fürchtete, gegen Athen den letzten lange voraus berechneten Schlag führte, — das Alles legt die Geschichte jenes Zeitraums dar, und einen sprechenden Commentar dazu geben die Reden des Demosthenes. Dieser perfiden Politik gegenüber war die seinige, die keine anderen Mittel als ehrenhafte kannte und wollte, wenn auch nicht wehrlos, doch entschieden im Nachtheil, der Kampf zu ungleich.

Einen zweiten kaum minder gefährlichen Gegner aber fand Demosthenes in seinem Vaterlande selbst. Athen war nicht mehr was es gewesen, nicht mehr der Staat, der allen anderen freudig voranging auf der Bahn des Ruhmes, das Recht wahrte und den Bedrängten schützte: es war ein Geist der Erschlaffung über die Athener gekommen, Gleichgültigkeit an die Stelle der alten Begeisterung für das öffentliche Wohl, selbstsüchtige Indolenz an die der alten Gesinnungstüchtigkeit getreten. Das Volk wollte geniessen, die Hände in den Schoos legen und Andere für sich schaffen lassen. Dahin war es besonders durch die Männer gekommen, welche an der Spitze der Regierung standen, und nicht blos, um die Gunst der Menge zu gewinnen, derselben nach dem Munde redeten²¹⁾, sondern auch, um diese nach ihrem Willen lenken zu können, die Ueberschüsse der Verwaltung, welche ehemals in die Kriegskasse geflossen waren, in Spenden an das Volk vergeudeten²²⁾ und sich selbst dabei nicht schlechter standen²³⁾. Die Lähmung aller kriegerischen Unternehmungen war die nächste Folge davon. Dazu kam, dass jetzt der Staat seine Bürger nicht mehr willig fand in eigener Person dem beschwerlichen Kriegsdienste sich zu unterziehen²⁴⁾, sondern zu Söldnern seine Zuflucht nehmen musste. Die Kriegskosten

21) D. 3, 21 f. 4, 38. 51. 8, 34. 69 ff. 9, 2. 4. 63. — 22) 1, 19. 3, 11. 31. — 23) 3, 29. 23, 209. — 24) 1, 2. 24. 2, 27. 30 f. 3, 4 f. 30. 4, 23. 44. 8, 21. 21, 203.

waren in Ermangelung disponibler Gelder entweder durch freiwillige Beiträge oder durch ausserordentliche Vermögenssteuer aufzubringen, Massregeln, von denen die eine nicht immer zu erheblichen Resultaten führte²⁵⁾, die andere geradezu verhasst war²⁶⁾. Daher fehlte es oft an dem Nöthigsten und die Strategen waren, um ihre Leute unterhalten zu können, gezwungen auf eigene Faust Krieg zu führen: die Söldnerheere waren nicht viel besser als Räuber und Freibeuter, und, da sie zwischen Freund und Feind keinen Unterschied machten, das Schrecken der eigenen Verbündeten²⁷⁾. In gleicher Weise war, ihrer numerischen Ueberlegenheit ungeachtet, durch eingerissene Missbräuche die athenische Seemacht herunter gekommen²⁸⁾. Ueberdies noch war Athen in jener Periode, etwa den einzigen Phokion ausgenommen, durchaus unfruchtbar an militärischen Talenten. Und nun denke man sich diesen Banden gegenüber das trefflich gerüstete und geschulte makedonische Heer, dem Willen eines ebenso schlaunen als entschlossenen und kriegserfahrenen Herrschers unterthan und dessen Winken blindlings folgend²⁹⁾, so ist es fürwahr nicht zu verwundern, dass den Athenern, die nie gerüstet waren, sondern jedesmal erst auf die Meldung einer Gefahr herüber und hinüber beriethen und auch dann mit halben Massregeln sich begnügten³⁰⁾, kein Unternehmen glückte und dass sie überall zu spät kamen, — wenn sie überhaupt kamen.

Es währte ziemlich lange, bis den Athenern über das, was Philippos eigentlich im Schilde führte, die Augen aufgingen. Der Verlust von Amphipolis, Pydna, Potidäa, Methone war zwar empfindlich genug, aber der Krieg war gleichwohl weder makedonischer noch athenischer Seits erklärt, im Gegentheil Philippos fuhr trotzdem fort ein leidliches Vernehmen mit Athen zu unterhalten, und was hatten auch die Athener für ihre eigene Sicherheit zu fürchten? Lag ja doch zwischen ihnen und Makedonien noch ganz Thessalien und Phokis und Böotien, und alle diese Staaten waren noch dazu im heftigsten Kampfe (im phokischen oder heiligen Kriege) unter einander begriffen. Nur wenige, und unter ihnen Demosthenes, ahneten das Kommende. Schon Ol. 106, 2. war sein Augenmerk auf jene Gegenden gerichtet³¹⁾, und bereits

25) 21, 161. — 26) 1, 20. 2, 31. 4, 7. 8, 21. 21, 203. — 27) 2, 27 f. 4, 24. 45. 8, 9. 24 f. — 28) 4, 36. 8, 24 f. und zu 18, 102. — 29) 1, 4. 2, 23. 4, 5 f. 8, 11. 42. 9, 49 f. 18, 235. — 30) 2, 25. 3, 4 f. 14. 4, 20. 33. 35 f. 40 f. 5, 2. 8, 11. 32 ff. — 31) 18, 61.

in seiner ersten Staatsrede deutet er unverkennbar auf Philippos als den Feind hin, gegen welchen man gerüstet sein müsse³²⁾. Die Vorgänge der nächsten Jahre rechtfertigten vollständig diese seine Besorgniss. Gegen die Tyrannen von Pherä und die mit diesen verbündeten Phoker zu Hülfe gerufen war Philippos in Thessalien eingerückt und hatte, obwohl anfangs in zwei Gefechten besiegt, doch den Feind endlich glücklich überwunden und sich in den Besitz Thessaliens gesetzt. Er rückte hierauf nach den Thermopylen, um die geschlagenen Phoker im eigenen Lande anzugreifen. Die Athener, welche aus Hass gegen Theben mit jenen sich verbunden hatten, verlegten ihm damals, Ol. 106, 4. 352, den Pass und Philippos musste unverrichteter Dinge wieder abziehen³³⁾. Allerdings ein wichtiges Ereigniss, das aber bei der Sorglosigkeit der Athener nur dazu diente, die Ausführung der Pläne des Philippos um einige Jahre zu verzögern. Es war dieser Zug nach Pylä mehr ein glückliches Impromptu als ein durchdachter Plan gewesen. Man glaubte mehr als genug gethan zu haben, und die scheinbare Unthätigkeit des Philippos, welcher sich unterdess weit nach Thrakien hinein verloren hatte, schläferte die etwa wach gewordene Besorgniss wieder ein. Und so gab es in den nächsten Jahren noch Leute genug, welche der Meinung waren, dass es mit Philippos nicht viel auf sich habe³⁴⁾. Die Enttäuschung kam bald, schon Ol. 107, 3. 349, als Philippos seine Operationen gegen Chalkidike eröffnete und Olynthos, das Haupt der chalkidischen Städte, den Beistand Athens in Anspruch nahm³⁵⁾. Und hier beginnt der offene Kampf, welchen Demosthenes zum Schutze der griechischen Freiheit gegen die makedonische Gewaltherrschaft unternahm und dem wir eine Reihe von Reden verdanken, die ebenso Zeugniss geben von dem unwandelbaren Patriotismus des Mannes als sie das Bild jener Zeiten und Zustände lebendig vor Augen führen, ein Kampf der von Seiten des Demosthenes, obwohl nur durch das Mittel der

32) 14, 11 ἐπεὶ δὲ πάσης ἐστὶ παρασκευῆς ὁ αὐτὸς τρόπος καὶ δεῖ τὰ αὐτὰ εἶναι κεφάλαια τῆς δυνάμεως, τοὺς ἐχθροὺς ἀμύνασθαι δύνασθαι, τοῖς οὖσι συμμάχοις βοηθεῖν, τὰ ὑπάρχοντ' ἀγαθὰ σώζειν, τί τοὺς ὁμολογοῦντας ἐχθροὺς ἔχοντες ἑτέρους ζητοῦμεν, ἀλλ' οὐ παρασκευαζόμεθα μὲν πρὸς τούτους, ἀμυνόμεθα δὲ κακέϊνον, ἐὰν ἀδικεῖν ἡμᾶς ἐπιχειρῇ; — 33) 4, 17. — 34) 15, 24 ὁρῶ δ' ὑμῶν ἐνίους Φιλίππου μὲν ὥς ἄρ' οὐδενὸς ἀξίου πολλάκις ὀλιγωροῦντας. — 35) S. die Einleitung zur 1—3. Rede.

Rede, doch mit solcher Kraft und Beharrlichkeit geführt wurde, dass Philippos selbst erklärt haben soll, nur mit ihm und nicht mit den Athenern führe er Krieg. Dem ersten Stadium desselben gehören die drei olynthischen Reden (1—3) und die erste gegen Philippos (4) an. Von diesen hatten wenigstens die ersteren den Erfolg, die Athener zu einigen namhaften Anstrengungen zu Gunsten ihrer Verbündeten zu bewegen. Dreimal gingen Hülfsleistungen nach Chalkidike, allein diese Unternehmungen wurden weder tüchtig geleitet, noch mit dem gehörigen Nachdruck ausgeführt. Olynthos fiel Ol. 108, 1. 348. in Philippos' Hand und somit war die Unterwerfung der thrakischen Küste bis an den Strymon vollendet. Jetzt erst erwachte ernstliche Besorgniss zu Athen. Gesandte wurden ausgeschickt an die griechischen Staaten, besonders an die des Peloponnes, um zu gemeinschaftlichem Widerstande gegen Philippos aufzurufen, doch ohne Erfolg. Um so willkommener war es, dass dieser selbst die Hand zum Frieden bot. Es lag in seiner Politik, den Bogen nicht auf einmal und zu stark zu spannen. Athen war allarmirt und es schien daher nicht rathsam mit Gewalt weiter vorzugehen, und überhaupt lag ein Krieg mit Athen vor der Hand noch ausser seiner Berechnung. Jetzt lag ihm nur daran freie Hand zu haben, um auf der einen Seite in Thrakien seine Macht weiter ausdehnen, auf der anderen die Thermopylen, den Schlüssel von Griechenland, in seine Gewalt bringen zu können. In dieser Absicht heuchelte er friedliche Gesinnungen gegen die Athener, und diese, des eben so kostspieligen als erfolglosen Kampfes müde, gingen nichts Schlimmes ahnend in die Falle. Auch Demosthenes liess sich täuschen und verwendete sich eifrig für den Frieden. Er selbst nahm mit Theil an der Gesandtschaft, welche Ol. 108, 2. 346. zur Feststellung der Friedensbedingungen an Philippos abging: auch Philokrates war dabei, welcher die erste Anregung zu den Friedensverhandlungen gegeben hatte, und Aeschines, der mit seiner glänzenden Beredsamkeit vor Philippos Furore gemacht haben will, während Demosthenes vor demselben verstummt sein soll.

Diese Gesandtschaft wurde wahrhaft verhängnissvoll für Athen. Zwar hatte Philippos schon vorher Verbindungen dort angeknüpft³⁶⁾, doch war dies mehr nur versuchsweise ge-

36) D. 4, 18. 5, 6 ff.

schehen: jetzt ward der Verrath förmlich organisirt. Hier nämlich war es, wo durch den Glanz des makedonischen Goldes geblendet der unsaubere Philokrates, und höchst wahrscheinlich auch Aeschines, obwohl er nicht lange vorher erst bei der Gesandtschaft nach dem Peloponnes zu Megalopolis gegen Makedonien gedonnert hatte³⁷⁾, von Philippos gewonnen wurden und in seine Dienste traten. Von jetzt an nahm das Parteiwesen zu Athen einen ganz verschiedenen Charakter an. Von den beiden Parteien, welche bis jetzt dort ihr Spiel getrieben, hatte zwar die eine es auch mit dem Vaterlande nicht ehrlich gemeint, aber doch keine den Staat unmittelbar gefährdende, keine hochverrätherische Tendenz verfolgt. Es war dies die Regierungspartei, Eubulos an der Spitze, welche zwar innerlich den Staat in leidlicher Ordnung erhielt, allein die Würde desselben nach aussen hin zu vertreten unfähig war, da sie den Launen des Volkes, durch dessen Gunst sie sich oben hielt, nachgebend dem Staate die Mittel zu einer kräftigen Wahrung seiner Interessen entzog, das Volk selbst in seiner Indolenz bestärkte und so, wenn auch unbewusst, dem Philippos in die Hände arbeitete. Dieser Wirthschaft ein Ende zu machen bildete sich eine Opposition, eine Bewegungspartei, und ihr gehörte als eifrigster Vorkämpfer Demosthenes an. Es begreift sich, dass er, der angehende Staatsmann, jener beim Volke so beliebten Partei gegenüber einen ziemlich schweren Stand hatte, zumal da auch diese in der Wahl ihrer Mittel zur Bekämpfung der Opposition nicht eben sehr scrupulös war und unter ihren Anhängern eine Anzahl kecker Wagehälse zur Disposition hatte, immer bereit durch eine Art kleinen Krieges den Feind zu necken und zu ermüden. Ein solcher war Meidias, der schon in der Vormundschaftsgeschichte gegen Demosthenes sich auf gewissenlose Weise betheiligte³⁸⁾ und auch geraume Zeit später wieder durch einen öffentlichen Scandal denselben in einen ärgerlichen Handel verwickelt hatte. Dies war jedoch längst überwunden und Demosthenes hatte sich durch seine uneigennütigen und patriotischen Bestrebungen eine gesicherte Stellung im Staate errungen. Jetzt aber wechselte plötzlich die Scene. Aus dem Schoosse der Partei, welche die Regierung repräsentirte, wuchs eine neue Fraction hervor, welche das, was jene unbewusst begonnen, mit Bewusstsein zum Ende

37) 19, 11. — 38) 21, 78 ff.

führen sollte und ihre Aufgabe darin fand, Athen den Makedoniern in die Hände zu spielen. Anfangs gering an Zahl wagte sie selbst dann, als sie durch Herbeiziehung aller unreinen Elemente im Staate sich verstärkt hatte, nicht offen die makedonische Fahne aufzustecken: aber um so gefährlicher war ihr Spiel, da es ein verdecktes war und mit schlauer Berechnung gespielt ward. Zwar die offene Zumuthung an Makedonien sich zu ergeben würde das Volk mit der tiefsten Entrüstung zurückgewiesen haben: es musste daher getäuscht, es musste so geleitet werden, dass ihm zuletzt kein anderer Ausweg blieb als sich in das Unvermeidliche zu fügen. Die eigentliche Seele — denn Eubulos, obwohl diesem Treiben nicht fremd, hielt sich doch vorsichtig ausser Schussweite und beschränkte sich fast lediglich auf die Verwaltungsgeschäfte — die Seele dieser Partei war Aeschines, ein Mann von hohen Fähigkeiten, aber von niedriger Gesinnung, von keinem edleren Gefühle beseelt und die Gunst der Gewalthaber von Makedonien, so wie den eigenen Vortheil höher achtend als das Wohl des Staates, dem er angehörte. Mit ihm wirkten in gleichem Sinne Philokrates, eine durch und durch rohe Natur, die rechte Hand des Aeschines und nur dazu tauglich die Kastanien aus dem Feuer zu holen, Demades, im Schlamme der Gemeinheit versunken, Pytheas, ein Mensch ohne Grundsätze und mehr Witzling als Demagog, sodann als Helfershelfer und Wühler in zweiter und dritter Reihe Hegemon, Kephisophon, Phrynon, Stratokles und wie sie alle heissen, das kleine Geschmeiss der Sykophanten nicht gerechnet³⁹⁾. Die ganze Partei ist schon durch ihre völlige sittliche Gehaltlosigkeit gerichtet. Ihr gegenüber traten die wahren Freunde des Vaterlandes zu einer geschlossenen Reihe zusammen, an ihrer Spitze Demosthenes, das personificirte Gewissen der Athener, und neben ihm der edle Lykurgos, Hypereides, welchen das Alterthum den unbestechlichsten Bürger Athens nannte, der etwas schwerfällige, aber unermüdliche Polyuktos, Hegesippos, Diophantos und andere mehr, Männer durch Tüchtigkeit der Gesinnung und Festigkeit des Willens gleich ausgezeichnet. Fürwahr, hätte unbedingte Hingebung an die gute Sache dieselbe retten können, diese Männer hätten sie gerettet. Allein Athen hatte sich ausgelebt, das Volk war in den letzten Zeiten von denen, die ihm nach

39) 18, 249.

dem Munde redeten, seinen Launen sich fügten und seine Gelüste stillten, zu sehr verwöhnt worden, als dass es jetzt noch Energie genug besessen hätte, der Mahnung des Gewissens, so laut dieses auch reden mochte, der dringenden Aufforderung zu unwillkommenen Anstrengungen länger als für den Augenblick Gehör zu geben. Erst als ihm die Gefahr über den Kopf gewachsen war, raffte es sich noch einmal zu einem verzweifelten Widerstande auf: allein zu spät, Athen erlag seinem Geschicke, nicht ohne seine eigene Schuld. Die Geschichte dieser Umtriebe liegt für uns fast einzig in den Reden des Demosthenes (18. 19.) und Aeschines (2. 3.) vor, von beiden vom Parteistandpunkte aus dargestellt und voller Widersprüche, die gänzlich zu heben oder auszugleichen wohl nie gelingen wird. Hier kommt es nur darauf an, die Hauptzüge kurz zusammenzustellen.

Die Folgen des bei jener Friedensgesandtschaft angezettelten Verraths zeigten sich bald. Der Friede war auf den *status quo* verabredet und den beiderseitigen Bundesgenossen der Beitritt offen gehalten worden. Athen hatte sofort alle Rüstungen eingestellt, Philippos hingegen war unter den Waffen geblieben und gleichzeitig mit der Rückkehr der athenischen Gesandten nach Norden aufgebrochen. Diesen folgten Gesandte des Philippos auf dem Fusse und nahmen zu Athen den Friedenseid entgegen. Als aber die athenische Gesandtschaft, welche bestimmt war nun auch ihrerseits dem Philippos den Eid abzunehmen und bei welcher abermals Demosthenes und Aeschines sich befanden, abgehen sollte, da trieb der erstere nichts Gutes ahnend vergeblich zur Eile an, vergeblich beantragte er, man solle zu Schiffe gehen und geraden Weges dahin steuern, wo dem Vernehmen nach Philippos sich befände. Die Gesandtschaft reiste gemächlich zu Lande nach Makedonien, und als sie zu Pella ankam, war Philippos abwesend. Dieser war, die Frist bis zur bevorstehenden Eidesleistung schlau benutzend, mittlerweile in Thrakien eingefallen und hatte dem mit Athen verbündeten Könige Kersobleptes eine Reihe fester Plätze abgenommen, durch deren Besetzung er sich die Punkte sicherte, von denen aus er später seine Operationen gegen die Städte im Hellespont so wie gegen den Chersonesos begann. Die Gesandten blieben aller Gegenvorstellungen des Demosthenes ungeachtet die Rückkehr des Königs erwartend in Pella funfzig Tage müssig liegen, und als er endlich ankam, liessen sie sich

abermals durch allerhand Weiterungen hinhalten, bis jener alle seine Massregeln getroffen und zu dem beabsichtigten Unternehmen alles vorbereitet hatte. Auf halbem Wege nach Griechenland erst, zu Pherä in Thessalien, wohin die Gesandten in Begleitung des makedonischen Heeres gekommen waren, leistete er den Eid, von dem er jedoch die Phoker, für deren Angelegenheiten er ein anderweites gütliches Abkommen in Aussicht stellte, ausschloss. Nach Ablauf dreier Monate endlich kehrten mit einem Entschuldigungsschreiben von Philippos' Hand versehen die Gesandten nach Athen zurück. Hier war es, wo Aeschines und Philokrates dem leichtgläubigen Volke im Auftrag des Philippos die willkommene Botschaft brachten, er komme nicht um die Phoker zu unterdrücken, sondern um die verhassten Thebaner zu demüthigen: Oropos werde er ihnen, den Athenern, zurückgeben, Böotien von Thebens Herrschaft erlösen, Thespiä und Plataä wiederherstellen, und was der schönen Dinge mehr waren⁴⁰). Demosthenes durchschauete den Betrug und versuchte dem Volke die Augen zu öffnen: vergebens, er fand nur Hohn und Unglauben und seine Gegner liessen ihn kaum zu Worte kommen. Die Enttäuschung sollte nicht lange ausbleiben. Philippos war der Gesandtschaft auf dem Fusse gefolgt, hatte diesmal ungehindert die Thermopylen passirt und Phokis ohne Schwertstreich niedergeworfen. Diese unerwartete Nachricht setzte Athen in Schrecken, man machte sich auf einen Angriff gefasst und setzte die Stadt in Vertheidigungsstand. Philippos begnügte sich jedoch damit, ein strenges Strafgericht über die unglücklichen Phoker zu halten und an ihrer Stelle sich in den Amphiktyonenrath aufnehmen und zum Anordner der pythischen Spiele ernennen zu lassen. Athen beschickte die kurz darauf von ihm im Herbst Ol. 108, 3. 346. gefeierten Pythien aus Ingrimm nicht und Philippos musste sie schriftlich zur Anerkennung seiner amphiktyonischen Würde auffordern. Am liebsten hätte man gleich mit ihm gebrochen, doch waren die Umstände, namentlich die Stimmung der übrigen griechischen Staaten, nicht von der Art, dass man den Kampf aufs neue mit Erfolg hätte aufnehmen können. Demosthenes selbst rieth in einer damals gesprochenen Rede (5) vor der Hand den Frieden, so schmäählich er war, zu halten,

40) 5, 10. 6, 29 f. 35.

Demosthenes I. 2. Aufl.

und Philippos zog mit diesem glänzenden Erfolge zufrieden nach Makedonien sich zurück.

Das nächste Jahr (345) verstrich ihm unter Besorgung einheimischer Regierungsgeschäfte und unter Bekämpfung der aufsässigen Illyrier und Triballer, und Griechenland genoss der lang entbehrten Ruhe. Doch schon im folgenden (344) begann Philippos seine Umtriebe aufs neue. Fast der ganze griechische Continent bis an die Grenzen Attika's, Thessalien, Phokis, Böotien, war in seiner Gewalt. Um aber Athen vollends zu umgarnen, richtete er jetzt sein Augenmerk auf den Peloponnes und auf Euböa. Im Peloponnes hatten die Lakedämonier wiederholt den Versuch zur Wiederherstellung ihrer verlorenen Hegemonie gemacht und besonders mit den Argivern, Messeniern und Arkadern sich verfeindet. Diese Zerwürfnisse boten Philippos die erwünschte Gelegenheit in die dortigen Verhältnisse sich einzudrängen. Die Aufreizungen und Verheissungen, womit er die den Lakedämoniern feindlich gesinnten Staaten bearbeiten liess, drohten einen offenen Bruch herbeizuführen. Doch die Athener waren nach den letzten Erfahrungen wachsam geworden. Demosthenes, nach wie vor die Seele aller Unternehmungen, wo es galt die Pläne des Philippos zu durchkreuzen, ging als Gesandter an die Staaten des Peloponnes, und es gelang ihm durch seine Vorstellungen, wovon er selbst 6, 20 ff. eine Probe giebt, ein engeres Bündniss jener Staaten mit Makedonien zu hintertreiben. Philippos verfehlte nicht wegen der Verdächtigung seiner Gesinnungen in Athen Beschwerde zu führen und in dieser Angelegenheit sprach Demosthenes die zweite philippische Rede (6). Bei eben dieser Veranlassung machte Philippos, um die Aufrichtigkeit seiner Absichten zu beweisen, den Athenern den Vorschlag einer Revision des philokrateischen Friedens, welcher von diesen bereitwillig ergriffen nur zu erfolglosen Verhandlungen führte: die Autonomie sämtlicher Staaten von Griechenland, die Herausgabe von Amphipolis, der Besitzungen des Kersobleptes, der Insel Halonnesos, — das waren Forderungen, die ein Philippos unmöglich gewähren konnte. Um Halonnesos übrigens entspann sich ein nutzloser Streit, in welchem auch Demosthenes als Redner auftrat: doch rührt die ihm zugeschriebene Rede *περὶ Ἀλοννήσου* (7) allem Anschein nach nicht von ihm, sondern von Hegesippos her.

In Athen selbst hatte sich der öffentliche Unwille über

die durch den Friedensschluss erlittene Schmach gegen die Anstifter desselben gewendet, und die fortgesetzten Intriguen des Philippos dienten natürlich nicht dazu, denselben zu entwaffnen. Ein Opfer musste von der makedonischen Partei gebracht werden, und dieses war Philokrates, welcher Ol. 109, 1. 343. von Hypereides des Hochverraths verklagt wurde und der Todesstrafe nur durch die Flucht sich entziehen konnte. Ein gleiches Schicksal bedrohte den Aeschines. Zwar gelang es ihm den Timarchos, welcher zuerst ihn wegen seines Antheils am Abschluss jenes Friedens zur Verantwortung ziehen wollte, ohne grosse Mühe unschädlich zu machen: eine grössere Anstrengung jedoch war erforderlich, als in der nämlichen Absicht auch Demosthenes gegen ihn in die Schranken trat. Noch liegen die Reden *περὶ παραπροσβείας* vor, welche von beiden in dieser Angelegenheit geschrieben und der Zweifel des Plutarchos⁴¹⁾ ungeachtet wohl auch gehalten worden sind, zwei Reden, welche nicht nur als glänzende Proben der attischen Beredsamkeit, sondern auch als historische Documente vom grössten Interesse sind. Es waren indess nicht diese Reden selbst, welche den Ausgang des Handels bedingten. Mochte Demosthenes noch überzeugender reden oder Aeschines weniger keck den ihm gemachten Beschuldigungen entgegentreten, der Erfolg würde der nämliche gewesen sein. Aeschines war in der That für seine Partei zu nothwendig und unentbehrlich, als dass diese nicht Alles an seine Rettung hätte setzen sollen, und sogar der greise Eubulos verfehlte nicht zu seiner Vertheidigung das Wort zu ergreifen. Kurz, die Existenz der Partei selbst stand auf dem Spiele. Ihren vereinten Kräften gelang es die Freisprechung des Aeschines zu bewirken, wenn auch nur mit der geringen Majorität von dreissig Stimmen⁴²⁾, was unter anderen Umständen einer Niederlage fast gleich gewesen wäre, unter den damaligen jedoch immerhin für einen Sieg gelten konnte und ein wirklicher Fortschritt der makedonischen Sache war, wie es übrigens auch auf die numerischen Verhältnisse der beiden Parteien in jener Zeit ein bedeutames Licht wirft.

Unterdess fuhr Philippos mitten unter Freundschaftsversicherungen gegen Athen fort einen Gewaltstreich nach dem anderen auszuführen. Euböa vor allem, dieses starke Boll-

41) Dem. 15. — 42) Idomeneus bei Plut. a. O. Leb. d. zehn Redner 840c.

werk von Attika, längst schon durch seine Creaturen systematisch unterwühlt, ward in Angriff genommen, zuerst Ol. 109, 1. 343, in Eretria die Volksregierung mit Gewalt aufgelöst und Kleitarchos als Tyrann eingesetzt⁴³). Oreos daselbst hatte im nächsten Jahre das gleiche Schicksal und erhielt Philistides zum Tyrannen⁴⁴). Ein anderer Anschlag galt Megara, dem Schlüssel des Peloponnes⁴⁵), ein dritter Ambrakia Ol. 109, 2. 343.⁴⁶) Die letzten beiden vereitelten zwar die Athener und erreichten durch die Bemühungen des Demosthenes, der unermüdlich, wie auf der Rednerbühne, so jetzt und in der nächsten Zeit als Gesandter an den bedrohten Puncten im Dienste des Staates thätig war⁴⁷), wenigstens so viel, dass man überall auf seiner Hut war und sich fester an Athen anschloss: allein im Ganzen war dadurch doch wenig gewonnen, der Stand der Dinge überhaupt aber, der fortwährende Kriegszustand mitten im Frieden, ein unerträglicher geworden, dem je eher je lieber ein Ende zu wünschen war. Herbeigeführt ward dieses in Folge der Kleruchie, welche Athen in dieser Zeit zur Sicherung seiner letzten Besitzung im Norden, des lange schon durch Philippos gefährdeten thrakischen Chersonesos, dorthin absandte. Der Führer derselben, der entschlossene Diopeithes, gerieth mit Kardia, welches Athens Botmässigkeit seit dem philokrateischen Frieden nicht mehr anerkannte, Ol. 109, 2. 342. in Streit. Philippos, damals in Thrakien beschäftigt, suchte vergebens die Sache gütlich beizulegen, Diopeithes brauchte Gewalt und vergriff sich sogar an den makedonischen Besitzungen im Hellespont. Philippos führte hierauf Beschwerde in Athen und drang auf Bestrafung des Diopeithes, worin ihn die makedonische Partei zu Athen, die um ihm freie Hand zu lassen den Frieden um jeden Preis aufrecht zu erhalten suchte⁴⁸), auf das lebhafteste unterstützte. Demosthenes jedoch nahm sich des Diopeithes eben so lebhaft an und zeigte in der Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos (8), dass es Pflicht sei, denselben gegen die Uebergriffe des Philippos aufs kräftigste zu unterstützen. Die Unterstützung ward gewährt, doch, wie es scheint, ohne den gehörigen Nachdruck, auch nahmen die Wühlereien der makedonisch Gesinnten einen immer gefährlicheren Cha-

43) 8, 36. 9, 33. 57. — 44) 8, 18. 36. 59. 9, 33. 59 ff. 18, 71. —
 45) 9, 17. 27. 18, 71. — 46) 9, 27. 34. 72. — 47) 18, 244. —
 48) 8, 4 ff. 13. 20. 52. 56 f. 9, 8.

rakter an: allein die Bahn war gebrochen, Demosthenes brachte durch die gewaltige dritte Philippika (9) die Athener zur Besinnung, der Krieg ward, wenn auch nicht förmlich erklärt, doch beschlossen. Diesmal war es den Athenern Ernst. Das erste Zeichen ihrer neu erwachten Thätigkeit war der doppelte Zug nach Euböa unter Phokion Ol. 109, 4. 341, wodurch erst Oreos, dann Eretria vom makedonischen Joche befreit wurden⁴⁹⁾. Auch dies verdankte man insbesondere den Bemühungen des Demosthenes: das Volk belohnte diesen mit einem goldenen Ehrenkranze⁵⁰⁾. Philippos hatte in der letzten Zeit die Eroberung von Thrakien vollendet und wandte sich nun gegen die griechischen Städte im Hellespont. Den Athenern drohte ein empfindlicher Schlag, wenn die Strasse in seine Gewalt kam, auf welcher sie ihren Hauptbedarf an Getreide bezogen. Es gelang Demosthenes, sie von der Nothwendigkeit zu überzeugen, frühere durch die Byzantier erlittene Unbilden zu vergessen und ein Bündniss mit denselben einzugehen⁵¹⁾, welches er selbst durch eine Gesandtschaft zum Abschluss brachte⁵²⁾. In dieselbe Zeit und die nächstfolgende gehört die von ihm durchgesetzte Reform der trierarchischen Einrichtungen⁵³⁾, so wie die endliche Abschaffung des Gesetzes über die Verwendung der Theorika⁵⁴⁾, wodurch allein erst der Staat zu kräftiger Kriegführung in den Stand gesetzt wurde. Philippos berannte zuerst Perinthos und rückte, als er diesen festen Platz zu nehmen nicht vermochte, mit der Hälfte seines Heeres vor Byzanz. Die Athener sandten eine Flotte unter Chares zu Hülfe. Diesem traueten die Byzantier nicht, sie verschlossen ihm ihre Thore und überliessen es ihm auf eigene Faust zu operiren. Willkommene Aufnahme dagegen fand zu Byzanz eine zweite athenische Hülfsendung unter Phokion. Philippos sah sich Ol. 110, 1. 340. genöthigt die Belagerung aufzuheben und unverrichteter Dinge wieder abzuziehen. Nachdem er noch den Chersonesos verwüstet, begrub er sich mit seinem Groll in Skythien.

Da ward in seiner Abwesenheit, wiewohl nicht ohne sein Zuthun und Mitwissen, der letzte entscheidende Schlag vorbereitet, der gegen die Freiheit Griechenlands geführt werden sollte. Auf der Frühjahrsversammlung der Amphiktyonen

49) 18, 79. — 50) 18, 83. — 51) 18, 88. — 52) 18, 244. — 53) 18, 102ff. — 54) Philochoros bei Dionys. v. Halik. I. Br. an Amm. c. 11.

zu Delphoi Ol. 110, 1. 339. ward von Aeschines, einem der damaligen Pylagoren von Athen, gegen die Lokrer von Amphissa wegen eines an heiligem Gebiet begangenen Frevels Klage erhoben. Die Widersetzlichkeit der Amphisser führte zu Thätlichkeiten und, da diese zum Nachtheil der Amphiktyonen ausfielen, zur Anberaumung einer ausserordentlichen Zusammenkunft, in welcher über die Bestrafung der Frevler Beschluss gefasst werden sollte. Als dies nach Athen gemeldet ward, erkannte Demosthenes sofort, worauf es abgesehen war, und bestimmte das Volk, diese ausserordentliche Versammlung unbeschiedt zu lassen. Auch die Thebaner blieben aus. Die übrigen vertretenen Staaten legten den Amphissern eine Geldbusse auf, und beschlossen, als dies nicht fruchtete, Gewalt zu brauchen, und endlich, da auch damit nichts ausgerichtet ward, übertrug man auf der nächsten ordentlichen Herbstversammlung Ol. 110, 2. 339. auf Antrag der makedonischen Partei dem eben aus Skythien zurückkehrenden Philippos die Execution gegen die widerspenstigen Amphisser⁵⁵). Das war es, was dieser gewünscht hatte, als Rächer der beleidigten Gottheit berufen zu werden und unter dem Scheine des Rechts mit gewaffneter Hand mitten im Herzen von Griechenland erscheinen zu können. Noch im Spätherbst des nämlichen Jahres rückte er mit bedeutender Heeresmacht in Phokis ein und besetzte Elateia. Bei den Athenern, welche sich schon wieder in Friedenshoffnungen eingewiegt hatten, brachte diese Nachricht die äusserste Bestürzung hervor⁵⁶). Die letzte Zuflucht war jetzt Theben, das über des Philippos Pläne enttäuscht und von ihm vernachlässigt längst schon zu Athen hinneigte und die trostlose Rolle, die es im makedonischen Interesse zu spielen sich gezwungen sah, aufzugeben bereit war. Wieder war es Demosthenes, der die Athener dahin brachte, dem bisher so verhassten Nebenbuhler die Hand zu bieten. Er selbst ging als Gesandter dorthin und seiner gewaltigen Rede gelang es gegenüber den gleissnerischen Verheissungen der makedonischen Abgeordneten, die Thebaner zu gewinnen und zum Abschluss eines Bündnisses zu vermögen. Die Athener rückten aus und wurden in Theben wie Brüder empfangen. Ein trefflicher Geist beseelte das Heer und einige glückliche Gefechte erhöhten seinen Muth. Doch auch diese Hoffnung sollte nicht

55) D. 18, 147 ff. — 56) 18, 169 ff.

in Erfüllung gehen: die unglückliche Schlacht bei Chäroneia am 4. August 388. Ol. 110, 3, welche besonders durch die Unfähigkeit der athenischen Strategen verloren ging, gab Griechenland völlig in die Hände des Philippos. Ueber tausend Athener bedeckten das Schlachtfeld, gegen zweitausend wurden gefangen, die übrigen, und mit ihnen Demosthenes, der selbst den Kämpfenden sich angeschlossen hatte, ergriffen die Flucht.

Es ist nicht zu verkennen, ohne Demosthenes würde das Schicksal von Athen längst eine andere Wendung genommen haben, aber nur blinder Parteihass konnte das über den Staat gekommene Unglück als ein durch ihn verschuldetes betrachten. Kaum war das Unglück geschehen, so erhob auch schon die makedonische Partei übermüthig das Haupt und hetzte Tag um Tag ihre Rabulisten mit allerhand Klagen und Beschwerden auf ihn⁵⁷⁾. Das Volk dachte edler und gab ihm seine Sympathie in ehrenvollster Weise zu erkennen: nicht nur freisprach es ihn von aller Schuld, sondern übertrug ihm auch die zum Andenken der Gefallenen zu haltende Leichenrede, und in seinem Hause, in dem des besten Patrioten, richteten die Angehörigen der Gebliebenen das übliche Leichenmahl aus⁵⁸⁾.

Wider Erwarten bot Philippos einen günstigen Frieden: aber die Freiheit war doch dahin. Gleichwohl gaben Demosthenes und seine Freunde die Hoffnung nicht auf, das Vaterland von dem verhassten Joche wieder zu befreien, und schlossen sich dem günstigen Augenblicke entgegensehend um so fester an einander. Eben darauf war auch die im nächsten Jahre auf Antrag des Demosthenes unternommene gründliche Reparatur der Festungswerke der Stadt und des Peiräeus gerichtet, an welcher er selbst sich durch Schenkungen lebhaft betheiligte⁵⁹⁾. Durch des Philippos schon Ol. 111, 1. 336. erfolgten Tod schien die Hoffnung dieser Partei ihrem Ziele näher zu rücken. Ueberall in Griechenland begann es zu gähren, im Peloponnes, in Thessalien, Aetolien, Ambrakia: Theben stand auf, um die makedonische Besatzung aus der Kadmeia zu vertreiben. Es versteht sich, dass Athen nicht ruhig bleiben konnte. Die Patrioten jubelten, man stellte auf die Nachricht vom Tode des Philippos Freudenfeste an, Demosthenes selbst, obwohl er kurz vorher seine einzige Tochter durch einen frühen Tod verloren hatte, erschien bekränzt

57) 18, 249. — 58) 18, 285 ff. — 59) S. die Einl. zur 18. Rede.

und mit weissen Gewändern angethan⁶⁰⁾ und rief das Volk aufs neue gegen Makedonien auf. Alexander war jedoch nicht der Schwächling, für welchen er ihn gehalten zu haben scheint⁶¹⁾. Unerwartet erschien derselbe mit Heeresmacht in Böotien und erstickte durch sein blosses Erscheinen die Empörung im Keime. Auch Athen bot auf Antrag des Demades seine Unterwerfung an. Kaum hatte jedoch Alexander den Rücken gewendet, als in Theben aufs neue der Aufstand losbrach. Den Häuptern der Volkspartei, denen inzwischen aus Persien reiche Geldmittel zur Unterstützung der Erhebung gegen Makedonien zugeflossen waren, gelang es auch die Athener mit in die Bewegung hineinzuziehen. Man rüstete, doch aller Mahnungen des Demosthenes ungeachtet geriethen die ergriffenen Massregeln ins Stocken und nur eine Waffensendung nach Theben kam zur Ausführung. Auch die Peloponnesier, welche zum Beistand der Thebaner ausgerückt waren, wagten sich in Erwartung der kommenden Dinge nicht über den Isthmos hinaus. So waren die Thebaner gezwungen den Kampf für die Freiheit Griechenlands allein zu bestehen, und sie bestanden ihn mit wahrhafter Todesverachtung, obwohl einer solchen Uebermacht gegenüber natürlich vergebens. Theben ward von Alexander im Herbst Ol. 111, 2. 335. erstürmt, über sechstausend wurden erschlagen, über dreissigtausend freie Männer gefangen und als Sklaven verkauft und die Stadt dem Erdboden gleich gemacht. Abermals auf Antrag des Demades ward von den Athenern eine Gesandtschaft beschlossen, um den Zorn des Alexander zu beschwichtigen, dieser jedoch verlangte diesmal als Unterpfand für die Aufrichtigkeit ihrer friedlichen Gesinnungen die Auslieferung der namhaftesten Männer der Volkspartei, unter ihnen des Demosthenes, Lykurgos und Hypereides⁶²⁾. Das Volk war rathlos, da sein Rechtsgefühl verwarf, was die Pflicht der Selbsterhaltung erheischte. Nach langen Debatten übernahm es Demades, nicht aus Sympathie für diese Männer, sondern um den Preis von fünf Talenten, dieselben loszubitten. Es gelang noch einmal den Unwillen des Alexander zu versöhnen, nur Charidemos musste das Land verlassen.

Hiermit war die Hegemonie Makedoniens über Griechenland vollendet. In Athen herrschte fortan, während die Ma-

60) Aesch. 3, 77. Plut. Dem. 22. — 61) Aesch. 3, 160. — 62) Plut. Dem. 23. Arrian. Anab. 1, 10, 4.

kedonier Asien eroberten, ein Zustand tiefer Ruhe, nicht sowohl aus Furcht als in Folge des Vertrauens, welches Alexander als Sieger diesem Staate bewiesen hatte. Widerstand wäre auch gegen die jetzt allmächtige makedonische Partei unmöglich gewesen, und so fand auch der Aufstand der Lakedämonier Ol. 112, 2. 330. hier keinen Anklang. In eben diesem Jahre jedoch hatte Demosthenes noch einen schweren Kampf mit seinem unversöhnlichsten Feinde Aeschines zu bestehen. Schon im Jahre 336 nämlich war dieser gegen Ktesiphon, der wegen der beim damals in Angriff genommenen Festungsbau bewiesenen Liberalität des Demosthenes auf dessen Bekränzung angetragen, mit einer Klage *παράνομων* aufgetreten. Aus völlig unbekannten Gründen war die Entscheidung dieser Rechtssache bis jetzt verzögert worden, die Zeit aber hatte den Hass des Aeschines gegen Demosthenes, — denn diesem galt die Klage, nicht dem Ktesiphon, der nur zum Vorwand diente — anstatt ihn abzukühlen, wo möglich noch gesteigert. Der Angriff aber ward von Demosthenes mit gleicher Heftigkeit erwiedert. Beide concentrirten in diesem Handel die ganze Kraft ihrer Rede. Fürwahr es ist kein Wunder, wenn dieser Zweikampf der berühmtesten Redner eine Zuhörerschaft aus allen Theilen von Griechenland herbeizog. Es muss für die Griechen ein eigener und ernster Genuss gewesen sein, die ganze grosse Tragödie des Kampfes der beiden feindlichen Principien, des hellenischen und des makedonischen, von denen, welche dabei selbst so stark betheiligt gewesen waren, darstellen zu hören und noch einmal im Geiste zu durchleben. Aeschines brach sich selbst den Hals durch das blinde Ungestüm, womit er auf seinen Gegner anstürmte, und durch die Frechheit womit er so vielen Augenzeugen der Ereignisse gegenüber der Wahrheit ins Gesicht schlug. Der Sinn des Volkes war noch zu gesund, als dass es sich hätte bethören lassen können, zu gross noch die Zahl derer, welche das Herz auf dem rechten Flecke hatten, Mancher wohl auch, der Angesichts jener Ereignisse im Stillen von einem Gefühle der Reue sich beschlichen fühlte und dem Manne, der, wenn Jedermann seine Schuldigkeit gethan hätte, der Retter des Vaterlands gewesen sein würde, einen späten Tribut der Achtung schuldig zu sein glaubte. Demosthenes ging siegreich aus diesem Kampfe hervor und Aeschines in ein freiwilliges Exil.

Minder günstig für Demosthenes war der Ausgang eines

anderen Rechtshandels, in den er Ol. 113, 4. 324. verwickelt wurde. Harpalos nämlich, den Alexander, als er nach Indien zog, zu Babylon als Wächter der dort aufgehäuften Schätze zurückgelassen, war, nachdem er einen Theil derselben verschwendet, bei der Nachricht von der Rückkehr des Königs mit grossen Summen entflohen und kam nach Griechenland, um dort einen Aufstand gegen die Makedonier anzuzetteln. Athen schien ihm das günstigste Terrain dazu. Demosthenes hatte sich seiner Aufnahme daselbst widersetzt, dieselbe war gleichwohl genehmigt worden, und nun streute Harpalos sein Gold mit vollen Händen unter die antimakedonisch Gesinnten aus. Später, als Antipater die Auslieferung des Harpalos verlangte, ward dieser ergriffen und der Rest seiner Schätze auf die Akropolis in Sicherheit gebracht. Er selbst entwich, über die zur Bestechung verwendeten Summen aber ward eine Untersuchung angeordnet und dem Areopag übertragen. Die öffentliche Stimme bezeichnete auch Demosthenes als einen der Bestochenen: der Areopag fand ihn schuldig, das Gericht verurtheilte ihn in eine Summe von funfzig Talenten und liess ihn festnehmen. Die Ueberlieferung hat diesen Handel mit so vielen einzelnen einander widersprechenden Zügen verbrämt⁶³), dass es unmöglich ist den wahren historischen Kern herauszufinden. Zwar dass sein alter Freund Hypereides mit unter den öffentlichen Anklägern war, macht einigermassen bedenklich, doch kann dieser einzige Umstand schwerlich entscheidend sein. Es wäre zu verwundern, wenn Demosthenes in diese schmutzige Geschichte nicht mit hineingezogen worden wäre: wirft man aber die ganze Vergangenheit des Mannes mit in die Wagschale, so kommt man zu der moralischen Ueberzeugung, dass er den Intriguen der makedonischen Partei, welche für Aeschines ein Opfer foderte, unterlag. Demosthenes war eben so wenig im Stande die ungeheure Geldbusse zu erlegen als seiner körperlichen Hinfälligkeit wegen die Strapazen einer langen Kerkerhaft zu ertragen. Er entfloh mit Hülfe seiner Freunde und verlebte sein kurzes Exil theils in Aegina theils in Trözen. Der plötzliche Tod Alexanders Ol. 114, 1. 323. war das Signal zu einer neuen Erhebung Griechenlands. Athen trat abermals an die Spitze der Bewegung und sandte seine Boten aus, die übrigen Staaten unter die Waffen zu rufen. Ihnen

63) Plut. Dem. 25. Pausan. 2, 33. Leb. d. zehn Redner 846.

schloss Demosthenes sich freiwillig an und trug durch die Kraft seiner Rede das Seinige bei, den Aufstand zu fördern und zu organisiren. Aus Dankbarkeit dafür rief ihn Athen aus seinem Exil zurück. Mittlerweile hatte der Kampf gegen Antipater in Thessalien begonnen. Die Makedonier warfen sich nach einer verlorenen Schlacht in die Festung Lamia und wurden in derselben von den vereinigten Griechen belagert. Schon hier kühlte sich, zumal seit der tapfere Anführer der Athener Leosthenes gefallen war, der Eifer der Kämpfer für die Freiheit ab: einzelne Haufen trennten sich vom Hauptheer, und Verstärkungen, welche Leonnatos und Krateros aus Asien den Makedoniern zuführten, nöthigten die Belagerung aufzuheben. Man kämpfte noch einige Zeit mit wechselndem Glücke, bis nach dem Siege bei Krannon Antipater durch das Erbieten, mit jedem Staate einzeln verhandeln zu wollen, den Bund der Griechen sprengte. So machte ein Staat nach dem andern seinen Separatfrieden und den Athenern blieb nichts übrig als sich zu unterwerfen⁶⁴). Demosthenes überlebte die abermalige Zertrümmerung seiner schönsten Hoffnung nicht lange. Er entwich bei der Annäherung der Makedonier mit anderen Gleichgesinnten aus Athen und suchte im Tempel des Poseidon auf Kalauria bei Trözen eine Zuflucht. Dort fanden ihn die ausgesandten Schergen des Antipater in dem Augenblicke, wo er an genommenem Gifte seinen Geist aufgab. Er starb am 16. Pyanepsion Ol. 114, 3 (14. Octob. 322).

In der handschriftlichen Ueberlieferung, so weit dieselbe den Herausgebern noch bis ins erste Viertel dieses Jahrhunderts zugänglich war, theilen die Reden des Demosthenes das Schicksal der Verderbniss mehr oder weniger mit allen übrigen Schriftresten des Alterthums. Mit der Auffindung der werthvollen dem zehnten Jahrhundert angehörenden Pariser Handschrift Σ jedoch und deren Benutzung durch Imm. Bekker trat die Kritik dieses Redners in ein neues Stadium. Diese Handschrift nämlich zeichnet sich nicht nur durch eine Masse eigenthümlicher und vortrefflicher Lesarten, sondern auch dadurch vor allen anderen aus, dass sie einen an vielen Stellen kürzeren Text darbietet, indem sie bald ein oder mehrere

64) Diod. 18, 10 ff.

Worte, bald ganze Sätze, welche sich in den übrigen finden, fallen lässt. Unbefangene Betrachtung dieser Stellen, welche man anfangs aus hergebrachter Achtung vor einer mehr als dreihundertjährigen Vulgata nicht anzutasten wagte, hat gelehrt, dass alle diese Zusätze in die Kategorie der Interpolation gehören, und mehr und mehr bei den meisten Herausgebern des Demosthenes die Ueberzeugung befestigt, dass die erste Hand des Σ (*pr. Σ*) — denn die Handschrift hat im Laufe der Zeit Nachbesserungen von mehr als einer Hand erfahren — den Text dieser Reden in einer Gestalt darbietet, welche der ursprünglichen verhältnissmässig am nächsten kommt. Der Herausgeber der vorliegenden Bearbeitung hat sich dieser Richtung entschieden angeschlossen. Auf das Verhältniss des Σ zur Vulgata ist hier und da gelegentlich in den Anmerkungen hingewiesen worden: um aber den Leser in den Stand zu setzen, dasselbe an einem grösseren Stücke im Zusammenhange zu übersehen und daran das eigene Urtheil zu üben, hat es zweckmässig geschienen, bei der dritten Rede gegen Philippos (9), wo aber in der That auch die Interpolation das gewöhnliche Mass weit überschreitet, ausnahmsweise die Zusätze der übrigen Handschriften als Varianten unter dem Texte vollständig zu verzeichnen. Gerade hier kommt noch ein äusseres Beweismittel zu Hülfe. Aristides, ein Rhetor des 2. Jahrh. nach Chr., führt in seiner Rhetorik viele Stellen dieser Rede ohne diese Zusätze und durchaus mit Σ übereinstimmend an, und ebenso Harpokration unter ἄτιμος die Stelle §. 44 τοῦτο δ' ἐστὶν — ἀποκτείναντα εἶναι. Ein deutlicher Beweis, dass neben der Vulgata, deren gleichzeitige Existenz allerdings durch viele andere Anführungen der alten Grammatiker gesichert ist, der Text des Σ als selbstständige Recension förmlich anerkannt war. Die Zusätze der ersteren sind nicht insgesamt von einer und derselben Hand gemacht, wie sich schon daraus ergibt, dass sie nicht sämmtlich in allen interpolirten Handschriften sich befinden, sondern bald stellenweise über einzelne Handschriftengruppen zerstreut, die eben dadurch ihren verwandtschaftlichen Zusammenhang zu erkennen geben, bald einzeln in dieser oder jener Handschrift, woraus hervorgeht, dass, nachdem einmal die Bahn der Interpolation gebrochen war, die Abschreiber in dieser Richtung mehr oder weniger auf eigene Hand fortarbeiteten. Auch ihrem Gehalte und ihren Motiven nach sind sie verschieden: bald sind es nur

einzelne oder wenige Worte, um hier und da etwas mehr Licht und Schatten anzubringen und das, was nur Umriss ist, weiter auszuführen, bald ganze Sätze, darauf berechnet, entweder einen minder schroffen gefälligeren Uebergang zu finden (wie §§. 6. 7. 46) oder dem Verständniss zu Hülfe zu kommen (wie §. 44) oder Historisches aus eigener Lectüre anzuknüpfen (wie §§. 32. 58. 71. 72) u. a. m., was der Leser bei einiger Aufmerksamkeit leicht selbst ausfindig machen wird. Was aber nicht minder bedeutsam ist, die Rede gewinnt, wenn man sie ohne diese Zusätze liest, ohne auf der anderen Seite an logischer Klarheit zu verlieren, an Kraft und Gedrungenheit und an der Schärfe und Bitterkeit, welche im Munde des Demosthenes, wenn jemals, unter den damaligen Umständen ganz an ihrer Stelle war. Uebrigens sind bei Angabe jener handschriftlichen Abweichungen der Kürze halber die üblichen Zeichen beibehalten worden: *A* = *cod. Augustanus* (jetzt zu München), *F* = *Marcianus*, *Yuv* = 3 *Parisienses*, *Ω* = *Antverpiensis*, *VWZ* = 3 *Vindobonenses*. Mit *vulg.* ist die mit den jedesmal nicht besonders angeführten Handschriften übereinstimmende Lesart der Ausgaben bis auf Bekker bezeichnet.

(I—III.) OLYNTHISCHE REDEN.

E I N L E I T U N G.

Die Stadt Olynthos lag in dem thrakischen Striche, welcher vordem Sithonia hiess, nicht weit vom Meere entfernt, das dort den toronäischen Meerbusen bildet, und etwas nördlich von dem Isthmos, wodurch die Halbinsel Pallene mit dem thrakischen Festlande zusammenhängt. Vor den Perserkriegen durch Bottiäer, die von den Makedoniern aus ihren Wohnsitzen am thermaischen Meerbusen verdrängt worden waren, in Besitz genommen, ward sie nach der Schlacht bei Salamis, wo sie wie andere Nachbarstädte der Gewalt der Perser sich zu entziehen suchte, von Artabazos belagert und erobert, ihre Bewohner niedergemacht und ihr Gebiet dem der Chalkideer, der Abkömmlinge der Euböer aus Chalkis, welche 160 Jahre zuvor dort an der thrakischen Küste sich niedergelassen hatten, einverleibt. Von hier an wuchs sie rasch zu bedeutender Macht empor und galt in Kurzem als Haupt- und Vorort des chalkidischen Städtebundes. Olynthos hatte sich nebst den 32 Bundesstädten dem Seebund angeschlossen, welchen Athen bald nach Vertreibung der Perser aus Griechenland zu deren fernerer Bekämpfung gebildet. Um diesem mit der Zeit durch den Druck der Athener unerträglich gewordenen Verhältnisse sich zu entziehen, ergriff es beim Ausbruch des peloponnesischen Krieges die Partei der Lakädämonier und fiel von diesen unterstützt von Athen ab. Eine

Reihe von Kämpfen entspann sich, die von beiden Seiten auf der thrakischen Halbinsel mit grosser Erbitterung und mit wechselndem Glücke geführt für die chalkidischen Städte nach dem endlichen Sturze Athens nur den Erfolg hatten, dass sie den Herrn wechselten und Sparta's zinspflichtige Bundesgenossen wurden. Erst der antalkidische Friede Ol. 98, 2. 387. machte sie frei. Jetzt stand Olynthos auf dem Gipfel seiner Macht: beinahe über die ganze thrakische Halbinsel erstreckte sich seine Hegemonie und selbst das mächtige Makedonien unter seinem freilich schwachen Könige Amyntas war in Gefahr ihm zu unterliegen. Nur Sparta's Dazwischenkunft konnte dieses retten. Nach langer heftiger Gegenwehr (Ol. 99, 2. 383—100, 1. 380) unterlag Olynthos den Lakedämoniern und trat in das alte Abhängigkeitsverhältniss zurück. Die Vernichtung der spartanischen Hegemonie durch die Schlacht bei Leuktra Ol. 102, 2. 371. löste abermals dieses Verhältniss, doch kamen die Olynthier nicht zum ruhigen Genusse ihrer Selbstständigkeit. Athen suchte in seinen neu gestifteten Bund auch die chalkidischen Städte zu ziehen. Timotheos ward Ol. 104, 1. 364. mit Heeresmacht dorthin gesandt, und es gelang ihm den chalkidischen Bund zu sprengen und mehrere jener Städte für das athenische Interesse zu gewinnen. In ein neues Stadium, das letzte, traten die Angelegenheiten von Olynthos mit dem Auftreten des Königs Philippos von Makedonien, Ol. 105, 1. 360. Beim Antritt seiner Regierung war dieser von mehreren Seiten ernstlich bedroht: auf der einen drängten ihn die aufsässigen Päoner und Illyrier, auf der anderen sein Mitbewerber um die makedonische Königswürde Argäos, der von den Athenern mit 3000 Hoplitzen und einer Flotte unterstützt wurde. Diesen scheint es dabei namentlich auf die endliche Wiedererwerbung des ihnen lange Zeit streitig gemachten Amphipolis abgesehen gewesen zu sein. Philippos entledigte sich ihrer dadurch, dass er allen Ansprüchen auf Amphipolis entsagte und die Stadt für frei erklärte, den Athenern selbst es überlassend sich in den Besitz derselben zu setzen. Die Amphipolitaner warfen sich jedoch den Olynthiern in die Arme und der athenische Strateg Timotheos suchte vergebens der Stadt sich zu bemächtigen. Mittlerweile war Philippos mit den Athenern in directe Unterhandlungen getreten und hatte mit ihnen ein Bündniss geschlossen, wobei zugleich ein geheimer Artikel (τὸ θρυλούμενον ἀπόρρητον unten 2, 6) berathen worden war, in welchem

die Athener ihm Pydna zusicherten, wenn er ihnen bei der Wiedererwerbung von Amphipolis behülflich sein würde. Nach Besiegung der Päoner und Illyrier Ol. 105, 3, 358. wandte sich nun Philippos gegen Amphipolis, die Amphipolitaner aber schickten Gesandte nach Athen mit dem Erbieten, den Athenern ihre Stadt übergeben zu wollen, wenn diese ihnen gegen Philippos Hülfe leisten würden (1, 8). Die Athener waren damals hinreichend durch den Bundesgenossenkrieg beschäftigt, und Philippos' Versicherung, Amphipolis nicht für sich, sondern für sie erobern zu wollen (7, 27. 23, 116), bestimmte sie vollends sich aller Einmischung zu enthalten und auch die gleichzeitig von den Olynthiern angebotene Aussöhnung von der Hand zu weisen (2, 6). Amphipolis fiel durch Verath in Philippos' Hand (1, 5). Weit entfernt dasselbe den Athenern herauszugeben, begann er von diesem Stützpunkte aus seine Operationen gegen die griechischen Städte an den nördlichen Küsten des ägäischen Meeres. Zuerst nahm er Pydna weg, Ol. 105, 4. 357, bald darauf, nachdem er sich mit den Olynthiern verbündet, welche er durch die Abtretung von Anthemus köderte (6, 20), Potidäa, später Ol. 106³/₄. 353 Methone. Die Athener machten nur geringe und vergebliche Anstrengungen diese Städte zu retten (4, 35): so ward ihre Herrschaft im Norden Griechenlands Schritt für Schritt untergraben, und auch dem wachsenden Einflusse, den Philippos auf die griechischen Angelegenheiten durch seine folgenreiche Einmischung in die thessalischen und phokischen Wirren gewann, hatten sie in ihrer Ohnmacht nichts entgegenzusetzen. Den Olynthiern aber begannen unter diesen Gewaltstreich, zu denen sie sich anfangs willig als Helfershelfer hergegeben, über das, was ihnen zuletzt selbst bevorstand, die Augen aufzugehen. Für ihre eigene Sicherheit fürchtend machten sie Frieden mit Athen, und als endlich Philippos Ol. 107, ³/₄. 349. die chalkidischen Städte, deren Haupt Olynthos war, überfiel, da vermochte seine heuchlerische Versicherung, dass nicht ihnen, den Olynthiern, diese Unternehmung gelte (8, 59. 9, 11), selbst die Leichtgläubigen nicht mehr zu täuschen: man machte sich auf das Aeusserste gefasst. Hülfe war, wie damals die Sachen standen, nur von Athen zu erwarten, und leicht gelang es diesen von Philippos schwer beleidigten und gereizten Staat in das olynthische Interesse zu ziehen und ein Schutz- und Trutzbündniss mit demselben abzuschliessen. Die Athener hätten nach dem,

was vorangegangen war, auch ohne Zuthun des Demosthenes erkennen sollen, wie viel einem so schlaun und mächtigen Gegner wie Philippos gegenüber auf dem Spiele stehe: und doch vermochte erst die wiederholte kräftige Ansprache des Redners sie endlich aus ihrer Indolenz aufzurütteln und zu schneller und unter den damaligen Umständen selbst ansehnlicher Unterstützung der gefährdeten Olynthier anzuspornen.

Auf den ersten Hülfseruf sandten sie, so erzählt Philochoros in seiner Atthis, indem er die zum Theil noch dem vorigen Jahre angehörenden Ereignisse insgesamt unter Ol. 107, 4 sammendrängt (bei Dionys. v. Halik. im 1. Brief an Ammāos, Cap. 9), 2000 Peltasten und 30 Schiffe unter Chares. Bald nachher kam eine neue Gesandtschaft, diesmal von den unmittelbar bedrohten chalkidischen Städten: die Athener erliessen darauf an ihren Strategen Charidemos im Hellespont den Befehl, den Bedrängten Hülfe zu bringen, und dieser begab sich mit 18 Schiffen, 4000 Peltasten und 150 Reitern nach dem Schauplatz des Krieges. Eine dritte Gesandtschaft endlich, welche die geleistete Hülfe als unzureichend darstellte und namentlich um Unterstützung, nicht wie bisher durch Söldnerhaufen, sondern durch athenische Bürger nachsuchte, hatte die Absendung von 17 Schiffen mit 2000 schwerbewaffneten Athenern und 300 Reitern zur Folge. Alle diese Hülfsrendungen zusammenfassend giebt Dem. 19, 266 die ganze Unterstützung in runden Zahlen auf 50 Schiffe, 10000 Söldner und 4000 Bürger an. Gleichwohl entsprach der Erfolg den gehegten Erwartungen nicht, indem die Kriegsunternemungen weder mit Nachdruck betrieben und kräftig geleitet, noch von Seiten des Volkes durch die erforderlichen Geldmittel nachhaltig unterstützt wurden (vgl. zu 3, 11). Beim ersten Zuge zwar errang Chares einen Vortheil über Philippos' Söldner und die Athener feierten deshalb ein Siegesfest, wobei ihnen Chares selbst von den Geldern, die er den Phokern abgepresst, einen Schmauss ausrichten liess (Athen. 12, 532^d): allein den Fall mehrerer chalkidischer Städte vermochte er nicht zu hindern (Diod. 16, 52), und sein Heer scheint zuletzt aus Mangel an Unterhalt auseinander gegangen zu sein. Von Charidemos, welcher die zweite Expedition befehligte, berichtet Philochoros nur, dass er mit den Olynthiern Pallene und Bottiäa verheerte: sonst wird gemeldet, dass er in Olynthos sich gütlich that und in Völlerei und Unzucht schwelgte (Theopompos b. Athen. 10, 436^b). Unter-

dess ging ein Platz nach dem andern, meist durch Verrath, verloren, und ehe noch das Jahr um war, hatte Philippos alle chalkidischen Städte in seiner Gewalt (D. 19, 266). Jetzt endlich rückte er in das Gebiet der Olynthier ein und erklärte ihnen, entweder müssten sie aus Olynthos oder er aus Makedonien weichen (9, 11). Es kam zum Kampfe. In zwei Schlachten siegten die Makedonier und begannen darauf die Belagerung der Stadt. Dort hatte sich das Volk in zwei Parteien gespalten, von denen die eine, die der Patrioten, von Apollonides, die andere, die der makedonisch Gesinnten, von Euthykrates und Lasthenes geleitet wurde. Es gelang den letzteren durch Verleumdungen beim Volke den Apollonides zu verdrängen und sich selbst die höchste Gewalt anzumassen (9, 56. 66), und jetzt war das Schicksal der Olynthier entschieden. Fünfhundert Reiter mit den Waffen in der Hand wurden von ihnen den Makedoniern überliefert (19, 267), und als diese zum letzten Angriff heranrückten, den die Flotte des Chares abzuwehren durch widrige Winde verhindert war (Suidas unter *Κάρανος*), dem Feinde die Thore geöffnet (Diod. 16, 53. vgl. zu 18, 48). Olynthos fiel im Herbst Ol. 108, 1. 348. und ward von Grund aus zerstört.

Zwei Fragen noch knüpfen sich an diese Reden. Die eine, die über die Aufeinanderfolge derselben, angeregt durch Dionysios v. Halikarnassos, welcher im 1. Briefe an Ammāos Cap. 3, ohne sich näher hierüber auszulassen und wie bei einer bekannten Sache, nur unter Anführung der Anfangsworte einer jeden, der zweiten die erste, der dritten die zweite und der ersten die dritte Stelle anweist, ist gegenwärtig durch vielfache darüber angestellte und in ihren Ergebnissen zusammentreffende Untersuchungen als erledigt anzusehen. Nicht nur dass diese Ordnung durch keine einzige der vielen Handschriften des Demosthenes bestätigt wird, so widerlegt sie sich schon durch einen unbefangenen Blick auf Inhalt und Haltung der Reden selbst. Es würde, von vielen anderen charakteristischen Zügen abgesehen, schon die Natur der Dinge völlig umkehren heissen, wollte man diejenige Rede, in welcher die Frage über die den Olynthiern zu leistende Hülfe als eine noch schwebende debattirt wird (1, 2 *ἔστι δὴ τὰ γ' ἐμοὶ δοκοῦντα ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν* u. s. w.), an das Ende, und die Reden voranstellen, in welchen diese Frage als eine längst beseitigte und die den Olynthiern verheissene Hülfe zum Theil sogar als schon ge-

währt erscheint. Es ist schwer einzusehen, was einen Kenner des Demosthenes, wie Dionysios es war, zu dieser Umkehrung habe veranlassen können, und ob er hierbei einer zu seiner Zeit gangbaren Ansicht folgte, oder seinerseits selbst eine von der herrschenden Ansicht verschiedene aufstellen wollte. Im ersteren Falle jedoch würde diese Angabe kaum so vereinzelt dastehen, und im letzteren, sollte man meinen, möchte für einen Kritiker, der eine neue Ansicht begründen wollte, ein besonderer Fingerzeig nicht nur Pflicht, sondern selbst Bedürfniss gewesen sein. Das Wahrscheinlichste bleibt sonach immer, dass jene Umstellung der Reden bei Dionysios, der vielleicht die Anfänge aus dem Gedächtnisse citirte, auf einer Verwechselung der Anfangsworte, die wenigstens bei denen der ersten und zweiten Rede (*ἀντὶ πολλῶν* und *ἐπὶ πολλῶν*) ziemlich nahe lag, beruht.

Eine zweite Frage ist die nach der Beziehung, in welcher die olynthischen Reden zu den Hülfsendungen der Athener stehen. Beide sind sich in der Zahl gleich: es drängt sich daher ungesucht die Vermuthung auf, die freilich der griechische Scholiast zu Anfang der zweiten Rede nicht als die wirkliche Ansicht des Philochoros vortragen durfte (*ιστέον δὲ ὅτι φησὶν ὁ Φιλόχορος, ὅτι τρεῖς βοήθειαι ἐπέμφθησαν, καὶ ἕκαστον λόγον μιᾶς πεμπομένης, ὡς τῆς πρώτης μὴ οὔσης ἱκανῆς*), dass beide in einem caussalen Verhältnisse zu einander stehen und jene drei Züge nach Olynthos das Resultat der drei Reden des Demosthenes gewesen sein mögen. Gleichwohl ist dieses Zusammentreffen der Zahl nur ein rein zufälliges und in den einzelnen Reden selbst nichts enthalten, was jener Vermuthung irgend zur Bestätigung dienen könnte. Vielmehr ist der Zusammenhang der Reden mit den Zeiterignissen so festzustellen. Die erste Rede sprach Demosthenes, nachdem die erste Gesandtschaft der Olynthier nach Athen gekommen war, um mit den Athenern Symmachie zu schliessen und ihre sofortige Unterstützung gegen die Angriffe des Philippos anzusprechen. In ihr behandelt er die Frage in ihrem ganzen Umfange, indem er nicht nur die Unterstützung der Olynthier auf das Nachdrücklichste empfiehlt und mit Hinweisung auf die bisher erlittenen Verluste die gegenwärtig sich darbietende Gelegenheit, die Makedonier mit Erfolg bekämpfen und Philippos' immer gefährlicher werdende Uebergriffe hemmen zu können, als eine höchst erwünschte darstellt, sondern auch nachweist, auf welche Weise und mit

welchen Mitteln der Krieg geführt werden müsse. Die zweite Rede hingegen beschäftigt sich beinahe ausschliesslich mit einer Charakterschilderung des Philippos und mit dem Beweise, auf wie schwachen Füßen seine Macht ruhe. Vermuthlich hatte die Partei, welche den Krieg nicht wollte, durch Hinweisung auf die Gefährlichkeit des Kampfes mit einem so gewichtigen Gegner wie Philippos das Volk geflissentlich eingeschüchtert und mit seinem Muth auch seine Sympathie für die Olynthier abgekühlt, und die beschlossene Hülfe ward mit Lauheit betrieben oder war ganz ins Stocken gerathen. Das Volk zu ermuthigen und den gefassten Beschluss zur schleunigen Ausführung zu bringen, ist die Absicht dieser Rede, welche wahrscheinlich sehr bald nach der ersten gehalten ist. Die dritte endlich gehört in die Zeit nach dem ersten Feldzuge. In diesem war mit einigem Glücke athenischer Seits gekämpft, ein Siegesfest war gefeiert worden und dem Volke der Muth wieder gewachsen, man sprach schon nicht mehr von der Rettung der Olynthier, sondern davon, Philippos zu züchtigen (3, 1 f.). Mittlerweile aber hatte sich der Stand der Dinge geändert: das Heer des Chares hatte sich aufgelöst, Philippos bedrohte die chalkidischen Städte aufs Neue und eine abermalige schleunige Hülfsendung war unerlässlich. Jetzt galt es vor allem die Mittel dazu herbeizuschaffen, indem das Volk weder zu ferneren freiwilligen Beiträgen, wie beim ersten Zuge (21, 161), noch zur Leistung einer ausserordentlichen Kriegssteuer geneigt war. Zu zeigen, dass der Staat die erforderlichen Mittel zur Kriegführung in hinreichendem Masse besitze, wenn nur ein Jeder in jedem Falle seine Schuldigkeit thun wolle, das ist das Hauptmotiv dieser Rede.

Ο Λ Υ Ν Θ Ι Α Κ Ο Σ Α.

I. p. 9.

Ἀντὶ πολλῶν ἂν, αἱ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρημάτων ὑμᾶς ἐλέσθαι νομίζω, εἰ φανερόν γένοιτο τὸ μέλλον συνοίσειν τῇ πόλει περὶ ὧν νυνὶ σκοπεῖτε. ὅτε τοίνυν τοῦθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλεύειν· οὐ γὰρ μόνον εἴ τι χρήσιμον ἐσκεμμένος ἦκει τις, τοῦτ' ἂν ἀκούσαντες λάβοιτε, ἀλλὰ καὶ τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω πολλὰ τῶν δεόντων ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἐνίοις ἂν ἐπελθεῖν εἰπεῖν, ὥστ' ἐξ ἀπάντων ῥαδίαν τὴν τοῦ συμφέροντος ὑμῖν αἴρεσιν γενέσθαι.

§. 1. *ἀντὶ πολλῶν — χρημάτων*] Die alten Erklärer haben hierin eine Beziehung bald auf den Vorwurf der Bestechung durch die Olynthier oder durch Philippos, bald auf den zu machenden Vorschlag wegen Verwendung der Theatergelder (§. 19) zu finden geglaubt. Doch ist der Ausdruck ganz allgemein gehalten und gehört der Umgangssprache an: ihr würdet viel Geld darum geben. Vgl. Thuk. 1, 33 *ἦν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι*. Isokr. 13, 41 *ἐγὼ πρὸ πολλῶν ἂν χρημάτων ἐτιμησάμην τηλικούτον δύνασθαι τὴν φιλοσοφίαν, ὅσον οὗτοι λέγουσιν*. Herod. 1, 86. Xen. Mem. 2, 5, 3. — *περὶ ὧν, = περὶ τούτων, περὶ ὧν*. Vgl. 3, 18. — *ἐθέλειν — τῶν βουλομένων*] *ἐθέλειν* geneigt sein, aus Neigung wol-

len, *βούλεσθαι* entschlossen sein, aus Vorsatz wollen. Vgl. 2, 20. 19, 23. 20, 111. 23, 83. — *οὐ γὰρ μόνον — εἰπεῖν*] Man wäre versucht zu glauben, dass D. selbst sich hier der zweiten Kategorie beizähle, wüsste man nicht, dass er in der Regel nur *ἐσκεμμένα καὶ παρεσκευασμένα* (21, 191) sprach. Vgl. die Prolegom. S. 6. So scheint in den Worten, wenn nicht eine *captatio benevolentiae*, doch wenigstens ein Anerkenntniss des guten Willens derer zu liegen, welche vor ihm in dieser Angelegenheit aus dem Stegreife gesprochen. — *εἰ — ἦκει τις, τοῦτ' ἂν — λάβοιτε*] Folgerung des möglichen Resultats aus dem als wirklich gesetzten Falle. Vgl. §. 26 u. 8, 71. — *τῆς ὑμετέρας τύχης*] Vgl. 3, 15. 4, 12. 18, 253 u. zu 20, 3.

- 2 Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μόνον οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφιεῖς, ὅτι τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων αὐτοῖς ἀντιληπτέον ἐστίν, εἴπερ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε· ἡμεῖς δ' οὐκ οἶδ' ὄντινά μοι δοκοῦμεν ἔχειν τρόπον πρὸς αὐτά. ἐστὶ δὲ τὰ γ' ἐμοὶ δοκοῦντα, ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν καὶ παρασκευάσασθαι τὴν ταχίστην, ὅπως ἐνθὲνδε βοηθήσετε, καὶ μὴ πάθῃτε ταῦτόν, ὅπερ καὶ πρότερον, πρεσβείαν δὲ πέμπειν, * ἥτις ταῦτ'
- 3 ἐρεῖ καὶ παρέσται τοῖς πράγμασιν· ὥς ἐστὶ μάλιστα τοῦτο δέος, μὴ πανοῦργος ὢν καὶ δεινὸς ἄνθρωπος πράγμασι χρῆσθαι, τὰ μὲν εἰκῶν, ἥνικ' ἂν τύχῃ, τὰ δ' ἀπειλῶν (ἀξιόπιστος δ' ἂν εἰκότως φαίνοιτο), τὰ δ' ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν, τρέψηται καὶ παρα-
- 4 σπάσῃται τι τῶν ὅλων πραγμάτων. οὐ μὲν ἄλλ' ἐπιεικῶς, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὃ δυσμαχώτατόν ἐστι τῶν Φιλίππου πραγμάτων, καὶ βέλτιστον ὑμῖν· τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκείνων ἓνα ὄντα κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων καὶ ἅμα στρατηγὸν καὶ δεσπότην καὶ ταμίαν καὶ πανταχοῦ αὐτὸν παρεῖναι τῷ στρατεύματι πρὸς μὲν τὸ

2. ὁ μὲν οὖν — ἀφιεῖς] Aesch. 3, 130 ἀλλ' οὐ προὔλεγον, οὐ προεσήμαινον ἡμῖν οἱ θεοὶ φυλάξασθαι, μόνον οὐκ ἀνθρώπων φωνὰς προσκησάμενοι; Plat. Protag. 361 a καὶ μοι δοκεῖ ἡμῶν ἡ ἄρτι ἔξοδος τῶν λόγων ὥσπερ ἄνθρωπος κατηγορεῖν τε καὶ καταγελαῖν, καὶ εἰ φωνὴν λάβοι, εἰπεῖν ἂν ὅτι u. s. w. — ἐκείνων, der olynthischen. — αὐτοῖς, in eigener Person, so dass ihr selbst ins Feld rücket, nicht durch Absendung von Söldnerschaaren. Vgl. ἐνθὲνδε unten u. §. 6. 9. 24. — αὐτῶν, = ὑμῶν αὐτῶν. — ἤδη, sofort. — πρότερον] Vgl. §. 8 u. 3, 4 f. — ταῦτ' ἐρεῖ, hiervon, von der beschlossenen und bevorstehenden Hülfsendung, Meldung thut. Vgl. 2, 11. 9, 71.

3. τοῦτο δέος] δέος als Prädicat zu τοῦτο. Eurip. Troj. 240 εἰ τόδ' ἦν ὑμῖν φόβος. — πράγμασι χρῆ-

σθαι, die Umstände zu benutzen. — ἥνικ' ἂν τύχῃ, persönlich, näml. εἰκῶν. Vgl. 2, 10. 4, 46. 9, 54. 20, 91. 23, 72. 76. 127. 139. 54, 4. Der Zusatz besagt, dass Nachgeben nicht im Ernste Philippos' Sache war. Dagegen ἀπειλῶν zeigt er sich in seiner wahren Gestalt: denn dass er hierin Wort hielt, hatte schon mancher Staat zu seinem Nachtheil erfahren. — τρέψηται, kaum verständlich und im Med. ganz ungebräuchlich. Doch auch H. Wolf's τρέψη τε dürfte nicht ausreichen. Ansprechend ist Dobree's Verbesserung ἀνατρέψη τε. — τῶν ὅλων πραγμάτων, dessen, worauf die Integrität des (unseres) Staates beruht, einen integrierenden Theil desselben.

4. ἐπιεικῶς, so ziemlich: dient zur Milderung des Paradoxon — τὸ γὰρ — προέχει] Vgl. 18, 235.

τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ
 προέχει, πρὸς δὲ τὰς καταλλαγάς, ἃς ἂν ἐκεῖνος ποιήσαιτο
 ἄσμενος πρὸς Ὀλυνθίους, ἐναντίως ἔχει. δῆλον γάρ ἐστι 5
 τοῖς Ὀλυνθίοις, ὅτι νῦν οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους
 χώρας πολεμοῦσιν, ἀλλ' ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ
 τῆς πατρίδος, καὶ ἴσασιν ἅ τ' Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς
 παραδόντας αὐτῷ τὴν πόλιν καὶ Πυδναίων τοὺς ὑποδεξα-
 μένους· καὶ ὅλως ἄπιστον, οἶμαι, ταῖς πολιτείαις ἢ τυ-
 ραννίς, ἄλλως τε καὶ ὁμορον χώραν ἔχωσιν. ταῦτ' οὖν 6
 ἐγνωκότας ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τὰλλ' ἃ προσ-
 ῆκει πάντα ἐνθυμουμένους φημὶ δεῖν ἐθελῆσαι καὶ παρ-
 οξυνθῆναι καὶ τῷ πολέμῳ προσέχειν, εἴπερ ποτέ, καὶ
 νῦν, χρήματα εἰσφέροντας προθύμως καὶ αὐτοὺς ἐξιόντας
 καὶ μηδὲν ἐλλείποντας. οὐδὲ γὰρ λόγος οὐδὲ σκῆψις ἔσθ'

und das homerische οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη. — ἃς ἂν — ποιήσαιτο, wenn die Olynthier sich darauf einliessen.

5. δῆλον — ὅτι] Den jambischen Trimeter haben schon die älteren Erklärer aufgestochen. Vergl. 21, 165. Hexameter sind dem D. entwischt 4, 6. 18, 143. 19, 75. 23, 14. 50. 134. 145, freilich gerade keine mustergültigen. Im Allg. Cic. or. 56, 189 *versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus, quod vehementer est vitiosum: sed non attendimus, neque exaudimus nosmet ipsos: senarios vero et Hipponacteos effugere vix possumus. inculcamus autem per imprudentiam saepe etiam minus usitatos, sed tamen versus, vitiosum genus et longa animi provisione fugiendum.* — ἀλλ', näml. ὑπὲρ, zur Vermeidung, Abwehr, wie Aesch. 3, 10 ἡναγκάζοντο τὴν ψῆφον φέρειν οἱ δικασταὶ οὐ περὶ τοῦ παρόντος ἀδικήματος, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς αἰσχύνης τοῦ δήμου. Vgl. D. 2. 1. 4, 10. 43. 6, 35. 9, 25. 31. — ἴσασιν — ὑποδεξαμένους] Der Scholiast, des-

sen Quelle unbekannt ist, bemerkt zu dem ersten Puncte: εἰσελθὼν γὰρ αὐτοὺς πρώτους ἐφόνευσε λέγων „εἰ τῶν ἰδίων πολιτῶν οὐκ ἐφείσασθε, πόσῳ γε πλεον οὐ μέλλετε περὶ ἐμὲ ὕστερον τοιοῦτοι γενήσεσθαι;“ (dagegen Diod. 16, 8 τοὺς μὲν ἀλλοτρίως πρὸς αὐτὸν διακειμένους ἐφρυγάδευσε, τοῖς δ' ἄλλοις φιλανθρωπῶς προσηνέχθη) und zum zweiten: καὶ κεῖσέ τινες προδεδώκασιν, εἰθ' ὕστερον γνόντες ὅτι οὐκ ἂν αὐτῶν φείσοιτο, ἐφρυγον ἐπὶ τὸ Ἀμύντιον ἱερὸν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ· κολακεύοντες γὰρ αὐτοῦ τὸν πατέρα οἱ Πυδναῖοι ἱερὸν αὐτοῦ ἐποίησαν· ὁμως οὐδ' ἐκεῖσε καταφυγόντων ἐφείσατο, ἀλλ' ἀναστήσας αὐτοὺς ὄρκοις ἐπὶ τῷ μηδὲν ποιῆσαι ἐξελθόντας ἀνεῖλεν. — ἄπιστον, substantivirtes Neutrum als Prädicat. — ταῖς πολιτείαις] ἰδίως εἰώθασιν οἱ ῥήτορες τῷ ὀνόματι χρῆσθαι ἐπὶ τῆς δημοκρατίας Harpokr. Vgl. 4, 48. 6, 21. 8, 40. 43. 9, 36. 15, 20. 29.

6. ὃ προσήκει, näml. ἐνθυμεῖσθαι. Die Inf. παροξυνθῆναι und προσέχειν hängen von ἐθελῆσαι ab.

7 ὑμῖν τοῦ μὴ τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθέλειν ὑπολείπεται. νυνὶ γάρ, ὃ πάντες ἐθρυλεῖτε τέως, Ὀλυνθίους ἐκπολεμῆσαι δεῖν * Φιλίππῳ, γέγονεν αὐτόματον, καὶ ταῦθ' ὥς ἂν ὑμῖν μάλιστα συμφέροι. εἰ μὲν γὰρ ὑφ' ὑμῶν πεισθέντες ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι καὶ μέχρι του ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως· ἐπειδὴ δ' ἐκ τῶν πρὸς αὐτοὺς ἐγκλημάτων μισοῦσι, βεβαίαν εἰκὸς τὴν ἐχθραν
8 αὐτοὺς ὑπὲρ ὧν φοβοῦνται καὶ πεπόνθασιν ἔχειν. οὐ δεῖ δὲ τοιοῦτον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παραπεπτωκότα καιρὸν ἀφεῖναι, οὐδὲ παθεῖν ταῦτό, ὅπερ ἤδη πολλάκις πρότερον πεπόνθατε. εἰ γάρ, ὅθ' ἤκομεν Εὐβοεῦσι βεβοηθηκότες καὶ παρῆσαν Ἀμφιπολιτῶν Ἰέραξ καὶ Στρατοκλῆς ἐπὶ τουτὶ τὸ βῆμα, κελεύοντες ἡμᾶς πλεῖν καὶ παραλαμβάνειν τὴν πόλιν, τὴν αὐτὴν παρειχόμεθ' ἡμεῖς ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν προθυμίαν, ἣνπερ ὑπὲρ τῆς Εὐβοέων σωτηρίας, εἶχετ' ἂν Ἀμφίπολιν τότε καὶ πάντων τῶν μετὰ ταῦτ' ἂν ἦτε
9 ἀπηλλαγμένοι πραγμάτων. καὶ πάλιν, ἥνικα Πύδνα, Ποτίδαια, Μεθώνη, Παγασαί, τᾶλλα, ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγων διατρίβω, πολιορκούμενα ἀπηγγέλλετο, εἰ τότε τούτων ἐνὶ τῷ πρώτῳ προθύμως καὶ ὥς προσῆκεν ἐβοηθήσαμεν αὐτοί, ῥᾶονι καὶ πολὺ ταπεινοτέρῳ νῦν ἂν ἐχρώ-

7. ἐκπολεμῆσαι, = εἰς πόλεμον καταστῆσαι, wie 3, 7 u. Xen. Hell. 5, 4, 20. — καὶ ταῦθ'] 15, 23 ὑμεῖς δ' ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνθρωπον, καὶ ταῦτα γυναικα, φοβήσεσθε; — μέχρι του, bis auf einen gewissen Punct, eine Zeit lang. ταῦτ', = τὸ πολεμεῖν. — ἐγκλήματα, ist als das Thun zu fassen, welches das ἐγκαλεῖν als nothwendige Folge nach sich zieht.

8. ἤκομεν, zurückgekommen waren, wie 5, 9. 20, 73. 23, 173. Ueber die Sache s. zu 18, 99. — παρῆσαν — ἐπὶ τουτὶ τὸ βῆμα] Vgl. 2, 8 καιροῦ πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα. 8, 11 ἐξαίφνης ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ δόξη πάρεστιν. Aesch. 1, 64 ὥς δὲ παρῆν ἐπὶ τὸ βῆμα τὸ ὑμέτερον. 3, 71 παρῆμεν τῇ ὕστε-

ραία εἰς τὴν ἐκκλησίαν. — Ἰέραξ] Harp. ὅτι ὁ Ἰέραξ εἰς ἣν τῶν ὑπ' Ἀμφιπολιτῶν πεμφθέντων πρέσβεων Ἀθήναζε, βουλομένων αὐτῶν Ἀθηναίοις παραδοῦναι καὶ τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν, εἶρηκε Θεόπομπος ἐν γ' Φιλιππικῶν. Stratokles ward, nachdem Philippos die Stadt in Besitz genommen, aus Amphipolis verwiesen. s. Corp. inscr. gr. 2008. Ueber den histor. Zusammenhang vgl. die Einleitung. — πραγμάτων, Händel, Schwierigkeiten, Unfälle, wie 6, 36. 8, 31. 37. 60.

9. Πύδνα — τᾶλλα] S. d. Einl. u. §. 12. 13. — ἐνὶ τῷ πρώτῳ, dem ersten besten, wie Isäos 8, 33 πρὸς ἕνα δὲ τὸν πρώτον τῶν συγγενῶν προσάξω. — ῥᾶονι, näml. zu be-

μεθ' αὐτῷ Φιλίππῳ. νῦν δὲ τὸ μὲν παρὸν αἰεὶ προΐεμενοι, τὰ δὲ μέλλοντα αὐτόματ' οἰόμενοι σχήσειν καλῶς, ἡϋξήσαμεν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Φίλιππον ἡμεῖς καὶ κατεστήσαμεν τηλικούτον, ἡλικὸς οὐδεὶς πω βασιλεὺς γέγονε Μακεδονίας. νυνὶ δὲ καιρὸς ἦκει τις, οὗτος ὁ τῶν Ὀλυνθίων, αὐτόματος τῇ πόλει, ὃς οὐδενός ἐστιν ἐλάττων τῶν πρότερον ἐκείνων. καὶ ἔμοιγε δοκεῖ τις ἂν, ὧς ἄνδρες 10 Ἀθηναῖοι, δίκαιος λογιστὴς * τῶν παρὰ τῶν θεῶν ἡμῖν ὑπεργμένων καταστάς, καίπερ οὐκ ἐχόντων ὥς δεῖ πολλῶν, ὅμως μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν, εἰκότως· τὸ μὲν γὰρ πολλὰ ἀπολωλέκεναι κατὰ πόλεμον τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἂν τις θείῃ δικαίως, τὸ δὲ μήτε πάλαι τοῦτο πεπονθέναι, πεφνηνέναι τέ τινα ἡμῖν συμμαχίαν τούτων ἀντίρροπον, ἂν βουλώμεθα χρῆσθαι, τῆς παρ' ἐκείνων εὐνοίας εὐεργέτημ' ἂν ἔγωγε θείην. ἀλλ', οἶμαι, παρόμοιόν ἐστιν, 11 ὅπερ καὶ περὶ τῆς τῶν χρημάτων κτήσεως· ἂν μὲν γάρ, ὅσα ἂν τις λάβῃ, καὶ σώσῃ, μεγάλην ἔχει τῇ τύχῃ τὴν χάριν, ἂν δ' ἀναλώσας λάθῃ, συνανάλωσε καὶ τὸ μεμνησθαι τὴν χάριν. καὶ περὶ τῶν πραγμάτων οὕτως οἶ μὴ

kämpfen. — νῦν δὲ, so aber, logisch entgegensetzend. Vgl. 2, 6. 21, 129. 23, 7. 57, 6. — νυνὶ δὲ, nimmt den §. 8 zu Anf. angesponnenen Gedanken wieder auf. — οὗτος ὁ τῶν Ὀλυνθίων, kurz gefasst mit Beziehung auf das oben auseinandergesetzte Verhältniss, die günstige Gelegenheit, welche die Olynthier uns durch ihre Lage darbieten, Philippos aufs Neue zu bekämpfen und die begangenen Fehler wieder gut zu machen.

10. ἂν — ἂν] Das erste ἂν deutet im Voraus die hypothetische Natur des Satzes an, das zweite ist epanaleptisch. Vgl. 6, 16. 21, 115. — τῶν — ὑπεργμένων, der Wohlthaten der Götter gegen uns, eig. dessen, was die Götter zuerst, aus freiem Antriebe uns haben zu Theil werden lassen. Vgl. 19, 280 τὰς εὐεργεσίας, ἃς ὑπῆρξαν εἰς ὑμᾶς.

Aesch. 2, 109 διεξήει τὰς ὑπερσεσίας τὰς ὑπεργμένας εἰς Φίλιππον αὐτῷ. — ἀπολωλέκεναι, näml. ἡμᾶς. — κατὰ πόλεμον, ohne den Artikel nach Σ: im Kriege, während wir Krieg führen. — θείῃ — θείην] Im Sinne eines λογιστῆς. Vgl. zu 18, 229.

11. παρόμοιόν ἐστιν ὅπερ, = παρόμοιόν ἐστι τούτῳ ὅπερ, es ist damit fast wie mit —. — συνανάλωσε, näml. τοῖς χρήμασι. Die Griechen stellen bei Dingen, die auf öfterer Erfahrung und Beobachtung beruhen, anstatt davon ein allgemein gültiges Urtheil in der Form des Präsens zu abstrahiren, gern die einzelne Erscheinung selbst, den schon vorgekommenen Fall, im Aorist hin. So unten §. 15 ἀπέστησαν, 2, 9 ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσε, 2, 10 ἤνθησεν, 2, 21 ἐποίησεν, 20, 15 ἐποίησαν u. ö. — περὶ τῶν πρα-

χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὀρθῶς οὐδ' εἰ συνέβη τι παρὰ τῶν θεῶν χρηστὸν μνημονεύουσιν· πρὸς γὰρ τὸ τελευταῖον ἐκβὰν ἕκαστον τῶν πρὶν ὑπαρξάντων κρίνεται. διὸ καὶ σφόδρα δεῖ τῶν λοιπῶν ὑμᾶς, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φροντίσαι, ἵνα ταῦτ' ἐπανορθωσάμενοι τὴν ἐπὶ τοῖς πεπρα-
 12 γμένοις ἀδοξίαν ἀποτριψώμεθα. εἰ δὲ προησόμεθα, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἴτ' Ὀλυνθον ἐκεῖνος καταστρέψεται, φρασάτω τις ἐμοί, τί τὸ κωλῦον ἔτ' αὐτὸν ἔσται βαδίζειν ὅποι βούλεται. ἄρα λογίζεταιί τις ὑμῶν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρεῖ τὸν τρόπον, δι' ὃν μέγας γέγονεν ἀσθενὴς ὢν τὸ κατ' ἀρχὰς Φίλιππος; τὸ πρῶτον Ἀμφίπολιν λαβὼν, μετὰ ταῦτα Πύδναν,

γμάτων] περὶ abs., in Betreff. Vgl. 8, 75. πράγματα sind Staatsangelegenheiten im Gegensatz zu χρήματα. — οὐδ' εἰ — μνημονεύουσιν, = οὐ μνημονεύουσι, καὶ εἰ u. s. w. — τῶν λοιπῶν — ταῦτ', den Krieg mit Philippos. ἐπανορθώσασθαι, vom Zurücklenken einer Sache in das rechte Gleis, von kräftigerer Führung, wie 14, 5 οἱ τοὺς ἰδίους πολέμους ἐπανορθώσασθαι βουλόμενοι. — ἀποτριψώμεθα] ἀπὸ μεταφορᾶς τῆς κηλίδος, τῆς γενομένης ἀκαθαρσίας περὶ τὴν ἐσθῆτα Schol. Ueber den schnellen Wechsel der Person vgl. oben §. 8. und §. 17. 27. 2, 12. 8, 55. 64. 23, 126, am auffallendsten 18, 125.

12. τούτους τοὺς ἀνθρώπους, die Olynthier, deren Gesandte in der Versammlung zugegen waren. — ὅποι βούλεται, natürlich auch und vornehmlich nach Attika. Vgl. §. 15. 25. — Ἀμφίπολιν] Stadt in Thrakien auf einer Insel des Strymon unweit von dessen Mündung gelegen. Mit vielen Opfern von den Athenern gegründet war diese Colonie fast nie ihr unbestrittenes Eigenthum, zumal da die mit fremdartigen Elementen vielfach gemischte Bevölkerung derselben fortwährend in offener Opposition gegen

den Mutterstaat stand. Im peloponnesischen Kriege in Sparta's Hände gerathen trat Amphipolis später unter makedonische Botmässigkeit und es gelang den Athenern nicht wieder auf die Dauer dort festen Fuss zu fassen. Ueber ihre ferneren Kämpfe um die Stadt s. d. Einl. S. 31. — Πύδναν] Stadt an der maked. Küste, an der Westseite des thermaischen Meerbusens, nebst Methone und Potidäa für die Athener durch Konon nach dem Siege bei Knidos Ol. 96, 3. 394. in Besitz genommen, von Philippos Ol. 105, 4. 357. erobert. Vgl. d. Einl. S. 32. — Ποτίδαιαν] Stadt in Chalkidike an der Ostseite des thermaischen Meerbusens, nur sechzig Stadien von Olynthos entfernt, eine Colonie der Korinthier, vom Anfang des peloponnesischen Krieges an ein steter Zankapfel zwischen Athen, Sparta und Olynthos. Seit Ol. 104, 1. 364. war sie von Timotheos genommen und im Besitze der Athener: Philippos griff sie 106, 1. 356. vereint mit den Olynthiern an, D. 2, 14. Die Athener beschlossen zwar der bedrängten Stadt Hülfe zu bringen, kamen jedoch zu spät, 4, 35; sie fiel in Philippos' Hände und ward von diesem an die Olynthier abge-

πάλιν Ποτίδαιαν, Μεθώνην αὖθις, εἶτα Θετταλίας ἐπέβη·
μετὰ ταῦτα Φεράς, Παγασάς, Μαγνησίαν, πάνθ' ὃν ἐβού- 13
λετο εὐτρεπίσας τρόπον * ὥχετ' εἰς Θράκην· εἴτ' ἐκεῖ τοὺς
μὲν ἐκβαλὼν, τοὺς δὲ καταστήσας τῶν βασιλέων ἡσθένησεν·
πάλιν ῥαῖσας οὐκ ἐπὶ τὸ ῥαθυμεῖν ἀπέκλινεν, ἀλλ' εὐθύς
Ὀλυνθίοις ἐπεχείρησεν. τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίον-
νας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι πα-
ραλείπω στρατείας.

Τί οὖν τις ἂν εἴποι ταῦτα λέγεις ἡμῖν νῦν; ἵνα γνῶτε, 14
ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ αἰσθησθε ἀμφοτέρω, καὶ τὸ προῖε-
σθαι καθ' ἕκαστον αἰεὶ τι τῶν πραγμάτων ὡς ἀλυσιτελές,
καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ἣ χρηταὶ καὶ συζῆ Φίλιππος,
ὅφ' ἥς οὐκ ἔστιν ὅπως ἀγαπήσας τοῖς πεπραγμένοις ἡσυ-
χίαν σχήσει. εἰ δ' ὁ μὲν ὡς αἰεὶ τι μεῖζον τῶν ὑπαρχόν-
των δεῖ πράττειν ἐγνωκὼς ἔσται, ὑμεῖς δὲ ὡς οὐδενὸς
ἀντιληπτέον ἐρρωμένως τῶν πραγμάτων, σκοπεῖσθε εἰς τί
ποτ' ἐλπίς ταῦτα τελευτῆσαι. πρὸς θεῶν, τίς οὕτως εὐή- 15

treten, Diod. 16, 8. — Μεθώνην] Stadt an der maked. Küste unweit von Pydna in nördlicher Richtung. Die Belagerung und Eroberung derselben erfolgte Ol. 106³/₄. 353. Diod. 16, 31. 34 — Θετταλίας ἐπέβη] Ol. 106, 4. 353 ward er von den Thessalern gegen die Tyrannen von Pherä Lykophron und Peitholaos zu Hülfe gerufen. Vgl. 2, 14. 18, 48. Die hierauf genannten Städte liegen sämtlich im südöstlichen Thessalien: Pagasä am Rande des nach ihm benannten pagasetischen Meerbusens, Pherä unweit davon in westlicher, Magnesia in östlicher Richtung am Pelion. Von diesen Städten hatte Philippos nur Pherä freigegeben, Pagasä aber und Magnesia inne behalten, und die Thessaler waren jetzt eben daran sich deshalb mit ihm zu überwerfen. s. unten §. 22.

13. ὥχετ' — βασιλέων] Ol. 107, 1. 352. vgl. 3, 4. 23, 8. Iustin. 3, 8.

— ἡσθένησε] Vgl. 3, 5. 4, 11. — εὐθύς Ὀλυνθίους ἐπεχείρησεν] Der unmittelbare Angriff auf Olynthos erfolgte erst Ol. 107, 4, der auf die chalkidischen Städte 107, 3. Das ἐπιχειρεῖν schliesst demnach die diese Unternehmungen vorbereitenden Schritte mit in sich. — ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας] Ol. 106, 1. 356. Diod. 16, 22. — πρὸς Ἀρύββαν] König der Molosser, Sohn des Alketas. Diesen Zug unternahm Ph. wahrscheinlich Ol. 107, 1. 352.

14. καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην, von αἰσθησθε unmittelbar abhängig, während die Anlage des Satzes auch hier, wie beim ersten Punkte (τὸ προῖεσθαι — ὡς ἀλυσιτελές), eine relative Verbindung, etwa καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ὅση ἔστιν, erwarten liess. — τῶν ὑπαρχόντων, = τῶν πεπραγμένων. — ὑμεῖς δὲ, näml. ἐγνωκότες ἔσεσθε. — ἐλπίς] Vgl. zu 20, 161.

15. τίς οὕτως — ὅστις (= ὥστε),

θης ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν; ἀλλὰ μὴν εἰ τοῦτο γενήσεται, δέδοικα, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ῥαδίως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον ὕστερον καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν, οὕτω καὶ ἡμεῖς ἐπὶ πολλῷ φανῶμεν ἐρραθυμηκότες καὶ ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες πολλὰ καὶ χαλεπὰ ὧν οὐκ ἡβουλόμεθα ὕστερον εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν, καὶ κινδυνεύσωμεν περὶ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ.

- 16 Τὸ μὲν οὖν ἐπιτιμᾶν ἴσως φῆσαι τις ἂν ῥάδιον καὶ παντὸς εἶναι, τὸ δ' ὑπὲρ τῶν παρόντων ὃ τι δεῖ πράττειν ἀποφαίνεσθαι, τοῦτ' εἶναι συμβούλου. ἐγὼ δὲ οὐκ ἀγνοῶ μὲν, ἃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὅτι πολλάκις * ὑμεῖς οὐ τοὺς αἰτίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε, ἂν τι μὴ κατὰ γνώμην ἐκβῇ· οὐ μὴν οἶμαι δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκοποῦνθ' ὑποστείλασθαι περὶ ὧν ὑμῖν συμφέρειν ἡγοῦμαι. φημί δὴ διχῇ βοηθητέον εἶναι τοῖς πράγμασιν ὑμῖν, τῷ τε τὰς πόλεις τοῖς Ὀλυνθίοις σώζειν καὶ τοὺς τοῦτο ποιήσοντας

wie 8, 44. Vgl. Krüger Gr. §. 51, 13, 10. — τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα, = τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἐκεῖθεν δεῦρο ἥξοντα, wie Isokr. 4, 174 ὅπως ὡς τάχιστα τὸν ἐνθὲνδε πόλεμον εἰς τὴν ἡπειρον διορισθῶμεν. Vgl. 9, 15. 42. 18, 145. 57, 65, — τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ — οὕτω] Vgl. 4, 39. — ῥαδίως, leichtsinnig. — ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις] Der Artikel bezeichnet die Sache als eine bekannte, oft genug vorkommende. Hohe Zinsen waren im Alterthum etwas Gewöhnliches: ans unglaubliche aber grenzt der wucherische Zins von 1½ Obolen täglich auf die Drachme bei Theophr. Char. 6. — τὰ ἀρχαῖα ist das ursprüngliche, das Stammvermögen, Haus und Hof, das der Schuldner dem Gläubiger verpfändet. — ἐπὶ πολλῷ] Dabei schwebt, obgleich

der zum Grunde liegende Begriff ein allgemeinerer ist (s. 8, 53), doch in dieser Verbindung τόκῳ vor. Vgl. 19, 96 ἣν δέδοικα μὴ λελήθαμεν ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγοντες. D. vergleicht die Athener mit leichtsinnigen Verschwendern: Philippos ist der Wucherer, der hohe Zins, den sie ihm zahlen, sind die preisgegebenen auswärtigen Besitzungen, der Genuss, den sie dadurch erkaufen, ist die Ruhe für den Augenblick, das Stammvermögen endlich, das auf dem Spiele steht, das Vaterland selbst. — ὧν, hängt von dem entfernteren πολλὰ ab.

16. συμβούλου] Vgl. 18, 189. 192. — ἐγὼ — ἐκβῇ] Vgl. 6, 34. — οὐ μὴν — ἡγοῦμαι] Vgl. 4, 51.

17. τοῖς πράγμασιν, um die es sich handelt, zunächst dem olynthischen, zugleich aber auch dem

στρατιώτας ἐκπέμπειν, καὶ τῷ τὴν ἐκείνου χώραν κακῶς
 ποιεῖν καὶ τριήρεσι καὶ στρατιώταις ἑτέροις· εἰ δὲ θατέ-
 ρου τούτων ὀλιγορήσετε, ὁκνῶ μὴ μάταιος ἡμῖν ἡ στρα-
 τεία γένηται. εἴτε γὰρ ὑμῶν τὴν ἐκείνου κακῶς ποιοῦν- 18
 των ὑπομείνας τοῦτο Ὀλυνθον παραστήσεται, ῥαδίως ἐπὶ
 τὴν οἰκείαν ἔλθων ἀμυνεῖται· εἴτε βοηθησάντων μόνον
 ὑμῶν εἰς Ὀλυνθον ἀκινδύνως ὄρων ἔχοντα τὰ οἴκοι προσ-
 καθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖς πράγμασι, περιέσται
 τῷ χρόνῳ τῶν πολιορκουμένων. δεῖ δὲ πολλὴν καὶ διχῆ
 τὴν βοήθειαν εἶναι.

Καὶ περὶ μὲν τῆς βοηθείας ταῦτα γινώσκω· περὶ 19
 δὲ χρημάτων πόρου, ἔστιν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρήματα
 ὑμῖν, ἔστιν ὅσα οὐδενὶ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων στρατιω-
 τικά· ταῦτα δὲ ὑμεῖς οὕτως ὥς βούλεσθε λαμβάνετε. εἰ
 μὲν οὖν ταῦτα τοῖς στρατευομένοις ἀποδώσετε, οὐδενὸς
 ὑμῖν προσδεῖ πόρου, εἰ δὲ μή, προσδεῖ, μᾶλλον δ' ἅπαν-
 τος ἐνδεῖ τοῦ πόρου. τί οὖν ἂν τις εἴποι, σὺ γράφεις
 ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; μὰ Δί' οὐκ ἔγωγε· ἐγὼ μὲν γὰρ 20
 ἡγοῦμαι στρατιώτας δεῖν κατασκευασθῆναι, καὶ ταῦτ' εἶναι

damit eng verbundenen eigenen In-
 teresse. — τὰς πόλεις, ihre Städte,
 die mit Olynthos verbündeten chal-
 kidischen. Vgl. 9, 26. 19, 266.

18. προσκαθεδεῖται καὶ προσε-
 δρεύσει] Die gleichbedeutenden Ver-
 ba veranschaulichen die Beharrlich-
 keit der nach einem Punkte hin
 concentrirten Thätigkeit.

19. περὶ, absolut, wie 7, 14. 18.
 19, 7. 20, 25. u. ö. — χρήματα —
 στρατιωτικά] S. zu 3, 11. — τῶν
 ἄλλων ἀνθρώπων, ist nur auf Grie-
 chenland zu beziehen. Vgl. 18, 48.
 20, 141. — οὕτως ὥς βούλεσθε] Etwas schärfer gefasst §. 20 οὕτω
 πως ἄνευ πραγμάτων εἰς τὰς ἐορ-
 τὰς. — τοῖς στρατευομένοις, als
 ihrer eigentlichen und ursprüng-
 lichen Bestimmung, daher ἀποδώ-
 σετε. — προσδεῖ, zu dem was vor-
 handen ist (vgl. §. 27), ἐνδεῖ vom

Ermangeln überhaupt. — σὺ γρά-
 φεις, du stellst einen Antrag dar-
 auf.

20. καὶ ταῦτ' εἶναι στρατιω-
 τικά] Der Widerspruch, der schein-
 bar zwischen diesen Worten und
 der vorhergehenden Verneinung be-
 steht, löst sich dadurch, dass D.
 das, was er schlechthin zu ver-
 langen ablehnt, allerdings bedin-
 gungsweise verlangt. Ich bin weit
 entfernt, sagt er, euch jene Gelder
 zu entziehen und dieselben ein für
 allemal für die Zwecke des Krieges
 reclamiren zu wollen, aber meine
 Meinung geht dahin, dass das Geld,
 welches ihr so ohne weiteres zu
 eurer eigenen Befriedigung ver-
 wendet, insofern auf den Krieg,
 den wir nun einmal jetzt auszu-
 fechten haben, zu verwenden sei,
 als ihr dafür eure Schuldigkeit thut

στρατιωτικά, καὶ μίαν σύνταξιν εἶναι τὴν αὐτὴν τοῦ τε λαμβάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δέοντα, ὑμεῖς δὲ οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων ταῦτα λαμβάνειν εἰς τὰς ἐορτάς. ἔστι δὲ * λοιπόν, οἶμαι, πάντας εἰσφέρειν, ἂν πολλῶν δέῃ, πολλὰ, ἂν ὀλίγων, ὀλίγα. δεῖ δὲ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων οὐδὲν ἔστι γενέσθαι τῶν δεόντων. λέγουσι δὲ καὶ ἄλλους τινὰς ἄλλοι πόρους, ὧν ἔλεσθε ὅστις ὑμῖν συμφέρειν δοκεῖ· καὶ ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων.

- 21 Ἄξιον δ' ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι τὰ πράγματα ἐν ᾧ καθέστηκε νυνὶ τὰ Φιλίππου. οὔτε γάρ, ὥς δοκεῖ καὶ φήσκει τις ἂν μὴ σκοπῶν ἀκριβῶς, εὐτρεπῶς, οὐδ' ὥς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, οὔτ' ἂν ἐξήνεγκε τὸν πόλεμόν ποτε τοῦτον ἐκεῖνος, εἰ πολεμεῖν ᾤθη δεήσειν αὐτόν, ἀλλ' ὥς ἐπιὼν ἅπαντα τότε ἤλπιζε τὰ πράγματα ἀναιρήσεσθαι, κατὰ διέψευσται. τοῦτο δὲ πρῶτον αὐτὸν ταράττει παρὰ γνώμην γεγονὸς καὶ πολλὴν ἀθυ-
- 22 μίαν αὐτῷ παρέχει, εἴτα τὰ τῶν Θετταλῶν. ταῦτα γὰρ ἄπιστα μὲν ἦν δήπου φύσει καὶ ἅει πᾶσιν ἀνθρώποις, κομιδῇ δ', ὥσπερ ἦν, καὶ ἔστι νῦν τούτῳ. καὶ γὰρ Παγα-

und ins Feld rückt. Deutlicher wird dies 3, 10 ff. entwickelt. — *μίαν* — *δέοντα*, dass, wer Geld empfängt, auch dafür seine Schuldigkeit thun, Beides Hand in Hand gehen müsse. Vgl. 3, 34. — *ὑμεῖς δὲ* — *λαμβάνειν*, näml. *ἡγεῖσθε δεῖν*. = *οὕτω*, so wie ihr es thut, näml. *ἄνευ πραγμάτων*, ohne etwas dafür zu leisten. *πως* drückt aus, dass sich kein vernünftiger Grund dafür finden lässt: so ohne Weiteres. Vgl. 4, 11. 9, 22. 44. u. ö. — *ἔστι δὲ λοιπόν*, folgert nur aus dem *ὑμεῖς* — *δεῖν*. — *πάντας εἰσφέρειν*] Von der *εἰσφορά* oder Vermögensteuer (s. Bd. 2. S. 145) war kein Bürger frei: 20, 18. Durch die Aussicht auf diese drückende Steuer hofft D. das Volk zur Verzichtleistung auf die Theorika geneigt zu machen. — *ἂν πολλῶν* — *ὀλίγα*] Der Betrag der Eisphora

war nicht ein für allemal bestimmt, sondern bald höher bald geringer, weil er sich nach dem jedesmaligen Bedürfnisse richtete.

21. *ὥς ἂν κάλλιστ'*, näml. *ἔχοι*. Vgl. 18, 197. 291. 23, 154. 54, 7. — *ὥς ἐπιὼν*, = *ὥς ἐξ ἐπιδρομῆς*, vollst. *οὕτως ὥς ἐπιὼν τις ἀναιρεῖται*.

22. *ταῦτα*, mit persönlicher Beziehung auf die Thessaler, welche in dem vorhergehenden *τὰ τῶν Θετταλῶν* mit enthalten sind. Vgl. zu 4, 8. Die Treulosigkeit der Thessaler war sprüchwörtlich. 23, 112 *ὑμεῖς μὲν οὐδένα προῦδῶκατε πώποτε τῶν φίλων*, *Θετταλοὶ δὲ οὐδένα πώποθ' ὄντινα οὐ*. — *κομιδῇ δ'*, schliesst sich nicht streng an *ἄπιστα μὲν* an, wobei dem Redner ein *ἄπιστα δὲ* als Gegensatz vorschwebte. — *Παγασὰς* — *τειχίζειν*] Vgl. 2, 11, woraus sich

σὰς ἀπαιτεῖν αὐτόν εἰσιν ἐψηφισμένοι καὶ Μαγνησίαν
 κεκωλύκασι τειχίζειν. ἤκουον δ' ἔγωγέ τινων, ὥς οὐδὲ
 τοὺς λιμένας καὶ τὰς ἀγορὰς ἔτι δώσοιεν αὐτῷ καρποῦ-
 σθαι· τὰ γὰρ κοινὰ τὰ Θετταλῶν ἀπὸ τούτων δέοι διοι-
 κεῖν, οὐ Φίλιππον λαμβάνειν. εἰ δὲ τούτων ἀποστερη-
 θήσεται τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς
 τοῖς ξένοις αὐτῷ καταστήσεται. ἀλλὰ μὴν τὸν γε Παίονα 23
 καὶ τὸν Ἰλλυριὸν καὶ ἀπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι
 χρὴ αὐτονόμους ἥδιον ἂν καὶ ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι·
 καὶ γὰρ ἀήθεις τοῦ κατακούειν τινός εἰσι, καὶ ἄνθρωπος
 ὑβριστής, ὥς φασιν. καὶ μὰ Δί' οὐδὲν ἄπιστον ἴσως·
 τὸ γὰρ * εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς
 φρονεῖν τοῖς ἀνόητοις γίγνεται, διόπερ πολλάκις δοκεῖ τὸ
 φυλάξαι τὰγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. δεῖ 24
 τοίνυν ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἀκαιρίαν τὴν ἐκεί-
 νου καιρὸν ὑμέτερον νομίσαντας ἐτοίμως συνάρασθαι τὰ
 πράγματα, καὶ πρεσβευομένους ἐφ' ᾧ δεῖ καὶ στρατευο-
 μένους αὐτοὺς καὶ παροξύνοντας τοὺς ἄλλους ἅπαντας,
 λογιζομένους, εἰ Φίλιππος λάβοι καθ' ἡμῶν τοιοῦτον και-
 ρὸν καὶ πόλεμος γένοιτο πρὸς τῇ χώρᾳ, πῶς ἂν αὐτὸν

ergiebt, dass κεκωλύκασι nicht von gewaltsamer Hinderung, sondern nur von Gegenvorstellungen zu verstehen ist. — οὐδὲ τοὺς λιμένας — καρποῦσθαι, dass sie ihm die Einkünfte (Zölle) von ihren Häfen und Märkten nicht mehr beziehen lassen wollen, Vortheile, welche sie ihm ohne Zweifel als Entgelt für die Befreiung von dem Druck der Tyrannen (s. zu §. 12), sei es freiwillig oder als Deckung für die deshalb gemachten Kriegsrüstungen, eingeräumt. — δέοι, das oblique Verhältniss fortsetzend. Vgl. 50, 44 u. Krüger Gr. §. 54, 5, 4. — τοῖς ξένοις, für die Söldner, wie 3, 20 δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις, 4, 28 σιτηρέσιον τῇ δυνάμει ταύτῃ, 53, 29 τροφὰς μητρὶ.

23. τὸν Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριόν, wie ὁ Κάρ 5, 25, ὁ Πέρσης, 12, 6, ὁ Μακεδών u. s. w. von den Beherrschern dieser Völker zu verstehen. τούτους, diese ihm unterthan gewordenen, wohin auch die von Thrakien gehören, oben §. 13. — ἴσως] Vgl. 4, 17. 50. 6, 4. 19. u. zu 20, 2. — τὸ γὰρ — γίγνεται] Thuk. 3, 39 εἶωθε δὲ τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα καὶ δι' ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος εὐπραξία ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέπειν. — διόπερ — εἶναι] Vgl. zu 20, 50.

24. τὴν ἀκαιρίαν, wie sie §. 21 — 23 geschildert ist. — συνάρασθαι, gemeinschaftlich mit den Olynthiern, welche die Gelegenheit darbieten Philippos zu demüthigen, — ἐφ' ᾧ δεῖ, zur Besorgung dessen, was nöthig ist. Vgl. §. 2 u. 2, 11. —

οἴεσθε ἑτοίμως ἐφ' ὑμᾶς ἐλθεῖν; εἴτ' οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ μὴδ' ἅ πάθοιτ' ἄν, εἰ δύναιτ' ἐκεῖνος, ταῦτα ποιῆσαι καιρὸν ἔχοντες οὐ τολμήσετε;

- 25 Ἐτι τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴδὲ τοῦθ' ὑμᾶς λανθανέτω, ὅτι νῦν αἵρεσίς ἐστιν ὑμῖν, πότερ' ὑμᾶς ἐκεῖ χρὴ πολεμεῖν ἢ παρ' ὑμῖν ἐκεῖνον. ἐὰν μὲν γὰρ ἀντέχη τὰ τῶν Ὀλυνθίων, ὑμεῖς ἐκεῖ πολεμήσετε καὶ τὴν ἐκείνου κακῶς ποιήσετε, τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην ἀδεῶς καρπούμενοι. ἂν δ' ἐκεῖνα Φίλιππος λάβῃ, τίς 26 αὐτὸν κωλύσει δεῦρο βαδίζειν; Θηβαῖοι; μὴ λίαν πικρὸν εἰπεῖν ἦ, καὶ συνεισβαλοῦσιν ἑτοίμως. ἀλλὰ Φωκεῖς; οἱ τὴν οἰκείαν οὐχ οἷοί τε ὄντες φυλάττειν, ἐὰν μὴ βοηθήσῃθ' ὑμεῖς; ἢ ἄλλος τις; ἀλλ', ὦ τᾶν, οὐχὶ βουλήσεται. τῶν ἀτοπωτάτων μέντ' ἂν εἴη, εἰ, ἅ νῦν ἄνοιαν ὀφλισκάνων

πρὸς τῇ χώρᾳ, an unseren Grenzen, wie er jetzt an denen von Makedonien ist. — πῶς ἐλθεῖν] Die regelmässige Satzbildung verlangte ὡς ἑτοίμως ἂν ἔλθοι. Der Redner geht in seiner Erregtheit mit schneller Wendung zur directen Frage über. Vgl. 21, 209 ἐνθυμεῖσθε — τίνος συγγνώμης ἢ τίνος ἐλέου τυχεῖν ἂν οἴεσθε; 43, 72 ἐκεῖνο δ' ἐνθυμεῖσθε, τί ποτ' οἴεσθ' ἡμᾶς πάσχειν; — εἴτ', „und nun“, wie 2, 26. 4, 43. 6, 25. 8, 20. 9, 18. 18, 117. Vgl. Krüger Gr. §. 69, 24, 2. — εἰ μὴδ' — οὐ τολμήσετε] οὐ ist anakoluthisch beigefügt, wozu das das Object wieder aufnehmende ταῦτα die Veranlassung gegeben haben mag. Es kreuzen sich zwei Gedanken: εἴτ' οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ μὴδ' ἅ πάθοιτ' ἂν τολμήσετε; u. εἴθ' ἅ πάθοιτ' ἂν, ταῦτα οὐ τολμήσετε;

25. τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην] Die Wiederholung des Artikels ist bei der Beziehung zweier Prädicate auf ein Subject (hier Attika) nicht nothwendig, kommt aber oft genug da vor, wo auf jedes Prädicat für sich ein be-

sonderes Gewicht gelegt werden soll. So 19, 160 Φίλιππος ἐστὶν ὁ τῆς εἰρήνης ἐπιθυμῶν καὶ ὁ πολλὰ ὑπισχνούμενος, 280 τοῦ Θρασυβούλου τοῦ δημοτικοῦ καὶ τοῦ ἀπὸ Φυλῆς καταγαγόντος τὸν δῆμον, 311 τὴν ὁσίαν καὶ τὴν δικαίαν ψῆφον θέσθαι, 23, 132 τοῦ Θρακὸς καὶ τοῦ βαρβάρου u. ὅ.

26. Θηβαῖοι — ὑμεῖς] Der sogenannte heilige Krieg gegen die Phoker, an welchem sich im Interesse des Philippos vor Allen die verhassten Thebaner lebhaft betheiligten, war damals im vollen Zuge. s. zu 18, 18. — μὴ — ἦ, mit Hinblick auf die schlimme Lage der Athener: ich fürchte es ist nur zu bitter es auszusprechen; leider darf man sich nicht verhehlen, so hart es auch ist es sagen zu müssen. — ἢ ἄλλος τις;] Der Redner konnte darauf antworten, ἀλλ' οὐκ ἔστι, unterdrückt jedoch diese Antwort als den Athenern selbstverständlich. — ἀλλ' — βουλήσεται, näml. δεῦρο βαδίζειν ὁ Φίλιππος. Fingirter Einwurf. Die folgende Entgegnung ohne die bei der Anthypophora gewöhnliche einleitende Part. ἀλλά.

ὁμως ἐκλαλεῖ, ταῦτα δυνήθεις μὴ πράξει. ἀλλὰ μὴν ἡλικία 27 γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδε ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου προσδεῖν ἡγοῦμαι. εἰ γὰρ ὑμᾶς δεήσειεν αὐτοὺς τριάκοντα ἡμέρας μόνας ἔξω γενέσθαι καὶ ὅσα ἀνάγκη στρατοπέδῳ χρωμένους τῶν ἐκ τῆς χώρας * λαμβάνειν, μηδενὸς ὄντος ἐν αὐτῇ πολεμίου λέγω, πλεον ἂν οἶμαι ζημιωθῆναι τοὺς γεωργοῦντας ὑμῶν ἢ ὅσα εἰς ἅπαντα τὸν πρὸ τοῦ πόλεμον δεδαπάνησθε. εἰ δὲ δὴ πόλεμός τις ἦξει, πόσα χρὴ νομίσαι ζημιώσεσθαι; καὶ πρόσσεσθ' ἢ ὕβρις καὶ ἔτι ἢ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη, οὐδεμιᾶς ἐλάττων ζημίας τοῖς γε σῶφροσιν.

Πάντα δὲ ταῦτα δεῖ συνιδόντας ἅπαντας βοηθεῖν 28 καὶ ἀπωθεῖν ἐκεῖσε τὸν πόλεμον, τοὺς μὲν εὐπόρους, ἔν' ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν καλῶς ποιοῦντες ἔχουσι μικρὰ ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδεῶς, τοὺς δ' ἐν ἡλικίᾳ, ἵνα τὴν τοῦ πολεμεῖν ἐμπειρίαν ἐν τῇ Φιλίππου χώρα κτησάμενοι φοβεροὶ φύλακες τῆς οἰκείας ἀκεραίου γένωνται, τοὺς δὲ λέγοντας, ἔν' αἱ τῶν πεπολιτευμένων αὐτοῖς εὐθυναὶ ῥάδιαί γένωνται, ὥς ὅποι' ἂν τ' 71 γ' ἂν ὑμᾶς περιστῇ τὰ πράγματα, τοιοῦτοι κριταὶ καὶ

— τῶν ἀτοπωτάτων] Vgl. 2, 2. 5, 4. u. zu 20, 2. — μέντ' ἂν εἴη, εἰ — πράξει, zu §. 1.

27. ἔξω, näml. τῆς πόλεως, wie wohl in Attika. — καὶ ὅσα — λαμβάνειν, = καὶ λαμβάνειν τῶν ἐκ τῆς χώρας (vgl. 18, 145), ὅσα ἀνάγκη ἐστὶ λαμβάνειν στρατοπέδῳ χρωμένους. — λέγω, sag' ich, = καὶ ταῦτα. Vgl. 9, 70. — εἰς ἅπαντα — δεδαπάνησθε, auf den amphipolitanischen Krieg, der nach 3, 28 über 1500 Talente verschlungen hatte. — πρόσσεσθ', dazu kommt. Das von Bekker aus einigen Mss. gegebene προσέσθ' hat nur in γνώσεσθ' 30, 4 einigen wiewohl nicht sichern Halt. — ἡ ὕβρις, der Uebermuth des Feindes, die von ihm verübten Greuel. — τῶν πραγμάτων, objectiv, wie 60,

26 τῇ τῶν μετὰ ταῦτα ὀνειδῶν αἰσχύνῃ. Dagegen 4, 10 τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνῃ. Vgl. zu 18, 99. — ζημίας, wie oben ζημιωθῆναι und ζημιώσεσθαι, vom Schaden an Hab und Gut.

28. καλῶς ποιοῦντες] S. zu 18, 231. — τοὺς ἐν ἡλικίᾳ, die waffenfähige und pflichtige Mannschaft. Vgl. zu 3, 4. — ἀκεραίου, proleptisch, = ὥστε ἀκέραιον εἶναι. Ebenso 2, 5. 4, 8. 33. 36. 9, 21. 36. — εὐθυναὶ, nicht im juristischen Sinne, sondern im moralischen: denn die λέγοντες (ῥήτορες, πολιτευόμενοι), die Staatsmänner, Parteiführer, unterlagen, obwohl sie für ihr Thun wie jeder Andere verantwortlich waren und oft genug auch dem Partehasse Rede stehen mussten, doch als solche keiner

τῶν πεπραγμένων αὐτοῖς ἔσσεσθε. χρηστὰ δ' εἴη παντὸς εἵνεκα.

stehenden Controle, wie die Staatsbeamten. — *τὰ πράγματα* — *τῶν πεπραγμένων*] Ersteres der Erfolg, letzteres die Massregeln, wodurch jener herbeigeführt worden. καὶ stellt beides als im Sinne des Volkes

sich entsprechend einander gegenüber. — *χρηστὰ*, näml. *τὰ πράγματα*. — *παντὸς εἵνεκα*] διὰ πάντας, οἷον διὰ τοὺς πλουσίους, τοὺς νέους, τοὺς ῥήτορας Schol.

Ο Λ Υ Ν Θ Ι Α Κ Ο Σ Β.

p. 18. R.

Ἐπὶ πολλῶν μὲν ἂν τις ἰδεῖν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὐνοίαν φανεράν γιγνομένην τῇ πόλει; οὐχ ἥκιστα δὲ ἐν τοῖς παροῦσι πράγμασι· τὸ γὰρ τοὺς πολεμήσοντας Φιλίππῳ γεγενῆσθαι καὶ χώραν ὁμορον καὶ δύναμιν τινα κεκτημένους, καὶ τὸ μέγιστον ἀπάντων, τὴν ὑπὲρ τοῦ πολέμου γνώμην τοιαύτην ἔχοντας, ὥστε τὰς πρὸς ἐκεῖνον διαλλαγὰς πρῶτον μὲν ἀπίστους, εἴτα τῆς ἑαυτῶν πατρίδος νομίζειν ἀνάστασιν, δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θεία παντάπασιν ἔοικεν εὐεργεσίᾳ. δεῖ 2 τοίνυν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ' ἴδη σκοπεῖν αὐτούς, ὅπως μὴ χείρους περὶ ἡμᾶς αὐτοὺς εἶναι δόξομεν τῶν ὑπαρχόντων, ὥς ἔστι τῶν αἰσχυρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχύστων, μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων ὧν ἡμὲν ποτε κύριοι φαίνεσθαι προῖεμένους, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπὸ τῆς τύχης παρασκευασθέντων συμμάχων καὶ καιρῶν.

§. 1. τοὺς πολεμήσοντας Φιλίππῳ, als Prädicat zu κεκτημένους und ἔχοντας zu fassen. — *τινα*, = σύμμετρον καὶ μεγάλην Schol. Vgl. §. 14. 3, 7. 5, 21. 6, 12. — *τὰς πρὸς — ἀπίστους*] S. 1, 4 f. — *νομίζειν ἀνάστασιν*, ohne οὖσαν oder εἶναι (welches hier die Mss. ausser Σ einschalten), wie 4, 18 εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς, 41 ἐὰν ἐν Χερρονήσῳ πύθῃσθε Φίλιππον. Vgl. 5, 23. 18, 10. 229. 277. u. ö. — *δαιμονίᾳ καὶ θεία*, einer wun-

dervollen und göttlichen, d. als das Mass der menschlichen Kräfte übersteigend, θ. als unmittelbar von den Göttern kommend.

2. αὐτούς, im Gegensatz zu der παρὰ τῶν θεῶν εὐνοία und der θεία εὐεργεσία. — *τὰ ὑπάρχοντα*, das was uns durch die Gunst der Götter zu Theil geworden ist. — *προῖεμένους*, ist gegen die Gewohnheit, aber nach Analogie der Verba μεθίσθαι und ἀφίεσθαι mit dem Gen. construiert.

- 3 Τὸ μὲν οὖν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν Φιλίππου ῥώ-
μην διεξιέναι καὶ διὰ τούτων τῶν λόγων προτρέπειν τὰ
δέοντα ποιεῖν ὑμᾶς οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἵγοῦμαι. διὰ τί;
ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ' ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ
μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν, ἡμῖν δ' οὐχὶ καλῶς πεπραχθαι.
ὁ μὲν γὰρ ὅσῳ πλείονα ὑπὲρ τὴν ἀξίαν πεποίηκε τὴν αὐ-
τοῦ, τοσοῦτῳ θαυμαστότερος παρὰ πᾶσι νομίζεται· ὑμεῖς
δὲ ὅσῳ χειρόν ἢ προσῆκε κέχρησθε τοῖς πράγμασι, τοσοῦτῳ
πλείονα αἰσχύνῃν ὠφλήκατε. ταῦτα μὲν οὖν παραλείψω.
4 καὶ γὰρ εἰ μετ' * ἀληθείας τις, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σκο-
ποῖτο, ἐνθένδ' ἂν αὐτὸν ἴδοι μέγαν γεγενημένον, οὐχὶ
παρ' αὐτοῦ. ὧν οὖν ἐκεῖνος μὲν ὀφείλει τοῖς ὑπὲρ αὐ-
τοῦ πεπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προσήκει λαβεῖν,
οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν. ἃ δὲ καὶ χωρὶς τού-
των ἔνι, καὶ βέλτιόν ἐστιν ἀκηκοέναι πάντας ὑμᾶς, καὶ
μεγάλα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατ' ἐκείνου φαίνοιτ' ἂν
ὄνειδῇ βουλομένοις ὁρθῶς δοκιμάζειν, ταῦτ' εἰπεῖν πει-
ράσομαι.
- 5 Τὸ μὲν οὖν ἐπίορκον καὶ ἄπιστον καλεῖν ἄνευ τοῦ
τὰ πεπραγμένα δεικνύναι λαιδορίαν εἶναί τις ἂν φήσειε
κενὴν δικαίως, τὸ δὲ πάνθ' ὅσα πώποτ' ἔπραξε διεξιόντα
ἐφ' ἅπασι τούτοις ἐλέγχειν καὶ βραχέος λόγου συμβαίνει
δεῖσθαι καὶ δυοῖν ἔνεκα ἵγοῦμαι συμφέρειν εἰρησθαι,
τοῦ τ' ἐκείνον, ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει, φανῶν φαίνε-

3. ὑπὲρ τούτων] ταῦτα auf ῥώμη bezogen begreift alles das im Einzelnen, wodurch Philippos jene erworben und worin sie sich kundgiebt. In ähnlichem Sinne wird häufig ταῦτα auf einen Singular zurückbezogen, wie unten §. 25. u. 5, 24. 6, 12. 22. 8, 8. 20. 18, 253. 23, 7. 156. 165. ὑπὲρ von περὶ nicht verschieden, vgl. 4, 1. 18, 17. 76. 21, 24. 57, 45. — φιλοτιμίαν, = δόξαν. Vgl. §. 16. u. 20, 69. 24, 91. 57, 64. Aesch. 3, 45.

4. ἐνθένδ', von hier aus. Der Redner meint den Ort, wo man

sich befindet, die Volksversammlung als die Werkstätte derer, welche in Philippos' Solde und Interesse arbeiteten (τῶν ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένων). Vgl. §. 6. — λαβεῖν, näml. παρ' αὐτῶν. — ἃ δὲ, entspricht dem τὸ μὲν οὖν §. 3. — χωρὶς τούτων, abgesehen davon, von dem wovon zu reden nicht an der Zeit ist. Zu ἔνι verst. λέγειν.

5. ἐλέγχειν, näml. τοιοῦτον (ἐπίορκον καὶ ἄπιστον) αὐτὸν ὄντα. Zu διεξιόντα verst. als Subject τινα, vgl. §. 10. 23. 4, 5. 8, 64. 9, 67. — τοῦ τ' ἐκείνον — καὶ τοὺς] So Σ

σθαι καὶ τοὺς ὑπερεκπεπληγμένους ὥς ἅμαχόν τινα τὸν Φίλιππον ἰδεῖν, ὅτι πάντα διεξελήλυθεν οἷς πρότερον παρακρουόμενος μέγας ἠϋξήθη, καὶ πρὸς αὐτὴν ἤκει τὴν τελευτὴν τὰ πράγματ' αὐτοῦ. ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθη- 6 ναῖοι, σφόδρ' ἂν ἡγούμην καὶ αὐτὸς φοβερόν τὸν Φίλιππον καὶ θαυμαστόν, εἰ τὰ δίκαια πράττοντα ἐώρων ἠϋξημένον· νῦν δὲ θεωρῶν καὶ σκοπῶν εὗρίσκω τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τὸ κατ' ἀρχάς, ὅτε Ὀλυνθίους ἀπήλαινόν τινες ἐνθὲνδε βουλομένους ὑμῖν διαλεχθῆναι, τῷ τὴν Ἀμφίπολιν φάσκειν παραδώσειν καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπόρρητον ἐκεῖνο κατασκευάσαι, τούτῳ προσαγαγόμενον, τὴν δ' Ὀλυνθίων φιλίαν μετὰ ταῦτα τῷ Ποτίδαιαν οὔσαν 7 ὑμετέραν ἐξελεῖν * καὶ τοὺς μὲν πρότερον συμμάχους ὑμᾶς ἀδικῆσαι, παραδοῦναι δὲ ἐκείνοις, Θετταλοὺς δὲ νῦν τὰ τελευταῖα τῷ Μαγνησίαν παραδώσειν ὑποσχέσθαι καὶ

statt καὶ τοῦ τοὺς. Die Wiederholung des Artikels fällt nicht nur bei τε καὶ (vgl. 49, 9 τῷ τε πράττειν καὶ εἰπεῖν θυνάμενοι), sondern auch bei noch weit schärfer gefassten Unterscheidungen zuweilen weg. S. zu 5. 1. — διεξελήλυθεν, transitiv: erschöpft hat. — μέγας ἠϋξήθη, = ὥστε μέγας εἶναι, vgl. zu 1, 28. πρότερον ist mit ἠϋξήθη zu verbinden.

6. εὗρίσκω — ἀναδέξασθαι, = εὗρίσκω αὐτὸν προσαγαγόμενον τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τῷ φάσκειν καὶ κατασκευάσαι, τὴν δ' Ὀλυνθίων φιλίαν τῷ ἐξελεῖν καὶ ἀδικῆσαι, Θετταλοὺς δὲ τῷ ὑποσχέσθαι καὶ ἀναδέξασθαι. — εὐήθειαν] Etwas stärker ἄνοιαν unten §. 7. — ὅτε — διαλεχθῆναι] Ol. 105, 3. 358. — τῷ — παραδώσειν] Vgl. 7, 27. 23, 116. — τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπόρρητον] Photios Wörterb. 588: τί ἐστὶ τὸ ἐν τοῖς Δημοσθένους Φιλιππικοῖς καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπόρρητον ἐκεῖνο, Θεόπομπος ἐν λά δεδήλωκεν. φησὶ γάρ· καὶ πέμπουσι

πρὸς Φίλιππον πρεσβευτὰς Ἀντιφῶντα καὶ Χαρίδημον πράξοντας καὶ περὶ φιλίας, οἱ παραγενόμενοι συμπεῖθειν αὐτὸν ἐπεχείρουν ἐν ἀπορρήτῳ συμπράττειν Ἀθηναίοις, ὅπως ἂν λάβωσιν Ἀμφίπολιν ὑπισχνούμενοι Πύδναν· οἱ δὲ πρέσβεις οἱ τῶν Ἀθηναίων εἰς μὲν τὸν δῆμον οὐδὲν ἀπήγγελλον, βουλόμενοι λανθάνειν τοὺς Πυδναίους ἐκδιδόναι μέλλοντες αὐτούς, ἐν ἀπορρήτῳ δὲ μετὰ τῆς βουλῆς ἔπραττον. Vgl. d. Einl. S. 31. θρυλούμενον geht auf das politische Geklätch über den Inhalt jenes geheimen Artikels. — κατασκευάσαι, anzetteln.

7. Ποτίδαιαν] S. d. Einl. S. 32 u. zu 1, 12. — ἐξελεῖν, wegnehmen, erobern. 8, 44. Thuk. 3, 113 Ἀμβρακίαν — εἰ ἐβουλήθησαν Ἀκαρῶνες καὶ Ἀμφίλοχοι — ἐξελεῖν, αὐτοβοεῖ ἂν εἶλον. — πρότερον] Der Friede des Philippos mit Athen datirte von Ol. 105, 2. 359, Potidäa fiel 106, 1. 356. — Θετταλοὺς] S. zu 1, 12. — Μαγνησίαν παραδώσειν] Erfolgte erst Ol. 108, 3. 346. Vgl. 6,

τὸν Φωκικὸν πόλεμον πολεμήσειν ὑπὲρ αὐτῶν ἀναδέξασθαι. ὅλως δ' οὐδεὶς ἐστὶν ὄντιν' οὐ πεφενάκικεν ἐκεῖνος τῶν αὐτῷ χρησαμένων· τὴν γὰρ ἐκάστων ἄνοιαν ἀεὶ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἐξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως
8 ἠϋξήθη. ὥσπερ οὖν διὰ τούτων ἦρθη μέγας, ἥνίκα ἕκαστοι συμφέρον αὐτὸν ἑαυτοῖς ὧντό τι πράξειν, οὕτως ὀφείλει διὰ τῶν αὐτῶν τούτων καὶ καθαιρεθῆναι πάλιν, ἐπειδὴ πάνθ' ἔνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελέλεγκεται. καιροῦ μὲν δὴ, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα· ἢ παρελθὼν τις ἐμοί, μᾶλλον δὲ ὑμῖν δεῖξάτω, ὥς οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐγὼ λέγω ἢ ὥς οἱ τὰ πρῶτα ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ πιστεύσουσιν ἢ ὥς οἱ παρὰ τὴν αὐτῶν ἀξίαν δεδουλωμένοι Θετταλοὶ νῦν οὐκ ἂν ἐλεύθεροι γένοιντο ἄσμενοι.

9 Καὶ μὴν εἴ τις ὑμῶν ταῦτα μὲν οὕτως ἔχειν ἡγεῖται, οἶεται δὲ βία καθεξείν αὐτὸν τὰ πράγματα τῷ τὰ χωρία καὶ λιμένας καὶ τὰ τοιαῦτα προειληφέναι, οὐκ ὀρθῶς οἶεται. ὅταν μὲν γὰρ ὑπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συστήῃ καὶ πᾶσι ταῦτα συμφέρη τοῖς μετέχουσιν τοῦ πολέμου, καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφορὰς καὶ μένειν ἐθέλουσιν ἄνθρωποι· ὅταν δ' ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας τις ὥσπερ

22. — τὸν Φωκικὸν πόλεμον] S. zu 18, 18. — προσλαμβάνων, näml. πρὸς τὸ αὔξηθῆναι, benutzend. — οὕτως, mit Nachdruck zusammenfassend, gern nach Participien, wie in ähnlichen Fällen τότε, ἔπειτα u. a. So 18, 7 παρασχὼν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροισ ἀκροατὴν οὕτω τὴν διάγνωσιν ποιήσεται. Vgl. 23, 73. 26, 6.

8. διὰ τούτων, durch diese Kniffe. — καιροῦ — πρὸς τοῦτο πάρεστι] Ueber den Genitiv s. Krüger Gr. §. 47, 10, 3 und über πάρεστι zu 1, 8. Vgl. die Schilderung 1, 21 ff. — ἢ wie das lat. aut (Cic. d. fin. 4, 26, 72), = εἰ δὲ μή, sonst, widrigenfalls. Vgl. 3, 28. 8, 8. 24. — δεδουλωμένοι Θετταλοὶ] Der Redner

scheint hier die Farbe etwas stark aufzutragen: gleichwohl war im Sinne des freiheitsstolzen Atheners das Verhältniss Thessaliens Philippos gegenüber, der das Land fast wie eine Provinz Makedoniens behandelte, in der That ein Verhältniss der Dienstbarkeit.

9. τὰ χωρία (die festen Plätze) καὶ λιμένας, wie in Thessalien, 1, 22. λιμένας des verschiedenen Genus ungeachtet ohne Wiederholung des Artikels. So 23, 70 τοὺς γεγραμμένους νόμους καὶ ἀγραφὰ νόμιμα. Lyk. g. Leokr. §. 141 τοῖς ὑμετέροισ αὐτῶν παισὶ καὶ γυναιξίν. Plat. Gorg. 469 e καὶ τὰ γε νεώρια καὶ τριήρεις καὶ τὰ πλοῖα πάντα. — προειληφέναι, bevor man daran

οὗτος ἰσχύση, ἥ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα
 ἅπαντα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσε. οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ ἔστιν, 10
 ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀδικοῦντα καὶ ἐπιιορκοῦντα καὶ ψευ-
 δόμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι, * ἀλλὰ τὰ τοιαῦτα
 εἰς μὲν ἅπαξ καὶ βραχὺν χρόνον ἀντέχει, καὶ σφόδρα γε
 ἡνθῆσεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν, ἂν τύχῃ, τῷ χρόνῳ δὲ φωρᾶται
 καὶ περὶ αὐτὰ καταρρεῖ. ὥσπερ γὰρ οἰκίας, οἶμαι, καὶ
 πλοίου καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων τὰ κάτωθεν ἰσχυρό-
 τατα εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς
 ὑποθέσεις ἀληθεῖς καὶ δικαίας εἶναι προσήκει. τοῦτο δὲ
 οὐκ ἔνι νῦν ἐν τοῖς πεπραγμένοις Φιλίππῳ.

Φημὶ δὴ δεῖν ἡμᾶς τοῖς μὲν Ὀλυνθίοις βοηθεῖν, καὶ 11
 ὅπως τις λέγει κάλλιστα καὶ τάχιστα, οὕτως ἀρέσκει μοι,
 πρὸς δὲ Θετταλοὺς πρεσβείαν πέμπειν, ἥ τοὺς μὲν διδά-
 ξει ταῦτα, τοῖς δὲ παροξυνεῖ· καὶ γὰρ νῦν εἰσιν ἐψηφισμέ-
 νοι Παγασὰς ἀπαιτεῖν καὶ περὶ Μαγνησίας λόγους ποιεῖ-
 σθαι. σκοπεῖσθε μέντοι τοῦτο, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅπως 12
 μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ
 ἔργον τι δεικνύειν ἔξουσιν ἐξεληλυθότων ὑμῶν ἀξίως τῆς
 πόλεως καὶ ὄντων ἐπὶ τοῖς πράγμασιν, ὥς ἅπας μὲν λό-
 γος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν,
 μάλιστα δὲ ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως· ὅσῳ γὰρ ἐτοι-

dachte ernstlichen Widerstand zu leisten. — ἀνεχαίτισεν, ἀντὶ τοῦ ἀνέκοψεν ἢ ἀνέτρεψεν Harp. Das Bild ist von dem Pferde entlehnt, welches sich bäumend, steigend die Mähne zurück- (ἀναχαιτίζουσιν ἰστάμενοι κατὰ τοὺς οὐραίους πόδας Poll. 1, 209) und den Reiter abwirft. Ueber den Aorist zu 11, 1.

10. εἰς ἅπαξ, für ein Mal. Beispiele der Verbindung von Präpositionen mit substantivirten Adverbien s. b. Krüger Gr. §. 66, 1, 3. 4. — ἂν τύχῃ, näml. ἀνθοῦντα. s. 1, 3 — καταρρεῖ, als Fortsetzung des mit ἡνθῆσεν begonnenen Bildes: ἐπὶ γὰρ τῶν ἀνθέων τῶν μαραινομένων τὸ καταρρεῖν σχεδὸν κυ-

ρίως λέγεται. Hermog. π. ἰδεῶν 2, 327 Walz. — τὰ κάτωθεν] τινὲς λαμβάνονται τοῦ ῥήτορος ἐνταῦθα λέγοντες, ὅτι κάτω ἔδει εἰπεῖν καὶ οὐ κάτωθεν, ἀλλ' ἡγνόησαν τὸ ἀκόλουθον· κάτωθεν γὰρ εἶπεν, ἐπειδὴ κάτωθεν ἀπὸ θεμελίων οἰκοδομεῖται οἶκος, ὁμοίως καὶ ναῦς ἀπὸ τῆς τρόπιδος. Schol. Vgl. 23, 28.

11. ὅπως — τάχιστα, näml. βοηθεῖν. — ταῦτα, die zu erwartende Hülfe, wie 1, 2 ταῦτ' ἐρεῖ. — καὶ γὰρ — ποιεῖσθαι] Vgl. 1, 22. λόγους ποιεῖσθαι, Vorstellungen machen, verhandeln.

12. ὅσῳ γὰρ ἐτοιμότερόν — αὐτῷ, Alle setzen ein um so grösseres

μότατ' αὐτῷ δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσούτῳ μᾶλλον ἀπι-
 13 στοῦσι πάντες αὐτῷ. πολλὴν δὲ τὴν μετάστασιν καὶ
 μεγάλην δεικτέον τὴν μεταβολήν, εἰσφέροντας, ἐξιόντας,
 ἅπαντα ποιοῦντας ἐτοίμως, εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν
 νοῦν. καὶ ταῦτα ἐθελήσητε ὥς προσήκει καὶ δεῖ περαι-
 νειν, οὐ μόνον, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ συμμαχικὰ ἀσθε-
 νῶς καὶ ἀπίστως ἔχοντα φανήσεται * Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ
 τὰ τῆς οἰκείας ἀρχῆς καὶ δυνάμεως κακῶς ἔχοντα ἐξελεγ-
 χθήσεται.

14 Ὅλως μὲν γὰρ ἡ Μακεδονικὴ δύναμις καὶ ἀρχὴ ἐν
 μὲν προσθήκης μέρει ἐστὶ τις οὐ μικρά, οἷον ὑπῆρξέ ποθ'
 ὑμῖν ἐπὶ Τιμοθέου πρὸς Ὀλυνθίους· πάλιν αὖ πρὸς Πο-
 τίδαιαν Ὀλυνθίοις ἐφάνη τι τοῦτο συναμφοότερον· νυνὶ
 Θετταλοῖς στασιάζουσι καὶ τεταραγμένοις ἐπὶ τὴν τυραν-
 νικὴν οἰκίαν ἐβοήθησε· καὶ ὅποι τις ἂν, οἶμαι, προσθῇ
 καὶ μικρὰν δύναμιν, πάντ' ὠφελεῖ. αὐτὴ δὲ καθ' αὐτὴν
 15 ἀσθενὴς καὶ πολλῶν κακῶν ἐστὶ μεστή. καὶ γὰρ οὗτος

Misstrauen in unser Wort, als, da wir die fertigsten Maulhelden sind. Vgl. Krüger Gr. §. 51, 10, 5. Etwas anders fasst die Worte der Verf. der 11. R. §. 23 ὥς ἅπας μὲν ἐστὶ λόγος μάταιος πράξεων ἄμοιρος γενόμενος, τοσούτῳ δὲ μάλιστα ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως, ὅσῳ δοκοῦμεν αὐτῷ προχειρότατα χρῆσθαι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων.

13. εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν νοῦν, wenn anders Jemand auf euch achten soll. Vgl. Soph. KO. 54 ὥς εἴπερ ἄρξεις τῆσδε γῆς, ὥσπερ κρατεῖς, ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν. Plat. v. Staat 8, 567^c ὥς ἔοικε γάρ, αὐτῷ ἀνάγκη, εἴπερ ἄρξει. Arist. Vög. 900.

14. ἐν μὲν προσθήκης μέρει, als Zugabe. μέρος bezeichnet, wie das lat. pars (Cic. Phil. 11, 1, 3 mors in beneficii parte numeretur) und sonst τάξις (z. B. 18, 13. 20, 81. 23, 89. 210) die zugewiesene Rolle, die Kategorie, die Eigen-

schaft in der etwas zur Geltung kommt. Vgl. §. 18. u. 3, 31. 20, 27. 21, 166. 23, 148. Die Lesart des Σ und einiger anderen Mss. ἐν μὲν προσθήκη μερίς verdient allerdings Beachtung (über μερίς vgl. 21, 70. 184), doch ἐν προσθήκη in der Bedeutung „als Zugabe“ ist erst näher zu begründen. — οἷον ὑπῆρξε, näml. οὐ μικρά. Vgl. 3, 19 μέγα τοῖς τοιούτοις ὑπάρχει λόγοις ἢ παρ' ἐκάστου βούλησις. — ἐπὶ Τιμοθέου] Bei dem Zuge nach Thrakien entweder Ol. 101. 3. 374, Diod. 15, 47, oder 104, 1. 364, wobei er Potidäa und Torone eroberte, Diod. 15, 81. — πρὸς Ποτίδαιαν] S. zu 1, 12. Vgl. §. 7. — ἐφάνη τι] S. zu §. 1. — τοῦτο συναμφοότερον, die mit der der Olynthier vereinigte Macht der Makedonier. — Θετταλοῖς] S. zu 1, 13. — πάντ', als Nominativ an das collective δύναμιν angeschlossen, = πᾶσά τις καὶ μικρὰ δύναμις, ὅποι τις ἂν αὐτὴν προσθῇ, ὠφελεῖ.

ἅπασιν τούτοις, οἷς ἂν τις μέγαν αὐτὸν ἡγήσαιτο, τοῖς πολέμοις καὶ ταῖς στρατείαις, ἔτ' ἐπισφαλεστέραν ἢ ὑπῆρχε φύσει κατεσκεύακεν αὐτῷ. μὴ γὰρ οἶεσθε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς αὐτοῖς Φίλιππόν τε χαίρειν καὶ τοὺς ἀρχομένους, ἀλλ' ὁ μὲν δόξης ἐπιθυμεῖ καὶ τοῦτο ἐζήλωκεν, καὶ προήρηται πράττων καὶ κινδυνεύων, ἂν συμβῇ 16
τι, παθεῖν; τὴν τοῦ διαπράξασθαι ταῦτα, ἃ μηδεὶς πώποτε ἄλλος Μακεδόνων βασιλεύς, δόξαν ἀντὶ τοῦ ζῆν ἀσφαλῶς ἡρημένος· τοῖς δὲ τῆς μὲν φιλοτιμίας τῆς ἀπὸ τούτων οὐ μέτεστιν, κοπτόμενοι δὲ ἀεὶ ταῖς στρατείαις ταύταις ταῖς ἄνω κάτω λυποῦνται καὶ συνεχῶς ταλαιπωροῦσιν, οὗτ' ἐπὶ τοῖς ἔργοις οὗτ' ἐπὶ τοῖς αὐτῶν ἰδίοις ἐώμενοι διατρίβειν, οὗθ' ὅς' ἂν ποιήσωσιν οὕτως, ὅπως ἂν

15. οὗτος, Philippos. — ἐπισφαλεστέραν, näml. τὴν Μακεδονικὴν δύναμιν καὶ ἀρχήν. — τοῦτο, geht auf δόξης zurück. So 3, 11 ἐπειδὴν δὲ ταῦτα (τοὺς νόμους) λύσητε. 22, 30 ὅσῃν πρόνοιαν ἐποιεῖτο τῆς πολιτείας καὶ ὅσῳ περὶ τούτου μᾶλλον ἐσπούδαζεν. 29, 11 περὶ τῆς μαρτυρίας — εἰδὼς ὄντα μοι τὸν ἀγῶνα καὶ περὶ τούτου τὴν ψῆφον ὑμᾶς οἴσοντας ἐπιστάμενος. — ἂν συμβῇ τι, euphemistisch: wenn ihm ein Unfall begegnen sollte, selbst den Tod nicht ausgeschlossen. Eine directe Beziehung auf den Tod als den äussersten Fall liegt nicht nothwendig in dieser Formel (vgl. 20, 50 ἐάν τέ τι συμβῇ ποτε, vom Staate, der in Verlegenheit geräth, 21, 112 ἂν τι συμβῇ, von dem der sich ein Verbrechen zu Schulden kommen lässt, ähnlich wie 9, 18. 18, 219 εἴ τι γίγνοιτο), wohl aber in den verwandten εἴ τι πάθοι, ἂν τι πάθῃ, s. Isäos 1, 4. 3, 36. 4, 23. 7, 27. D. 4, 11. 12. 52, 23. Dazu ἐὰν συμβῇ τι παθεῖν ἐκείνῳ 23, 59, u. εἰ παθεῖν τί μοι συνέβη 54, 25. Ueber die Sache vgl. 18, 67.

16. τὴν — δόξαν] Vgl. 6, 2 τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλευσαί.

6, 29 τοὺς ὅτ' ἐγὼ γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἡκὼν πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὄρκους, αἰσθόμενος φρενακίζομένην τὴν πόλιν, προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἶων προέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς u. s. w. 7, 5 ὑπὸ τῶν τὰνταῦθα διοικήσειν, ὡς ἂν αὐτὸς ἐκεῖνος βούληται, καὶ πρὶν ὑπεσχημένων καὶ νῦν δὲ πραττόντων. 19, 17 τῶν ὅτε τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε λεχθέντων. 23, 85 u. ὁ. — μηδεὶς, im Sinne des Philippos. — κοπτόμενοι, = ταλαιπωρούμενοι Hesych. — ἄνω κάτω, wie das lat. *sursum deorsum*, 4, 41. 21, 91, mit der Copula 9, 36. 18, 111 u. ὁ. — τοῖς ἔργοις — τοῖς αὐτῶν ἰδίοις] Erstes bezeichnet die Berufsgeschäfte, vorzugsweise den Landbau, letzteres die häuslichen Angelegenheiten. — ποιήσωσιν] So statt πορίσωσιν nach ΣFB. ποιεῖν vom Erbauen, Produciren. 42, 20 ἐπειδὴν ποιῆς σίτου μὲν μεδίμνους πλεῖον ἢ χιλίους, οἴνου δὲ μετρήτας ὑπὲρ ὀκτακοσίους. 31 πολὺν καὶ σῖτον καὶ οἶνον ποιοῦντες. Arist. Fried. 1322 κριθὰς τε ποιεῖν ἡμᾶς πολλὰς πάντας ὁμοίως οἶνόν τε πολὺν. — οὕτως ὅπως ἂν δύ-

δύνωνται, ταῦτ' ἔχοντες διαθέσθαι κεκλειμένων τῶν ἐμ-
 17 πορίων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ διὰ τὸν πόλεμον. οἱ μὲν οὖν
 πολλοὶ Μακεδόνων πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ, ἐκ * τούτων
 ἂν τις σκέψαιτο οὐ χαλεπῶς· οἱ δὲ δὴ περὶ αὐτὸν ὄντες
 ξένοι καὶ πεζέταιροι δόξαν μὲν ἔχουσιν ὥς εἰσὶ θαυ-
 18 μαστοὶ καὶ συγκεκροτημένοι τὰ τοῦ πολέμου, ὥς δ' ἐγὼ
 τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ γεγεννημένων τινὸς ἤκουον, ἀνδρὸς
 οὐδαμῶς οἷου τε ψεύδεσθαι, οὐδένων εἰσὶ βελτίους. εἰ
 μὲν γὰρ τις ἀνὴρ ἐστὶν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος πολέμου
 καὶ ἀγώνων, τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν
 αὐτὸν ἔφη, βουλόμενον πάντα αὐτοῦ δοκεῖν εἶναι τὰ ἔργα
 (πρὸς γὰρ αὐτὸ τοῖς ἄλλοις καὶ τὴν φιλοτιμίαν ἀνυπέρ-
 βλητον εἶναι)· εἰ δέ τις σώφρων ἢ δίκαιος ἄλλως, τὴν
 κατ' ἡμέραν ἀκρασίαν τοῦ βίου καὶ μέθην καὶ κορδα-
 κισμοὺς οὐ δυνάμενος φέρειν, παρεῶσθαι καὶ ἐν οὐδενὸς
 19 εἶναι μέρει τὸν τοιοῦτον. λοιποὺς δὴ περὶ αὐτὸν εἶναι

νωνται, so gut sie (unter solchen Umständen) können, mit Müh und Noth.

17. πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ, erklärt der Verf. von 11, 10 πῶς διάκεινται πρὸς τὸν Φίλιππον. — πεζέταιροι] Ἀναξιμένης ἐν α' Φιλιππικῶν περὶ Ἀλεξάνδρου λέγων φησὶν· „ἔπειτα τοὺς μὲν ἐνδοξοτάτους ἱππεύειν συνεθίσας ἑταίρους προσηγόρευσε, τοὺς δὲ πλείστους καὶ τοὺς πεζοὺς ἐς λόχους καὶ δεκάδας καὶ τὰς ἄλλας ἀρχὰς διελὼν πεζεταίρους ὠνόμασεν, ὅπως ἑκάτεροι μετέχοντες τῆς βασιλικῆς ἐταιρίας προθυμότατοι διατελῶσιν ὄντες,“ Harpokr. Vgl. Sintenis Einl. zu Arrians Anab. S. XXII ff. Ihnen als eingeborenen Makedoniern werden die ξένοι als fremde Söldner entgegengesetzt. — συγκεκροτημένοι, eingepaukt, eingeübt, geschult. 21, 17 αὐτὸς συγκροτεῖν καὶ διδάσκειν ὥς τε δεῖν τὸν χορόν. Thuk. 8, 95 Ἀθηναῖοι κατὰ τάχος καὶ ἀσυγκροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρήσασθαι.

18. οἷος ἔμπειρος, = τοιοῦτος οἷός ἐστιν ἔμπειρος. — εἰ μὲν — τούτους μὲν] Vgl. Matth. Gr. §. 622, 5. — τούτους, auf das collective τις bezüglich, wie 9, 30. 61. 18, 99. 21, 154. 57, 12. — ἀνυπέρβλητον, näml. αὐτόν. In vielen Mss. ist τὰνδρὸς zu φιλοτιμίαν hinzuglossirt. — εἰ δὲ — ἄλλως, wenn aber Einer sonst, d. h. abgesehen von seiner kriegerischen Befähigung, ohne Kriegserfahrenheit zu besitzen, durch eine Tugend wie Mässigung oder Gerechtigkeit sich hervorthut. — τὴν κατ' ἡμέραν — κορδακισμοὺς] Vgl. die Schilderungen des Theopompos bei Ath. 6, 260^b und Polyb. 8, 11. Der κορδακισμός oder κόρδαξ war ein ursprünglich der Komödie angehöriger lasciver Tanz, der später auch bei festlichen Gelagen, wenn die Köpfe erhitzt waren, häufig zur Aufführung kam. Ihn nüchtern zu tanzen hält Theophr. Char. 6 für ein Zeichen der tiefsten sittlichen Verworfenheit. — ἐν οὐ-

ληστὰς καὶ κόλακας καὶ τοιούτους ἀνθρώπους, οἷους με-
θυσθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα, οἷα ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς
ὑμᾶς ὀνομάσαι. δῆλον δ' ὅτι ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ· καὶ
γὰρ οὐς ἐνθένδε πάντες ἀπήλυνον ὥς πολὺ τῶν θαυ-
ματοποιῶν ἀσελγεστέρους ὄντας, Καλλίαν ἐκεῖνον τὸν
δημόσιον καὶ τοιούτους ἀνθρώπους, μίμους γελοίων καὶ
ποιητὰς αἰσχροῦν ᾄσμάτων, ὧν εἰς τοὺς συνόντας ποιοῦσιν

δενὸς μέρει] Vgl. zu §. 14. οὐ-
δενὸς ist Neutrum.

19. ληστὰς καὶ κόλακας, an der
Stelle der ἔμπειροι πολέμου und
der σώφρονες ἢ δίκαιοι, welche
Philippos von sich fern hielt. ληστὰς
= οἷονεὶ ἄρπαγὰς τινὰς στρατιώ-
τας, Schol., Leute denen das Kriegs-
handwerk nur Mittel zu Raub und
Plünderung ist. Vgl. Theopompos
b. Athen. 4, 167 c οἱ πόλεμοι καὶ
αἱ στρατεῖαι καὶ αἱ πολυτέλειαι
θρασεῖς αὐτοὺς εἶναι προειρέποντο
καὶ ζῆν μὴ κοσμίως, ἀλλ' ἄσώτως
καὶ τοῖς λησταῖς παραπλησίως,
und 6, 260 f ἀντὶ μὲν τοῦ νήφειν
τὸ μεθύειν ἡγάπων, ἀντὶ δὲ τοῦ
κοσμίως ζῆν ἄρπάζειν καὶ φρονεύειν
ἐξήτουν. Beispiele der κόλακες in
Philippos' Umgebung sind gleich-
falls nach der Ueberlieferung des
Theop. Thrasydäos bei Dems. 6,
249 c Φίλιππον φησι Θρασυδαῖον
τὸν Θετταλὸν καταστήσαι τῶν
ὁμοεθνῶν τύραννον, μικρὸν μὲν
ὄντα τὴν γνώμην, κόλακα δὲ μέ-
γιστον, und bes. Agathokles ebend.
260 a Ἀγαθοκλέα δοῦλον γενόμενον
καὶ τῶν ἐκ Θετταλίας πενεστῶν
Φίλιππος, μέγα παρ' αὐτῷ δυνά-
μενον διὰ τὴν κολακείαν, καὶ ὅτι
ἐν τοῖς συμποσίοις συνὼν αὐτῷ
ὠρχεῖτο καὶ γέλωτα παρεσκεύαζεν,
ἀπέστειλε διαφθεροῦντα Περραι-
βοὺς καὶ τῶν ἐκεῖ πραγμάτων
ἐπιμελησόμενον. τοιούτους δ' εἶχεν
αἰετὶ περὶ αὐτὸν ἀνθρώπους ὁ Μακε-
δών, οἷς διὰ φιλοποσίαν καὶ βω-
μολοχίαν πλείω χρόνον ὥς τὰ πολ-
λὰ συνδιέτριβε καὶ συνήδρευε περὶ
τῶν μεγίστων βουλευόμενος. —

οἷους — ὀρχεῖσθαι] Vgl. Matth.
Gr. §. 538. — τῶν θαυματοποιῶν]
Taschenspieler und Gaukler, die
auf den Märkten herumzogen und
ihre Künste zeigten. Athen. 1,
19 f. Den freigeborenen Griechen
war diese Profession ein Gräuel.
Zugleich ist begreiflich, dass Leute,
die vom Betrüge lebten, nicht eben
von strengen Sitten gewesen sein
werden. — τὸν δημόσιον] δημό-
σιοι hiessen die Sklaven, welche
Eigenthum des Staates waren und
von diesem zum öffentlichen Dienste,
theils als Stadtmiliz, theils in den
niederen Stellen der Herolde, Schrei-
ber, Gerichtsdienner u. s. w. ver-
wendet wurden. — μίμους γελοίων]
Die Mimik entlehnte ihre Stoffe aus
den alten Mythen (vgl. Xen. Gastm.
9, 2. Lukian v. Tanz 37. 40. 49),
welche selbst nicht wenige heitere
Motive enthielten. Dass solche
scurrile Darstellungen, so wie die
gleich nachher erwähnten Spottge-
dichte, nach Philippos' Geschmack
waren, erklärt sich, wenn man bei
Athen. 14, 614 d über seine Lust
an schlechten Witzen Folgendes
liest: ἐν γοῦν τῷ Διομείῳ Ἡρα-
κλείῳ συνελέγοντο (οἱ Ἀθήνησι
γελωτοποιοὶ) ἐξήκοντα ὄντες τὸν
ἀριθμὸν καὶ ἐν τῇ πόλει δὲ ὠνο-
μάζοντο, ὥς „οἱ ἐξήκοντα τοῦτ'
εἶπον“ καὶ „ἀπὸ τῶν ἐξήκοντα
ἔρχομαι.“ — τοσαύτη δ' αὐτῶν
δόξα τῆς ῥαθυμίας ἐγένετο, ὥς
καὶ Φίλιππον ἀκούσαντα τὸν Μα-
κεδόνα πέμψαι αὐτοῖς τάλαντον,
ἵν' ἐγγραφόμενοι τὰ γελοῖα πέμ-
πωσιν αὐτῷ.

- ἔνεκα τοῦ γελασθῆναι, τούτους ἀγαπᾷ καὶ περὶ αὐτὸν ἔχει.
 20 καίτοι ταῦτα, καὶ εἰ μικρά τις ἡγεῖται, μεγάλα, ὧς ἄνδρες
 Ἀθηναῖοι, δείγματα τῆς ἐκείνου γνώμης καὶ κακοδαιμονίας
 ἐστὶ τοῖς εὖ φρονοῦσιν. ἀλλ', οἶμαι, νῦν μὲν ἐπισκοτεῖ
 τούτοις τὸ κατορθοῦν· αἱ γὰρ εὐπραξίαι δειναὶ συγκρού-
 ψαι τὰ τοιαῦτα ὀνειδέη· εἰ δέ τι πταίσει, τότε ἀκριβῶς
 αὐτοῦ ταῦτ' ἐξετασθήσεται. * δοκεῖ δ' ἔμοιγε, ὧς ἄνδρες
 Ἀθηναῖοι, δείξειν οὐκ εἰς μακράν, ἂν οἱ τε θεοὶ θέλωσι
 21 καὶ ὑμεῖς βούλησθε. ὥσπερ γὰρ ἐν τοῖς σώμασι, τέως
 μὲν ἂν ἐρρωμένος ἦ τις, οὐδὲν ἐπαισθάνεται, ἐπὰν δὲ
 ἀρρώστημά τι συμβῇ, πάντα κινεῖται, καὶ ῥῆγμα καὶ
 στρέμμα καὶ ἄλλο τι τῶν ὑπαρχόντων σαθρὸν ἦ, οὕτω
 καὶ τῶν πόλεων καὶ τῶν τυράννων, ἕως μὲν ἂν ἔξω πο-
 λεμῶσιν, ἀφανῇ τὰ κακὰ τοῖς πολλοῖς ἐστίν, ἐπειδὰν δὲ
 ὁμορος πόλεμος συμπλακῇ, πάντα ἐποίησεν ἐκδηλα.
 22 Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον
 εὐτυχοῦντα ὁρῶν ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει,
 σώφρωνος μὲν ἀνθρώπου λογισμῷ χρῆται· μεγάλη γὰρ
 ῥοπή, μᾶλλον δὲ ὅλον ἢ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν
 ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὲν ἀλλ' ἔγωγε, εἴ τις αἴρεσιν

20. τὸ κατορθοῦν, näml. αὐτόν, wie es 11, 13 heisst. — αἱ γὰρ — ὀνειδέη] Salust. or. Lepidi 10 *secundae res mire sunt vitiis obtentui: quibus labefactis, quam formidatus est, tam contemnetur.* — αὐτοῦ, von ταῦτα abhängig. Vgl. 4, 2. — δοκεῖ — δείξειν, nicht ὁ Φίλιππος, sondern: ich denke es wird sich dies bald zeigen. Vgl. Matth. Gr. §. 295. — εἰς μακράν, zu 18, 151. — θέλωσι — βούλησθε, zu 1, 1.

21. τέως, = ἕως. Dieser Gebrauch scheint bei D. ziemlich fest zu stehen, da er nicht nur durch die Grammatiker bestätigt (Schol. Plat. Hipparch. p. 334^f., Suidas unter τέως, Bekk. Anecd. gr. 409, 23), sondern auch an vielen Stellen durch zahlreiche Mss., wie 14, 36.

23, 108. 24, 64. 80. 81. 25, 70. 29, 43. 56, 14, an einigen durch alle, wie hier und 19, 326. 20, 91, und überall durch Σ gestützt wird. — κινεῖται, regt sich. Vgl. 18, 198, und über das ganze Bild zu 18, 45. — ἐποίησεν] S. zu 1, 11.

22. ταύτῃ, in dieser Hinsicht, wie 23, 92. 100. — μεγάλη — πράγματα] Ein beliebter Gemeinplatz. Vgl. 5, 11. 23, 113. Plat. Ges. 4, 709^b *τύχας εἶναι σχεδὸν ἅπαντα τὰ ἀνθρώπινα πράγματα*, und den fast sprüchwörtlich gewordenen Vers *τύχη τὰ θνητῶν πράγματ'*, οὐκ εὐβουλία, Plut. v. Glück p. 97^c. Athen. 15, 693^a. Cic. Tusc. 5, 9, 25. Aehnliches bei Sal. Catil. 8. Liv. 9, 17. Cic. d. off. 2, 6, 19 u. a. Ueber παρὰ zu 18, 232. — ὅλον, ungewöhnlich. Vgl. πάντα

μοι δοίη, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἐλοίμην, ἐθελόντων ἃ προσήκει ποιεῖν ὑμῶν αὐτῶν καὶ κατὰ μικρόν, ἢ τὴν ἐκείνου· πολὺ γὰρ πλείους ἀφορμὰς εἰς τὸ τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὐνοίαν ἔχειν ὁρῶ ὑμῖν ἐνούσας ἢ ἐκείνῳ. ἀλλ', οἶμαι, καθήμεθα οὐδὲν ποιοῦντες· οὐκ ἐνὶ 23 δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. οὐ δὴ θαυμαστόν ἐστιν, εἰ στρατευόμενος καὶ πονῶν ἐκεῖνος αὐτὶς καὶ παρῶν ἐφ' ἅπασι καὶ μηδένα καιρὸν μηδ' ὥραν παραλείπων ἡμῶν μελλόντων καὶ ψηφισομένων καὶ πυνθανομένων περιγίγνεται. οὐδὲ θαυμάζω τοῦτ' ἐγώ· τούναντίον γὰρ ἂν ἦν θαυμαστόν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς ὦν τοῖς πολεμοῦσι προσήκει τοῦ πάντα ποιοῦντος περιῆμεν. * ἀλλ' 24 ἐκεῖνο θαυμάζω, εἰ Λακεδαιμονίοις μὲν ποτε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων ἀντήρατε, καὶ πολλὰ ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν οὐκ ἠθέλησατε, ἀλλ', ἵν' οἱ ἄλλοι τύχῳσι τῶν δικαίων, τὰ ὑμέτερόν αὐτῶν ἀνηλίσκετε εἰσφέροντες καὶ προεκινδυνεύετε στρατευόμενοι, νυνὶ δ' ὀκνεῖτε ἐξιέναι καὶ μέλλετε εἰσφέρειν ὑπὲρ τῶν ὑμετέρων αὐτῶν κτημάτων, καὶ τοὺς μὲν ἄλλους σεσώκατε πολλάκις πάντας καὶ καθ' ἓνα αὐτῶν ἐν μέρει,

ἐστὶν 18, 43. — ἐλοίμην — ἢ τὴν ἐκείνου, ohne μάλλον, das in αἰρεῖσθαι (= προαιρεῖσθαι) liegt, wie 21, 26 τίς ἂν ἑτέραν εἴλετο τιμωρίαν ἢ τὴν ἐκ τοῦ νόμου und Lys. 2, 62 θάνατον αἰρούμενοι ἢ βίον.

23. καθήμεθα, wir sitzen da und legen die Hände in den Schoos. Vgl. §. 24. u. 4, 9. 44. 8, 53. 77. 9, 75. — αὐτὸν ἀργοῦντα, näml. τινά. Vgl. zu §. 5. — ὥραν] S. 4, 31. 8, 17 f. 9, 50. — ψηφισομένων] S. 3, 14. Anders 18, 235. — πυνθανομένων] S. 4, 10. 19, 288.

24. ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων, zur Aufrechterhaltung der im antalkidischen Frieden festgestellten, von den Lakedämoniern aber durch die Besetzung der Kad-

meia verletzten gemeinsamen Rechte der Hellenen, der Unabhängigkeit der einzelnen griechischen Staaten. Die Athener fochten diesen Streit mit Sparta im sogen. böotischen Kriege Ol. 100, 3 (378) ff. aus. Vgl. 4, 3. — ἀντήρατε] ἀνταίρειν, ἀντανίστασθαι, Bekk. Anecd. gr. 26, 8. Vgl. 6, 5. — ἵνα — τύχῳσι] Der Conjunctiv nach dem Praet. bezeichnet den aus der Natur der Handlung hervorgehenden und eingetretenen Erfolg. — πολλάκις, nicht bloß mit πάντας (denn ganz Griechenland rettete Athen nur in den Perserkriegen), sondern zugleich und vornehmlich mit καθ' ἓνα αὐτῶν ἐν μέρει zu verbinden, wozu die ganze griechische Geschichte den Commentar liefert.

25 τὰ δ' ὑμέτερόν αὐτῶν ἀπολωλεκότες κάθησθε, ταῦτα θαυμάζω, καὶ ἔτι πρὸς τούτοις, εἰ μηδεὶς ὑμῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δύναται λογίσασθαι, πόσον πολεμεῖτε χρόνον Φιλίππῳ καὶ τί ποιούντων ὑμῶν ὁ χρόνος διελήλυθεν οὗτος. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι μελλόντων αὐτῶν, ἑτέρους τινὰς ἐλπίζόντων πράξειν, αἰτιωμένων ἀλλήλους, κρινόντων, πάλιν ἐλπίζόντων, σχεδὸν ταῦτ' 26 ἅπερ νυνὶ ποιούντων ἅπας ὁ χρόνος διελήλυθεν. εἴθ' οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὥστε δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι; ἀλλ' οὐτ' εὐλογον οὐτ' ἔχον ἐστὶ φύσιν τοῦτό γε· πολὺ γὰρ ῥᾶον ἔχοντας φυλάττειν

— καθ' ἓνα αὐτῶν] αὐτῶν ist durch eine Art von Attraction zu καθ' ἓνα gezogen, während nach gemeiner Logik das Pronomen (αὐτοὺς) mit dem Verbum zu verbinden war. So 4, 20 καθ' ἕκαστον τούτων διεξιὼν χωρίς. 9, 22 καθ' ἓνα οὕτως περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλήνων. 54, 26 τῶν παρόντων ἡμῖν καθ' ἓνα πρὸς τὸν βωμὸν ἄγοντες. Ebenso ist vielleicht auch der Gen. zu fassen an Stellen wie 18, 17 βούλομαι καθ' ἓν ἕκαστον αὐτῶν ἐξετάσαι und 21, 142 δύνασθαι καθ' ἓνα ἕκαστον ἡμῶν ἀποστερεῖν τοῦ δίκης τυχεῖν.

25. πόσον χρόνον] Der Krieg, der mit der Wegnahme von Amphipolis Ol. 105, 3, 358 begonnen, ging schon ins neunte Jahr. — ὅτι μελλόντων — ποιούντων] Die Asyndeta dienen dazu, die Rathlosigkeit der Athener zu veranschaulichen. — ἑτέρους — πράξειν] Vgl. 3, 35. 4, 7. 50. — κρινόντων] Ob hierbei D. an einen einzelnen bestimmten Fall gedacht, wie den des Chares, den der Scholiast anführt, ist bei der Allgemeinheit des Ausdrucks sehr die Frage. Vgl. §. 29, u. 4, 47 τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δὲ καὶ τρεῖς κρίνεται παρ'

ὑμῖν περὶ θανάτου, wozu ausser dem Falle des Chares bei Aesch. 2, 71 noch die des Kallisthenes ebend. 2, 30, des Autokles und Kephisodotos bei Dem. 23, 104. 153, und des Leosthenes bei Diod. 15, 95 die Belege geben.

26. ἔχον ἐστὶ φύσιν, = φύσιν ἔχει, ist der Natur der Sache angemessen, wie Herod. 2, 45 ἓνα ἔόντα τὸν Ἡρακλέα — κῶς φύσιν ἔχει πολλὰς μυριάδας φρονεῖν; Eine Umschreibung, welche zunächst wohl bei einer Mehrheit von Prädicaten in Anwendung kam, für welche man einen gemeinsamen Mittelpunkt (ἐστὶ) suchte, wie hier und 18, 13 οὐτε μὰ τοὺς θεοὺς ὁρθῶς ἔχον οὐτε πολιτικὸν οὐτε δίκαιόν ἐστιν, 3, 25 ἰδίᾳ δ' οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρα ἐν τῷ τῆς πολιτείας ἡθελί μόνοντες, dann aber auch auf einzelne prädicative Begriffe übertragen wurde, wie 20, 18 ἐστὶ τοῦτο λόγον τιν' ἔχον, 21, 119 τοῦτο οὐκ ἔχον ἐστὶν ὑπερβολὴν ἀκαθαρσίας, 23, 73 ὁρθῶς ἐστὶν ἔχον, 29, 29 ταῦθ' οὕτως ἔχοντ' ἐστὶν, 31, 11 οὐδὲ λόγον τὸ πρᾶγμ' ἔχον ἐστὶν. Vgl. zu 4, 13. — πολὺ — πέφυκεν, = πάντα πέφυκεν οὕτως ὥστε πολὺ

ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. νῦν δὲ ὅ τι μὲν φυλά-
 ξομεν, οὐδέν ἐστιν ὑπὸ τοῦ πολέμου λοιπὸν τῶν πρό-
 τερον, κτήσασθαι δὲ δεῖ. αὐτῶν οὖν ἡμῶν ἔργον τοῦτ' 27
 ἤδη. φημὶ δὴ δεῖν εἰσφέρειν χρήματα, αὐτοὺς ἐξιέναι
 προθύμως, μηδέν' αἰτιᾶσθαι πρὶν ἂν τῶν πραγμάτων
 κρατήσητε, τηνικαῦτα δὲ ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρίναντας *
 τοὺς μὲν ἀξίους ἐπαίνου τιμᾶν, τοὺς δ' ἀδικοῦντας κολά-
 ζειν, τὰς προφάσεις δ' ἀφελεῖν καὶ τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμ-
 ματα· οὐ γὰρ ἐστὶ πικρῶς ἐξετάσαι, τί πέπρακται τοῖς
 ἄλλοις, ἂν μὴ παρ' ὑμῶν αὐτῶν πρῶτον ὑπάρξῃ τὰ δέοντα.
 τίνος γὰρ ἔνεκα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομίζετε τοῦτον μὲν 28
 φεύγειν τὸν πόλεμον πάντας ὅσους ἂν ἐκπέμψητε στρα-
 τηγούς, ἰδίους δ' εὗρίσκειν πολέμους, εἰ δεῖ τι τῶν ὄντων
 καὶ περὶ τῶν στρατηγῶν εἰπεῖν; ὅτι ἐνταῦθα μὲν ἐστὶ τὰ
 ἄθλα, ὑπὲρ ὧν ἐστὶν ὁ πόλεμος, ὑμέτερα· Ἀμφίπολις

ῥᾶον φυλάττειν ἔχοντας ἢ κτήσα-
 σθαι. Vgl. zu 20, 50. Sal. Cat. 51
*profecto virtus atque sapientia
 maior in illis fuit, qui ex parvis
 opibus tantum imperium fecere,
 quam in nobis, qui ea bene parta
 vix retinemus.* Jug. 31 *maius de-
 decus est parta amittere quam
 omnino non paravisse.* Ovid. art.
 am. 2, 13 *nec minor est virtus,
 quam quaerere, parta tueri.*

27. ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων, nach
 ihren eigenen Thaten und nicht
 nach blossen Gerüchten. Vgl. 4,
 46 f. — τὰς προφάσεις, näml. τῶν
 στρατηγῶν (wie 4, 25), welche sich
 auf den Mangel an hinreichenden
 Mitteln zur Kriegführung zu be-
 rufen pflegten, dem abzuhelfen das
 Volk, um sich selbst nichts abgehen
 zu lassen, nicht eben sich beeilte
 (τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα).

28. τοῦτον τὸν πόλεμον] Wenn
 wirklich D. hier vorzugsweise den
 Chares, wie der Scholiast glaubt,
 und dessen 4, 24 berührte Expe-
 dition zu Gunsten des Artabazos
 im Sinne hatte, wofür nicht nur

der Umstand, dass D. mit Chares
 in einem freundschaftlichen Verhält-
 nisse stand, sondern auch beson-
 ders die Erwähnung der Städte
 Lampsakos und Sigeion, welche auf
 dem Schauplatze jener Ereignisse
 lagen, zu sprechen scheint, so kann
 mit οὗτος ὁ πόλεμος nicht der am-
 phipolitanische Krieg gemeint sein,
 mit welchem der Zug des Chares,
 der in den Bundesgenossenkrieg ge-
 hört, nichts gemein hatte. Da je-
 doch dieser mitten in die Zeit hin-
 einfällt, in welcher die Athener
 mit Philippos wegen Amphipolis in
 Streit lagen, so würde in jenem
 Falle D. mit τοῦτον τὸν πόλεμον
 die ganze damalige Kriegsperiode
 gemeint haben. — ἰδίους — πο-
 λέμους, Kriege auf eigene Faust,
 οὓς αὐτοὶ ποιοῦνται ἐκτὸς τῆς πό-
 λεως, Schol. εὗρίσκειν nicht vom
 zufälligen Finden, sondern vom
 Suchen, wie 6, 12. 14, 14. 21,
 196. — ἐνταῦθα, im Kriege mit
 Philippos, ἐκεῖ bei den Unterneh-
 mungen auf eigene Hand. — ἐν-
 ταῦθα μὲν — οἱ δὲ κίνδυνοι —

ἀν ληφθῇ, παραχρῆμα ὑμεῖς κομιεῖσθε· οἱ δὲ κίνδυνοι
 τῶν ἐφεστηκότων ἴδιοι, μισθὸς δ' οὐκ ἔστιν· ἐκεῖ δὲ
 κίνδυνοι μὲν ἐλάττους, τὰ δὲ λήμματα τῶν ἐφεστηκότων
 καὶ τῶν στρατιωτῶν, Λάμψακος, Σίγειον, τὰ πλοῖα ἃ
 συλῶσιν. ἐπ' οὖν τὸ λυσιτελοῦν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν.
 29 ὑμεῖς δέ, ὅταν μὲν εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψητε φάυλως
 ἔχοντα, τοὺς ἐφεστηκότας κρίνετε, ὅταν δὲ δόντες λόγον
 τὰς ἀνάγκας ἀκούσητε ταύτας, ἀφίετε. περίεστι τοίνυν
 ὑμῖν ἀλλήλοις ἐρίζειν καὶ διεστάναι, τοῖς μὲν ταῦτα πε-
 πεισμένοις, τοῖς δὲ ταῦτα, τὰ κοινὰ δ' ἔχειν φάυλως.
 πρότερον μὲν γάρ, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰσεφέρετε κατὰ
 συμμορίας, νυνὶ δὲ πολιτεύεσθε κατὰ συμμορίας. ῥήτωρ
 ἡγεμῶν ἑκατέρων καὶ στρατηγὸς ὑπὸ τούτῳ καὶ οἱ βόη-

ἐκεῖ δὲ] Vgl. über die Structur des Satzes zu 18, 201. — τὰ λήμματα, der Profit, vom persönlichen Vortheil, im Gegensatz zu τὰ ἄθλα, dem Kampfspreise. — Λάμψακον, Σίγειον, Städte am Hellespont, erstere am nördlichen, letztere am südlichen Ende desselben auf der asiatischen Seite. — τὰ πλοῖα ἃ συλῶσιν] Wie systematisch von den athenischen Strategen im ägäischen Meere gegen die Inselstaaten und die griechischen Küstenstädte Klein-Asiens die Caperei betrieben wurde, erhellt aus 8, 24 f. Aber auch im Kleinen liess ein Athener, wenn er die Macht dazu hatte, sich nicht leicht die Gelegenheit entgehen im Seeraub Geschäfte zu machen, wie z. B. Meidias als Schatzmeister der Paralos 21, 173, der Trierarch der eine Gesandtschaft an den K. Mausolos geleitete 24, 12, überhaupt diejenigen, welche die Trierarchie in Pacht genommen und diese ihre Pachtung möglichst auszubeuten trachteten (vgl. zu 18, 102), ein Missbrauch, wodurch die Athener beinahe mit allen Seestaaten auf den Kriegsfuss und ihre Handelsschiffe in Ge-

fahr kamen überall mit Beschlag belegt zu werden. 51, 13.

29. δόντες λόγον] λόγον δοῦναι, das Wort geben, näml. zur Vertheidigung. Vgl. §. 31 u. 20, 167. 24, 65. — τὰς ἀνάγκας ταύτας, diese Verlegenheiten, den Mangel an Mitteln zu kräftiger und erfolgreicher Kriegführung, Umstände welche sie nöthigten mit Hintansetzung der Interessen des Staates auf eigene Faust zu operiren. — πρότερον — ἐκείνους] D. vergleicht die in der Staatsverwaltung einander gegenüber stehenden Parteien mit den Steuersymmorien. Diese Abtheilungen oder Classen wurden zur Erhebung der Vermögenssteuer (εἰσφορά) zuerst Ol. 100, 3. 378. eingesetzt und auf ihren Grund etwas später (105, 4. 357) die trierarchischen Symmorien errichtet (über diese s. zu 18, 102). Beide fallen in ihrer Gliederung mit einander zusammen: beide bestanden aus 1200 Theilnehmern, je 60 in 20 Symmorien, hier wie dort stand ein Ausschuss von 300 der Reichsten an der Spitze (15 in jeder Symmorie mit einem Führer, ἡγεμῶν τῆς συμμορίας, 21, 157. 28,

σόμενοι τριακόσιοι· οἱ δ' ἄλλοι προσενέμυσθε οἱ μὲν
ὥς τούτους, οἱ δὲ ὥς ἐκείνους. δεῖ δὴ ταῦτα ἐπανέντας 30
καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἔτι καὶ νῦν γενομένους κοινὸν καὶ τὸ
βουλευέσθαι καὶ τὸ λέγειν καὶ τὸ πράττειν ποιῆσαι. εἰ
δὲ τοῖς μὲν ὥσπερ ἐκ τυραννίδος * ὑμῶν ἐπιτάττειν ἀπο-
δώσετε, τοῖς δ' ἀναγκάζεσθαι τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν,
στρατεύεσθαι, τοῖς δὲ ψηφίζεσθαι κατὰ τούτων μόνον,
ἄλλο δὲ μηδ' ὅτιοῦν συμπονεῖν, οὐχὶ γενήσεται τῶν δεόν-
των ὑμῖν οὐδὲν ἐν καιρῷ· τὸ γὰρ ἡδίκημένον ἀεὶ μέρος
ἐλλείψει, εἴθ' ὑμῖν τούτους κολάζειν ἀντὶ τῶν ἐχθρῶν
ἐξέσται. λέγω δὴ κεφάλαιον, πάντας εἰσφέρειν ἀφ' ὧν 31

4, und einem Verwalter, ἐπιμελη-
τής, 47, 21. vgl. zu 18, 103 u. das.
171), οἱ τριακόσιοι, welche die
Vorschüsse zu leisten hatten und
dafür die Angelegenheiten der Sym-
morien allein und nach Gutdünken
leiteten und die übrigen Symmo-
riten völlig beherrschten. Bisher,
sagt nun D., steuertet ihr nach
Symmorien, jetzt aber verwaltet
ihr die öffentlichen Angelegenheiten
nach solchen. An der Spitze jeder
von beiden (zwei nimmt er an als
Repräsentanten der einander im
Staate gegenüber stehenden Par-
teien) steht ein Redner als Führer
und unter diesem ein Strateg als
Verwalter (dies bezieht sich ohne
Zweifel auf die in der damaligen
Zeit, wo die einzelnen Zweige der
Staatsverwaltung längst sich selbst-
ständig ausgebildet hatten, so häu-
fig vorkommende Vereinigung der
Demagogen und Strategen zu ge-
meinsamen Parteizwecken, wovon
Aesch. 3, 7 spricht und Plut. v.
d. Bruderl. 486^d Beispiele anführt)
und die, welche, wenn es darauf
ankommt, ihre Stimme erheben,
den Ton angeben (οἱ βοησόμενοι),
die dreihundert (genau genommen
sind es nicht ganz so viele, indem
man den ἡγεμῶν und den ἐπιμελη-
τής in Abzug bringen muss: der

Redner rechnet aber diese mit ein,
um nicht unverständlich zu werden
und den stehenden Ausdruck οἱ
τριακόσιοι festzuhalten): die übrige-
gen laufen nur so mit und stimmen
mit ein, jenachdem sie sich der
einen oder der anderen Partei an-
geschlossen haben.

30. ὑμῶν αὐτῶν — γενομένους,
indem ihr von diesem Parteiwesen
euch emancipirt und euch wieder
auf eure eigenen Füße stellet. Vgl.
4, 7. — τοῖς μὲν, dem ῥήτωρ und
στρατηγός als Parteiführern. —
ὑμῶν, objectiv: über euch, wie
18, 66 τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων.
— ἀποδώσετε, als etwas Schul-
diges, Selbstverständliches, wie 18,
2. 23, 56. 57, 16. 70 u. ö. — τοῖς
δ', denen, die, wie man im gemei-
nen Leben zu sagen pflegt, tanzen
müssen, wie jene pfeifen, der oben
§. 29 aufgestellten dritten Kat-
egorie, τοῖς ἄλλοις, οἱ προσενέ-
μυσθε. — τοῖς δὲ, der obigen zwei-
ten Kategorie, τοῖς βοησομένοις.
— κατὰ τούτων, gegen die un-
mittelbar vorher genannten. —
ἐξέσται] So nach Σ u. a. Mss. statt
περιέσται, mit bitterer Ironie: ihr
werdet das Vergnügen haben.

31. λέγω, = κελεύω. — κεφά-
λαιον, = ἐν κεφαλαίῳ. — τὸ ἴσον,
näml. nach Verhältniss, nach Mass-

ἕκαστος ἔχει, τὸ ἴσον, πάντας ἐξιέναι κατὰ μέρος, ἕως ἂν ἅπαντες στρατεύσῃσθε, πᾶσι τοῖς παριοῦσι λόγον δίδόναι καὶ τὰ βέλτιστα ὧν ἂν ἀκούσητε αἰρεῖσθαι, μὴ ἅ ἂν ὁ δεῖνα ἢ ὁ δεῖνα εἴπῃ. κὰν ταῦτα ποιῇτε, οὐ τὸν εἰπόντα μόνον παραχρῆμα ἐπαινέσεσθε, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς αὐτοὺς ὕστερον, βέλτιον τῶν ὅλων πραγμάτων ὑμῖν ἐχόντων.

gabe seiner Kräfte. — ὁ δεῖνα ἢ ὁ δεῖνα] Namen zu nennen wäre unparlamentarisch gewesen: wen aber D. besonders meinte, darüber werden die Zuhörer nicht einen

Augenblick in Zweifel gewesen sein. Man denkt namentlich an Eubulos, der damals unter allen Volksführern den höchsten Einfluss übte. Vgl. 19, 168. 20, 104. 22, 19.

Ο Λ Υ Ν Θ Ι Α Κ Ο Σ Γ.

III. p. 28.

Οὐχὶ ταῦτὰ παρίσταται μοι γινώσκειν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅταν τε εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους οὕς ἀκούω· τοὺς μὲν γὰρ λόγους περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον ὁρῶ γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς σκέψασθαι δέον. οὐδὲν οὖν ἄλλο μοι δοκοῦσιν οἱ τὰ τοιαῦτα λέγοντες ἢ τὴν ὑπόθεσιν, περὶ ἧς βουλευέσθε, οὐχὶ τὴν οὔσαν παριστάντες ὑμῖν

§. 1. Vgl. Sal. Catil. 52 *longe mihi alia mens est, p. c., quum res atque pericula nostra considero et quum sententias nonnullorum mecum ipse reputo. illi mihi disseruisse videntur de poena eorum, qui patriae, parentibus, aris atque focis suis bellum paravere: res autem monet cavere ab illis magis quam quid in illos statuamus consultare.* — εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ πρὸς τοὺς λόγους, wie Aesch. 3, 168 *ἐὰν μὲν τοίνυν πρὸς τὴν εὐφημίαν τῶν λόγων αὐτοῦ ἀποβλέπητε, ἐξαπατηθήσεσθε, ὥσπερ καὶ πρότερον, ἐὰν δ' εἰς τὴν φύσιν καὶ ἀλήθειαν, οὐκ ἐξαπατηθήσεσθε.* — ὁρῶ] Vgl. 6, 1. 8, 67. — ὥστε — δέον] δέον hinter ὥστε nach vorausgehendem Partic. durch

eine Art von Attraction vom Hauptverbum des Satzes abhängig gemacht. Isokr. 4, 64 *φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἀπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίοις — ἐπιτάττοντες, ὑπὲρ δὲ τῶν παίδων τῶν Ἡρακλέους — κρατήσαντες, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Εὐρυσθέα κινδύνων — διασώσαντες.* Isäos 9, 16 *ἐπιδείξω — Ἀστύφιλον οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε πολὺν δὴ θᾶττον διαθέμενον u. s. w.* Vgl. Andok. 4, 20. Dem. 10, 40. 45, 83. 61, 3. — οὐδὲν ἄλλο — ἢ, durch einen allgemeinen Begriff, wie *ποιεῖν* (so 8, 10. 27. 62. 9, 2. 23, 87), zu vervollständigen. Vgl. 7, 7. 18. 14, 13. 19, 52. — τὴν ὑπόθεσιν — παριστάντες ὑμῖν,

2 ἁμαρτάνειν. ἐγὼ δ' ὅτι μὲν ποτ' ἐξῆν τῇ πόλει καὶ τὰ αὐτῆς ἔχειν ἀσφαλῶς καὶ Φίλιππον τιμωρήσασθαι, καὶ μάλα ἀκριβῶς οἶδα· ἐπ' ἐμοῦ γάρ, οὐ πάλαι γέγονε ταῦτ' ἀμφοτέρω· νῦν μέντοι πέπεισμαι τοῦθ' ἱκανὸν προλαβεῖν ἡμῖν εἶναι * τὴν πρώτην, ὅπως τοὺς συμμάχους σώσομεν. εἰ γὰρ τοῦτο βεβαίως ὑπάρξῃ, τότε καὶ περὶ τοῦ τίνα τιμωρήσεται τις καὶ ὃν τρόπον ἐξέσται σκοπεῖν· πρὶν δὲ τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὀντινοῦν ποιεῖσθαι λόγον.

3 Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός, εἴπερ ποτέ, πολλῆς φροντίδος καὶ βουλῆς δεῖται· ἐγὼ δὲ οὐχ ὅ τι χρὴ περὶ τῶν παρόντων συμβουλευσαι χαλεπώτατον ἡγοῦμαι, ἀλλ' ἐκεῖν' ἀπορῶ, τίνα χρὴ τρόπον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς ὑμᾶς περὶ αὐτῶν εἰπεῖν. πέπεισμαι γὰρ ἐξ ὧν παρὼν καὶ ἀκούων σύνοιδα, τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ὑμᾶς ἐκπεφευγένοι τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ δέοντα ποιεῖν ἢ τῷ μὴ συνιέναι. ἀξιῶ δὲ ὑμᾶς, ἂν μετὰ παρρησίας ποιῶμαι τοὺς λόγους, ὑπομένειν, τοῦτο θεωροῦντας, εἰ τὰληθῆ λέγω, καὶ διὰ τοῦτο, ἵνα τὰ λοιπὰ βελτίω γένηται· ὁρᾶτε γὰρ ὥς ἐκ τοῦ πρὸς χάριν δημηγορεῖν ἐνίοις εἰς πᾶν προελήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα.

indem sie euch den Gegenstand der Berathung nicht aus dem wahren Gesichtspuncte vorstellen.

2. ἐπ' ἐμοῦ, οὐ πάλαι, bei Philippos' erstem Auftreten, als seine Macht noch nicht hinreichend befestigt war. — τοῦθ' — εἶναι, = ἱκανὸν ἡμῖν εἶναι τοῦτο προλαβεῖν. — τὴν πρώτην, fürs Erste, vor der Hand. — τίνα — τρόπον] So nach ΣΦΒ, wofür die übrigen Mss. τίνα τρόπον τιμ. τις ἐκεῖνον und τίνα τιμ. τις ἐκεῖνον τρόπον haben. Die einleitenden Sätze gehen in einen allgemeinen Gedanken aus.

3. εἴπερ ποτέ, nicht streng logisch, = εἴπερ τις ἄλλος. — περὶ αὐτῶν, auf das collective ὅ τι zu-

rückzubeziehen. — σύνοιδα, näml. ὑμῖν: ich habe aus dem, was ich aus eigener Ansicht und vom Hörensagen weiss (so gut wie ihr selber), die Ueberzeugung geschöpft. Der Redner will sagen, dass seine Ueberzeugung auf Thatsachen beruht und dass, da diese kein Geheimniss sind, ein jeder bei deren Erwägung zu dem nämlichen Resultate kommen wird. — ὑμᾶς ἐκπεφευγένοι, euch entschlüpft sind. Vgl. 5, 2. 14, 15. 18, 33. 19, 122. An eine vom Jagdwesen hergenommene Metapher ist dabei nicht zu denken. — πρὸς χάριν δημηγορεῖν, den Leuten nach dem Munde reden, erläutert unten §. 22, in Athen, wie überall, das gewöhnliche Mit-

Ἀναγκαῖον δὲ ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων 4
 πρῶτον ὑμᾶς ὑπομνήσαι. μέμνησθε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 ὅτ' ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θράκῃ τρίτον ἢ τέταρ-
 τον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. τότε τοίνυν μὴν
 μὲν ἦν μαιμακτηριῶν, πολλῶν δὲ λόγων καὶ θορύβου
 γιγνομένου παρ' ὑμῖν ἐψηφίσασθε τετταράκοντα τριήρεις
 καθέλκειν καὶ τοὺς μέχρι πέντε καὶ τετταράκοντα ἐτῶν
 αὐτοὺς ἐμβαίνειν καὶ τάλαντα ἐξήκοντα εἰσφέρειν. καὶ 5
 μετὰ ταῦτα διελθόντος τοῦ ἐνιαυτοῦ τούτου ἑκατομβαιῶν,
 μεταγειτνιῶν, βοηδρομιῶν· τούτου τοῦ μηνὸς μόγισ μετὰ
 τὰ μυστήρια δέκα ναῦς ἀπεστείλατε * ἔχοντα κενὰς Χα-

tel der angeblichen Volksbeglucker, die im Trüben fischen wollen.

4. μικρὰ (= ὀλίγα, wie §. 14 u. 5, 4: 17, 19. 18, 34. 168), ein klein wenig. Der Gen. hängt von ὑπομνήσαι ab. — μέμνησθε ὅτε, wie das lat. *meministis quum*. Vgl. Krüger Gr. §. 56, 7, 13. — τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ] Diese eigentlich durch ἐστὶ zu vervollständigenden Nominative vertreten, wie χρόνος οὐ πολὺς 4, 3, die Stelle eines Adverbiums. Vgl. 21, 13. 54, 3. 56, 4. 34. Der Redner lässt die Wahl, nicht als ob er über den wahren Zeitpunkt zweifelhaft wäre, sondern weil man wirklich auf doppelte Weise rechnen konnte. Genau genommen und von Tag zu Tag gerechnet war seit Mämak. Ol. 107, 1, wo jene Nachricht in Athen eintraf, bis zu den ersten Monaten 107, 4, wo die vorliegende Rede gesprochen ist, das dritte Jahr noch nicht abgelaufen: rechnet man aber in der den Athenern geläufigen Weise von Archon zu Archon, so kommt man allerdings, den des ersten Jahres mit eingerechnet, bis ins vierte Jahr. — Ἡραῖον τεῖχος, fester Platz an der Propontis bei Perinthos. Herod. 4, 90 nennt ihn schlechthin Ἡραῖον. Vgl. 1, 13. —

μαιμακτηριῶν] 30. October bis 27. November d. J. 352. — πολλῶν — γιγνομένου] Der Numerus des Partic. wird an das zuletzt genannte Subject angeschlossen, wie 19, 75 τί τῶν Φωκέων ἢ τῶν Λακεδαιμονίων ἢ ὑμῶν ἢ ἄλλου τινὸς ἀνθρώπων — ἐξαμαρτόντος οὐκ ἀπέβη τὰ ρηθέντα. — τοὺς μέχρι — ἐτῶν] Die Militärpflichtigkeit des Atheners erstreckte sich vom 18. bis zum 60. Lebensjahre. Hier nach theilte sich die gesammte waffenfähige Mannschaft in 42 Aufgebote (ἡλικίαι), deren jedes nach dem Archon benannt wurde, unter welchem es eingezeichnet war. In vorkommenden Fällen bestimmte, vermuthlich auf Antrag der Strategen, das Volk, wie viele und welche Aufgebote ausrücken sollten. Vgl. 4, 21. — αὐτοὺς] S. 1, 2.

5. ἑκατομβαιῶν, μεταγειτνιῶν, βοηδρομιῶν, näml. ἦσαν, 22. Juli bis 18. October des J. 351. Der Redner zählt die Monate her, um den Athenern ihre Saumseligkeit recht lebendig vorzustellen. — μετὰ τὰ μυστήρια] Die eleusinischen Myssterien wurden vom 15. bis 27. Boëdromion gefeiert. — κενὰς, näml. πολιτικῆς βοηθείας, Schol. Vgl. 4, 43. Charidemos sollte mit dem Gelde Söldner werben. — Χαρί-

ρίδημον καὶ πέντε τάλαντα ἀργυρίου. ὥς γὰρ ἡγγέλθη Φίλιππος ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς (ἦλθε γὰρ ἀμφότερα), οὐκ-
 ἔτι καιρὸν οὐδένα τοῦ βοηθεῖν νομίσαντες ἀφίετε, ὧ
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν ἀπόστολον. ἦν δ' οὗτος ὁ καιρὸς
 αὐτός· εἰ γὰρ τότε ἐκεῖσε ἐβοηθήσαμεν, ὥσπερ ἐψηφισά-
 μεθα, προθύμως, οὐκ ἂν ἡνώχλει νῦν ἡμῖν ὁ Φίλιππος
 σωθεῖς.

- 6 Τὰ μὲν δὴ τότε πραχθέντα οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι· νῦν
 δ' ἑτέρου πολέμου καιρὸς ἦκει τις, δι' ὃν καὶ περὶ τού-
 των ἐμνήσθην, ἵνα μὴ ταῦτα πάθῃτε. τί δὴ χρησόμεθα,
 ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τούτῳ; εἰ γὰρ μὴ βοηθήσετε παντὶ
 σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, θεάσασθε ὃν τρόπον ὑμεῖς ἐστρα-
 7 τηγηκότες πάντα ἔσεσθε ὑπὲρ Φιλίππου. ὑπῆρχον Ὀλύν-
 θιοι δύναμιν τινὰ κεκτημένοι, καὶ διέκειθ' οὕτω τὰ
 πράγματα· οὔτε Φίλιππος ἐθάρρει τούτους, οὔθ' οὔτοι
 Φίλιππον. ἐπράξαμεν ἡμεῖς κακῆνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην·
 ἦν τοῦτο ὥσπερ ἐμπόδισμά τι τῷ Φιλίππῳ καὶ δυσχερές,
 πόλιν μεγάλην ἐφορμεῖν τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς διηλλαγμένην

δημον] Vgl. zu 18, 114 u. Einl.
 zur 23. R. — ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς]
 Vgl. 1, 13. 4, 11. — ἦλθε, nicht
 häufiger Ausdruck von anlangender
 Botschaft. Vgl. Thuk. 8, 96. Xen.
 Hell. 3, 4, 27. Ages. 1, 36. —
 ὁ καιρὸς αὐτός, die Gelegenheit
 selbst, die schönste, günstigste.

6. οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι, lässt sich
 nicht ändern, ungeschehen machen.
 Vgl. 4, 14. — ἐμνήσθην ἵνα μὴ
 ταῦτα πάθῃτε] Der Conjunctiv,
 weil das μὴ πάσχειν nicht blos in
 dem Augenblicke des μνησθῆναι,
 sondern auch jetzt noch in der Ab-
 sicht des Redners liegt. Vgl. §.
 21. 9, 26. — παντὶ σθένει κατὰ
 τὸ δυνατόν, mit aller euch zu Ge-
 bote stehenden Macht. — ἐστρα-
 τηγηκότες, gleich als hätte Phi-
 lippos den Oberbefehl euch über-
 tragen. Vgl. συγκατασκευάσαντες
 §. 17.

7. ὑπῆρχον — ἐπράξαμεν —

ῳόμεθα, asyndetisch: der Redner
 stellt gleichsam stossweise die ein-
 zelnen Momente hin, um jedes in
 seinem ganzen und besonderen Ge-
 wichte erscheinen zu lassen. — δύ-
 ναμιν τινὰ] Vgl. 2, 1. — ἡμεῖς,
 näml. πρὸς ἐκείνους. — ὥσπερ
 ἐμπόδισμα, bildlich, ein Stein des
 Anstosses, ein Hemmschuh, eine
 Art von Hinderniss (wie beim Wett-
 rennen nach moderner Anschauung).
 δυσχερές, ein Dorn im Auge. —
 ἐφορμεῖν, ἀντὶ τοῦ ἐφεδρεύειν
 (vgl. 5, 15. 8, 42, mit dem Unter-
 schiede, dass eigentlich dieses vom
 Heer, jenes von Schiffen gesagt
 wird). τὸ γὰρ κατὰ τινων ὁρμεῖν
 ἐπιτηροῦντας καιρὸν ἐπιθέσεως
 οὕτως ἔλεγον, Harp. — τοῖς ἑαυ-
 τοῦ καιροῖς, = ἀτυχήμασιν, Schol.,
 wiewohl etwas zu stark. καιροί,
 wofür es im Deutschen kein ganz
 entsprechendes Wort giebt, bezeich-
 net in diesem Zusammenhange, wie

πρὸς ἡμᾶς. ἐκπολεμῆσαι δεῖν ῥόμεθα τοὺς ἀνθρώπους
ἐκ παντὸς τρόπου· καὶ ὃ πάντες ἐθρύλουν, τοῦτο πέπρα-
κται νυνὶ ὅπως δὴ ποτε. τί οὖν ὑπόλοιπον, ὧ ἄνδρες Ἀθη- 8
ναῖοι, πλὴν βοηθεῖν ἐρρωμένως καὶ προθύμως; ἐγὼ μὲν
οὐχ ὄρω· χωρὶς γὰρ τῆς περιστάσης ἂν ἡμᾶς αἰσχύνης, εἰ
καθυφείμεθα τι τῶν πραγμάτων, οὐδὲ τὸν φόβον, ὧ ἄν-
δρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν ὄρω τὸν τῶν μετὰ ταῦτα, ἐχόντων
μὲν ὥς ἔχουσι Θηβαίων ἡμῖν, ἀπειρηκότων δὲ χρήμασι
Φωκέων, μηδενὸς δ' ἐμποδὼν ὄντος Φιλίππῳ τὰ παρόντα
καταστρεψαμένῳ πρὸς ταῦτα ἐπικλῖναι τὰ πράγματα. *
ἀλλὰ μὲν εἴ τις ὑμῶν εἰς τοῦτο ἀναβάλλεται ποιήσῃν τὰ 9
δέοντα, ἰδεῖν ἐγγύθεν βούλεται τὰ δεινὰ, ἐξὸν ἀκούειν
ἄλλοθι γιγνόμενα, καὶ βοηθοὺς ἑαυτῷ ζητεῖν, ἐξὸν νῦν
ἐτέροις αὐτὸν βοηθεῖν· ὅτι γὰρ εἰς τοῦτο περσιτῆσεται
τὰ πράγματα, ἐὰν τὰ παρόντα προώμεθα, σχεδὸν ἴσμεν
ἅπαντες δῆπου.

Ἄλλ' ὅτι μὲν δὴ δεῖ βοηθεῖν, εἴποι τις ἂν, πάντες 10
ἐγνώκαμεν, καὶ βοηθήσομεν, τὸ δὲ ὅπως, τοῦτο λέγε. μὴ
τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαυμάσητε, ἂν παράδοξον
εἴπω τι τοῖς πολλοῖς. νομοθέτας καθίστατε. ἐν δὲ τού-

auch 8, 42, Jemandes Zustand in-
soweit, als er Anderen Gelegenheit
giebt, denselben zum Nachtheil
Jenes sich zu Nutze zu machen. —
ὅπως δὴ ποτε] D. meint, dahin sei
es durch alles Andere eher gekom-
men, als durch Zuthun der Athener.
= αὐτόματον 1, 7.

8. ἐγὼ μὲν οὐχ ὄρω] Der ent-
sprechende Gegensatz mit δὲ wird,
besonders nach ἐγὼ μὲν, häufig
unterdrückt, wo aus dem Zusam-
menhange leicht ein ἄλλοι δὲ zu
ergänzen ist. Vgl. 4, 10. 50. 6,
16. 8, 18. 20, 4. 12. 25 u. ö. —
φόβον τὸν τῶν μετὰ ταῦτα, die
Furcht, wozu die Zukunft Veran-
lassung giebt, die von dem Kom-
menden drohende Gefahr. — ἐχόν-
των — Φωκέων] S. 1, 26. ἐχόν-
των ὥς ἔχουσι, das nähere Ein-

gehen auf etwas Unerquickliches
ablehnend. χρήμασι, aus Mangel
an Geldmitteln. Der delphische Tem-
pelschatz, dessen Plünderung die
Veranlassung zum heiligen Kriege
gegeben, war durch sechs schwere
Kriegsjahre verschlungen worden.
— τὰ παρόντα, Olynthos, ταῦτα
τὰ πράγματα, Athen.

9. ἀναβάλλεται ποιήσῃν] Vgl.
8, 14 und Krüger Gr. §. 53, 7, 11.

10. μὴ τοίνυν — πολλοῖς] Vgl.
zu 18, 199. — νομοθέτας καθί-
στατε] Ueber die Nomotheten, ohne
deren Zuziehung ein Gesetz weder
erlassen noch aufgehoben werden
konnte, s. zu 20, 89 ff. Die ver-
fassungsmässige Revision der Ge-
setze fiel in den Anfang des Jahres.
D. verlangt also hier ausserordent-
licher Weise die Ernennung von

τοῖς τοῖς νομοθέταις μὴ θῆσθε νόμον μηδένα (εἰσὶ γὰρ ἱκανοὶ ὑμῖν), ἀλλὰ τοὺς εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς
 11 λύσατε. λέγω τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν, σαφῶς οὕτωςί, καὶ τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἐνίους, ὧν οἱ μὲν τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι διανέμουνσι θεωρικά, οἱ δὲ τοὺς ἀτακτοῦντας ἀθῶους καθιστᾶσιν, εἴτα καὶ τοὺς

Nomotheten: denn die Sache leidet keinen Aufschub. — ἐν τούτοις, in ihrer Sitzung, vor ihnen. Vgl. 20, 93. 54, 9. 57, 12. 14. — μὴ θῆσθε] Die Nomotheten repräsentirten das Volk selbst. Vgl. zu 20, 55.

11. τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν] Hier geht D. auf den faulen Fleck in der athenischen Staatsverwaltung; den er 1, 19 mit der durch die Umstände gebotenen Vorsicht nur angedeutet, gerade los und nennt das Ding bei seinem Namen (σαφῶς οὕτωςί). Die Einrichtung der θεωρικά oder Fest- und Schauspielgelder (s. zu 18, 113) schreibt sich von Perikles her, der durch diese und ähnliche Spenden das Volk an sich zu fesseln suchte. Die Ausgabe wurde anfangs mit den Ueberschüssen der Tributcassee durch deren Vorsteher, die Hellenotamien, bestritten, Isokr. 8, 82, später, nach der Wiedergeburt der Demokratie unter Eukleides, wo für diese Zwecke eine besondere Behörde, ὁ ἐπὶ τῷ θεωρικῷ, eingesetzt ward, mit den eigentlich zur Kriegführung bestimmten Ueberschüssen der Verwaltung, freilich ursprünglich mit der Bestimmung, dass diese im Falle eines Krieges nach wie vor auf dessen Führung zu verwenden seien. Allein diese Bestimmung kam gar bald in Vergessenheit: das Volk mochte die Spende nimmer missen und ward darin von seinen Führern, die gleichfalls ihre Rechnung dabei fanden, kräftigst unterstützt. Die Folge war, dass der Staat in allen seinen kriegerischen Unternehmungen

gelähmt war und aus Mangel an disponiblen Geldern zu drückenden Kriegssteuern seine Zuflucht nehmen musste. Ein Versuch, den Ol. 106, 3. 354. Apollodoros machte, jene Gelder für ihren ursprünglichen Zweck zu reclamiren, misslang (D. 59, 4 ff.), und soll sogar ein Gesetz des Eubulos nach sich gezogen haben, das jeden mit dem Tode bedrohte, der einen ähnlichen Antrag stellen würde: eine Nachricht, die freilich auf sehr späten Nachrichten beruht (Liban. Einl. zur 1. Olynth. p. 8. u. d. griech. Schol.) und möglicher Weise erst aus dem ἀπολέσθαι §. 12 gefolgert ist. Doch gewiss war die Sache nicht leicht gemacht: darauf lässt nicht blos dieser Ausdruck, sondern auch die Vorsicht, mit welcher D. in dieser Angelegenheit 1, 19 f. und an der vorliegenden Stelle (s. zu §. 12) zu Werke geht, und der Erfolg selbst schliessen. D. drang nicht durch, denn nach Ol. 108, 2. 346. bestimmte Eubulos durch die Drohung, die θεωρικά in στρατιωτικά verwandeln zu wollen, die Athener zum Abschluss des philokrateischen Friedens, D. 19, 291. Erst als die Gefahr den Athenern über den Kopf gewachsen war, Ol. 110, 2. 339, gelang es D. diese Massregel durchzusetzen. — τοὺς — ἐνίους] ἐνίους beschränkt das zu allgemein gehaltene τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων auf das gehörige Mass: denn allerdings kann die Absicht des Redners nicht dahin gehen, die Aufhebung aller dahin einschlagenden Gesetze zu ver-

τὰ δέοντα ποιεῖν βουλομένους ἀθυμοτέρους ποιοῦσιν. ἐπει-
δὲν δὲ ταῦτα λύσητε καὶ τὴν τοῦ τὰ βέλτιστα λέγειν ὁδὸν
παράσχητε ἀσφαλῆ, τηνικαῦτα τὸν γράψοντα ἂ πάντες
ἴστε ὅτι συμφέρει ζητεῖτε. πρὶν δὲ ταῦτα πράξαι, μὴ 12
σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν
ἀπολέσθαι βουλήσεται· οὐ γὰρ εὐρήσετε, ἄλλως τε καὶ
τούτου μόνου περιγίγνεσθαι μέλλοντος, παθεῖν ἀδίκως τι
κακὸν τὸν ταῦτ' εἰπόντα καὶ γράψαντα, μηδὲν δὲ ὠφελῆ-
σαι τὰ πράγματα, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ λοιπὸν μᾶλλον ἔτι ἢ
νῦν τὸ τὰ βέλτιστα λέγειν φοβερώτερον ποιῆσαι. καὶ
λύειν γε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς νόμους δεῖ τούτους
τοὺς αὐτοὺς ἀξιοῦν, οἵπερ καὶ τεθείκασιν· οὐ γὰρ ἐστὶ 13
δίκαιον * τὴν μὲν χάριν, ἣ πᾶσαν ἔβλαπτε τὴν πόλιν,
τοῖς τότε θεῖσιν ὑπάρχειν, τὴν δ' ἀπέχθειαν, δι' ἧς ἂν
ἅπαντες ἀμεινον πράξαιμεν, τῷ νῦν τὰ βέλτιστα εἰπόντι
ζημίαν γενέσθαι. πρὶν δὲ ταῦτα εὐτρεπίσαι, μηδαμῶς,
ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδέν' ἀξιοῦτε τηλικούτον εἶναι παρ'
ὑμῖν, ὥστε τοὺς νόμους τούτους παραβάντα μὴ δοῦναι
δίκην, μηδ' οὕτως ἀνόητον, ὥστε εἰς προὔπτον κακὸν
αὐτὸν ἐμβαλεῖν.

Οὐ μὲν οὐδ' ἐκεῖνό γ' ὑμᾶς ἀγνοεῖν δεῖ, ὧ ἄνδρες 14
Ἀθηναῖοι, ὅτι ψήφισμα οὐδενὸς ἀξιόν ἐστιν, ἂν μὴ προσ-
γένηται τὸ ποιεῖν ἐθέλειν τὰ γε δόξαντα προθύμως ὑμᾶς.

langen. Vgl. zu 18, 12. — τοὺς
ἀτακτοῦντας, die welche den Dienst
verweigern: bezieht sich wohl auf
die Gesetze, wodurch einzelne Clas-
sen, wie die Zollpächter, die Kauf-
fahrer und das bei gewissen Festen
jedesmal fungirende Personal, vom
Dienste befreit waren. — ταῦτα,
diese gesetzlichen Bestimmungen.
Vgl. zu 2, 15.

12. ἀπολέσθαι] S. zu §. 11. —
περιγίγνεσθαι, dabei herauskom-
men. — παθεῖν, ohne den Artikel,
wie 6, 3 ἡμεῖς οἱ παριόντες τού-
των μὲν ἀφίσταμεν, καὶ γράφειν
καὶ συμβουλεύειν, 9, 23 οὐδεπώ-
ποτε συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν

Ἑλλήνων, ποιεῖν ὅ τι βούλοισθε.
— μᾶλλον — φοβερώτερον] Vgl.
43, 25 οὗτοι οἰκειότεροί εἰσι μᾶλ-
λον. 49, 3 περὶ πλείονος ἐποιή-
σατο ὁ πατήρ περιουσίαν χρημά-
των μᾶλλον. — καὶ λύειν — τε-
θείκασιν] D. richtet also auch hier
nicht einen förmlichen Antrag auf
die Aufhebung jener Gesetze, son-
dern giebt dem Volke nur einen
guten Rath, indem er zeigt was
zu thun sei: der Antrag selbst
muss von denen ausgehen, welche
die Gesetze gegeben haben. Dass
insbesondere die Coterie des Eu-
bulos gemeint sei, ist ausser Zweifel.
13. ἀξιοῦτε, erwartet, glaubet.

εἰ γὰρ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν ἢ ὑμᾶς ἀναγκάζειν ἢ
 προσήκει πράττειν ἢ περὶ ὧν ἂν γραφῇ διαπράξασθαι,
 οὐτ' ἂν ὑμεῖς πολλὰ ψηφίζόμενοι μικρά, μᾶλλον δ' οὐδὲν
 ἐπράττετε τούτων, οὔτε Φίλιππος τοσοῦτον ὑβρίζει χρό-
 νον· πάλαι γὰρ ἂν ἔνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην.
 15 ἄλλ' οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχει· τὸ γὰρ πράττειν, τοῦ λέγειν
 καὶ χειροτονεῖν ὕστερον ὃν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει
 καὶ κρεῖττόν ἐστιν. τοῦτ' οὖν δεῖ προσεῖναι, τὰ δ' ἄλλα
 ὑπάρχει· καὶ γὰρ εἰπεῖν τὰ δέοντα παρ' ὑμῖν εἰσιν, ὧ
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυνάμενοι, καὶ γινῶναι πάντων ὑμεῖς
 ὁξύτατοι τὰ ῥηθέντα, καὶ πράττειν δὲ δυνήσεσθε νῦν, ἐὰν
 16 ὀρθῶς ποιῇτε. τίνα γὰρ χρόνον ἢ τίνα καιρόν, ὧ ἄνδρες
 Ἀθηναῖοι, τοῦ παρόντος βελτίω ζητεῖτε; ἢ πότε ἢ δεῖ
 πράξετε, εἰ μὴ νῦν; οὐχ ἅπαντα μὲν ἡμῶν προείληφε τὰ
 χωρία ἄνθρωπος, εἰ δὲ καὶ ταύτης κύριος τῆς χώρας
 γενήσεται, πάντων αἰσχίστα πεισόμεθα; οὐχ οὕς; εἰ πολε-
 μήσαιεν, ἐτοίμως σώσειν ὑπισχνούμεθα, * οὔτοι νῦν πο-
 λεμοῦσιν; οὐκ ἐχθρός; οὐκ ἔχων τὰ ἡμέτερα; οὐ βάρ-
 17 βαρος; οὐχ ὅ τι ἂν εἴποι τις; ἀλλὰ πρὸς θεῶν πάντα
 ἔασαντες καὶ μόνον οὐχὶ συγκατασκευάσαντες αὐτῷ, τότε
 τοὺς αἰτίους οἵτινες τούτων ζητήσομεν; οὐ γὰρ αὐτοί

14. ἔνεκά γε ψηφισμάτων, wenn es den Beschlüssen nach ginge, darauf ankäme, den Beschlüssen nach.

15. τὸ γὰρ πράττειν — κρεῖττόν ἐστιν] Vgl. Sal. Iug. 85. *prae-
 posterum homines; nam gerere quam
 fieri tempore posterius, re atque
 usu prius est.* — καὶ — δὲ, aber
 auch, und auch. Vgl. 7, 5. 9, 70.
 18, 43. 215 u. ö. — πράττειν —
 ποιῇτε] πράττειν, dem εἰπεῖν und
 γινῶναι entgegengesetzt, bezeichnet
 die Thätigkeit an sich, „handeln“,
 ποιεῖν das Angreifen einer beson-
 deren Handlung, um sie zur Aus-
 führung zu bringen. ἐὰν ὀρθῶς
 ποιῇτε, wenn ihr es recht anfangt.
 Vgl. 4, 20. 9, 15. 23, 57. Ueber

den synonymen Gebrauch beider
 Wörter s. zu 18, 62.

16. τὰ χωρία] S. 1, 9. 12. 4,
 4. — ταύτης, des Gebietes von
 Olynthos. — οὕς — σώσειν] οἷς —
 βοηθήσειν wäre der Sache ange-
 messener gewesen: aber die Athe-
 ner setzten sich gern aufs hohe
 Pferd. Vgl. unten §. 24 zu ὑπὲρ-
 χουσε. — οὐ βάρβαρος] Der ma-
 kedonische Königsstamm leitete sei-
 nen Ursprung von den Herakliden
 ab (Herod. 8, 137. 9, 45. Thuk.
 2, 99. 5, 80. Isokr. 5, 32). Gleich-
 wohl erkennt D. in seinem Hasse
 gegen Philippos dessen griechische
 Abkunft nirgend an. Vgl. §. 20.
 24. 9, 31. 19, 327.

17. συγκατασκευάσαντες αὐτῷ,

γ' αἵτιοι φήσομεν εἶναι, σαφῶς οἶδα τοῦτ' ἐγώ. οὐδὲ γὰρ ἐν τοῖς τοῦ πολέμου κινδύνοις τῶν φυγόντων οὐδεὶς ἑαυτοῦ κατηγορεῖ, ἀλλὰ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν πλησίων καὶ πάντων μᾶλλον, ἥττηνται δ' ὁμῶς διὰ πάντας τοὺς φυγόντας δήπου· μένειν γὰρ ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων, εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν. καὶ νῦν 18 οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα· ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦτον αἰτιάσθω. ἕτερος λέγει τις βελτίω· ταῦτα ποιεῖτε ἀγαθῇ τύχῃ. ἀλλ' οὐχ ἡδέα ταῦτα· οὐκέτι τοῦθ' ὁ λέγων ἀδικεῖ, πλὴν εἰ δέον εὗξασθαι παραλείπει. εὗξασθαι μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ῥᾶδιον, εἰς ταῦτ' ὅσα βούλεται τις ἀθροίσαντα ἐν ὀλίγῳ· ἐλέσθαι δέ, ὅταν περὶ πραγμάτων προτεθῇ σκοπεῖν, οὐκέθ' ὁμοίως εὐπορον, ἀλλὰ δεῖ τὰ βέλτιστα ἀντὶ τῶν ἡδέων, ἂν μὴ συναμφοτέρω ἐξῆν, λαμβάνειν. εἰ δέ τις ἡμῖν ἔχει καὶ τὰ θεωρικὰ 19 ἔαν καὶ πόρους ἑτέρους λέγειν στρατιωτικούς, οὐχ οὗτος κρείττων; εἴποι τις ἄν. φήμ' ἐγωγε, εἴπερ ἔστιν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· ἀλλὰ θαυμάζω, εἴ τῷ ποτε ἀνθρώπων ἢ γέγονεν ἢ γενήσεται, ἂν τὰ παρόντα ἀναλώσῃ πρὸς ἃ μὴ δεῖ, τῶν ἀπόντων εὐπορῆσαι πρὸς ἃ δεῖ. ἀλλ', οἶμαι, μέγα τοῖς τοιοῦτοῖς ὑπάρχει λόγοις ἢ παρ' ἑκάστου βού-

als wären wir mit ihm im Bunde. — τότε] Vgl. zu 2, 7. — ἥττηνται, näml. οἱ ἥττηθέντες. — ἐποίει — ἐνίκων ἄν] Vgl. Krüger Gr. §. 54, 10, 3.

18. καὶ νῦν, trägt den Vergleich auf den eigentlichen Gegenstand der Rede über. — λέγει — λέγει — οὐχ ἡδέα ταῦτα] Hypothetisch, wie §. 34. u. 18, 117. 198. 274. — ἀγαθῇ τύχῃ, in Gottes Namen. — οὐκέτι, nicht weiter, auf οὐ — τὰ βέλτιστα zurückzubeziehen. — πλὴν — παραλείπει] Ein Hieb auf die Indolenz der Athener, die es in der Regel nicht viel weiter als zu frommen Wünschen brachten: er müsste denn seine Schuldigkeit vergessen und euch geradezu die al-

lerdings etwas starke Zumuthung machen, das wirklich zu thun was euch frommt, anstatt euch, wie ihr gewohnt seid und erwartet, mit blossen Wünschen abzuspeisen. — ὅταν — προτεθῇ σκοπεῖν, allgemein: wenn Staatsangelegenheiten zur Berathung vorliegen. Das Vorlegen selbst war Geschäft der πρόεδροι als des leitenden Organs der Volksversammlung. Dem Redner schwebt dies bei προτίθασθαι bald mehr, wie 4, 1, bald minder deutlich vor, wie hier. Vgl. 18, 273 ἢ πόλις προὔτιθαι σκοπεῖν.

19. πόρους στρατιωτικούς, = ἀφορμάς 18, 233. — εἴπερ ἔστιν, näml. τοιοῦτός τις. — μέγα — ὑπάρχει, kommt sehr zu statten.

- λησις, διόπερ ῥᾷστον ἀπάντων ἐστὶν αὐτὸν ἐξαπατῆσαι·
 ὃ γὰρ * βούλεται, τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἶεται, τὰ δὲ πρά-
 20 γματα πολλάκις οὐχ οὕτω πέφυκεν. ὁρᾶτε οὖν, ὧ ἄνδρες
 Ἀθηναῖοι, ταῦθ' οὕτως, ὅπως καὶ τὰ πράγματα ἐνδέχε-
 ται, καὶ δυνήσεσθε ἐξιέναι καὶ μισθὸν ἔξετε. οὐ τοι σω-
 φρόνων οὐδὲ γενναίων ἐστὶν ἀνθρώπων, ἐλλείποντάς τι
 δι' ἐνδειαν χρημάτων τῶν τοῦ πολέμου εὐχερῶς τὰ τοι-
 αῦτα ὀνειδῆ φέρειν, οὐδ' ἐπὶ μὲν Κορινθίους καὶ Μεγα-
 ρέας ἀρπάσαντας τὰ ὅπλα πορεύεσθαι, Φίλιππον δ' ἑᾶν
 πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδίζεσθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων
 τοῖς στρατευομένοις.
- 21 Καὶ ταῦτ' οὐχ ἴν' ἀπέχθωμαί τισιν ὑμῶν, τὴν ἄλ-
 λως προήρημαι λέγειν· οὐ γὰρ οὕτως ἄφρων οὐδ' ἀτυχῆς
 εἰμι ἐγώ, ὥστε ἀπεχθάνεσθαι βούλεσθαι μηδὲν ὠφελεῖν·
 νομίζων· ἀλλὰ δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων

τοιούτοις λόγοις, wie die obige Frage
 εἰ δέ τις — κρείττων; — οἶεται,
 ohne das freilich hinzuzudenkende
 εἶναι oder ἔσεσθαι, wie 18, 229
 ὃ πάντες ᾤοντο.

20. ἐλλείποντας — πολέμου, =
 δι' ἐνδειαν χρημάτων ἐλλείποντάς
 τι τῶν τοῦ πολέμου. — τὰ τοι-
 αῦτα ὀνειδῆ, näml. aus Mangel an
 Geld seine Kriegspflicht verabsäumt
 zu haben. — Κορινθίους καὶ Με-
 γαρέας] Natürlich hatte D. be-
 stimmte Fälle im Sinne. Der Aus-
 druck ἀρπάσαντας lässt Kriegszüge
 voraussetzen, welche schnell be-
 schlossen und ausgeführt worden.
 Für den ersten Fall ist sehr wahr-
 scheinlich an den siegreichen Zug
 zu denken, den die Athener gegen
 die Korinthier nach Megaris, in
 welches diese eingebrochen waren,
 unter Führung des Myronides Ol.
 80, 1. 460. unternahmen. Thuk.
 1, 105. Diod. 11, 79. Minder sicher
 ist der andere Fall. Einen Zug
 gegen Megara erwähnt Diod. 12,
 5 schon unter Ol. 83, 1. 448. Doch
 fiel Megara von Athen erst zwei

Jahre später ab. Möglich dass D.
 den Zug des Perikles dorthin 87,
 2, 431 (Thuk. 2, 31) meint. Uebri-
 gens versteht sich, dass der Red-
 ner hier, wie so häufig, nicht von
 einer einzelnen Generation des Vol-
 kes spricht, sondern dieses als
 moralische Person betrachtet. Vgl.
 18, 88 τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν λέγω,
 τὴν πόλιν λέγω. Anders aus be-
 sonderen Gründen 9, 24. — τοῖς
 στρατευομένοις] S. zu 1, 22.

21. τισιν ὑμῶν, nicht ὑμῖν. Der
 Redner sucht den Schein zu ver-
 meiden, als traue er den gesamm-
 ten Athenern die Verkehrtheit zu,
 auf diejenigen ihren Hass zu wer-
 fen, der ihnen einen zwar unbe-
 quemen, doch zugleich guten und
 heilsamen Rath ertheile. Von ge-
 wissen Leuten freilich, von denen
 insbesondere, die gern im Trüben
 fischen und deren Einfluss auf die
 Masse vor allem auf der Möglich-
 keit beruhte, das Staatsvermögen
 zu vergeuden, war nichts Anderes
 zu erwarten. — ἀτυχῆς, verwahr-
 lost, von Gott verlassen, = κακο-

σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἰρεῖσθαι. καὶ γὰρ τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων ἡμῶν λέγοντας ἀκούω, ὥσπερ ἴσως καὶ ὑμεῖς, οὓς ἐπαινοῦσι μὲν οἱ παριόντες ἅπαντες, μιμοῦνται δ' οὐ πᾶν, τούτῳ τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τῆς πολιτείας χρῆσθαι, τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον, τὸν Νικίαν, τὸν δμῶννυμον ἐμαντῶ, τὸν Περικλέα. ἐξ οὗ δ' οἱ διερω- 22 τῶντες ὑμᾶς οὗτοι πεφήνασι ῥήτορες „τί βούλεσθε; τί γράψω; τί ὑμῖν χαρίσωμαι;“ προπέποται τῆς παραντίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα καὶ τοιαυτὶ συμβαίνει, καὶ τὰ μὲν τούτων πάντα καλῶς ἔχει, τὰ δ' ὑμέτερα αἰσχροῦς. καίτοι σκέψασθε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἃ τις ἂν 23 κεφάλαια εἰπεῖν ἔχοι τῶν τ' ἐπὶ τῶν προγόνων ἔργων καὶ τῶν ἐφ' ὑμῶν. ἔσται δὲ βραχὺς καὶ γνώριμος ὑμῖν * ὁ λόγος· οὐ γὰρ ἀλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες, 24

δαίμων. — ἀκούω] S. zu 20, 11. — ἴσως] S. zu 20, 2. — οὐ πᾶν, nicht sonderlich, = οὐδαμῶς. — ἐκεῖνος] S. zu 18, 219. Vgl. die Charakterschilderungen des Aristides bei Plut. Arist. 2, des Nikias bei demselben Nik. 2, des Perikles bei Thuk. 2, 65. — τὸν δμῶννυμον ἐμαντῶ] D. aus Aphidna, Feldherr im peloponn. Kriege, der nebst Nikias bei der unseligen Expedition nach Sicilien seinen Tod fand. Unter den Rednern der Vorzeit ist seine Stelle eigentlich nicht.

22. τί βούλεσθε — χαρίσωμαι] Vgl. Arist. Ritt. 47 ὁ βυρσοπαφλαγών, ὑποπεσὼν τὸν δεσπότην ἤκαλλ', ἐθώπευ', ἐκολάκευ', ἐξηπάτα κοσσυλματίοις ἄκροισι, τοιαυτὶ λέγων· ὦ Δῆμε, λοῦσαι πρῶτον ἐκδικάσας μίαν, ἐνθού, ῥόφησον, ἐντραγ', ἔχε τριώβολον. βούλει παραθῶ σοι δόρπον; 213 ταῦθ' ἅπερ ποιεῖς ποίει· τάραττε καὶ χόρδεν' ὁμοῦ τὰ πράγματα ἅπαντα, καὶ τὸν δῆμον αἰεὶ προσποιοῦ ὑπογλυκαίνων ῥηματίοις μαγειρι-

κοῖς. — προπέποται — πράγματα] Der Ausdruck ist von der Sitte entlehnt, Einem den Becher, den man ihm zutrinkt, zuweilen mit noch anderen Liebesgaben, zu schenken. Vgl. Xen. Anab. 7, 3, 26 f. D. 19, 139 ὁ Φίλιππος ἄλλα τε δὴ πολλά, οἷον αἰχμάλωτα καὶ τοιαῦτα, καὶ τελευτῶν ἐκπώματ' ἀργυρᾶ καὶ χρυσᾶ προῦπινεν αὐτοῖς. Hieran knüpft sich die Bedeutung: beim Trunke schenken, und übertr. leichtsinnig hingeben. D. 18, 296 ἄνθρωποι μιαροὶ — τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες πρότερον μὲν Φιλίππῳ, νῦν δὲ Ἀλεξάνδρῳ. Hier mit dem Genit. des dafür einzutauschenden Gegenstandes, τῆς παραντίκα χάριτος, um die Gunst des Augenblicks (vgl. 6, 27). — τοιαυτὶ, solche Dinge, wie man sie mit Händen greifen kann. — τούτων, näm!. τῶν τὰ τῆς πόλεως πράγματα προπεπωκότων. Vgl. §. 29.

23. ἀλλοτρίοις — οἰκείοις] Vgl. zu 20, 110.

οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, ὥσπερ ὑμᾶς οὗτοι νῦν, πέντε μὲν καὶ τετταράκοντα ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἤρξαν ἐκόντων, πλείω δ' ἢ μύρια τάλαντα εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήγαγον, ὑπήκουε δὲ ὁ ταύτην τὴν χώραν ἔχων αὐτοῖς βασιλεύς, ὥσπερ ἐστὶ προσῆκον βάρβαρον Ἑλλησι, πολλὰ δὲ καὶ καλὰ καὶ πεζῇ καὶ ναυμαχοῦντες ἔστησαν τρόπαια αὐτοῖς στρατευόμενοι, μόνοι δὲ ἀνθρώπων κρείττω τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν
 25 τῶν φθονούντων κατέλιπον. ἐπὶ μὲν δὴ τῶν Ἑλληνικῶν ἦσαν τοιοῦτοι, ἐν δὲ τοῖς κατὰ τὴν πόλιν αὐτὴν θεάσασθε ὅποιοι, ἐν τε τοῖς κοινοῖς καὶ ἐν τοῖς ἰδίοις. δημοσίᾳ μὲν τοίνυν οἰκοδομήματα καὶ κάλλη τοιαῦτα καὶ τοσαῦτα κατεσκεύασαν ἡμῖν ἱερῶν καὶ τῶν ἐν τούτοις ἀναθημάτων, ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι.

24. οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, wie 9, 47 Λακεδαιμόνιοι, οἱ θαλάττης μὲν ἤρχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς. 15, 26 Χαλκηδόνα, ἡ βασιλέως μὲν ἐστίν, εἴχετε δὲ αὐτὴν ὑμεῖς. 19, 309 τὰς ἀτυχεῖς καὶ τάλαιπώρους ἀνθρώπους, ἃς οὐκ ἠλέησεν Αἰσχίνης, οὐδ' ἐδάκρυσεν ἐπὶ ταύταις τὴν Ἑλλάδα. Vgl. 23, 111. 25, 81. — πέντε καὶ τετταράκοντα ἔτη] Der Zusatz ἐκόντων zeigt, dass D. vom Perserkriege bis zum Anfang des peloponnesischen rechnet, Ol. 76, 3. 477—87, 1. 432. Die 73 Jahre dagegen, die er 9, 23 als die Dauer der Hegemonie der Athener angiebt, sind bis zur Schlacht bei Aegospotamos 93, 4. 405. zu rechnen. — πλείω ἢ μύρια] Nach Thuk. 2, 13 betrug das Maximum des durch Perikles auf der Burg angesammelten und in der Nachzelle des Parthenon aufbewahrten Schatzes 9700 Talente an baarem Gelde, ausserdem dasselbst noch an ungemünztem Gold und Silber, zu Weihgeschenken, Festgeräth u. s. w. verarbeitet, 500, und 40 Talente Goldes an der Statue der Athene. Vgl. Isokr. 8, 126. 15, 234. — ὁ ταύτην — βα-

σιλεύς] Perdikkas 2., welcher Ol. 81, 2. 455—91, 3. 414. über Makedonien regierte. ὑπήκουε ist nicht buchstäblich zu nehmen. Perdikkas war durch seine perfide Politik im Laufe des peloponnesischen Krieges einer der gefährlichsten Gegner Athens. Zwar gemeinsame Interessen führten beide zusammen, allein das Verhältniss ward von jenem eben so oft gebrochen als geschlossen. Aehnliche Uebertreibungen 7, 12. 11, 16. — ὥσπερ — Ἑλλησι] Arist. Pol. 1, 5 διόφρασιν οἱ ποιηταί „βαρβάρων δ' Ἑλλήνας ἄρχειν εἰκός,“ ὥς ταὐτὸ φύσει βάρβαρον καὶ δοῦλον ὄν. Eurip. Iph. Aul. 1400 βαρβάρων δ' Ἑλλήνας ἄρχειν εἰκός, ἀλλ' οὐ βαρβάρους, μήτερ, Ἑλλήνων· τὸ μὲν γὰρ δοῦλον, οἱ δ' ἐλεύθεροι. — αὐτοῖς] Vgl. zu 1, 2 und unten §. 30.

25. οἰκοδομήματα — λελεῖφθαι] 23, 207 τὰ τῆς πόλεως οἰκοδομήματα καὶ κατασκευάσματα τηλικαῦτα καὶ τοιαῦτα, ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι, προπύλαια ταῦτα, νεώσσοικοι, στοαί, Πειραιεύς, τὰλλα οἷς κατεσκευασμένην ὁρᾷτε τὴν πόλιν.

ιδία δ' οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρα ἐν τῷ τῆς πο- 26
 λιτείας ἥθει μένοντες, ὥστε τὴν Ἀριστείδου καὶ τὴν Μιλ-
 τιάδου καὶ τῶν τότε λαμπρῶν οἰκίαν, εἴ τις ἄρα οἶδεν
 ὑμῶν ὅποια ποτ' ἐστίν, ὁρᾷ τῆς τοῦ γείτονος οὐδὲν σεμ-
 νοτέραν οὖσαν· οὐ γὰρ εἰς περιουσίαν ἐπράττετο αὐτοῖς
 τὰ τῆς πόλεως, ἀλλὰ τὸ κοινὸν αὖξιν ἕκαστος ὥετο δεῖν.
 ἐκ δὲ τοῦ τὰ μὲν Ἑλληνικὰ πιστῶς, τὰ δὲ πρὸς τοὺς
 θεοὺς εὐσεβῶς, τὰ δ' ἐν αὐτοῖς ἴσως διοικεῖν μεγάλην
 εἰκότως ἐκτῆσαντο εὐδαιμονίαν. τότε μὲν δὴ τοῦτον τὸν 27
 τρόπον εἶχε τὰ πράγματα ἐκείνοις, χρωμένοις οἷς εἶπον
 προστάταις· νυνὶ δὲ πῶς ἡμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν
 τὰ πράγματα * ἔχει; ἄρα γε ὁμοίως καὶ παραπλησίως;
 καὶ τὲ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν· ἀλλ' ὅσης
 ἅπαντες ὁρᾶτε ἐρημίας ἐπειλημμένοι, καὶ Λακεδαιμονίων

22, 76 ἀφ' ὧν κτήματα ἀθάνατα
 αὐτῷ περίεστι, τὰ μὲν τῶν ἔργων
 ἡ μνήμη, τὰ δὲ τῶν ἀναθημάτων
 τῶν ἐπ' ἐκείνοις σταθέντων τὸ
 κάλλος, προπύλαια ταῦτα, ὁ παρ-
 θενῶν, στοαί, νεώσοικοι. Zu den
 Heiligthümern gehören besonders
 der Parthenon und das Erech-
 theion. Von dem Reichthum der
 Weihgeschenke aber geben die In-
 schriften im Corp. inscr. gr. 137 ff.
 einen Begriff.

26. ἦσαν — μένοντες] S. zu 2,
 26. — τὴν Ἀριστείδου — οὖσαν]
 Wörtlich wiederholt 23, 207. Die
 Unansehnlichkeit der älteren Pri-
 vatgebäude in Athen, die auch Di-
 kāarchos bestätigt (p. 8 der kl.
 Geogr. v. Hudson: αἱ μὲν πολλὰ
 τῶν οἰκιῶν εὐτελεῖς, ὀλίγαι δὲ
 χρήσιμα), erklärt sich daraus,
 dass die Athener es vorzogen auf
 dem Lande zu leben. Isokr. 7, 52
 τοιγάρτοι διὰ ταῦτα μετὰ τοσαύ-
 τῆς ἀσφαλείας διηγόν, ὥστε καλ-
 λίους εἶναι καὶ πολυτελεστέρας τὰς
 οἰκήσεις καὶ τὰς κατασκευὰς τὰς
 ἐπὶ τῶν ἀγρῶν ἢ τὰς ἐντὸς τεί-
 χους. — εἰς περιουσίαν, zum eigenen

Vortheil, um sich zu bereichern.
 Im Allg. vgl. Cic. p. Flacc. 12, 28
haec enim ratio ac magnitudo
animorum in maioribus nostris
fuit, ut, quum in privatis rebus
suisque sumptibus minimo con-
tentii tenuissimo cultu viverent, in
imperio atque in publica dignitate
omnia ad gloriam splendoremque
revocarent. Sal. Catil. 9 *in suppli-*
ciis deorum magnifici, domi parci,
in amicos fideles erant.

27. ἐκείνοις, unsern Vorfahren. —
 χρηστῶν, ironisch, wie 18, 89. 318.
 23, 169. 24, 200. — ὁμοίως καὶ
 παραπλησίως, als verwandte Be-
 griffe verbunden, wie παραπλήσιον
 καὶ ὅμοιον 19, 196, τὰς πράξεις
 ὁμοίας αἰ καὶ παραπλησίας ἀπο-
 βαίνειν Isokr. 7, 78, logisch ge-
 schieden ὅμοια ἢ παραπλήσια D.
 19, 63. 307, und so haben auch
 hier einige Mss. ἢ statt καὶ. —
 ὅσης — ἐπειλημμένοι, = ἐπειλημ-
 μένοι τοσαύτης ἐρημίας, ὅσῃν
 ὁρᾶτε. — ἐπειλημμένοι καὶ —
 ἀπολωλότων] Vgl. zu 18, 194. In
 derselben Weise schliesst sich auch
 ἐξὸν δ' an den Vordersatz an:

μὲν ἀπολωλότων, Θηβαίων δ' ἀσχόλων ὄντων, τῶν δ' ἄλλων οὐδενὸς ὄντος ἀξιόχρεω περὶ τῶν πρωτείων ἡμῖν ἀντιτάσσασθαι, ἐξὸν δ' ἡμῖν καὶ τὰ ἡμέτερόν αὐτῶν ἀσφα-
 28 λῶς ἔχειν καὶ τὰ τῶν ἄλλων δίκαια βραβεύειν, ἀπεστερή-
 μεθα μὲν χώρας οἰκείας, πλείω δ' ἢ χίλια καὶ πεντακό-
 σια τάλαντα ἀνηλώκαμεν εἰς οὐδὲν δέον, οὓς δ' ἐν τῷ
 πολέμῳ συμμάχους ἐκτησάμεθα, εἰρήνης οὔσης ἀπολωλέ-
 κασιν οὗτοι, ἐχθρὸν δ' ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς τηλικούτον ἡσκή-
 καμεν. ἢ φρασάτω τις ἐμοὶ παρελθὼν, πόθεν ἄλλοθεν
 29 ἰσχυρὸς γέγονεν ἢ παρ' ἡμῶν αὐτῶν Φίλιππος. ἀλλ' ὦ
 ὦ τᾶν, εἰ ταῦτα φράνῃς, τά γ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει νῦν ἄμει-
 νον ἔχει. καὶ τί ἂν εἰπεῖν τις ἔχοι; τὰς ἐπάλξεις ἃς
 κونيῶμεν, καὶ τὰς ὁδοὺς ἃς ἐπισκευάζομεν, καὶ κρήνας
 καὶ λήρους; ἀποβλέψατε δὴ πρὸς τοὺς ταῦτα πολιτενο-

doch geben Dionys. v. Halik. 6, 1017 und der Gramm. b. Bekk. Anecd. gr. 136, 1, welche beide δ' unterdrücken, diesem eine andere Wendung. — Λακεδαιμονίων ἀπολωλότων, in den Schlachten bei Leuktra Ol. 102, 2. 371. und Mantinea 104, 2. 362. — ἀσχόλων ὄντων, durch den phokischen Krieg. Vgl. 1, 26.

28. χώρας οἰκείας, der thrakischen Besitzungen, Amphipolis u. s. w. — πλείω δ' ἢ — ἀπολωλέκασιν οὗτοι] Aesch. 2, 70 συνέβαινε δ' ἡμῶν τὸν στρατηγὸν (Chares) ἐν τῷ πολέμῳ (über Amphipolis) ἐβδομήκοντα μὲν καὶ πέντε πόλεις συμμαχίδας ἀποβεβληκέναι, ἃς ἐκτήσατο Τιμόθεος ὁ Κόνωνος καὶ κατέστησεν εἰς τὸ συνέδριον (im böot. Kriege Ol. 100, 3 ff., vgl. Isokr. 15, 107 f., Diod. 15, 28. 30), χίλια δὲ καὶ πεντακόσια τάλαντα οὐκ εἰς στρατιώτας, ἀλλ' εἰς ἀλαζονείας ἀνηλωκέναι. — εἰρήνης οὔσης] Indem der Krieg um die thrakischen Besitzungen geführt ward, ohne dass von der einen oder der anderen Seite, weder durch Philippos noch durch die Athener,

eine förmliche Aufkündigung des Friedens erfolgt war. — οὗτοι] οἱ νῦν χρηστοί §. 27. — ἢ, zu 2, 8.

29. ἀλλ' ὦ ὦ τᾶν — ἔχει] Figur der Hypophora. Vgl. Bd. 2. S. 7 und zu 20, 105. — τὰς ἐπάλξεις — λήρους] D. macht eine Verwaltung, die des Eubulos offenbar, lächerlich, welche über das Kleine das Grosse vergass. Das Anstreichen der Mauerzinnen, noch mehr das Ausbessern der Strassen und das Anlegen von Brunnen in einer so wasserarmen Stadt wie Athen, das Alles war ganz schön und wohl auch nothwendig, erscheint aber in der That als blosse Spielerei, wenn man erwägt, dass unterdess draussen eine Stadt nach der anderen und ganze Länderstrecken verloren gingen. Vgl. 23, 208. — καὶ λήρους am Schlusse charakterisirt vom Besonderen zum Allgemeinen überspringend die ganze vorhergehende Reihe von Begriffen und fasst sie zu einem Bilde zusammen. So Alexis bei Athen. 8, 336^f τί ταῦτα ληρεῖς φληναφῶν ἄνω κάτω, Λύκειον, Ἀκαδήμειαν, Ὠιδεῖον,

μένους, ὧν οἱ μὲν ἐκ πτωχῶν πλούσιοι γεγόνασιν, οἱ δ' ἐξ ἀδόξων ἔντιμοι, ἔνιοι δὲ τὰς ἰδίας οἰκίας τῶν δημοσίων οἰκοδομημάτων σεμνοτέρας εἰσὶ κατεσκευασμένοι, ὅσω δὲ τὰ τῆς πόλεως ἐλάττω γέγονεν, τοσούτῳ τὰ τούτων ἡϋΐηται.

Τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων, καὶ τί δὴ ποτε 30 ἅπαντ' εἶχε καλῶς τότε καὶ νῦν οὐκ ὀρθῶς; ὅτι τὸ μὲν πρῶτον καὶ στρατεύεσθαι τολμῶν αὐτὸς ὁ δῆμος δεσπότης τῶν πολιτευομένων ἦν καὶ κύριος αὐτὸς ἁπάντων τῶν ἀγαθῶν, καὶ ἀγαπητὸν ἦν παρὰ τοῦ δήμου τῶν ἄλλων ἐκάστῳ καὶ τιμῆς καὶ ἀρχῆς καὶ ἀγαθοῦ τινος μεταλαβεῖν. * νῦν δὲ τοῦναντίον κύριοι μὲν οἱ πολιτευόμενοι τῶν 31 ἀγαθῶν, καὶ διὰ τούτων ἅπαντα πράττεται, ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος ἐκνενευρισμένοι καὶ περιηρημένοι χρήματα, συμμά-

Πύλας, λήρους σοφιστῶν; οὐδὲ ἐν τούτων καλόν. Plat. Gorg. 490 c περὶ σιτία λέγεις καὶ ποτὰ καὶ ἰατροὺς καὶ φλυαρίας. Plut. Arist. 25 Κίμωνα καὶ Περικλέα στοῶν καὶ χρημάτων καὶ φλυαρίας πολλῆς ἐμπλήσαι τὴν πόλιν. Philostr. Leb. d. Apoll. 5, 14 βάρτραχοι καὶ ὄνοι καὶ λῆροι γραυσὶν οἷοι μασᾶσθαι καὶ παιδίους (οἱ Αἰσώπου μῦθοι). Genauer Plat. Gorg. 519 a ἄνευ γὰρ σωφροσύνης καὶ δικαιοσύνης λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τειχῶν καὶ φόρων καὶ τοιούτων φλυαριῶν ἐμπεπλήκασι τὴν πόλιν. — ταῦτα] S. 5, 12 und zu 20, 133. — ὧν οἱ μὲν — ἡϋΐηται] Αἰνίττεται τοὺς περὶ τὸν Δημάδην, Εὐβουλον, Φρύνωνα, Φιλοκράτην καὶ εἴ τινες ἕτεροι. Schol. Vgl. 23, 208 f. und 8, 66.

30. τὸ μὲν πρῶτον, von Haus aus, erst. — καὶ στρατεύεσθαι — ἦν] καὶ, auch, als die natürliche Folge bezeichnend mit δεσπότης ἦν zu verbinden: weil das Volk, da es den Muth hatte seine Kriege selbst auszufechten, (demzufolge) auch Herr war über die, welche den Staat regierten. Vgl. 23, 209

τότε μὲν γὰρ ὁ δῆμος ἦν δεσπότης τῶν πολιτευομένων, νῦν δ' ὑπηρέτης. αἴτιοι δ' οἱ τὰ τοιαῦτα γράφοντες καὶ συνεθίζοντες ὑμᾶς ὑμῶν μὲν αὐτῶν καταφρονεῖν, ἕνα δ' ἢ δύο θαυμάζειν ἀνθρώπους. εἰδ' οὗτοι κληρονομοῦσι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ τῶν ὑμετέρων, ὑμεῖς δ' οὐδ' ὅτιοῦν ἀπολαύετε, ἀλλὰ μάρτυρές ἐστε τῶν ἑτέρων ἀγαθῶν, οὐδενὸς ἄλλου μετέχοντες ἢ τοῦ ἐξαπατᾶσθαι. — τῶν ἄλλων ἐκάστῳ] Der Dativ hängt von ἀγαπητὸν ἦν ab: οἱ ἄλλοι sind die πολιτευόμενοι als die Regierungsorgane dem Volke gegenüber.

31. ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος] Vgl. zu §. 20. — ἐκνενευρισμένοι, näher erläutert durch das folgende περιηρημένοι χρήματα, συμμάχους: denn Geld und Verbündete sind einem kriegführenden Staate das, was dem thierischen Körper Muskeln und Flechsen. Möglich indess, dass ἐκνενευρισμένοι hier allgemeiner vom entnervten, kraftlosen Zustande des Volkes zu fassen. Vgl. 18, 296. — χρήματα, συμμάχους] So nach Σ u. a. Mss. ohne καὶ.

χοὺς ἐν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης μέρει γεγέννησθε, ἀγα-
πῶντες ἐὰν μεταδιδῶσι θεωρικῶν ὑμῖν ἢ βοηδρόμια πέμ-
ψωσιν οὗτοι, καὶ τὸ πάντων ἀνδρειότατον, τῶν ὑμετέρων
αὐτῶν χάριν προσοφείλετε. οἱ δ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει καθ-
εῖρξαντες ὑμᾶς ἐπάγουσιν ἐπὶ ταῦτα καὶ τιθασεύουσι
32 χειροήθεις αὐτοῖς ποιοῦντες. ἔστι δ' οὐδέποτ', οἶμαι,
μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα
πράττοντας· ὅποῖ' ἅττα γὰρ ἂν τὰ ἐπιτηδεύματα τῶν
ἀνθρώπων ἦ, τοιοῦτον ἀνάγκη καὶ τὸ φρόνημα ἔχειν.
ταῦτα μὰ τὴν Δήμητρα οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἰ μείζων
εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιηκό-
των αὐτὰ γενέσθαι· οὐδὲ γὰρ παρρησία περὶ πάν-
των αἰεὶ παρ' ὑμῖν ἐστίν, ἀλλ' ἔγωγε ὅτι καὶ νῦν γέγονε
θαυμάζω.

Ueber dieses Asyndeton vgl. zu 18, 234. — βοηδρόμια πέμψωσιν, die Boëdromien mit einem Festzuge begehen, wie Menander b. Phot. Wörterb. 409 μικρὰ Παναθήναι' ἐπειδὴ δι' ἀγορᾶς πέμποντά σε, Μοσχίων, μήτηρ ἑώρα τῆς κόρης ἐφ' ἄρματος. Philostr. Leb. d. Apoll. 4, 22 ἐπειδὴ τὰ Παναθή-
ναια πέμπητε. Plut. v. d. Liebe z. Reichth. 527 d ἡ πάτριος τῶν Διονυσίων ἑορτὴ τὸ παλαιὸν ἐπέμ-
πετο δημοτικῶς. Ueber den Ur-
sprung des Festes Harpokr. βοη-
δρόμια· ἑορτὴ τις Ἀθήνησιν οὐ-
τω καλουμένη, ἣν φησι Φιλόχορος
ἐν β' νενομίσθαι, ἐπειδὴ Ἴων ὁ
Ξούθου ἐβοήθησε σπουδῇ πολε-
μουμένοις Ἀθηναίοις ὑπὸ Εὐμόλ-
που τοῦ Ποσειδῶνος, Ἐρεχθέως
βασιλεύοντος. βοηδρομεῖν γὰρ τὸ
βοηθεῖν ὠνομάζετο, τουτέστιν ἐπὶ
μάχην δραμεῖν. Von einem ste-
henden Festzuge an den Boëdro-
mien ist nichts bekannt: vermuth-
lich war, und dies mag der Grund
sein, warum D. anstatt allgemein
zu reden, wie 4, 26, hier einen
einzelnen Fall beispielsweise her-
vorhebt, in jener Zeit einmal vom

Vorstand der Theorika zur Er-
götzung des schaulustigen Volkes
ein solcher ausnahmsweise angeord-
net worden. Der Scholiast bringt
dies mit der Feier in Verbindung,
womit der Sieg des Chares über
Philippos' Söldner in Athen begangen
wurde. Vgl. die Einl. S. 33. —
ἀνδρειότατον] εἰρωνικῶς ist schon
von einigen Abschreibern am Rande
bemerkt worden, Andere haben
diese Lesart in ἀνανδρότατον ver-
wässert. — τῶν — προσοφείλετε,
für euer eigenes Gut, dafür, dass
sie euch aus euerer eigenen Tasche
gütlich thun, glaubt ihr ihnen noch
Dank dazu schuldig zu sein.

32. ἔστι δ' — πράττοντας] Vgl.
Cic. d. amic. 9, 32 nihil enim
altum, nihil magnificum ac divi-
num suspicere possunt, qui suas
omnes cogitationes abiecerunt in
rem tam humilem tamque con-
temptam. Ueber νεανικὸν s. zu 18,
313. — ἔχειν, nämlich αὐτούς. —
ταῦτα — βλάβη, = οὐκ ἂν θαυ-
μάσαιμι, εἰ ταῦτα μείζων ἐμοὶ
βλάβη γένοιτο. — τῶν πεποιηκό-
των, = ἢ τοῖς πεποιηκόσιν. Vgl.
9, 40. 20, 135.

Ἐὰν οὖν ἀλλὰ νῦν γ' ἔτι ἀπαλλαγέστες τούτων τῶν 33
 ἐθῶν ἐθελήσητε στρατεύεσθαι τε καὶ πράττειν ἀξίως ὑμῶν
 αὐτῶν, καὶ ταῖς περιουσίαις ταῖς οἴκοι ταύταις ἀφορμαῖς
 ἐπὶ τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν χρήσθητε, ἴσως ἂν, ἴσως, ὧ ἄν-
 δρες Ἀθηναῖοι, τέλειόν τι καὶ μέγα κτήσασθε ἀγαθὸν
 καὶ τῶν τοιούτων λημμάτων ἀπαλλαγείητε, ἃ τοῖς ἀσθε-
 νοῦσι παρὰ τῶν ἱατρῶν σιτίοις διδομένοις ἔοικεν. καὶ
 γὰρ ἐκεῖνα οὐτ' ἰσχὺν ἐντίθησιν οὐτ' ἀποθνήσκειν ἐᾷ· καὶ
 ταῦτα, ἃ νέμεσθε νῦν ὑμεῖς, οὔτε τοσαῦτά ἐστιν, ὥστε
 ὠφέλειαν ἔχειν τινὰ διαρκῆ, οὐτ' ἀπογνόντας ἄλλο τι
 πράττειν ἐᾷ, ἀλλ' ἔστι ταῦτα τὴν ἐκάστου ῥαθυμίαν *
 ὑμῶν ἐπαυξάνοντα. οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις; φήσει 34
 τις. καὶ παραχρῆμά γε τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἀπάντων, ὧ
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἵνα τῶν κοινῶν ἕκαστος τὸ μέρος λαμ-
 βάνων, οἷον δέοιτο ἡ πόλις, τοῦθ' ὑπάρχοι· ἔξεστιν ἄγειν

33. ἀλλὰ νῦν γ', = ἐπειδὴ οὐ
 πρότερον, ἀλλὰ νῦν γε. Vgl. Lys.
 10, 15 βούλομαι οὖν αὐτὸν καὶ ἐξ
 ἑτέρων νόμων περὶ τούτων διδά-
 ξαι, ἂν πως ἀλλὰ νῦν ἐπὶ τοῦ βή-
 ματος παιδευθῇ. — ταῖς περιου-
 σίαις — ταύταις und unten τῶν
 τοιούτων λημμάτων bezieht sich
 auf die Theorika. — ἃ τοῖς —
 ἔοικε, = ἃ ἔοικε σιτίοις διδομέ-
 νοις παρὰ τῶν ἱατρῶν τοῖς ἀσθε-
 νοῦσι. — καὶ γὰρ — ἐᾷ] *Parvis*
nutrimentis quamquam a morte
defendimur, nihil tamen ad robu-
stam valetudinem promovemur.
 Symmach. ep. 1, 23. — οὐτ' ἀπο-
 γνόντας — ἐᾷ, noch ist der Vor-
 theil, welchen ihr aus der Verthei-
 lung jener Gelder habt, so gering,
 dass ihr gern davon euch lossagen,
 leicht darauf verzichten möchtet,
 um etwas Anderes (eure Schuldig-
 keit) zu thun. — ἔστι — ἐπαυξά-
 νοντα] S. zu 2, 26.

34. οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέ-
 γεις; du verlangst also, dass diese
 Gelder, anstatt wie bisher ver-
 theilt zu werden, zur Bestreitung

des Soldes verwendet werden sol-
 len? 1, 19 τί οὖν ἂν τις εἴποι,
 σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιω-
 τικά; und unten στρατιώτης ἀπὸ
 τῶν αὐτῶν λημμάτων. — καὶ —
 γε, bestätigt das Gesagte und be-
 stimmt es näher, = οὐ μόνον μι-
 σθοφορὰν λέγω, ἀλλὰ καὶ παρα-
 χρῆμα τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἀπάν-
 των. Vgl. 1, 20. — τὸ μέρος,
 seinen Theil. — τοῦθ' ὑπάρχοι]
 τοῦθ' ist Prädicat zu ὑπάρχοι (vgl.
 25, 6 δόξετε τοῦθ', ὅπερ ἐστέ,
 δικασταὶ καὶ φύλακες τῶν νόμων
 εἰσεληλυθέναι und zu 57, 9), „da-
 mit ein Jeder das sei, dessen der
 Staat bedarf“, und hieran lehnen
 sich im Folgenden die Nominative
 βελτίων, στρατιώτης, πάντ' ἐφο-
 ρῶν καὶ διοικῶν epexegetisch an:
 „in Friedenszeiten ein besserer Bür-
 ger daheim“ u. s. w. ὑπάρχων
 hinter στρατιώτης hilft der Deut-
 lichkeit wegen nach. Die meisten
 Abschreiber haben, dies verken-
 nend, um diesen Nominativen eine
 Stütze zu geben, εἰ hinter μένων
 eingeschaltet und weiter unten das

ἡσυχίαν, οἴκοι μένων βελτίων τοῦ δι' ἔνδειαν ἀνάγκη τι
 ποιεῖν αἰσχροὺν ἀπηλλαγμένος· συμβαίνει τι τοιοῦτον οἷον
 καὶ τὰ νῦν, στρατιώτης αὐτὸς ὑπάρχων ἀπὸ τῶν αὐτῶν
 τούτων λημμάτων, ὥσπερ ἐστὶ δίκαιον ὑπὲρ τῆς πατρίδος·
 ἐστὶ τις ἔξω τῆς ἡλικίας ἡμῶν, ὅσα οὕτως ἀτάκτως νῦν
 λαμβάνων οὐκ ὠφελεῖ, ταῦτ' ἐν ἴσῃ τάξει λαμβάνων πάντ'
 35 ἐφορῶν καὶ διοικῶν ἃ χρὴ πράττεσθαι. ὅλως δὲ οὕτ'
 ἀφελὼν οὐτε προσθεὶς πλὴν μικρῶν, τὴν ἀταξίαν ἀνελὼν
 εἰς τάξιν ἡγαγον τὴν πόλιν, τὴν αὐτὴν τοῦ λαβεῖν, τοῦ
 στρατεύεσθαι, τοῦ δικάζειν, τοῦ ποιεῖν τοῦθ' ὅ τι καθ'
 ἡλικίαν ἕκαστος ἔχοι καὶ ὅτου καιρὸς εἴη, τάξιν ποιήσας.
 οὐκ ἐστὶν ὅπου μηδὲν ἐγὼ ποιοῦσι τὰ τῶν ποιησόντων
 εἶπον ὥς δεῖ νέμειν, οὐδ' αὐτοὺς μὲν ἀργεῖν καὶ σχολά-
 ζειν καὶ ἀπορεῖν, ὅτι δὲ οἱ τοῦ δεῖνος νικῶσι ξένοι, ταῦτα
 36 πυνθάνεσθαι· ταῦτα γὰρ νυνὶ γίγνεται. καὶ οὐχὶ μέμφο-

zweite λαμβάνων in λαμβανέτω
 verwandelt. D. will sagen, er sei
 weit entfernt, den Athenern den
 Genuss der Theorika überhaupt ent-
 ziehen zu wollen, allein er ver-
 lange, dass ein Jeder dafür dem
 Staate das Erforderliche leiste; in
 ruhigen Zeiten solle die Vertheilung
 nach wie vor stattfinden, damit ein
 Jeder vor Mangel geschützt seinen
 Pflichten als Staatsbürger besser
 obliegen könne; im Kriege hingegen
 müsse Jeder zur Vertheidigung des
 Vaterlandes die Waffen ergreifen,
 diejenigen aber, welche über das
 militärpflichtige Alter hinaus seien,
 für das, was sie empfangen, dem
 Staate durch ihre Beihülfe in den
 Regierungs- und Verwaltungsges-
 chäften dienen. — ἐξεστὶν — συμ-
 βαίνει — ἐστὶ] S. zu §. 18. —
 ἔξω τῆς ἡλικίας, über sechzig Jahr
 alt. Vgl. zu §. 4. — ἀτάκτως,
 nicht als ob es bei der Vertheilung
 der Theorika ohne Ordnung zuge-
 gangen wäre, sondern vom Gesichts-
 puncte des Redners aus, der für
 den Genuss des Vortheils von Sei-
 ten der Empfänger eine entspre-

chende Leistung fordert. Vgl. ἀτα-
 ξίαν §. 35. — ἐν ἴσῃ τάξει, wie
 die, welche in den Krieg ziehen.

35. ἔχοι, näml. ποιεῖν. — τὰ
 τῶν ποιησόντων, = ἃ δεῖ νέμειν
 τοῖς ποιήσουσιν. Die Lesart eini-
 ger Mss. ποιούντων würde den
 Gedanken allgemeiner fassen. D.
 setzt das Futurum, weil die ganze
 Massregel, die er vorschlägt, zur
 Zeit erst eine beabsichtigte ist,
 μηδὲν ποιοῦσιν aber konnte er wohl
 mit Rücksicht auf den gegenwär-
 tigen Stand der Dinge sagen: die
 Athener thaten eben nichts. — ἀπο-
 ρεῖν] τὸ λαμβάνειν τοὺς δύο ὀβο-
 λούς (das Theorikon), ἐξὸν πλου-
 τεῖν ἀπὸ τοῦ πολέμου. Schol. —
 οἱ τοῦ δεῖνος ξένοι, geht vermuth-
 lich auf Chares. S. die Einl. S. 33.
 — πυνθάνεσθαι, sich sagen lassen,
 hören müssen.

36. καὶ οὐχὶ — ὑμῶν] Durch
 ein Beispiel erläutert 4, 27. — τῆς
 ἀρετῆς, ist mit ἦν zu verbinden, =
 τὴν τῆς ἀρετῆς τάξιν λείπειν. Das
 Bild des militärischen Postens und
 der Behauptung desselben wird gern
 von den Rednern und auch sonst

μαι τὸν ποιοῦντά τι τῶν δεόντων ὑπὲρ ὑμῶν, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν ἀξιῶ πράττειν ταῦτα, ἐφ' οἷς ἑτέρους τιμᾶτε, καὶ μὴ παραχωρεῖν, ἃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς τάξεως, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι τῆς ἀρετῆς μετὰ πολλῶν καὶ καλῶν κινδύνων κτησάμενοι κατέλιπον.

Σχεδὸν εἴρηκα ἃ νομίζω συμφέρειν, ὑμεῖς δ' ἔλοισθε ὅ τι καὶ τῇ πόλει καὶ ἅπασι συνοίσειν ὑμῖν μέλλει.

auf die Pflichten gegen den Staat und deren Erfüllung übertragen. D. 13, 34 αἰσχρὸν λιπεῖν τὴν τοῦ φρονήματος τάξιν, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι παρέδωκαν. 15, 32 ἐχρῆν τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν ὑμᾶς περὶ τῆς ἐν τῇ πολιτείᾳ τάξεως, ἣν περ περὶ τῆς ἐν ταῖς στρατείαις ἔχετε. 18, 173 ἐγὼ τὴν τῆς εὐ-

νοίας τάξιν ἐν τοῖς δεινοῖς οὐκ ἔλιπον. 19, 9 εἰς τίνα τάξιν ἑαυτὸν ἔταξεν Αἰσχίνης ἐν τῇ πολιτείᾳ. 19, 29 ὄντιν' ἂν ὑμεῖς εἰς ταύτην τὴν τάξιν κατεστήσατε. Vgl. Cic. d. sen. 20, 73 vetatque Pythagoras iniussu imperatoris, id est dei, de praesidio et statione vitae decedere.

(IV.)

ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

E I N L E I T U N G.

Die einzige Notiz aus dem Alterthum über die Zeit, in welcher diese Rede gehalten ist, findet sich bei Dionysios von Halikarnass im 1. Briefe an Ammāos Cap. 4: *μετὰ δ' Εὐδήμον ἦν Ἀριστόδημος ἄρχων* (Ol. 107, 1. $\frac{352}{351}$), *ἐφ' οὗ τῶν κατὰ Φιλίππου δημηγοριῶν ἤρξατο καὶ λόγους ἐν τῷ δήμῳ διέθετο περὶ τῆς ἀποστολῆς ξενικοῦ στρατεύματος καὶ τῶν δέκα ταχειῶν τριήρων εἰς Μακεδονίαν*. Was er aber eigentlich unter der ersten philippischen Rede verstanden wissen will, wird erst weiter unten an einer Stelle des 10. Cap. klar, wo er, nachdem er von den drei olynthischen Reden gesprochen, so fortfährt: *μετὰ γὰρ ἄρχοντα Καλλίμαχον* (107, 4. $\frac{349}{348}$), *ἐφ' οὗ τὰς εἰς Ὀλυνθον βοηθείας ἀπέστειλαν Ἀθηναῖοι πεισθέντες ὑπὸ Δημοσθένους, Θεόφιλος ἐστὶν ἄρχων* (108, 1. $\frac{348}{347}$), *καθ' ὃν ἐκράτησε τῆς Ὀλυνθίων πόλεως Φίλιππος, ἔπειτα Θεμιστοκλῆς* (108, 2. $\frac{347}{346}$), *ἐφ' οὗ τὴν ἑκτὴν τῶν κατὰ Φιλίππου δημηγοριῶν ἀπήγγειλε Δημοσθένης περὶ τῆς φυλακῆς τῶν νησιωτῶν καὶ τῶν ἐν Ἑλλησπόντῳ πόλεων, ἧς ἐστὶν ἀρχή „ἃ μὲν ἡμεῖς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθα εὐρεῖν, ταῦτ' ἐστί.“* Ueber die Schwierigkeit zwar, die in der Zählung einer sechs-

ten Rede liegt, welche, nachdem nur vier vorausgegangen, doch erst die fünfte ist, ist leicht dadurch hinwegzukommen, dass man das verschriebene ἔκτῃν in πέμπτῃν verwandelt, was auch dadurch sich als nothwendig herausstellt, dass die folgende Rede vom Frieden von Dionysios ohne Angabe ihrer Zahl unter die philippischen eingereiht und erst die nächste (zweite philippische) als die siebente bezeichnet wird. Welches ist denn nun aber jene fünfte philippische? Hier kommt die Auctorität des Dionysios mit der handschriftlichen Ueberlieferung in einen argen Conflict. Was ihm die fünfte philippische Rede, das ist in allen unseren Handschriften des Demosthenes nichts als der zweite Theil der ersten (§. 30—51). Diese Trennung der Rede in zwei der Zeit wie dem Wesen nach verschiedene hat in der alten Zeit keinen Beifall gefunden, wenigstens findet sich in den uns erhaltenen Schriften der alten Grammatiker davon keine Spur, im Gegentheil wird ihr in den Scholien sogar geradezu widersprochen. In der neueren Zeit zwar sind einige Male Stimmen zu Gunsten der Ansicht des Dionysios laut geworden: allein es bedarf nur eines unbefangenen und unbestochenen Urtheils, um zu erkennen, dass jene Ansicht ein blosses Hirngespinnst und die erste philippische Rede, wie sie uns vorliegt, ein untheilbares Ganze, aus einem Gusse entstanden ist. Bekennt man sich aber zu der Meinung des Dionysios, so muss man auch noch einen Schritt weiter gehen. Weder die eine noch die andere Hälfte an und für sich ist eine demosthenische Rede im vollen Sinne: der einen würde der Schluss, der anderen der Anfang fehlen, denn so schliesst weder Demosthenes, noch beginnt er so eine Rede: beides würden also höchstens Bruchstücke verschiedener Reden sein. Der Grund jener Trennung selbst aber ist neuerdings (von Böhnecke in den Forschungen auf dem Gebiete der att. Redner Bd. 1. S. 264 ff.) mit grosser Wahrscheinlichkeit in der unkritischen Art und Weise gesucht worden, auf welche Dionysios die Chronologie der philippischen Reden des Demosthenes lediglich unter Benutzung der Atthis des Philochoros festzustellen suchte.

Erweist sich sonach die Angabe des Dionysios über Form und Wesen der Rede als unbegründet, so wird auch die über die Zeit, in welche das was er die erste philippische Rede nennt gehört, verdächtig, mindestens darf sie nicht ohne sorgfältige Prüfung hingenommen werden, und

ist, sofern sich begründete Bedenken dagegen finden, unbedenklich über Bord zu werfen. Und solche Bedenken finden sich allerdings in nicht geringer Zahl, nicht nur in der handschriftlichen Ueberlieferung, welche in der entschieden chronologisch angelegten Ordnung der philippischen Reden die erste eigentlich sogenannte durchgängig erst auf die olynthischen folgen lässt, und in den Angaben der alten Grammatiker, welche dem entsprechend dieselbe als die vierte philippische bezeichnen, sondern auch und vornehmlich in dem historischen Hintergrunde, wie er sowohl im Ganzen und Grossen durch die Stimmung und Haltung der ganzen Rede durchscheint, als auch durch einzelne kleinere, aber bedeutsame Züge sich zu erkennen giebt. S. bes. zu §§. 17. 18. 22. 24. 34. 37. 46. 48. 51. Die neuesten Forschungen (s. Böhnecke a. a. O. 222 ff) machen es sehr wahrscheinlich, dass die Rede nicht nach Ol. 107, 1, sondern nach 107, 4 gehört, also der Zeit nach zunächst an die olynthischen sich anschliesst. Das Thema ist hier in der Hauptsache das nämliche wie dort, energischer Widerstand gegen die immer gefährlicher werdende Macht und die täglich sich mehrenden Uebergriffe des Philippos, der eigentliche Kern der Rede aber der Vorschlag einer neuen Art der Kriegführung, wie sie durch die gemachten Erfahrungen geboten war, der nämlich, eine Flotte von 50 Kriegsschiffen nebst der entsprechenden Zahl von Transportfahrzeugen in Bereitschaft zu setzen, um theils dem Feinde zu imponiren, theils im Nothfall sogleich mit der erforderlichen und zwar aus den Bürgern selbst zu bildenden Macht nach dem von Philippos jedesmal gefährdeten Punkte hineilen zu können, mittlerweile aber und sofort ein kleines Heer von 2000 Fussgängern und 200 Reitern, wovon der vierte Theil aus Bürgern zu bestehen habe und welches unter öfterer Ablösung der Mannschaften stets vollzählig zu erhalten sei, zu rüsten und unter der Bedeckung von 10 Kriegsschiffen nach der feindlichen Küste zu entsenden, nicht um Philippos im offenen Felde die Spitze zu bieten, sondern um im kleinen Krieg nach Art der Freibeuter durch Ueberfälle und Raubzüge den Feind zu beschäftigen und zu ermüden. Welchen Erfolg die Rede hatte, wird nicht gemeldet, doch lässt eine Stelle des D. 19, 315 (*τὸ μὲν γὰρ ἀπ' ἀρχῆς τῆς εἰρήνης ἐπιθυμῶν, διαφοροῦμένης αὐτοῦ τῆς χώρας ὑπὸ τῶν ληστῶν καὶ κεκλειμένων τῶν ἐμπορίων, ὥστ' ἀνόνητον ἐκείνον ἀπάν-*

των εἶναι τῶν ἀγαθῶν, τοὺς τὰ φιλάνθρωπα λέγοντας
ἐκείνους ἀπέστειλεν ὑπὲρ αὐτοῦ, τὸν Νεοπτόλεμον, τὸν
Ἀριστόδημον, τὸν Κτησιφῶντα) allerdings vermuthen, dass
die Athener den Rath des Demosthenes nicht unbenutzt
gelassen.

Κ Α Τ Α Φ Ι Λ Ι Π Π Ο Υ Α.

IV. p. 40 —

Εἰ μὲν περὶ καινοῦ τινος πράγματος προὔτίθετο, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λέγειν, ἐπισχὼν ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν εἰωθότων γνώμην ἀπεφήναντο, εἰ μὲν ἤρεσκε τί μοι τῶν ὑπὸ τούτων ῥηθέντων, ἡσυχίαν ἂν ἤγον, εἰ δὲ μή, τότε ἂν αὐτὸς ἐπειρώμην ἃ γινώσκω λέγειν· ἐπειδὴ δὲ ὑπὲρ ὧν πολλάκις εἰρήκασιν οὗτοι πρότερον συμβαίνει καὶ νυνὶ σκοπεῖν, ἡγοῦμαι καὶ πρῶτος ἀναστὰς εἰκότως ἂν συγγνώμης τυγχάνειν. εἰ γὰρ ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου τὰ δέοντα οὗτοι συνεβούλευσαν, οὐδὲν ἂν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλεύεσθαι.

2 *Πρῶτον μὲν οὖν οὐκ ἀθυμητέον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς παροῦσι πράγμασιν, οὐδ' εἰ πάννυ φεύλως ἔχειν δοκεῖ. ὃ γὰρ ἔστι χεῖριστον αὐτῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἔστι*

§. 1. προὔτίθετο] Vgl. zu 3, 18. Das Imperf., weil sich die vorliegende Rede unmittelbar an die Eröffnung der Debatte anschliesst. — ἐπισχὼν ἂν] Das ἂν ist bei ἀπεφήναντο noch als fortwirkend zu denken. — τῶν εἰωθότων, nämlich γνώμην ἀποφήνασθαι. — ἀναστὰς] Das Volk sass in der Versammlung. Vgl. 18, 169. 170 und zu 20, 165. — ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου] S. zu §. 2.

2. ὃ γὰρ — ὑπάρχει] 9, 5 τὸ χεῖριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι,

τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. Die Präposition ἐκ bezeichnet den Eintritt einer Zeit als Anfangspunct einer ganzen Reihe von Momenten, also diese mit inbegriffen den ganzen Verlauf derselben, = ἐν. Vgl. 18, 203 οὐδ' ἡδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πείσαι. 20, 141 μεγίστας δίδοτε ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεάς. 24, 90 περὶ τῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου κριθέντων. 26, 22 τοῖς ἐκ τῶν παρελθόντων χρόνων οὐ-

τοῦτο; ὅτι οὐδέν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποι-
 ούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει, ἐπεὶ τοι εἰ πάνθ'
 ἃ προσῆκε πραττόντων οὕτως εἶχεν, οὐδ' ἂν ἐλπίς ἦν
 αὐτὰ βελτίω γενέσθαι. ἔπειτα ἐνθυμήτεον καὶ παρ' ἄλ- 3
 λων ἀκούουσι καὶ τοῖς εἰδόσιν αὐτοῖς ἀναμιμνησκομένοις,
 ἡλικίην ποτ' ἐχόντων δύναμιν Λακεδαιμονίων, ἐξ οὗ χρό-
 νος οὐ πολὺς, ὥς καλῶς καὶ προσηκόντως οὐδέν ἀνάξιον
 ὑμεῖς ἐπράξατε τῆς πόλεως, ἀλλ' ὑπεμείνατε ὑπὲρ τῶν
 δικαίων τὸν πρὸς ἐκείνους πόλεμον. τίος οὖν ἔνεκα *
 ταῦτα λέγω; ἵν' εἰδῆτε, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεάση-
 σθε, ὅτι οὐδέν οὔτε φυλαττομένοις ὑμῖν ἐστι φοβερόν
 οὔτ', ἂν ὀλιγωρῆτε, τοιοῦτον, οἷον ἂν ὑμεῖς βούλοισθε,
 παραδείγμασι χρώμενοι τῇ τότε ῥώμῃ τῶν Λακεδαιμο-
 νίων, ἧς ἐκρατεῖτε ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν
 νοῦν, καὶ τῇ νῦν ὑβρεὶ τούτου, δι' ἣν ταραττόμεθα ἐκ
 τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρῆν. εἰ δέ τις ὑμῶν, ὃ ἄν- 4
 δρες Ἀθηναῖοι, δυσπολέμητον οἶεται τὸν Φίλιππον εἶναι,
 σκοπῶν τό τε πλῆθος τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ δυνάμεως
 καὶ τὸ τὰ χωρία πάντα ἀπολωλέναι τῇ πόλει, ὁρθῶς μὲν
 οἶεται, λογισάσθω μέντοι τοῦθ', ὅτι εἵχομέν ποτε ἡμεῖς,
 ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Πύδναν καὶ Ποτίδαιαν καὶ Μεθώνην

σιν ἐπιεικέσιν. — αὐτῶν, mit ὃ
 zu verbinden.

3. καὶ τοῖς εἰδόσιν, tritt zwar
 das Ebenmass des Satzes störend,
 aber die Spaltung der Begriffe ver-
 deutlichend als besondere Bezeich-
 nung der zweiten Kategorie ein,
 und dazu ist ἀναμιμνησκομένοις
 ebenso Prädicat wie ἀκούουσι zu
 dem selbstverständlichen Begriffe
 der jüngeren Generation, welche
 jenes Ereigniss nicht selbst mit er-
 lebt. — ἡλικίην — ὥς καλῶς] Wie
 die Römer, so verbinden auch die
 Griechen mehrere Relativa und Frag-
 pronomina in einem Satze ohne Co-
 pula. So unten §. 36. Vgl. zu
 23, 107. — ἐξ οὗ χρόνος οὐ πο-
 λὺς, näml. ἐστὶ, eine fast adverbial-

lisch gebrauchte Formel. Isokr. 5,
 47 οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλή-
 νων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ — εἰς
 τοσαύτην μεταβολὴν ἦλθον. Soph.
 Aj. 596. Philokt. 493. Vgl. zu 3,
 4. Uebrigens meint D. den korin-
 thischen und den böotischen Krieg,
 worüber 18, 96. 20, 51 ff. und oben
 zu 2, 24. — ὑπὲρ τῶν δικαίων]
 Dass die Gerechtsame der Hellenen
 zu verstehen seien, bedurfte für
 die Athener keiner besonderen Er-
 innerung. Der Zusatz Ἑλληνικῶν
 vor δικαίων in einigen Mss. ist
 aus der verwandten Stelle 2, 24
 entlehnt. — τούτου, des Philippos.

4. τὰ χωρία, die nachher ge-
 nannten. — Πύδναν, Ποτίδαιαν,
 Μεθώνην] Vgl. die Einl. zu 1—3

καὶ πάντα τὸν τόπον τοῦτον οἰκεῖον κύκλῳ, καὶ πολλὰ
 τῶν μετ' ἐκείνου νῦν ὄντων ἐθνῶν αὐτονομούμενα καὶ
 ἐλεύθερα ὑπῆρχε καὶ μᾶλλον ἡμῖν ἐβούλετ' ἔχειν οἰκείως
 5 ἢ ῥ' κείνῳ. εἰ τοίνυν ὁ Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε τὴν
 γνώμην, ὥς χαλεπὸν πολεμεῖν ἐστὶν Ἀθηναίοις ἔχουσι
 τοσαῦτα ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας ἔρημον ὄντα
 συμμάχων, οὐδὲν ἂν ὧν νυνὶ πεποίηκεν ἔπραξεν, οὐδὲ
 τοσαύτην ἐκτῆσατο δύναμιν. ἀλλ' εἶδεν, ὧς ἄνδρες Ἀθη-
 ναῖοι, τοῦτο καλῶς ἐκεῖνος, ὅτι ταῦτα μὲν ἐστὶν ἅπαντα
 τὰ χωρία ἁθλα τοῦ πολέμου κείμενα ἐν μέσῳ, φύσει δ'
 ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι
 6 πονεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων. καὶ γὰρ τοι
 ταύτῃ χρησάμενος τῇ γνώμῃ πάντα κατέστραπται καὶ
 ἔχει, τὰ μὲν ὥς ἂν ἐλὼν τις ἔχοι πολέμῳ, τὰ δὲ σύμ-
 μαχα καὶ φίλα ποιησάμενος. * καὶ γὰρ συμμαχεῖν καὶ
 προσέχειν τὸν νοῦν τούτοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν
 ὀρῶσι παρεσκευασμένους καὶ πράττειν ἐθέλοντας ἅ χρῆ.
 ἂν τοίνυν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ὑμεῖς ἐπὶ τῆς τοι-
 αύτης ἐθελήσητε γενέσθαι γνώμης νῦν, ἐπειδὴ περ οὐ
 7 πρότερον, καὶ ἕκαστος ὑμῶν, οὗ δεῖ καὶ δύναιτ' ἂν πα-
 ρασχεῖν αὐτὸν χρήσιμον τῇ πόλει, πᾶσαν ἀφείς τὴν εἰρω-
 νείαν ἑτοιμος πράττειν ὑπάρξῃ, ὁ μὲν χρήματ' ἔχων εἰς-

und 1, 12. — οἰκεῖον, zu eigen, mit εἶχομεν zu verbinden, wie κύκλῳ mit πάντα. — πολλὰ τῶν — ῥ' κείνῳ, die Thessaler, Päoner, Illyrier. Vgl. 1, 23.

5. ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας, = ἐπὶ τὴν αὐτοῦ χώραν, wie 18, 71, feste Plätze als Stützpunkte beim Angriff auf sein Land. αὐτοῦ nicht unmittelbar auf Philippos, sondern auf das in ὄντα liegende allgemeinere τινα (zu 2, 5) zu beziehen. — ἐκτῆσατο, steht noch unter der Wirkung des vorherg. ἂν. Vgl. 27, 55. 35, 44. 40, 23. Aesch. 3, 117. — τοῖς παροῦσι, denen, die auf dem Damme sind, τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ κινδυ-

νεύειν. Die ἀπόντες sind die, welche, wenn es darauf ankommt, lieber zu Hause sitzen bleiben und die Hände in den Schooss legen, = οἱ ἀμελοῦντες.

6. καὶ προσέχειν — ἅπαντες] S. zu 1, 5.

7. εἰρωνείαν, Ausflüchte, Vorwände, unter denen man sich seiner Schuldigkeit als über die eigenen Kräfte gehend entzieht. εἰρωνεία τὸ ἐναντίον ἐστὶ τῇ ἀλαζονείᾳ, ὅταν δυνάμενός τις ποιῆσαι φάσκη μὴ δύνασθαι. ἀλαζῶν γὰρ ἐστὶν ὁ ἐπὶ πλέον τὰ ἑαυτοῦ κομπάζων καὶ αὔξων, εἰρων δὲ ὁ ἐπὶ τὸ ἥττον ἄγων καὶ μειῶν. Bekk. Anecd. gr. 243, 20. Vgl. unten §.

φέρειν, ὁ δ' ἐν ἡλικίᾳ στρατεύεσθαι, — συνελόντι δ' ἀπλῶς ἦν ὑμῶν αὐτῶν ἐθελήσητε γενέσθαι καὶ παύσησθε αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἕκαστος ποιήσῃν ἐλπίζων, τὸν δὲ πλησίον πάνθ' ὑπὲρ αὐτοῦ πράξῃν, καὶ τὰ ὑμέτερά αὐτῶν κομιεῖσθε, ἂν θεὸς θέλῃ, καὶ τὰ κατεργασθῆναι πάλιν ἀναλήψεσθε, καὶ κεῖνον τιμωρήσεσθε. μὴ γὰρ ὡς θεῶ νομί- 8 ζετ' ἐκείνῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκεῖνον καὶ δέδιεν, ὥς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ φθονεῖ, καὶ τῶν πάννῃ νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν καὶ ἅπανθ', ὅσα περ καὶ ἐν ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις ἐνι, ταῦτα καὶ τοῖς μετ' ἐκείνου χρὴ νομίζειν ἐνεῖναι. κατέ- πτηχε μέντοι πάντα ταῦτα νῦν, οὐκ ἔχοντ' ἀποστροφὴν διὰ τὴν ὑμετέραν βραδυτῆτα καὶ ῥαθυμίαν, ἣν ἀποθέσθαι φημὶ δεῖν ἤδη. ὁρᾶτε γάρ, ὥς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ πρᾶ- 9 γμα, οἷ προελήλυθεν ἀσελγείας ἀνθρώπος, ὃς οὐδ' αἴρεσιν ὑμῖν δίδωσι τοῦ πράττειν ἢ ἄγειν ἡσυχίαν, ἀλλ' ἀπειλεῖ καὶ λόγους ὑπερηφάνους, ὡς φασι, λέγει, καὶ οὐχ οἷός ἐστιν ἔχων α κατέστραπται μένειν ἐπὶ τούτων, ἀλλ' αἰετι προσπεριβάλλεται καὶ κύκλῳ * πανταχῇ μέλλοντας ἡμᾶς καὶ καθημένους περιστοιχίζεται. πότ' οὖν, ὥς ἄν- 10

37. — ὁ ἐν ἡλικίᾳ] S. zu 3, 4. — συνελόντι δ' ἀπλῶς, kurz und gut. Verst. εἰπεῖν, was nach der gewöhnlichen Ausdrucksweise in einigen Mss. auch hier hinzugefügt ist. Vgl. Anaxilas bei Athen. 13, 588 e συνεμύοντι δ' οὐδὲ ἐν ἑσθ' ἐταίρας ὅσα περ ἔστι θηρί' ἐξωλέστερον. — ὑμῶν αὐτῶν γενέσθαι, euch ermannen. Vgl. zu 2, 30.

8. ἀθάνατα, proleptisch, vgl. zu 1, 28. — τις, Mancher. Ueber die Sache 1, 21 ff. 2, 15 ff. — ὅσα περ καὶ — ταῦτα καὶ] Xen. Anab. 2, 1, 22 ἀπάγγελλε τοίνυν καὶ περὶ τούτων ὅτι καὶ ἡμῖν ταῦτα δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ. D. 21, 1 ἐγὼ δ' ὅπερ ἂν καὶ ὑμῶν ἕκαστος ὑβρισθεὶς προείλετο πράξαι, τοῦτο καὶ αὐτὸς ἐποίησα. Lys. 30, 1 u. ö. — πάντα ταῦτα, alle diese

Völkerschaften. Das Neutrum fasst dieselben ohne Rücksicht auf ihren persönlichen Inhalt als Massen zusammen. So auch sonst bei Mehrheiten persönlicher Subjecte, wo dieselben in der Totalität ihrer Erscheinung vorgestellt werden, wie 18, 318 ἀλλὰ πρὸς τοὺς ζῶντας τὸν ζῶντα ἐξέταξε καὶ τοὺς καθ' αὐτόν, ὥσπερ τὰλλα πάντα, τοὺς ποιητάς, τοὺς χορούς, τοὺς ἀγωνιστάς. Xen. Oek. 6, 13 τοὺς μὲν γὰρ ἀγαθοὺς τέκτονας, χαλκείας ἀγαθοὺς, ζωγράφους ἀγαθοὺς, ἀνδριαντοποιοὺς καὶ τὰ ἄλλα τὰ τοιαῦτα πάννῃ ὀλίγος μοι χρόνος ἐγένετο ἱκανὸς περιελθεῖν. — ἀποστροφὴν] ἀντὶ τοῦ καταφυγῆν Harp.

9. καθημένους] S. zu 2, 23. — περιστοιχίζεται] ἐκ μεταφορᾶς

δρες Ἀθηναῖοι, πότε ἂν χρὴ πράξετε; ἐπειδὴν τί γεννη-
ται; ἐπειδὴν νῆ Δί' ἀνάγκη ἦ. νῦν δὲ τί χρὴ τὰ γιγνό-
μενα ἡγεῖσθαι; ἐγὼ μὲν γὰρ οἶομαι τοῖς ἐλευθέροις με-
γίστην ἀνάγκην τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνην εἶναι.
ἢ βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιμόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι.
„λέγεται τι καινόν;“ γένοιτο γὰρ ἂν τι καινότερον ἢ Μα-
κεδῶν ἀνὴρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν καὶ τὰ τῶν Ἑλλή-
νων διοικῶν; „τέθνηκε Φίλιππος;“ „οὐ μὰ Δί', ἀλλ'
11 ἀσθενεῖ.“ τί δ' ὑμῖν διαφέρει; καὶ γὰρ ἂν οὗτός τι
πάθῃ, ταχέως ὑμεῖς ἕτερον Φίλιππον ποιήσετε, ἄνπερ
οὕτω προσέχητε τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν· οὐδὲ γὰρ οὗτος
παρὰ τὴν αὐτοῦ ῥώμην τοσοῦτον ἐπηύξηται, ὅσον παρὰ
12 τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν. καίτοι καὶ τοῦτο· εἴ τι πάθοι καὶ
τὰ τῆς τύχης ἡμῖν, ἥπερ αἰεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐ-
τῶν ἐπιμελούμεθα, καὶ τοῦτ' ἐξεργάσαιτο, ἴσθ' ὅτι πλη-
σίον μὲν ὄντες, ἅπασιν ἂν τοῖς πράγμασι τεταραγμένοις

τῶν κυνηγετῶν· κατὰ γὰρ τὰς ἐκ-
δρομὰς τῶν θηρίων ὁρθὰ ξύλα
ἰστᾶσιν, ἃ καλοῦσι στοίχους ἢ σιό-
χους, καταπεταννύντες αὐτῶν δίκ-
τυα, ἵν' ἔαν αὐτοὺς ἐκφύγῃ τὰ
θηρία, εἰς τὰ δίκτυα ἐμπέσῃ, ὡς
ὑποσημαίνει Ξενοφῶν ἐν τῷ κυνη-
γετικῷ (6, 5). Harp.

10. ἐπειδὴν τί γένηται; wenn
was denn geschehen sein wird? —
νῆ Δία] Vgl. zu 18, 101. — νῦν —
ἡγεῖσθαι] für was (vgl. 9, 16. 39)
soll man denn den jetzigen Stand
der Dinge halten, nämlich εἰ μὴ
ἀνάγκην. — ἐγὼ — εἶναι] Vgl.
8, 51. — εἰπέ μοι, wie ἄγε und
φέρε in der Anrede ohne Rück-
sicht auf den Numerus des Verbums.
Vgl. 8, 74. 23, 106. 24, 57. Arist.
Ach. 319. — περιμόντες] Vgl. zu
18, 158. — αὐτῶν, = ἀλλήλων,
wie 9, 12. 21. 18, 19. — πυνθά-
νεσθαι] Vgl. zu 2, 23. Dazu
Apostelgesch. 17, 21 Ἀθηναῖοι δὲ
πάντες καὶ οἱ ἐπιδημοῦντες ξένοι
εἰς οὐδὲν ἕτερον ἠνκαίρουν ἢ λέ-
γειν τι ἢ ἀκούειν τι καινότερον.

— Μακεδῶν ἀνὴρ, verächtlich.
Vgl. 3, 16.

11. τέθνηκε — ἀσθενεῖ] Als Probe
eines Zwiegesprächs der Neuig-
keitskrämer, mit den entsprechen-
den Gesten und Accenten vorgetra-
gen zu denken. Der Eine fragt,
ob die grosse Neuigkeit sich bestä-
tigt, der Andere hat directe Nach-
richt. D. macht sich über beide
lustig. Dergleichen Gerüchte ge-
langten öfter nach Athen, s. 1, 13.
3, 5. 19, 288, und entbehrten auch
nicht immer alles Grundes, s. zu
18, 67. — ἂν τι πάθῃ] S. zu 2,
15. — οὕτω, zu 1, 20. — παρὰ,
zu 18, 232.

12. καίτοι καὶ τοῦτο] Dieselbe
Formel, durch einen Verbalbegriff
wie ἐνθυμητέον oder dgl. zu ver-
vollständigen, kommt bei beiläu-
figer Hinzufügung noch eines Mo-
ments auch 18, 123 und in der
Fassung καὶ γὰρ τοῦτο 19, 314
und καὶ γὰρ αὖ τοῦτο 21, 167
vor. — βέλτιον, nämlich ἡμῶν ἐπι-
μελεῖται. — τοῦτ', nämlich τὸ πα-

ἐπιστάντες ὅπως βούλεσθε διοικήσασθε, ὥς δὲ νῦν ἔχετε, οὐδὲ διδόντων τῶν καιρῶν Ἀμφίπολιν δέξασθαι δύναισθ' ἂν, ἀπηρτημένοι καὶ ταῖς παρασκευαῖς καὶ ταῖς γνώμας.

Ὡς μὲν οὖν δεῖ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλοντας 13 ὑπάρχειν ἅπαντας ἐτοίμως, ὥς ἐγνωκότων ὑμῶν καὶ πεπεισμένων παύομαι λέγων· τὸν δὲ τρόπον τῆς παρασκευῆς, ἣν ἀπαλλάξαι ἂν τῶν τοιούτων πραγμάτων ἡμᾶς οἶομαι, καὶ τὸ πλῆθος ὅσον, καὶ πόρους οὕστινας χρημάτων, καὶ τᾶλλα ὥς ἂν μοι βέλτιστα καὶ τάχιστα δοκεῖ παρασκευασθῆναι, * καὶ δὴ πειράσομαι λέγειν, δεηθεῖς ὑμῶν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον. ἐπειδὴν ἅπαντα 14 ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε· μηδ' ἂν ἐξ ἀρχῆς δοκῶ τινι καινὴν παρασκευὴν λέγειν, ἀναβάλλειν

θεῖν τι Φίλιππον. — ἅπασιν ἂν — διοικήσασθε] ἂν gehört gleichmässig zu ἐπιστάντες und zu διοικήσασθε, = ἐπισταίητε ἂν καὶ διοικήσασθε, dass ihr die (dann ohne Zweifel eintretende) allgemeine Verwirrung der Dinge benutzen und diese nach Wunsch zur Entscheidung bringen könnet. — Ἀμφίπολιν] S. die Einl. zu 1–3 S. 31. — ἀπηρτημένοι] κεχωρισμένοι Schol., = ἀπόντες §. 5, im Gegensatze zu πλησίον ὄντες = παρόντες ebendasselbst.

13. ὥς μὲν — ἐτοίμως, = ὥς μὲν οὖν δεῖ ὑπάρχειν ἅπαντας ἐθέλοντας ποιεῖν ἐτοίμως τὰ προσήκοντα. — ἐθέλοντας ὑπάρχειν, = ἐθέλειν. Vgl. 15, 1 ἅπαντες ὑπάρχειν ἐγνωκότες μοι δοκεῖτε. 18, 95 τοῦτο γὰρ ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότες ἡγοῦμαι. 18, 228 ὡμολόγηκε νυνὶ ὑπάρχειν ἐγνωσμένους ἐμὲ λέγειν ὑπὲρ τῆς πατρίδος, αὐτὸν δ' ὑπὲρ Φιλίππου. 21, 41 ἂν γὰρ ταῦθ' οὕτως ἐγνωσμένα ὑπάρχῃ παρ' ὑμῖν. — πλῆθος, versteht sich τῶν στρατευομένων, welche in παρασκευῇ enthalten sind. — ὅσον — οὕστινας, nämlich ἀπαλλάξαι ἂν οἶομαι. —

καὶ δὴ, auch schon, gleich, sofort, wie 5, 9. 18, 276. 20, 65.

14. ἐπειδὴν — προλαμβάνετε] Der Imperativ des Präsens bezeichnet mit Rücksicht auf den dauernden Einfluss der vorgefassten Meinung auf das Anhören der ganzen Rede das προλαμβάνειν als etwas Zuständliches, der Imperativ des Aorist das κρίνειν als etwas in sich Geschlossenes, Einmaliges, Vorübergehendes. πρότερον ist zur Abrundung des Satzes hinzugefügt, das Object aber zu προλαμβάνετε aus κρίνατε zu ergänzen. — ἀναβάλλειν, mit Beziehung auf den den Athenern oft gemachten Vorwurf (s. bes. §. 37), dass sie durch ihr Zaudern und durch die saumselige Betreibung der Kriegsrüstungen gewöhnlich den günstigen Zeitpunkt zum Handeln aus den Händen lassen. Scheint es von vorn herein, sagt D., dass ich eine neue Kriegsrüstung vorschlage, so glaube Niemand, dass ich damit, wie ihr zu thun pflegt, die Sache auf die lange Bank schieben will. Eben so wenig aber darf man etwas übereilen. Der Eifer derer, welche auf schnelles und wo möglich augen-

με τὰ πράγματα ἡγείσθω. οὐ γὰρ οἱ „ταχὺ“ καὶ „τήμερον“ εἰπόντες μάλιστα εἰς δέον λέγουσιν (οὐ γὰρ ἂν τά γε ἤδη γεγενημένα τῇ νυνὶ βοηθείᾳ κωλύσαι δυνη-
 15 θείημεν), ἀλλ' ὅς ἂν δείξῃ, τίς πορισθεῖσα παρασκευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν διαμεῖναι δυνήσεται, ἕως ἂν ἡ διαλυσώμεθα πεισθέντες τὸν πόλεμον ἢ περιγενώμεθα τῶν ἐχθρῶν· οὕτω γὰρ οὐκέτι τοῦ λοιποῦ πάσχοιμεν ἂν κακῶς. οἶμαι τοίνυν ἐγὼ ταῦτα λέγειν ἔχειν, μὴ κωλύων εἴ τις ἄλλος ἐπαγγέλλεταιί τι. ἡ μὲν οὖν ὑπόσχεσις οὕτω μεγάλη, τὸ δὲ πρᾶγμα ἤδη τὸν ἔλεγχον δώσει, κριταὶ δ' ὑμεῖς ἔσεσθε.

16 Πρῶτον μὲν τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρεις πεντήκοντα παρασκευάσασθαί φημι δεῖν, εἴτ' αὐτοὺς οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν ὥς, εἴαν τι δέῃ, πλευστέον εἰς τὰς αὐτοῖς ἐμβᾶσιν. πρὸς δὲ τούτοις τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων ἱππαγωγοὺς τριήρεις καὶ πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι

blickliches Rüsten dringen, ist zwar löblich, aber unbedacht und nicht in eurem Interesse: denn eine solche Rüstung für den Augenblick, die früher betrieben manchen Unfall hätte verhüten können, kommt jetzt zu spät. Darauf kommt es vielmehr an, die Sache gründlich anzugreifen, eine nachhaltige Kriegsrüstung vorzunehmen, die Art und das Mass derselben und die Mittel dazu vorher sorgfältig zu erwägen und eine Kriegsmacht zu schaffen, welche so lange unter den Waffen bleibt, bis der Krieg so oder so zur endlichen Entscheidung gelangt. Darauf sind meine Vorschläge gerichtet und deshalb bitte ich mich bis ans Ende anzuhören. — εἰς δέον] Vgl. unten §. 40 und 3, 28. 4, 14. 20, 26. 41. — βοηθείᾳ] Vgl. §. 32.

15. τίς — πόση — πόθεν, eine Heeresmacht aus welchen Waffengattungen zusammengesetzt, wie stark und durch welche Mittel zu erhalten. Vgl. §. 20. — πεισθέντες,

auf gütlichem Wege, dem des Vertrags. — ἐπαγγέλλεται — ὑπόσχεσις, ohne Unterschied der Bedeutung. 19, 178 ταῖς ὑποσχέσεσι καὶ τοῖς ἐπαγγέλμασι τοῖς τούτου. — οὕτω, wie ihr gehört habt. — τὸ πρᾶγμα, der Inhalt des Versprechens, das Einzelne, die Erörterung meines Vorschlags.

16. τριήρεις πεντήκοντα, eine mässige Zahl im Verhältniss zu dem ganzen damaligen Betrage der athenischen Seemacht, die D. selbst 14, 13. 20. 29 auf 300 Trieren angiebt, ja die nach den Inschriften über das att. Seewesen sich zu Anfang der 106. Olymp. auf nahe an 400 Segel belief. — αὐτοῖς ἐμβᾶσιν] Vgl. zu 1, 2. — τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων] Die Gesamtzahl betrug tausend nach D. 14, 13. Das Adj. assimiliert sich im Genus dem Substantiv, als dessen Theil es sich darstellt. Vgl. 9, 52 ἡ φύσις τῆς ἐκείνου χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλήν. 19, 141 τῆς τῶν Φωκέων χώρας ὁπό-

κελεύω. ταῦτα μὲν οἶμαι δεῖν ὑπάρχειν ἐπὶ τὰς ἐξαίφνης 17
 ταύτας ἀπὸ τῆς οἰκείας χώρας αὐτοῦ στρατείας εἰς Πύλας
 καὶ Χερρόνησον καὶ Ὀλυνθον καὶ ὅποι βούλεται· δεῖ γὰρ
 ἐκείνῳ τοῦτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆναι, ὥς ὑμεῖς ἐκ τῆς
 ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν, ὥσπερ εἰς Εὐβοίαν καὶ πρό-
 τερόν ποτέ φασιν εἰς Ἀλίαρτον καὶ τὰ τελευταῖα πρόην
 εἰς Πύλας, ἴσως ἂν ὁρμήσαιτε. οὗτοι παντελῶς οὐδ' εἰ 18
 μὴ ποιήσαιτ' * ἂν τοῦτο, ὥς ἔγωγέ φημι δεῖν, εὐκατα-
 φρόνητόν ἐστιν, ἵν' ἢ διὰ τὸν φόβον εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς
 (εἴσεται γὰρ ἀκριβῶς· εἰσὶ γάρ, εἰσὶν οἱ πάντ' ἐξαγγέλ-
 λοντες ἐκείνῳ παρ' ἡμῶν αὐτῶν πλείους τοῦ δέοντος) ἡσυ-
 χίαν ἔχῃ, ἢ παριδὼν ταῦτα ἀφύλακτος ληφθῇ, μηδενὸς
 ὄντος ἐμποδῶν πλεῖν ἐπὶ τὴν ἐκείνου χώραν ὑμῖν, ἂν ἐνδῶ
 καιρόν. ταῦτα μὲν ἐστιν ἃ πᾶσι δεδόχθαι φημι δεῖν καὶ 19

σὴν βούλονται. 20, 8 τὸν ἡμισὺν
 ἐστ' ἀτελὲς τοῦ χρόνου. — ἱπα-
 γωγοὺς τριήρεις] Dergleichen kamen
 zuerst im peloponnesischen Kriege
 Ol. 87, 2. 430. in Gebrauch, wo
 man alte Kriegsschiffe dazu ver-
 wendete. Thuk. 2, 56. — πλοῖα,
 Lastschiffe, τὰ φέροντα τὰ ἐπιτή-
 δεια καὶ ὑπηρετικά. Schol. ἱκανά,
 der Zahl nach.

17. ταύτας, die Jedermann be-
 kannten. — εἰς Πύλας] Ol. 106, 4.
 353. wollte Philippos die Phoker
 in ihrem eigenen Lande angreifen:
 seinen Durchzug durch die Ther-
 mopylen verhinderten die Athener
 durch Aufstellung einer Flotte. D.
 18, 32. 19, 319. Diod. 16, 38. —
 Χερρόνησον καὶ Ὀλυνθον] Von
 einem Feldzuge des Philippos nach
 dem Chersones vor Ol. 107, 1 sagt
 die Geschichte nichts, und ebenso-
 wenig ist von einem directen An-
 griffe desselben auf Olynthos vor
 107, 3 die Rede. — ὥσπερ, näml.
 ὁρμήσατε. — εἰς Εὐβοίαν] Ol.
 105, 3. 358. s. zu 18, 99. — φά-
 σιν] Vgl. zu 20, 11. — εἰς Ἀλίαρ-
 τον] Ol. 96, 2. 395. s. zu 18, 96.
 Im Vergleich damit ist der Zug

nach Pylä als jüngst (πρόην) ge-
 schehen vorgestellt. τὰ τελευταῖα
 bezeichnet nur den Endpunct einer
 gegebenen Reihe von Daten ohne
 Rücksicht auf dessen Verhältniss
 zur Gegenwart.

18. εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο,
 eventuell: auch wenn ihr das etwa
 nicht thun solltet. Vgl. 20, 62. 21,
 212. 23, 144. 24, 154. Krüger
 Gr. §. 54, 11, 2. τοῦτο, näml.
 τὸ ὁρμήσαι. — εὐκαταφρόνητόν
 ἐστιν, die in Bereitschaft gehaltene
 Macht. — εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς]
 S. zu 2, 1. — εἰσὶν οἱ — τοῦ
 δέοντος] Dahin gehören ohne Zwei-
 fel Neoptolemos, Aristodemos, Phi-
 lokrates und Consorten, deren Ver-
 rath beim Abschluss des Friedens
 Ol. 108, 2, 346. offenkundig wurde.
 Schon Ol. 107, 1 eine so weit ver-
 zweigte makedonische Partei in
 Athen anzunehmen scheint kaum
 zulässig.

19. δεδόχθαι — παρεσκευάσθαι]
 Das Perf. bezeichnet, indem es eine
 erst abzuschliessende Handlung als
 bereits abgeschlossen vorstellt, das
 Dringliche, die Nothwendigkeit des
 sofortigen Abthuns derselben. Vgl.

παρεσκευάσθαι προσήκειν οἶομαι· πρὸ δὲ τούτων δύναμιν
 τινα, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φημὶ προχειρίσασθαι δεῖν
 ὑμᾶς, ἢ συνεχῶς πολεμήσει καὶ κακῶς ἐκεῖνον ποιήσει.
 μή μοι μυρίους μηδὲ δισμυρίους ξένους, μηδὲ τὰς ἐπιστο-
 λιμαίους ταύτας δυνάμεις, ἀλλ' ἢ τῆς πόλεως ἔσται καί,
 κὰν ὑμεῖς ἓνα κὰν πλείους κὰν τὸν δεῖνα κὰν ὄντινοῦν
 χειροτονήσητε στρατηγόν, τούτῳ πείσεται καὶ ἀκολουθήσει.
 20 καὶ τροφήν ταύτῃ πορίσαι κελεύω. ἔσται δ' αὕτη τίς ἢ
 δύναμις καὶ πόση, καὶ πόθεν τὴν τροφήν ἔξει, καὶ πῶς
 ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν; ἐγὼ φράσω, καθ' ἕκαστον τούτων
 διεξιὼν χωρίς. ξένους μὲν λέγω — καὶ ὅπως μὴ ποι-
 ῆσετε ὃ πολλάκις ὑμᾶς ἐβλάψεν· πάντ' ἐλάττω νομίζον-
 τες εἶναι τοῦ δέοντος καὶ τὰ μέγιστ' ἐν τοῖς ψηφίσμασιν
 αἰρούμενοι ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε· ἀλλὰ
 τὰ μικρὰ ποιήσαντες καὶ πορίσαντες τούτοις προστίθετε,
 21 ἂν ἐλάττω φαίνεται. λέγω δὴ τοὺς πάντας στρατιώτας
 δισχιλίους, τούτων δὲ Ἀθηναίους φημὶ δεῖν εἶναι πεντα-
 κοσίους, ἐξ ἧς ἂν τινος ὑμῖν ἡλικίας καλῶς ἔχειν δοκῇ,
 χρόνον τακτὸν στρατευομένους, μὴ μακρὸν τοῦτον, ἀλλ'

8, 3. 15. 20, 1. 23, 157. — πρὸ δὲ τούτων, vor der §. 16 verlangten und nur eventuell in Thätigkeit zu setzenden Macht, deren Ausrüstung also verhältnissmässig weniger dringlich ist. — μή μοι μυρίους, nämlich λέξης oder λεγέτω τις. Vgl. Arist. Ach. 345 μή μοι πρόφασιν. Wesp. 1179 μή μοί γε μύθους. — τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας, eure beliebten papierenen, τὰς ἐν ἐπιστολαῖς γραφομένας μόνον δυνάμεις, ἔργῳ δὲ ἢ ἐν πολέμῳ μὴ θεωρουμένας, Bekk. anecd. gr. 253, 16. Vgl. unten §. 30. 45. — ἢ τῆς πόλεως ἔσται, welche dem Staate zu Gebote steht. Vgl. §. 27. — πείσεται καὶ ἀκολουθήσει, mit einem Seitenblick auf die schlechte Disciplin der Söldnerhaufen, die, wenn die Löhnung ausblieb, auf eigene Faust Krieg führten oder den Gehorsam verweiger-

ten und auseinander liefen. — τροφήν, = σιτηρέσιον, s. zu §. 29.

20. τίς — πόση — πόθεν] Vgl. §. 13. 15. — ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν, nämlich τῆς πόλεως εἶναι καὶ τῷ στρατηγῷ πείθεσθαι καὶ ἀκολουθεῖν. — καθ' ἕκαστον τούτων] S. zu 2, 24. — ξένους μὲν λέγω] Der hier abgebrochene Satz wird §. 21 mit den Worten λέγω δὴ, jedoch in veränderter Form, wieder aufgenommen. Die dazwischen geschobenen Worte sollen den niedrigen Betrag der Forderung motiviren. — ὅπως μὴ ποιήσετε] Vgl. 8, 38. 21, 216. und Krüger Gr. §. 54, 8, 7. — πάντ' ἐλάττω τοῦ δέοντος, nichts gross genug. — ἐν τοῖς ψηφίσμασιν] Vgl. 3, 14. — ἐπὶ τῷ πράττειν, wenns zum Handeln, zum Treffen kommt.

21. στρατιώτας, = πεζοὺς. Vgl. §. 28. 33. — ἡλικίας, Aufgebot.

ὅσον ἂν δοκῇ καλῶς * ἔχειν, ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις· τοὺς δ' ἄλλους ξένους εἶναι κελεύω. καὶ μετὰ τούτων ἱππέας διακοσίους, καὶ τούτων πεντήκοντα Ἀθηναίους τοῦλάχιστον, ὥσπερ τοὺς πεζοὺς, τὸν αὐτὸν τρόπον στρατευομένους, καὶ ἱππαγωγοὺς τούτοις. εἶεν· τί πρὸς τούτοις ἔτι; 22 ταχείας τριήρεις δέκα· δεῖ γάρ, ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν, καὶ ταχειῶν τριήρων ἡμῖν, ὅπως ἀσφαλῶς ἡ δύναμις πλέῃ. πόθεν δὴ τούτοις ἡ τροφή γενήσεται; ἐγὼ καὶ τοῦτο φράσω καὶ δείξω, ἐπειδάν, διότι τηλικαύτην ἀπορχῇν οἶμαι τὴν δύναμιν καὶ πολίτας τοὺς στρατευομένους εἶναι κελεύω, διδάξω.

Τοσαύτην μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, διὰ ταῦτα, ὅτι 23 οὐκ ἐνὶ νῦν ἡμῖν πορίσασθαι δύναμιν τὴν ἐκείνῃ παραταξομένην, ἀλλὰ ληστεύειν ἀνάγκη καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τοῦ πολέμου χρῆσθαι τὴν πρώτην. οὐ τοίνυν ὑπέρογκον αὐτήν (οὐ γὰρ ἔστι μισθὸς οὐδὲ τροφή), οὐδὲ παντελῶς ταπεινὴν εἶναι δεῖ. πολίτας δὲ παρεῖναι καὶ συμπλεῖν

s. zu 3, 4. — ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις] Der Dativ hängt von διαδοχῆς ab: so dass sie einander ablösen. D. schlägt hiermit, wie es scheint, in so fern etwas Neues vor, als er den gewöhnlichen Reihendienst (die ἐξοδοὶ ἐκ διαδοχῆς Aesch. 2, 168), der sich in der Regel auf die Dauer eines ganzen Feldzugs erstreckte, vervielfältigt und auf eine beliebige kürzere Zeit beschränkt wissen will, so dass auch während des beabsichtigten Feldzugs die Ablösung der Mannschaften erfolgen konnte. — ἱππέας — ἱππαγωγοὺς — τριήρεις, näml. λέγω.

22. εἶεν, „gut, abgemacht,“ den einen Punct abschliessend und einen neuen vorbereitend. — ταχείας τριήρεις, eigentliche Kriegsschiffe, hier zunächst zur Deckung der die ἱππαγωγοὶ abgerechnet nicht besonders erwähnten Transportschiffe oder στρατιώτιδες bestimmt, auf

welchen das Heer nach dem Orte seiner Bestimmung übergesetzt werden sollte. — ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν] Schwerlich schon Ol. 107, 1, wenn man nicht an die rohen Anfänge einer Seemacht denken will: selbst Ol. 108, 2 war die Flotte des Philippos noch von keiner Bedeutung, 6, 36. — τηλικαύτην, so gering. — πολίτας, ist als betont vorangestellt: = τοὺς στρατευομένους πολίτας, und εἶναι = παρεῖναι; warum ich die Anwesenheit, Theilnahme der (genannten) dienstthuenden Bürger verlange, wozu ich sie haben will. Nahe liegt indess πολίτας συστρατευομένους zu corrigiren. Vgl. §. 23.

23. τοσαύτην, schliesst sich an ἀπορχῇν οἶμαι an. — ἐκείνῳ, = τῇ ἐκείνου. Vgl. zu 23, 134. — ληστεύειν] S. zu 18, 145. Vgl. Liv. 1, 15 in fines Romanorum excurrerunt populabundi magis quam iusto more belli. — πρό-



διὰ ταῦτα κελεύω, ὅτι καὶ πρότερόν ποτ' ἀκούω ξενικὸν
τρέφειν ἐν Κορίνθῳ τὴν πόλιν, οὗ Πολύστρατος ἡγεῖτο
καὶ Ἰφικράτης καὶ Χαβρίας καὶ ἄλλοι τινές, καὶ αὐτοὺς
24 ὑμᾶς συστρατεύεσθαι· καὶ οἶδα ἀκούων, ὅτι Λακεδαιμο-
νίους παραταπτόμενοι μεθ' ὑμῶν ἐνίκων οὔτοι οἱ ξένοι
καὶ ὑμεῖς μετ' ἐκείνων. ἐξ οὗ δ' αὐτὰ καθ' αὐτὰ τὰ ξε-
νικὰ ὑμῖν στρατεύεται, τοὺς φίλους νικᾷ καὶ τοὺς συμμά-
χους, οἱ δ' ἐχθροὶ μείζους τοῦ δέοντος γέγονασιν. καὶ
παρακύψαντα ἐπὶ τὸν τῆς πόλεως πόλεμον πρὸς Ἀρτά-
βαζον καὶ πανταχοῖ μᾶλλον οἴχεται πλέοντα, ὃ δὲ στρα-
τηγὸς ἀκολουθεῖ, * εἰκότως· οὐ γὰρ ἔστιν ἄρχειν μὴ
25 διδόντα μισθόν. τί οὖν κελεύω; τὰς προφάσεις ἀφελεῖν

τερον, im korinthischen Kriege Ol. 96, 2. 395 (s. 20, 51). Das erste bedeutende und durch seine Führung ausgezeichnete Söldnerheer in Griechenland. Arist. Plut. 173 und Harpokr.: συνεστήσατο αὐτὸ πρῶτον Κόνων, παρέλαβε δ' αὐτὸ Ἰφικράτης ὕστερον καὶ Χαβρίας· ὃ χρησάμενοι τὴν Λακεδαιμονίων μῆραν κατέκοψαν στρατηγοῦντος αὐτοῖς Ἰφικράτους καὶ Καλλίου. — ἀκούω] S. zu 20, 11. — τρέφειν und συστρατεύεσθαι sind Inf. des Imperfects. — Πολύστρατος] S. zu 20, 84.

24. Λακεδαιμονίους· — ἐκείνων] Von allen Gefechten, welche dieses Heer bestand, schwebt dem D. wahrscheinlich das vor, in welchem Ol. 96, 4. 392. unter Iphikrates Führung eine spartanische Heeresabtheilung vernichtet wurde (Xen. Hell. 4, 5, 11 ff.), eine Waffenthat, auf welche die Athener fast ebenso stolz waren wie auf die Siege bei Marathon und Salamis, und welche daher bei den Rednern als Gemeinplatz figurirt. s. D. 13, 23. 23, 198. Aesch. 3, 243. Deinarch. 1, 75. — τοὺς φίλους νικᾷ, als Gegenstück zu Λακεδαιμονίους ἐνίκων, = ἀδικεῖ (wie §. 29), durch Raub und Brand-

schatzung. Isokr. 8, 46 εἰς τοῦτο δὲ μωρίας ἐληλύθαμεν, ὥστ' αὐτοὶ μὲν ἐνδεεῖς τῶν καθ' ἡμέραν ἔσμεν, ξενοτροφεῖν δ' ἐπικεχειρήκαμεν, καὶ τοὺς συμμάχους τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν λυμαινόμεθα καὶ δασμολογοῦμεν, ἵνα τοῖς ἀπάντων ἀνθρώπων κοινοῖς ἐχθροῖς τὸν μισθὸν ἐκπορίζωμεν. Vgl. unten §. 45. und 23, 61. — παρακύψαντα, nachdem sie kaum einen Blick darauf geworfen. — πρὸς Ἀρτάβαζον] Geht auf Chares, der im Bundesgenossenkriege Ol. 106, 1. 355, anstatt den Feind zu bekämpfen, gegen den er ausgesickt war, sein Heer dem von Persien abgefallenen Satrapen Artabazos zuführte, Diod. 16, 22. Die nächste Absicht war dabei allerdings gewesen, seinen Soldaten die nöthigen Subsistenzmittel zu verschaffen, und es war sogar den Athenern nicht unlieb für den Augenblick dieser Sorge enthoben zu sein. D. stellt aber die Sache so dar, als sei Chares vom Heere selbst zu diesem Schritte hingedrängt worden. Vgl. zu 2, 28. Der Zusatz καὶ πανταχοῖ scheint auf ein ähnliches Ereigniss im ersten chalkidischen Feldzuge hinzudeuten. S. die Einl. zu 1—3. S. 33. Zu μᾶλλον verst. als gegen den Feind.

καὶ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν στρατιωτῶν μισθὸν πορίσαν-
 τας καὶ στρατιώτας οἰκείους ὥσπερ ἐπόπτας τῶν στρα-
 τηγουμένων παρακαταστήσαντας, ἐπεὶ νῦν γε γέλωσ ἔσθ'
 ὥς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν. εἰ γὰρ ἔροιτό τις ὑμᾶς,
 εἰρήνην ἄγετε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; μὰ Δί' οὐχ ἡμεῖς γε,
 εἴποιτ' ἄν, ἀλλὰ Φιλίππῳ πολεμοῦμεν. οὐκ ἐχειροτονεῖτε 26
 δὲ ἐξ ὑμῶν αὐτῶν δέκα ταξιάρχους καὶ στρατηγοὺς καὶ
 φυλάρχους καὶ ἱππάρχους δύο; τί οὖν οὗτοι ποιοῦσιν;
 πλὴν ἑνὸς ἀνδρός, ὃν ἂν ἐκπέμψητε ἐπὶ τὸν πόλεμον, οἱ
 λοιποὶ τὰς πομπὰς πέμπουσιν ὑμῖν μετὰ τῶν ἱεροποιῶν.
 ὥσπερ γὰρ οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίνους, εἰς τὴν ἀγορὰν

25. τῶν στρατηγουμένων, =
 τῶν παρὰ τῶν στρατηγῶν πρατ-
 τομένων, wie §. 47. — γέλωσ,
 = γελοῖον, wie ἀνάγκη u. a. Sub-
 stantive. 19, 72 ἔστι δὲ ταῦτα
 γέλωσ, μᾶλλον δὲ ἀναισχυντία δει-
 νή, und 294 ἐφ' οἷς δὲ ἐκείνους
 σὺ ἔκρινες, γέλωσ. — εἰρήνην
 ἄγετε — πολεμοῦμεν] Die Athener
 wussten eigentlich selbst nicht was
 sie wollten. Der Friede mit Phi-
 lippos war nicht gekündigt (s. zu
 3, 28), gleichwohl führten sie Krieg
 mit ihm um Amphipolis schon seit
 Ol. 105, 3. 358, und doch führ-
 ten sie diesen wieder in einer so
 schläfrigen Weise, dass es in der
 Wirkung athenischer Seits ganz
 eben so war als ob er nicht geführt
 wurde.

26. ἐχειροτονεῖτε] Das Imperf.
 mit Beziehung auf den ganzen Zeit-
 raum, das laufende Jahr mit inbe-
 griffen, in welchem die Athener
 angeblich mit Philippos Krieg führ-
 ten. Die Ernennung der Militär-
 behörden, der zehn Strategen und
 zehn Taxiarchen für das Fussvolk
 und der zwei Hipparchen und zehn
 Phylarchen für die Reiterei (dies
 ihre beiderseitige Rangordnung:
 der Grund der Umkehrung dersel-
 ben hier ist wohl nur in dem Zah-
 lenverhältnisse zu suchen), ging

nicht, wie die der ordentlichen
 Staatsbeamten, durchs Loos, son-
 dern, weil es hier insbesondere
 einer persönlichen Qualification be-
 durfte, durch Wahl (χειροτονία)
 vor sich. — πλὴν ἑνὸς — πόλε-
 μον] In alter Zeit zogen die Be-
 fehlshaber insgesamt mit aus. Noch
 in den Perserkriegen wechselte der
 Oberbefehl im Felde unter den zehn
 Strategen täglich, Herod. 6, 110.
 Plut. Arist. 5. — τὰς πομπὰς
 πέμπουσιν] Die Processionen bil-
 deten einen Hauptbestandtheil und
 den Glanzpunct gewisser Feste:
 eine Hauptrolle spielte dabei die
 berittene Bürgerschaft. Vgl. Xenoph.
 Hipparch. 3. Was Strategen und
 Taxiarchen dabei zu thun hatten
 ist nicht bekannt, doch erhellt ihre
 Theilnahme auch aus einer neuent-
 deckten Inschrift bei Ussing inscr.
 gr. ined. 54. — τῶν ἱεροποιῶν]
 κληρωτοὶ ἄρχοντες εἰσι δέκα τὸν
 ἀριθμόν, οἱ τὰ τε μαντεύματα
 ἱεροθετοῦσι, καὶ τὴν καλλιερῆσαι
 δέη, καλλιεροῦσι μετὰ τῶν μάν-
 τεων, καὶ θυσίας τὰς νομιζομένας
 ἐπιτελοῦσι καὶ τὰς πενταετηρίδας
 ἀπάσας διοικοῦσι πλὴν Παναθη-
 ναίων. Aristot. im Etym. M. 468,
 56. — οἱ πλάττοντες τοὺς πηλί-
 νους, die χοροπλάθοι oder χορο-
 πλάσται, welche kleine bemalte

χειροτονεῖτε τοὺς ταξιάρχους καὶ τοὺς φυλάρχους, οὐκ ἐπὶ
 27 τὸν πόλεμον. οὐ γὰρ ἐχρῆν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταξιάρ-
 χους παρ' ὑμῶν, ἵππαρχον παρ' ὑμῶν, ἄρχοντας οἰκείους
 εἶναι, ἔν' ἣν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις; ἀλλ' εἰς
 μὲν Ἀἷμνον τὸν παρ' ὑμῶν ἵππαρχον δεῖ πλεῖν, τῶν δ'
 ὑπὲρ τῶν τῆς πόλεως κτημάτων ἀγωνιζομένων Μενέλαον
 ἵππαρχεῖν; καὶ οὐ τὸν ἄνδρα μεμφόμενος ταῦτα λέγω,
 ἀλλ' ὑφ' ὑμῶν ἔδει κεχειροτονημένον εἶναι τοῦτον, ὅστις
 ἂν ᾖ.

28 Ἴσως δὲ ταῦτα μὲν ὀρθῶς ἡγεῖσθε λέγεσθαι, τὸ δὲ
 τῶν χρημάτων, πόσα καὶ πόθεν ἔσται, μάλιστα ποθεῖτε
 ἀκοῦσαι. τοῦτο δὲ καὶ περαινῶ. χρήματα τοίνυν, ἔστι
 μὲν ἡ τροφή, σιτηρέσιον μόνον τῇ δυνάμει ταύτῃ, τάλαντα

Thonfiguren aller Art, nach unserer Stelle auch Soldaten (wie unsere bleiernen), als Spielwerk anfertigten und auf den Markt zum Verkauf brachten. Der Ausdruck ist nicht ganz vollständig: bei οἱ πλάττοντες schwebt ein ποιοῦσι vor und εἰς τὴν ἀγορὰν (um dort zu figuriren) ist auch mit auf das Vorhergehende zu beziehen. Der Marktplatz war das Hauptterrain für die Evolutionen der Festzüge.

27. οὐ γὰρ] Vgl. 9, 68. — παρ' ὑμῶν, = οἰκείους, aus eurer Mitte. — ἵππαρχον] So nach Σ statt ἵπάρχους. Einer wenigstens musste zur Besorgung der Festzüge in Athen verbleiben. — ἄρχοντας, kurz Anführer. Die Taxiarchen und der Hipparchos sind nur beispielsweise angeführt. — ἔν' ἣν] Vgl. 23, 48. 57, 15. und Krüger Gr. §. 54, 8, 8. — τῆς πόλεως] S. §. 19. — εἰς μὲν Ἀἷμνον, wegwerfend im Gegensatz zu τῶν τῆς πόλεως. Dass jährlich ein Hipparch als Militärbehörde von Athen nach Lemnos ging, erhellt aus den neugefundenen Fragmenten des Hyperides (or. p. Lycophr. p. 29, 12 Schneidew.). — Μενέλαον] Nach Harpokr. Bruder des Philippos von

Makedonien, dem dieser selbst nach dem Leben trachtete. Vgl. Justin. 7, 4, 5 u. 8, 3, 10. Welches die auswärtige Besetzung war, zu deren Schutz Menelaos entsendet ward, ist nicht bekannt. Zu der Annahme übrigens, dass M. in Athen eingebürgert gewesen sei, nöthigen die Worte ὑφ' ὑμῶν — τοῦτον nicht: denn auch Fremde wurden damals zuweilen als Führer im Dienste verwendet. Vgl. Plat. Jon 541 c. Aelian. verm. Gesch. 14, 5. Offenbar hatte M. sein Commando erst aus zweiter Hand.

28. χρήματα τοίνυν, im Nominativ als Ankündigung des Inhalts der nachfolgenden Erörterung, wozu es sich ebenso verhält als unten die Ueberschrift πόρου ἀπόδειξις zu dem danach Verlesenen. — σιτηρέσιον, bestimmt das allgemeinere τροφή näher. Nur Verpflegung (σιτηρέσιον, vermuthlich ursprünglich in Naturallieferungen bestehend) soll das Heer empfangen, keine Löhnung (μισθός), wie sie in der Regel neben jener und in gleichem Betrage ertheilt wurde. D. nimmt das Minimum an: täglich für den Fusssoldaten 2 Obolen (× 30 = 10 Drachmen monatlich

ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρὸς, δέκα μὲν ναυσὶ ταχείαις τετταράκοντα * τάλαντα, εἴκοσιν εἰς τὴν ναῦν μναῖ τοῦ μηνὸς ἑκάστου, στρατιώταις δὲ δισχιλίοις τοσαῦθ' ἕτερα, ἵνα δέκα τοῦ μηνὸς ὁ στρατιώτης δραχμὰς σιτηρέσιον λαμβάνῃ, τοῖς δ' ἵππεῦσι διακοσίοις οὖσιν, ἔαν τριάκοντα δραχμὰς ἑκάστος λαμβάνῃ τοῦ μηνός, δώδεκα τάλαντα. εἰ δέ τις οἶεται μικρὰν ἀφορμὴν εἶναι σιτηρέσιον τοῖς 29 στρατευομένοις ὑπάρχειν, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν· ἐγὼ γὰρ οἶδα σαφῶς ὅτι, τοῦτ' ἂν γένηται, προσποριεῖ τὰ λοιπὰ αὐτὸ τὸ στράτευμα ἀπὸ τοῦ πολέμου, οὐδένα τῶν Ἑλλήνων ἀδικοῦν οὐδὲ τῶν συμμάχων, ὥστ' ἔχειν μισθὸν ἐντελῆ. ἐγὼ συμπλέων ἐθελοντῆς πάσχειν ὅτιοῦν ἔτοιμος, ἔαν μὴ ταῦθ' οὕτως ἔχῃ. πόθεν οὖν ὁ πόρος τῶν χρημάτων, ἃ παρ' ὑμῶν κελεύω γενέσθαι, τοῦτ' ἤδη λέξω.

ΠΟΡΟΥ ΑΠΟΔΕΙΞΙΣ.

Ἄ μὲν ἡμεῖς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθα εὐρεῖν, 30 ταῦτ' ἐστίν. ἐπειδὰν δ' ἐπιχειροτονῇτε τὰς γνώμας, ἂν

× 12 = 120 Dr. jährlich × 2000 = 240000 Dr. oder 40 Tal.), für den Reiter 1 Drachme (× 30 = 30 Dr. monatlich × 12 = 360 Dr. jährlich × 200 = 72000 Dr. oder 12 Tal.). Die Verpflegung der Schiffsmannschaft kommt der des Fussvolks gleich, indem die Bemannung von 10 Schiffen zu je 200 Köpfen gerechnet wiederum 2000 beträgt. Also

für 10 Schiffe monatlich 20 Minen = 40 Tal. jährl.
für 2000 Fusssoldaten monatl. 20 Min. = 40 - -
für 200 Reiter monatlich 1 Talent = 12 - -

in Summa 92 Talente, = τάλαντα ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρὸς. — τοσαῦθ' ἕτερα, ebensoviel, wie die obige Berechnung ergiebt, nicht noch einmal so viel, obwohl die Griechen (wie die Rö-

mer durch *alterum tantum*) beide Begriffe dadurch ausdrücken, je nachdem sie im Gedanken zu dem einen Betrag den anderen von gleicher Höhe hinzuschlagen oder nicht.

29. σιτηρέσιον — ὑπάρχειν, als Inhalt der ἀφορμὴ zu fassen. — τοῦτ' ἂν γένηται] Ueber die Wortstellung zu 20, 43. — προσποριεῖ, im Activ, denn das Aufbringen der Mittel war die Hauptsache und das, um was es sich allein hier handelt. — ἔτοιμος] Das Verb. substant. bleibt vorzugsweise bei diesem Worte häufig weg. Vgl. 9, 4. 18, 320. 24, 15.

30. ἡμεῖς] D. spricht nie von sich selbst in der Mehrzahl. ἡμεῖς wird sich auf die gemeinschaftlich mit einer Finanzbehörde, etwa den Poristen, bei Zusammenstellung der eben verlesenen Nachweisung gepflogenen Erörterungen beziehen. —

αὐτὰ = 100 Dr. = 40 Tal.

die Man per Monat 10 Drachmen
per Tag 1 Drachmen

1 Talent = 60 Minen = 6000 Drachmen

ὑμῖν ἀρέσκη, χειροτονήσετε, ἵνα μὴ μόνον ἐν τοῖς ψηφίσμασι καὶ ταῖς ἐπιστολαῖς πολεμῆτε Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἔργοις.

31 Δοκεῖτε δέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου καὶ ὅλης τῆς παρασκευῆς βουλευσασθαι, εἰ τὸν τόπον, ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς χώρας, πρὸς ἣν πολεμεῖτε, ἐνθυμηθεῖητε, καὶ λογίσαισθε, ὅτι τοῖς πνεύμασι καὶ ταῖς ὥραις τοῦ ἔτους τὰ πολλὰ προλαμβάνων διαπράττεται Φίλιππος καὶ φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶνα ἐπιχειρεῖ, ἥνίκ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα ἐκεῖσε ἀφικέσθαι.

32 δεῖ τοίνυν ταῦτα ἐνθυμουμένους * μὴ βοηθείαις πολεμεῖν (ὑστεριοῦμεν γὰρ ἀπάντων), ἀλλὰ παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει. ὑπάρχει δ' ὑμῖν χειμαδίῳ μὲν χρῆσθαι τῇ δυνάμει Δήμῳ καὶ Θάσῳ καὶ Σκιάθῳ καὶ ταῖς ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ νήσοις, ἐν αἷς καὶ λιμένες καὶ σῖτος καὶ ἅ χρῆ στρατεύματι πάνθ' ὑπάρχει· τὴν δ' ὥραν τοῦ ἔτους, ὅτε καὶ πρὸς τῇ γῇ γενέσθαι ῥάδιον καὶ τὸ τῶν πνευμάτων

ἂν ὑμῖν ἀρέσκη, nämlich das von mir jetzt Vorgetragene. So nach Sauppe's Emendation für das ganz unhaltbare handschriftliche ἂ ἂν ὑμῖν ἀρέσκη. Vgl. 9, 70 ἐγὼ νῆ Δί' ἐρῶ καὶ γράψω δέ, ὥστε, ἂν βούλησθε, χειροτονήσετε. 14, 14. οἶμαι δὲ δεῖν ἀκούσαντας ὑμᾶς αὐτήν, ἂν ὑμῖν ἀρέσκη, ψηφίζεσθαι. Prooem. 33 ὑμέτερον δὲ ἀκούσαντας κρῖναι, καὶ ἀρέσκη χρῆσθαι. 36 σκέψασθε δὲ ἀκούσαντες, καὶ ὑμῖν ἀρέσκη χρῆσασθε. — ἐν τοῖς — ἐπιστολαῖς] Vgl. §. 19. 20. 45.

31. τὸν τόπον, die Oertlichkeit. Vgl. 23, 182 ὥσπερ γὰρ Χαλκὶς τῷ τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χερρονήσου κεῖται πρὸς τῆς Θράκης ἢ Καρδιανῶν πόλις· ἣν ὃν ἔχει τόπον ὅστις οἶδεν ὑμῶν u. s. w. — τοὺς ἐτησίας, die in den griechischen Gewässern in der heißen Jahreszeit stehenden Nordostwinde, welche den Athenern die Fahrt nach

Norden erschwerten. Vgl. 8, 14 ἔαν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῇ. — τὸν χειμῶνα, wo die Schiffahrt ruhte. Vgl. 2, 23 und das Beispiel 3, 4. — ἥνικ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα, als des Philippos Meinung zu fassen.

32. βοηθείαις, im Gegensatz zu παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει (erläutert §. 15. 19), = mit improvisirten Hülfsleistungen, mit schnell zusammengerafften Hülfsheeren. Vgl. 8, 47 u. Liv. 3, 4 *Latini Hernicique dare Quintio subitarios milites (ita tum repentina auxilia appellabant) iussi*. — ὑστεριοῦμεν] Beispiele dazu §. 35. — χειμαδίῳ, ist Apposition zu Δήμῳ u. s. w., und damit τῇ δυνάμει als Dat. comm. verbunden: als Winterquartier für diese Macht. Vgl. zu 1, 22. — ἅ χρῆ, näml. ὑπάρχειν. — τὴν δ' ὥραν τοῦ ἔτους, während der Jahreszeit, die J. hindurch. Krüger Gr. §.

ἀσφαλές, πρὸς αὐτῇ τῇ χώρᾳ καὶ πρὸς τοῖς τῶν ἐμπο-
ρίων στόμασι ῥαδίως ἔσται.

Ἄ μὲν οὖν χρήσεται καὶ πότε τῇ δυνάμει, παρὰ τὸν 33
καιρὸν ὁ τούτων κύριος καταστὰς ὑφ' ὑμῶν βουλευέσεται.
ἂ δ' ὑπάρξαι δεῖ παρ' ὑμῶν, ταῦτ' ἐστὶν ἂ γὰρ γέγραφα.
ἂν ταῦτα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πορίσητε τὰ χρήματα πρῶ-
τον ἂ λέγω, εἴτα καὶ τὰλλα παρασκευάσαντες, τοὺς στρα-
τιώτας, τὰς τριήρεις, τοὺς ἱππέας, ἐντελῇ πᾶσαν τὴν δύ-
ναμιν νόμῳ κατακλείσητε ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν, τῶν μὲν
 χρημάτων αὐτοὶ ταμίαι καὶ πορισταὶ γιγνόμενοι, τῶν δὲ
 πράξεων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸν λόγον ζητοῦντες, παύ-
 σεσθ' αἰεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευόμενοι καὶ πλεόν οὐδὲν
 ποιοῦντες, καὶ ἔτι πρὸς τούτῳ πρῶτον μὲν, ὧ ἄνδρες 34
 Ἀθηναῖοι, τὸν μέγιστον τῶν ἐκείνου πόρων ἀφαιρήσεσθε.
 ἔστι δ' οὗτος τίς; ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ συμ-

46, 3. — πρὸς αὐτῇ — ἔσται,
näml. ἡ δύναμις: wird leicht in
der Nähe des (feindlichen) Landes
selbst und an den Hafenmündungen
sich festsetzen können, versteht sich
um die Aufgabe des ληστεύειν (§.
23) zu vollbringen.

33. ἂ — χρήσεται (vgl. Krüger
Gr. §. 46, 5, 9), näml. ὁ τούτων
κύριος. — παρὰ τὸν καιρὸν, nach
Massgabe der Umstände. — ἂν —
ἂ λέγω, = ἂν πορίσητε πρῶτον
ταῦτα τὰ χρήματα, ἂ λέγω (§.
28 f.). Die asyndetische Anfügung
dieses Satzes ist übrigens ganz in
der Ordnung, da in demselben das
schon Gesagte noch einmal kurz
zusammengefasst wird. Vgl. 8, 77.
54, 30. — ἐντελῇ, proleptisch mit
τὰλλα verbunden, vergl. zu 1, 28.
— κατακλείσητε, anhaltet, fest-
setzet. Andok. 3, 7 ἀνηνέγκαμεν
χίλια τάλαντα εἰς τὴν ἀκρόπολιν
καὶ νόμῳ κατεκλείσαμεν ἐξαίρετα
εἶναι τῷ δήμῳ. Aehnlich D. 23,
87. — ταμίαι καὶ πορισταί, bei-
des Finanzbehörden, von denen die
letztere, ihrer Natur nach eigent-
lich voranzustellende, mit der Be-

schaffung der erforderlichen Geld-
mittel für ausserordentliche Fälle,
die erstere ihrer Grundbedeutung
nach (denn in Wirklichkeit war sie
zu Athen in viele einzelne Zweige
zerspalten und innerhalb dieser ver-
schiedenen Bestimmungen unterwor-
fen) mit der Verwaltung der ein-
gegangenen und disponibeln Gelder
beauftragt war. D. will sagen,
dass man aufhören solle, den Stra-
tegen das Aufbringen der für das
Heer erforderlichen Subsistenzmittel
selbst zu überlassen und sie für die
Verwendung der etwa aus Staats-
cassen angewiesenen Beiträge zur
Kriegführung verantwortlich zu
machen: das Volk selbst müsse die
Sache in die Hand nehmen, die
nöthigen Mittel gewähren, und so-
wohl mit der Beschaffung dieser
als mit der Verwaltung derselben
besondere dafür verantwortliche
Beamte beauftragen, wogegen der
Strateg nur für die Führung des
Krieges zu haften habe. Vgl. bes.
8. 47.

34. ἐκείνου, des Philippos. —
ἀπὸ τῶν ὑμετέρων συμμάχων,

μάχων, ἄγων καὶ φέρων τοὺς πλέοντας τὴν θάλατταν. ἔπειτα τί πρὸς τούτῳ; τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε, οὐχ ὥσπερ τὸν παρελθόντα χρόνον εἰς Ἀἴμνον καὶ Ἰμβρον ἐμβαλὼν αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους ὥχετ' ἔχων, πρὸς τῷ Γεραιστῷ τὰ πλοῖα συλλαβὼν ἀμύθητα χρήματ' ἐξέλεξε, τὰ τελευταῖα εἰς Μαραθῶνα * ἀπέβη καὶ τὴν ἱερὰν ἀπὸ τῆς χώρας ὥχετ' ἔχων τριήρη, ὑμεῖς δ' οὔτε ταῦτα δύνασθε κωλύειν οὔτ' εἰς τοὺς χρόνους, 35 οὓς ἂν προθῆσθε, βοηθεῖν. καίτοι τί δήποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομίζετε τὴν μὲν τῶν Παναθηναίων ἑορτὴν καὶ

mittelst eurer Bundesgenossen, indem ihr sie ausplündert. ἀπὸ bezeichnet den Punct, von welchem eine Handlung ausgeht, ihre Basis, ihren Stützpunkt, und insofern die Mittel zu ihrer Ausführung. Vgl. §. 29 u. 1, 22. 3, 34. Seine meisten Bundesgenossen hatte Athen unter den handeltreibenden Inselstaaten des ägäischen Meeres. — οὐχ ὥσπερ — ὥχετ' ἔχων — ἐξέλεξε — ἀπέβη] Das nur einseitig bei dem einen Gliede der Vergleichung ausgedrückte Verbum ist im Gedanken auch zu dem andern zu wiederholen. Vollst. οὐκ οἰχθήσεται ἔχων ὥσπερ ὥχετ' ἔχων, οὐδ' ἐκλέξει καὶ ἀποβήσεται, ὥσπερ ἐξέλεξε καὶ ἀπέβη. Gewöhnlich setzen die Griechen in solchen Fällen das Verbum zu dem mit ὥσπερ eingeführten Gliede, welches dem in Rede stehenden Gegenstande beispielsweise zur Erläuterung dient. Vgl. 21, 218 οὐ γὰρ ἐκ πολιτικῆς αἰτίας, οὐδ' ὥσπερ Ἀριστοφῶν ἀποδοὺς τοὺς στεφάνους ἔλυσεν τὴν προβολήν, ἀλλ' ἐξ ὑβρεως καὶ ἐκ τοῦ μηδὲν ἂν ὦν πεποίηκεν ἀναλῦσαι δύνασθαι κρίνεται. — εἰς Ἀἴμνον καὶ Ἰμβρον] In der Zeit, welche dem Abschlusse des Friedens Ol. 108, 2 vorausging, nach Aesch. 2, 72. Auch D. 59, 3 f. bringt die Sache mit einem olynthischen Feldzug in Verbindung. —

Γεραιστῷ] Das südliche Vorgebirg nebst Stadt in Euböa. τὰ πλοῖα ist von Handelsfahrzeugen zu verstehen. Justin. 8, 3 setzt die Carperversuche des Philippos gar erst nach der Eroberung von Olynthos. — τὴν ἱερὰν — τριήρη] λέγοι ἂν τὴν Πάραλον, ὡς συνιδεῖν ἔστιν ἐκ τε τῆς Φιλοχόρου καὶ ἐκ τῆς Ἀνδροτίωνος ὁμοίως §. Harp. Schloss das fünfte Buch der Atthis des Philochoros mit Ol. 107, 3, wie man glaubt, so ist auch durch diese Notiz ein Beleg für die Zeit der Rede gewonnen. Der athen. Staat hielt mehrere Schiffe, unter diesen die bekanntesten die Πάραλος und die Σαλαμινία, welche blos im öffentlichen Dienste und zu heiligen Zwecken, insbesondere zum Geleit der Theorien oder Festgesandtschaften, verwendet wurden. Nach den Andeutungen des Philochoros beim Schol. z. Soph. Oed. Kol. 1047 wird hier an die Delische Theorie (Plat. Phädon p. 58) zu denken sein. — δύνασθε] So nach Σ. u. a. Mss. statt ἡδύνασθε. Im Präsens liegt eine nachdrückliche Hinweisung auf die fortdauernde Ohnmacht der Athener, wodurch sie ausser Stand gesetzt sind dem Philippos in ähnlichen etwa vorkommenden Fällen mit Erfolg die Spitze zu bieten. — εἰς τοὺς χρόνους] Vgl. zu 18, 151.

35. τῶν Παναθηναίων — τῶν

τὴν τῶν Διονυσίων ἀεὶ τοῦ καθήκοντος χρόνου γίνεσθαι, ἄν τε δεινοὶ λάχωσιν ἄν τε ἰδιῶται οἱ τούτων ἑκατέρων ἐπιμελούμενοι, εἰς ἃ τοσαῦτ' ἀναλίσκεται χρήματα, ὅσα οὐδ' εἰς ἓνα τῶν ἀποστόλων, καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευήν, ὅσην οὐκ οἶδ' εἴ τι τῶν ἀπάντων ἔχει, τοὺς δ' ἀποστόλους πάντας ὑμῖν ὑστερίζειν τῶν καιρῶν, τὸν εἰς Μεθώνην, τὸν εἰς Παγασάς, τὸν εἰς Ποτίδαιαν; ὅτι 36 ἑκεῖνα μὲν ἅπαντα νόμῳ τέτακται, καὶ πρόσιδεν ἕκαστος ὑμῶν ἐκ πολλοῦ, τίς χορηγὸς ἢ γυμνασίαρχος τῆς φυλῆς, πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν, οὐδὲν ἀνεξέταστον οὐδ' ἀόριστον ἐν τούτοις ἡμέλῃται, ἐν δὲ τοῖς περὶ τοῦ πολέμου καὶ τῇ τούτου παρασκευῇ ἄτακτα, ἀδιόρθωτα, ἀόριστα ἅπαντα. τοιγαροῦν ἅμα ἀκηκόαμέν τι καὶ τριηράρχους καθίσταμεν καὶ τούτοις ἀντιδόσεις ποιούμεθα

Διονυσίων] Diese Feste sind hier als die wichtigsten und kostspieligsten hervorgehoben. Die Panathenäen zerfielen in grössere und kleinere, von denen die ersteren aller vier Jahre in jedem dritten Olympiadenjahre am 25 — 28 Hekatombaion, die letzteren alljährlich in demselben Monate gefeiert wurden. Der dionysischen Feste gab es vier: von diesen fielen die kleinen oder ländlichen Dionysien in den Monat Poseideon, die Lenäen in die zweite Hälfte des Gamelion, die Anthesterien auf den 11 — 13 Anthesterion, die grossen oder städtischen Dionysien auf den 9 — 15 Elaphebolion. — δεινοὶ — ἰδιῶται, = ἔμπειροι — ἄπειροι. — οἱ — ἐπιμελούμενοι] Für die Panathenäen waren dies die ἀθλοθέται, welche nach Poll. 8, 87erloost wurden: für die Dionysien aber an den Festcomité der ἐπιμεληταί zu denken ist unstatthaft, da diese nach D. 21, 15 durch Wahl bestellt wurden. Es wird der Archon als oberster Festordner gemeint sein. — καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευήν, hängt von ἔχει ab.

Will man der Deutlichkeit wegen etwas ergänzen, so supplire man ἃ oder αὐτά (vgl. zu 3, 24). Der ὄχλος bezieht sich auf das überaus zahlreiche bei diesen Festen beschäftigte Personal, die παρασκευή auf die kostspielige Ausrichtung derselben. — τὸν εἰς Μεθώνην — Ποτίδαιαν] S. die Einl. zu 1 — 3 R. und die Anm. zu 1, 12.

36. τίς — φυλῆς, näml. ἔσται, wie οἵτινες 3, 17, ὅποιοι 3, 25. τί 20, 20. Die Leiturgien der Choregie und Gymnasiarchie, worüber Bd. 2. S. 145, wurden nach den Stämmen geleistet, deren jeder zu seiner Zeit für die auf ihn kommende erforderliche Zahl von Unternehmern aufzukommen hatte. Die Uebernahme war, wie unsere Stelle ergiebt, nach einem bestimmten Turnus im voraus festgestellt. — παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα] Der Staat leistete also Zuschuss, obwohl das gerade bei den hier genannten Leiturgien nicht, und nur bei der Architheorie und Trierarchie bekannt ist. — ἀνεξέταστον — ἀόριστον, proleptisch, s. zu 1, 28. — ἅμα — καὶ] Vgl. Krüger Gr. §. 69, 6.

καὶ περὶ χρημάτων πόρου σκοποῦμεν, καὶ μετὰ ταῦτα
 ἐμβαίνειν τοὺς μετοίκους ἔδοξε καὶ τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας,
 37 εἴτ' αὐτοὺς πάλιν, εἴτ' ἀντεμβιβάζειν, εἴτ' ἐν ὅσῳ ταῦτα
 μέλλεται, προαπόλωλε τὸ ἐφ' ὃ ἂν ἐκπλέωμεν· τὸν γὰρ
 τοῦ πράττειν χρόνον εἰς τὸ παρασκευάζεσθαι ἀναλίσκομεν,
 οἱ δὲ τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμετέραν
 βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν. ἃς δὲ τὸν μεταξὺ χρόνον
 δυνάμεις οἴομεθ' ἡμῖν ὑπάρχειν, οὐδὲν οἶαί τε οὔσαι
 ποιεῖν ἐπ' αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγχονται. ὁ δ' * εἰς
 τοῦθ' ὕβρεως ἐλήλυθεν, ὥστ' ἐπιστέλλειν Εὐβοεῦσιν ἤδη
 τοιαύτας ἐπιστολάς.

ΕΠΙΣΤΟΛΗΣ ΑΝΑΓΝΩΣΙΣ.

38 Τούτων, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ἀνεγνωσμένων

— *τρηράρχους*] S. zu 18, 102. Nach der vorliegenden Stelle wurden damals die Trierarchen nicht mehr Jahr aus Jahr ein im voraus, sondern erst dann ernannt, wenn man ihrer bedurfte. — *ἀντιδόσεις ποιοῦμεθα*, wir gestatten diesen den Vermögenstausch. Ueber diesen s. zu 20, 40. — *τοὺς μετοίκους*, die Schutzverwandten, welche, wie die Bürger, zum Kriegsdienste verpflichtet waren, vorzugsweise aber als Seesoldaten verwendet wurden. — *ἔδοξε*, zu 1, 11. — *τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας*] Harpokr. kennt noch, was jedoch keine unserer Handschriften bestätigt, den Zusatz *τῶν δεσποτῶν*, und fügt mit Beziehung darauf hinzu: *οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ χωρὶς τοῦ προσκεῖσθαι φανερόν ἂν εἴη τὸ δηλούμενον, ὅτι οἱ ἀπελεύθεροι καθ' αὐτοὺς ὥκουν, χωρὶς τῶν ἀπελευθερωσάντων· ἐν δὲ τῷ τέως δουλεύοντες ἔτι συνῶκουν*.

37. *εἴτ' — εἴτ' — εἴτ'*, veranschaulicht den Wankelmuth und die Rathlosigkeit der Athener. *αὐτοὺς*, wir selbst, die Bürger. *ἀντεμβιβάζειν*, die Bemannung wechseln,

d. h. wieder die Metöken einschiffen. — *τὸ ἐφ' ὃ*] Der Artikel substantivirt den Relativsatz. Vgl. 6, 2. — *οἱ δὲ τῶν — εἰρωνείαν*] Liv. 31, 48 *non exspectare belli tempora moras et dilationes imperatorum*. Ueber *εἰρωνεία* zu §. 7. — *ἃς δὲ — ὑπάρχειν*, die Macht aber (die Paar Schiffe und die Hand voll Leute), die wir mittlerweile (bis zur Rüstung einer grösseren Macht, die aber nicht zu Stande kommt oder doch erst wenn es zu spät ist) zu unserer Verfügung zu haben glauben. — *τὸν μεταξὺ χρόνον*, mit *ὑπάρχειν* zu verbinden. — *τοιαύτας ἐπιστολάς*, wie der gleich zu verlesende. *Ὁ σκοπὸς τῆς ἐπιστολῆς ἐστὶν οὗτος· ὁ Φίλιππος ἐπέστειλεν Εὐβοεῦσιν συμβουλεύων μὴ δεῖν ἐλπίζειν εἰς τὴν Ἀθηναίων συμμαχίαν, ὅτι οὐδὲ αὐτοὺς δύνανται σώζειν*. Schol. Beruht diese Angabe auf mehr als blosser Vermuthung, so kann dieser Brief allerdings nicht zu einer Zeit geschrieben sein, wo der kräftige Widerstand, den die Athener dem Philippos bei seinem Versuche durch die Thermopylen zu dringen gelei-

ἀληθῆ μὲν ἐστὶ τὰ πολλά, ὥς οὐκ ἔδει, οὐ μὲν ἀλλ' ἴσως οὐχ ἡδέα ἀκούειν. ἀλλ' εἰ μὲν, ὅσα ἂν τις ὑπερβῇ τῷ λόγῳ, ἵνα μὴ λυπήσῃ, καὶ τὰ πράγματα ὑπερβήσεται, δεῖ πρὸς ἡδονὴν δημηγορεῖν· εἰ δ' ἢ τῶν λόγων χάρις, ἂν ἢ μὴ προσήκουσα, ἔργῳ ζημία γίνεται, αἰσχρὸν ἐστὶ φενακίζειν ἑαυτούς, καὶ ἅπαντ' ἀναβαλλομένους, ἃ ἂν ἢ δυσχερῇ, πάντων ὑστερεῖν τῶν ἔργων, καὶ μηδὲ τοῦτο δύνα- 39 σθαι μαθεῖν, ὅτι δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολέμῳ χρωμένους οὐκ ἀκολουθεῖν τοῖς πράγμασιν, ἀλλ' αὐτοὺς ἔμπροσθεν εἶναι τῶν πραγμάτων, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὥσπερ τῶν στρατευμάτων ἀξιώσείε τις ἂν τὸν στρατηγὸν ἡγεῖσθαι, οὕτω καὶ τῶν πραγμάτων τοὺς βουλευομένους, ἵν', ἃ ἂν ἐκείνοις δοκῇ, ταῦτα πράττηται καὶ μὴ τὰ συμβάντα ἀναγκάζωνται διώκειν. ὑμεῖς δέ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλεί- 40 στην δύναμιν ἁπάντων ἔχοντες, τριήρεις, ὀπλίτας, ἱππέας, χρημάτων πρόσοδον, τούτων μὲν μέχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδενὶ πώποτε εἰς δέον τι κέχρησθε, οὐδὲν δ' ἀπολείπετε, ὥσπερ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν, οὕτω πολεμεῖν Φιλίππῳ. καὶ γὰρ ἐκείνων ὁ πληγεὶς αἰεὶ τῆς πληγῆς

stet, noch so frisch im Gedächtniss war.

38. εἰ μὲν — ὑπερβήσεται] Man fasse τὰ πράγματα als Subject: wenn alles das, was Einer in seiner Rede unberührt lässt, auch die Ereignisse nicht berühren werden, d. h. wenn ebenso, wie der Redner, auch der Gang der Ereignisse, die Wirklichkeit darüber hinweggeht, ohne nachtheilige Folgen herbeizuführen. — ἔργῳ ζημία γίνεται, durch den Erfolg zum Nachtheil ausschlägt. Vgl. 1, 27.

39. οὐκ, mit δεῖ zu verbinden. Vgl. Liv. 9, 18 *at hercule reges non liberi solum impedimentis omnibus, sed domini rerum temporumque trahunt consiliis cuncta, non sequuntur.* — τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ — οὕτω] Vgl. 1, 15. — τῶν πραγμάτων, näml. ἡγεῖσθαι. — ἐκείνοις, = τοῖς βουλευο-

μένοις, vom Standpuncte des in ἀναγκάζωνται liegenden Subjects aus gedacht und im Gegensatze zu demselben. Vgl. zu 18, 148. — τὰ συμβάντα διώκειν, hinter den Ereignissen herlaufen, d. h. sich in das Geschehene hinterdrein ergeben, anstatt von vorn herein die Dinge zum eigenen Vortheil zu lenken.

40. πλείστην — πρόσοδον] 24, 216 ἔσθ' ὃ τι κωλύει τὴν πόλιν μεγίστην εἶναι; οὐ τριήρεις ὅσας οὐδεμία πόλις Ἑλληνὶς κέκτηται; οὐχ ὀπλίτας; οὐχ ἱππέας; οὐ πρόσόδους; οὐ τόπους; οὐ λιμένας; — εἰς δέον τι] Vgl. zu §. 14. — οὐδὲν δ' ἀπολείπετε, ihr lasst nicht nach. — ὥσπερ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν] Plat. Gastm. 182^b. τοῖς γὰρ βαρβάροις διὰ τὰς τυραννίδας αἰσχρὸν τοῦτό γε, καὶ ἢ γε φιλοσοφία καὶ ἢ φιλογυμναστία. — τῆς

ἔχεται, κὰν ἐτέρωσε πατάξης, ἐκεῖσέ εἰσιν αἱ χεῖρες, προ-
βάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὐτ' οἶδεν οὐτ' ἐθέλει.
41 καὶ ὑμεῖς, ἂν ἐν Χερρονήσῳ πύθησθε Φίλιππον, ἐκεῖσε
βοηθεῖν * ψηφίζεσθε, ἐὰν ἐν Πύλαις, ἐκεῖσε, ἐὰν ἄλλοθί
που, συμπαραθεῖτε ἄνω κάτω καὶ στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκεί-
νου, βεβούλευσθε δ' οὐδὲν αὐτοῖ συμφέρον περὶ τοῦ πο-
λέμου, οὐδὲ πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾶτε οὐδέν, πρὶν
ἂν ἢ γεγενημένον ἢ γιγνόμενόν τι πύθησθε. ταῦτα δ'
ἴσως πρότερον μὲν ἐνῆν, νῦν δ' ἐπ' αὐτὴν ἤκει τὴν ἀκ-
42 μὴν, ὥστ' οὐκέτ' ἐγχωρεῖ. δοκεῖ δέ μοι θεῶν τις, ὃ ἄν-
δρες Ἀθηναῖοι, τοῖς γιγνομένοις ὑπὲρ τῆς πόλεως αἰσχυ-
νόμενος τὴν φιλοπραγμοσύνην ταύτην ἐμβαλεῖν Φιλίππῳ.
εἰ γὰρ ἔχων ἃ κατέστραπται καὶ προείληφεν ἡσυχίαν ἔχειν
ἤθελε καὶ μηδὲν ἐπραττεν ἔτι, ἀποχρῆν ἐνίοις ὑμῶν ἂν
μοι δοκεῖ, ἐξ ὧν αἰσχύνην καὶ ἀνανδρίαν καὶ πάντα τὰ
αἰσχιστα ὠφληκότες ἂν ἤμεν δημοσίᾳ· νῦν δ' ἐπιχειρῶν
ἀεί τινι καὶ τοῦ πλείονος ὀρεγόμενος ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ'
43 ὑμᾶς, εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεγνώκατε. θαυμάζω δ'
ἔγωγε, εἰ μηδεὶς ὑμῶν μήτ' ἐνθυμεῖται μήτ' ὀργίζεται,
ὁρῶν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν μὲν ἀχρὴν τοῦ πολέμου
γεγενημένην περὶ τοῦ τιμωρῆσασθαι Φίλιππον, τὴν δὲ
τελευτὴν οὖσαν ἤδη ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φι-

πληγῆς ἔχεται, folgt dem Schlage (mit der Hand), greift nach der Stelle, wo er getroffen ist. — ἐκεῖσέ εἰσιν, drückt die Schnelligkeit der Bewegung aus: das Hinfahren und Dortsein der Hände ist eins. — προβάλλεσθαι, sich gegen den fallenden Schlag mit der Hand decken (ἀντὶ τοῦ προτείνειν τὰς χεῖρας ὡς εἰς μάχην Harp.), βλέπειν ἐναντίον, den Gegner scharf beobachten, um den beabsichtigten Schlag auszuspähen.

41. καὶ ὑμεῖς] καὶ knüpft das andere Glied der Vergleichung an, wie 9, 70. — ἐν Χερρονήσῳ] Vgl. zu §. 17. — Φίλιππον, zu 2, 1. — ἄνω κάτω, zu 2, 16. — στρατη-

γεῖσθε ὑπ' ἐκείνου, lasset euch von ihm commandiren, insofern nämlich als er euch jedes mal hinter sich herzieht. — πρὶν — πύθησθε, epexegetisch an πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾶτε angefügt. — ἤκει]. Vgl. Krüger Gr. §. 61, 5, 6. — ἐγχωρεῖ, näml. ταῦτα.

42. ἀποχρῆν, näml. ταῦτα, τὸ ἔχειν ὃ κατέστραπται καὶ ἡσυχίαν ἔχειν. — ἐξ ὧν — ἂν ἤμεν, obwohl wir dadurch den Vorwurf — uns zuziehen würden. — παντάπασιν ἀπεγνώκατε, völlig verzweifelt, resignirt habt. So Σ, in den übrigen Mss. ist ἑαυτῶν oder αὐτῶν hinzuglossirt.

43. τιμωρῆσασθαι] Vgl. §. 7

λίππου. ἀλλὰ μὴν ὅτι γε οὐ στήσεται, δῆλον, εἰ μή τις
 κωλύσει. εἴτα τοῦτ' ἀναμενοῦμεν, καὶ τριήρεις κενὰς καὶ
 τὰς παρὰ τοῦ δεῖνος ἐλπίδας ἂν ἀποστείλητε, πάντ' ἔχειν
 οἴεσθε καλῶς; οὐκ ἐμβησόμεθα; οὐκ ἔξιμεν αὐτοῖς μέρει 44
 γέ τινι στρατιωτῶν οἰκείων νῦν, εἰ καὶ μὴ πρότερον; οὐκ
 ἐπὶ τὴν ἐκείνου πλευσόμεθα; „ποῖ οὖν προσορμιούμεθα;“
 ἤρετό τις. εὐρήσει τὰ σαθρά, ὧ ἄνδρες * Ἀθηναῖοι, τῶν
 ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος, ἂν ἐπιχειρᾶμεν· ἂν
 μέντοι καθώμεθα οἴκοι λοιδορουμένων ἀκούοντες καὶ αἰ-
 τιωμένων ἀλλήλους τῶν λεγόντων, οὐδέποτε οὐδὲν ἡμῖν
 μὴ γένηται τῶν δεόντων. ὅποι μὲν γὰρ ἂν, οἶμαι, μέρος 45
 τι τῆς πόλεως συναποσταλῇ, καὶ μὴ πᾶσα, καὶ τὸ τῶν
 θεῶν εὐμενὲς καὶ τὸ τῆς τύχης συναγωνίζεται· ὅποι δ'
 ἂν στρατηγὸν καὶ ψήφισμα κενὸν καὶ τὰς ἀπὸ τοῦ βήμα-
 τος ἐλπίδας ἐκπέμψητε, οὐδὲν ἡμῖν τῶν δεόντων γίνεται,
 ἀλλ' οἱ μὲν ἐχθροὶ καταγελῶσιν, οἱ δὲ σύμμαχοι τεθνᾶσι
 τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους. οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ 46
 ἔστιν ἓνα ἄνδρα δυνηθῆναί ποτε ταῦθ' ὑμῖν προᾶξαι πάνθ'

und 3, 1 f. — οὐ στήσεται, son-
 dern immer weiter um sich (§. 9)
 und zuletzt uns selbst angreifen
 wird (1, 15. 25 und unten §. 50).
 — τριήρεις κενὰς] S. 3, 5. — τὰς
 παρὰ τοῦ δεῖνος ἐλπίδας, erläu-
 tert durch τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος
 ἐλπίδας §. 45.

44. ἤρετό τις, stellt die Frage
 als eine nicht nur denkbare, son-
 dern wirklich wie gesprächsweise
 erfolgte vor. — εὐρήσει — πό-
 λεμος] Tac. hist. 2, 77 *aperiet et
 recludet contacta et tumescentia
 victriciū partium vulnera bellum
 ipsum*. — καθώμεθα] S. zu 2, 23.
 — τῶν λεγόντων, der Redner.
 1, 28. 9, 38. — οὐδέποτε — τῶν
 δεόντων] Vgl. zu 18, 246.

45. πᾶσα, näml. ἀποσταλῇ. Der
 Zusatz παρῇ in den Mss. ausser
 Σ ist Glossem. — τὸ τῶν θεῶν
 — τὸ τῆς τύχης, blosse Umschrei-
 bung, = οἱ θεοί — ἡ τύχη, wie

oben §. 12 τὰ τῆς τύχης, 9, 45
 τὰ τῶν Ἑλλήνων und öfter bei
 Demosthenes. εὐμενὲς ist Prädicat
 zu τὸ τῶν θεῶν und hierzu ἐστὶ
 zu denken, wie αὐτῇ zu demselben
 und zu συναγωνίζεται. — ψή-
 φισμα κενὸν] Vgl. §. 19. 30. —
 τεθνᾶσι τῷ δέει τοὺς τοιούτους
 ἀποστόλους] Der Accusativ hängt
 von dem in τεθνᾶσι τῷ δέει lie-
 genden μάλα δεδίασιν ab. Vgl.
 19, 81 ὁ δῆμος ὁ τῶν Φωκέων
 οὕτω κακῶς καὶ ἐλεεινῶς διάκει-
 ται, ὥστε — δουλεύειν καὶ τεθνά-
 ναι τῷ φόβῳ Θηβαίους καὶ τοὺς
 Φιλίππου ξένους. Danach Arrian.
 Anab. 7, 9, 4 Θεσσαλῶν δὲ ἄρ-
 χοντας, οὓς πάλαι ἐτεθνήκετε τῷ
 δέει. Aristeid. 2. p. 210 Dind.
 ὥστε, ἕως ἔζη Κίμων, τεθνάναι
 περιῇν τοῖς βαρβάροις τῷ φόβῳ
 τοὺς Ἑλλήνας. Ueber die Sache
 oben §. 24.

46. ἓνα ἄνδρα, ein Strateg mit

ὅσα βούλεσθε· ὑποσχέσθαι μέντοι καὶ φῆσαι καὶ τὸν δεῖνα αἰτιάσασθαι καὶ τὸν δεῖνα ἔστι, τὰ δὲ πράγματα ἐκ τούτων ἀπόλωλεν. ὅταν γὰρ ἡγῆται μὲν ὁ στρατηγὸς ἀθλίων ἀπομίσθων ξένων, οἱ δ' ὑπὲρ ὧν ἂν ἐκεῖνος πράξῃ πρὸς ὑμᾶς ψευδόμενοι ῥαδίως ἐνθάδ' ὦσιν, ὑμεῖς δ' ἐξ ὧν ἂν ἀκούσητε ὅ τι ἂν τύχητε ψηφίζησθε, τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν;

- 47 Πῶς οὖν ταῦτα παύσεται; ὅταν ὑμεῖς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς αὐτοὺς ἀποδείξητε στρατιώτας καὶ μάρτυρας τῶν στρατηγούμενων καὶ δικαστὰς οἴκαδ' ἐλθόντας τῶν εὐθυνῶν, ὥστε μὴ ἀκούειν μόνον ὑμᾶς τὰ ὑμέτερόν αὐτῶν, ἀλλὰ καὶ παρόντας ὁρᾶν. νῦν δ' εἰς τοῦθ' ἤκει τὰ πράγματα αἰσχύνης, ὥστε τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δις καὶ τρις κρίνεται παρ' ὑμῖν περὶ θανάτου, πρὸς δὲ τοὺς ἐχθροὺς οὐδεὶς οὐδὲ ἅπαξ αὐτῶν ἀγωνίσασθαι περὶ θανάτου τολμᾷ, ἀλλὰ τὸν τῶν ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυτῶν θάνατον μᾶλλον αἰροῦνται * τοῦ προσήκοντος· κα-

leeren Worten und Aussichten, ohne von einer aus Bürgern bestehenden Macht unterstützt zu sein. — ὑποσχέσθαι] Darin war besonders Chares stark, seine Virtuosität im Versprechen ward förmlich sprüchwörtlich. Zenob. 2, 13 αἱ Χάρητος ὑποσχέσεις, ἐπὶ τῶν προχείρως ἐπαγγελλομένων πολλά. Der Tadel trifft aber nicht eigentlich einzelne Heerführer (den Chares im Munde des D. am wenigsten, vgl. zu 2, 28 u. 18, 145), sondern die Athener selbst, welche jene in die Nothwendigkeit versetzten zu allerhand Winkelzügen ihre Zuflucht zu nehmen. — ἀθλίων, weil sie ἀπόμισθοι sind, d. i. natürlich nicht, wie D. 23, 154 das Wort braucht, abgelohnt, ausgedient, sondern = μισθὸν μὴ λαμβάνοντες, Harp. — οἱ δ' ὑπὲρ — ὦσιν] Verb. ῥαδίως mit ὦσιν, wie oben §. 32: „ungehindert ihr Wesen treiben.“ Der Scholiast bemerkt, dies sei auf Kephisodotos

(s. zu 20, 150) gemünzt, und in der That erscheint dieser als Gegner des Chares in der olynthischen Angelegenheit bei Arist. Rhet. 3, 10. — τύχητε, persönlich, näml. ψηφίζόμενοι, wie 1, 3. — τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν; was darf man da auch erwarten?

47. τῶν στρατηγούμενων] S. zu §. 25. — δικαστὰς τῶν εὐθυνῶν, zu 18, 117. — κρίνεται, zu 2, 25. — ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυτῶν, der Seelenverkäufer (ἀνδραπόδις οὐ μόνον ὁ τοὺς ἐλευθέρους ἀπάγων εἰς δουλείαν, ἀλλὰ καὶ ὁ τοὺς δούλους ἀπὸ τῶν δεσποτῶν ἀποσπῶν εἰς ἐαυτόν, Etym. M. 102, 6) und Kleiderräuber (λωποδύτης, ὃς ἀποδύει τοὺς παριόντας τὰς ἐσθῆτας, ebend. 570, 56. ὁ τὰ τῶν νεκρῶν ἱμάτια κλέπτων, Bekk. anecd. gr. 276, 13). Beide sind bloss Species der Gattung κακοῦργοι, also hier nur beispielsweise genannt.

48. περιόντες] S. §. 10. —

κούργου μὲν γάρ ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ
μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. ἡμῶν δ' οἱ μὲν περιμόντες 48
μετὰ Λακεδαιμονίων φασὶ Φίλιππον πράττειν τὴν Θη-
βαίων κατάλυσιν καὶ τὰς πολιτείας διασπᾶν, οἱ δ' ὥς
πρέσβεις πέπομφεν ὥς βασιλέα, οἱ δ' ἐν Ἰλλυριοῖς πό-
λεις τειχίζειν, οἱ δὲ — λόγους πλάττοντες ἕκαστος περι-
ερχόμεθα. ἐγὼ δ' οἶμαι μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νῆ τοὺς 49
θεοὺς ἐκεῖνον μεθύειν τῷ μεγέθει τῶν πεπραγμένων καὶ
πολλὰ τοιαῦτα ὀνειροπολεῖν ἐν τῇ γνώμῃ, τὴν τ' ἐρημίαν
τῶν κωλυσόντων ὁρῶντα καὶ τοῖς πεπραγμένοις ἐπηρομέ-
νον, οὐ μέντοι γε μὰ Δί' οὕτω προαιρεῖσθαι πράττειν,
ὥστε τοὺς ἀνοητοτάτους τῶν παρ' ἡμῖν εἰδέναι, τί μέλλει
ποιεῖν ἐκεῖνος· ἀνοητότατοι γάρ εἰσιν οἱ λογοποιοῦντες.
ἀλλ' ἂν ἀφέντες ταῦτ' ἐκεῖνο εἰδῶμεν, ὅτι ἐχθρὸς ἄνθρω- 50
πος καὶ τὰ ἡμέτερα ἡμᾶς ἀποστερεῖ καὶ χρόνον πολὺν
ὑβρίζει, καὶ ἅπανθ', ὅσα πώποτ' ἠλπίσαμεν τινα πράξειν
ὑπὲρ ἡμῶν, καθ' ἡμῶν εὖρηται, καὶ τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς
ἡμῖν ἐστι, καὶ μὴ νῦν ἐθέλωμεν ἐκεῖ πολεμεῖν αὐτῷ,
ἐνθάδ' ἴσως ἀναγκασθῆσόμεθα τοῦτο ποιεῖν, ἂν ταῦτ'
εἰδῶμεν, καὶ τὰ δέοντα ἐσόμεθα ἐγνωκότες καὶ λόγων μα-
ταίων ἀπηλλαγμένοι· οὐ γὰρ ἅττα ποτ' ἔσται δεῖ σκοπεῖν,
ἀλλ' ὅτι φραῦλ', ἐὰν μὴ προσέχητε τὸν νοῦν καὶ τὰ προσ-
ήκοντα ποιεῖν ἐθέλητ', εἴ εἰδέναι.

μετὰ Λακεδαιμονίων — τὴν Θη-
βαίων] Dass dies nicht blosse Com-
bination müssiger Köpfe, sondern
Ende Ol. 107, 4 wirklich im Werke
war, erhellt aus 19, 76. — τὰς
πολιτείας] Vgl. zu 1, 5. — δια-
σπᾶν (= διάσπασιν), von πράτ-
τειν abhängig. — πόλεις τειχίζειν]
Justin. 8, 3 bringt dies in allge-
meinerer Fassung der Zeit nach
mit dem olynthischen Feldzug Ol.
107, 4 in nächste Verbindung. —
οἱ δὲ —] Der Redner bricht die
Aufzählung ab und schliesst den
Satz mit einer allgemeinen Cha-
rakteristik.

Demosthenes I. 2. Aufl.

49. μεθύειν] οὐ μόνον ἐπὶ οἴνου
τὸ μεθύω λέγουσιν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ
τοῦ ἀπλῶς ὑβρίζειν καὶ μὴ ἐθέλειν
σωφρονεῖν ὑπὸ τινος τυχὸν ἐξου-
σίας ἢ πλούτου ἢ τοιούτου τινὸς
ἄλλου. Thom. Mag. 231, 5 R. —
ὀνειροπολεῖν] κοινὸν γάρ ἐστι τῶν
μεθυόντων τὸ ὀνειροπολεῖν. Her-
mog. π. εὖρεσ. 4, 10. p. 176 W.

50. εὖρηται, näml. πράξας, vor-
nehmlich Philippos selbst. Vgl. 2, 6.
— ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἐστι, auf uns
selbst beruht, in unseren eigenen
Händen liegt. Herod. 6, 109 ἐν
σοὶ νῦν ἐστι ἢ καταδουλώσαι
Ἀθήνας ἢ ἐλευθέρας ποιήσαντα

51 Ἐγὼ μὲν οὖν οὐτ' ἄλλοτε πώποτε πρὸς χάριν εἰλό-
 μην λέγειν, ὅ τι ἂν μὴ καὶ συνοίσειν πεπεισμένος ὦ, νῦν
 τε ἂ γινώσκω πάνθ' ἀπλῶς, οὐδὲν ὑποστειλάμενος πε-
 παρρησίαμαι. ἐβουλόμην δ' ἂν, ὥσπερ * ὅτι ὑμῖν συμφέ-
 ρει τὰ βέλτιστα ἀκούειν οἶδα, οὕτως εἰδέναι συνοῖσον καὶ
 τῷ τὰ βέλτιστα εἰπόντι· πολλῷ γὰρ ἂν ἥδιον εἶπον. νῦν δ'
 ἐπ' ἀδήλοις οὖσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἐμαυτῷ γενησομένοις,
 ὅμως ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὑμῖν, ἂν πράξητε, ταῦτα πεπεῖσθαι
 λέγειν αἰροῦμαι. νικῶν δ' ὅ τι πᾶσιν ὑμῖν μέλλει συνοίσειν.

μνημόσυνα λιπέσθαι u. s. w. —
 ἅττα ποτ' ἔσται, wie die λογο-
 ποιοῦντες §. 48.

51. ἐγὼ — λέγειν] Diese Aeusse-
 rung lässt auf eine etwas längere
 parlamentarische Thätigkeit schlies-
 sen, als sie D. Ol. 107, 1, vor
 welchen Zeitpunkt von seinen uns
 erhaltenen Reden nur die 14. u.
 16. gehören, aufzuweisen hatte. —
 ὅ τι ἂν — ὦ, nicht εἶην, weil der
 Redner von seiner Gesinnung nicht
 bloß insofern als er sie damals

hatte, sondern in ihrer Fortdauer
 auch noch im gegenwärtigen Augen-
 blicke spricht. — συνοῖσον, näml.
 τὸ τὰ βέλτιστα εἰπεῖν. — ἐπ' ἀδή-
 λοις — ὅμως, ungeachtet der Un-
 gewissheit, bei aller Ungewissheit
 der Folgen für mich. Vgl. Thuk.
 8, 97 ἐπὶ δ' οὖν τοῖς ἡγγελλμένοις
 οἱ Ἀθηναῖοι ναῦς τε εἴκοσιν ὅμως
 ἐπλήρουν καὶ ἐκκλησίαν ξυνέλεγον.
 — ἐπὶ τῷ — αἰροῦμαι, = αἰ-
 ροῦμαι λέγειν ἐπὶ τῷ πεπεῖσθαι
 ταῦτα συνοίσειν, ἂν πράξητε.

(V.) REDE VOM FRIEDEN.

E I N L E I T U N G.

Im Frühjahr 346 (Ol. 108, 2) um die Zeit der grossen Dionysien war zu Athen ein Friede mit Philippos, nach seinem ersten Anstifter gemeiniglich der philokrateische genannt, abgeschlossen worden, der, an sich eine Wohlthat für das erschöpfte Griechenland, doch durch die Art und Weise, in welcher er zu Stande kam, und in seinen unmittelbaren Folgen zu einer wahren Schmach für dasselbe wurde. Die Geschichte dieses Friedens ist von Demosthenes und Aeschines in den Reden *περὶ παραπροσβείας* bis in das kleinste Detail durchgesprochen, vom erstern auch 18, 20 ff. nochmals summarisch dargestellt worden. Zum Verständniss der vorliegenden Rede genügt es die Hauptzüge daraus hervorzuheben. Der Friede ward in der Hauptsache, die beiderseitigen Bundesgenossen mit inbegriffen, auf den *status quo* geschlossen und zuerst von den Athenern Angesichts der zu Athen anwesenden makedonischen Gesandten beschworen. Mittlerweile fiel Philippos in Thrakien ein und eroberte das Reich des mit den Athenern verbündeten Königs Kersobleptes, und als er endlich nach Makedonien zurückgekehrt nun auch seinerseits den Friedenseid in die Hände der athenischen Gesandten niederlegte, that er dies nur unter dem Vorbehalt, mit den den Athenern gleichfalls befreundeten Phokern, welche er und seine Verbündeten in dem durch die Plünderung des delphi-

schen Tempels entzündeten sogenannten heiligen Kriege lange Zeit vergebens bekämpft hatten, für seinen Theil ein anderweitiges Abkommen zu treffen. Mit beruhigenden Versicherungen deshalb kehrten die Gesandten nach Athen zurück, gleichzeitig aber fiel Philippos mit gewaffneter Hand in Phokis ein. Schon nach wenigen Tagen gelangte die Unglücksbotschaft nach Athen: Phokis war ohne Schwertschlag Philippos' Beute geworden. Zwar dem Phaläkos mit seinen Söldnern gestattete er freien Abzug, dagegen liess er durch den schleunig berufenen Amphiktyonenrath decretiren, dass die festen Plätze der Phoker geschleift, ihre Städte zerstört, ihre Waffen ausgeliefert, die flüchtigen Theilnehmer am Tempelraub geächtet, die Zurückbleibenden zur Wiedererstattung des Raubes angehalten und von aller Gemeinschaft mit dem delphischen Heiligthum ausgeschlossen bleiben sollten, dagegen ihm die bisher von den Phokern geführten beiden Stimmen im Amphiktyonenrath, so wie der Vorsitz bei den pythischen Spielen zu übertragen sei. Gross war die Bestürzung der Athener bei dieser Nachricht: man sah im Geiste schon Philippos vor den Thoren und beschloss aufs schleunigste Hab und Gut in die Stadt und in die übrigen festen Plätze zu flüchten und diese in Vertheidigungsstand zu setzen. Philippos' bald darauf anlangende Botschaft beruhigte das Volk wenigstens über seine eigene Sicherheit: es handelte sich vor der Hand nur um ein Anerkenntniss seiner Aufnahme in den Amphiktyonenrath. Zwar sträubte sich dagegen der Stolz der Athener, und des Aeschines und seiner Genossen Fürsprache wäre wohl kaum durchgedrungen; allein es wäre unter den damaligen Umständen Wahnsinn gewesen, aufs neue zum Schwert zu greifen, und so bequeme sich selbst Demosthenes zum bösen Spiele gute Miene zu machen und für die Aufrechterhaltung des eben geschlossenen Friedens das Wort zu ergreifen. Die Rede fällt in das erste Viertel Ol. 108, 3, etwa in den Monat August 346.

Π Ε Ρ Ι Ε Ι Ρ Η Ν Η Σ.

V. p. 57 R.

Ὁρῶ μὲν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ παρόντα πράγματα πολλὴν δυσκολίαν ἔχοντα καὶ ταραχὴν οὐ μόνον τῷ πολλὰ προέσθαι καὶ μηδὲν εἶναι προὔργου περὶ αὐτῶν εὖ λέγειν, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ὑπολοίπων κατὰ ταῦτα μηδὲ καθ' ἐν τὸ συμφέρον πάντας ἡγεῖσθαι, ἀλλὰ τοῖς μὲν ὡδί, τοῖς δὲ ἑτέρως δοκεῖν· δυσκόλου δ' ὄντος φύσει καὶ χαλεποῦ τοῦ βουλευέσθαι ἔτι πολλῷ χαλεπώτερον ὑμεῖς αὐτὸ πεποιθήκατε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι πρὸ τῶν πραγμάτων εἰώθασιν χρῆσθαι τῷ βουλευέσθαι, ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα. ἐκ δὲ τούτου συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον, ὃν οἶδ' ἐγώ, τὸν μὲν οἷς ἂν ἀμάρτητε ἐπιτιμῶντα εὐδοκιμεῖν καὶ δοκεῖν εὖ λέγειν,

§. 1. περὶ αὐτῶν, über das Verlorene. — ἀλλὰ καὶ περὶ] So Σ u. Aug. 1 statt ἀλλὰ καὶ τῷ περὶ. Das τῷ aus dem ersten Gliede ist als hier fortwirkend zu denken. Vgl. zu 2, 5 und 18, 23 σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ βοᾷν. 18, 176 ἂν — πρὸς τῷ σκοπεῖν, ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν γένησθε. 23, 125 εἰ γὰρ ἐστὶ τῷ δοτέον τι τοιοῦτον, ὥς ἔγωγε οὗ φημι, πρῶτον μὲν τῷ μηδὲν ἡδικοῦν πώποτε, δεύτερον δὲ μηδ' ἂν ἀδικεῖν βούληται δυνησομένῳ. — περὶ τῶν ὑπολοίπων, als Hauptbegriff im Ge-

gensatz zu den προειμένοις vorausgestellt, = πάντας μὴ ἡγεῖσθαι κατὰ ταῦτα τὸ συμφέρον περὶ τῶν ὑπολοίπων.

2. ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα] Vgl. 4, 39. 41. — συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον] Das Präsens drückt aus, dass der Redner das Factum als ein nicht in der Vergangenheit abgeschlossenes, sondern als ein bis auf den gegenwärtigen Augenblick sich fortsetzendes betrachtet. Ueber παρὰ zu 18, 232. — εὐδοκιμεῖν, erläutert durch δοκεῖν εὖ λέγειν, = Recht bekommen.

τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βουλευέσθε ἐκφεύγειν ὑμᾶς.
 3 οὐ μὴν ἀλλὰ καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων οἶομαι καὶ
 πεπεικῶς ἑμαυτὸν ἀνέστηκα, ἂν ἐθελήσητε τοῦ θορυβεῖν
 καὶ φιλονεικεῖν ἀποστάντες ἀκούειν, ὥς ὑπὲρ πόλεως βου-
 λευομένοις καὶ τηλικούτων πραγμάτων προσήκει, ἔξειν καὶ
 λέγειν καὶ συμβουλεύειν, δι' ὧν καὶ τὰ παρόντα ἔσται
 βελτίω καὶ τὰ προειμένα σωθήσεται.

4 Ἀκριβῶς δὲ εἰδῶς, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ λέγειν
 περὶ ὧν αὐτὸς εἶπέ τις καὶ περὶ αὐτοῦ παρ' ὑμῖν αἰεὶ
 τῶν πάνυ λυσιτελούντων τοῖς τολμῶσιν ὄν, οὕτως ἡγοῦ-
 μαι φορτικὸν καὶ ἐπαχθές, ὥστε ἀνάγκην οὖσαν ὁρῶν
 ὁμῶς ἀποκνῶ. * νομίζω δ' ἄμεινον ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν νῦν
 ἐρῶ κρῖναι, μικρὰ τῶν πρότερόν ποτε ῥηθέντων ὑπ' ἐμοῦ
 5 μνημονεύσαντας. ἐγὼ γάρ, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρῶτον
 μὲν, ἥνίκ' ἐπειθον ὑμᾶς τῶν ἐν Εὐβοίᾳ πραγμάτων
 ταραττομένων βοηθεῖν Πλουτάρχῳ καὶ πόλεμον ἄδοξον
 καὶ δαπανηρὸν ἄρασθαι, πρῶτος καὶ μόνος παρελθὼν

3. καὶ πεπεικῶς ἑμαυτὸν ἀνέ-
 στηκα, und stehe hier in der Ueber-
 zeugung. — ὑπὲρ πόλεως] πόλις
 kann ohne den Artikel stehen, wo
 vom eigenen Staate die Rede ist
 22, 64 τὸν γὰρ ὑπὲρ πόλεως πράτ-
 τουντα τί δεῖ τὸ τῆς πόλεως ἥθος
 μιμεῖσθαι. 23, 57 ἐλθὼν εἰς πό-
 λιν. 25, 12 ἡ μέγιστον μὲν ἐστίν
 αὐτῷ τῷ ἔχοντι κακόν, δεινὸν δὲ
 καὶ χαλεπὸν πᾶσι, πόλει δ' οὐκ
 ἀνεκτόν. Proöm. 9 ἐγὼ δὲ νομίζω
 χρῆναι τὸν πόλει περὶ πραγμάτων
 ἐπιχειροῦντα μᾶλλον — σκοπεῖν.
 12 ὥσπερ ὑπὲρ πόλεως προσήκει
 βουλευομένους. — ἔξειν, von οἶο-
 μαι καὶ πεπεικῶς ἑμαυτὸν abhängig.

4. εἰδῶς] S. 6, 6. 13 und zu
 18, 142. — τῶν λυσιτελούντων,
 zu 1, 26. — τοῖς τολμῶσιν, näm-
 lich λέγειν περὶ — παρ' ὑμῖν. —
 μικρὰ, zu 3, 4.

5. ἐπειθον] Namentlich Meidias,
 der Vertraute des Plutarchos, D.
 21, 110. Plutarchos, Tyrann von
 Eretria, rief nämlich durch die

Partei des Kleitarchos bedroht Ol.
 106, 3 die Athener zu Hülfe und
 diese sandten ein Heer unter Pho-
 kion dorthin, welches, obwohl die
 Gegner sich durch den Anhang des
 Kallias von Chalkis und selbst durch
 Herbeiziehung makedonischer Hülfs-
 truppen verstärkten, doch bei Ta-
 mynā einen glänzenden Sieg errang.
 Aesch. 3, 86 f. Plut. Phok. 12. —
 πρῶτος καὶ μόνος, wie 15, 5. 36,
 30, jedesfalls, insofern als μόνος
 nachträglich nur die durch πρῶτος
 offengelassene Möglichkeit der Nach-
 folge abschneidet, logisch richtiger
 als das kaum weniger häufige um-
 gekehrte μόνος καὶ πρῶτος (D. 19,
 302 μόνος καὶ πρῶτος ἰδὼν. Aesch.
 3, 76 τότε μόνον καὶ πρῶτον πρέ-
 σβεις εἰς προεδρίαν ἐκάλεσε und
 77 τὴν μόνην ὁ δεῖλαιος καὶ πρῶ-
 τὴν αὐτὸν πατέρα προσειποῦσαν
 ἀπολέσας), das auch nicht ungerügt
 geblieben ist. Lukian. Demon. 29
 Ἀγαθοκλέους τοῦ περιπατητικοῦ
 μέγα φρονοῦντος, ὅτι μόνος αὐ-

ἀντεῖπον καὶ μόνον οὐ διεσπάσθην ὑπὸ τῶν ἐπὶ μικροῖς
 λήμμασι πολλὰ καὶ μεγάλα ὑμᾶς ἀμαρτάνειν πεισάντων·
 καὶ χρόνου βραχέος διελθόντος, μετὰ τοῦ προσοφλεῖν
 αἰσχύνην καὶ παθεῖν οἷα τῶν ὄντων ἀνθρώπων οὐδένες
 πώποτε πεπόνθασιν ὑπὸ τούτων οἷς ἐβοήθησαν, πάντες
 ὑμεῖς ἔγνωτε τήν τε τῶν τότε ταῦτα πεισάντων κακίαν
 καὶ τὰ βέλτιστα εἰρηκότα ἐμέ. πάλιν τοίνυν, ὧ ἄνδρες 6
 Ἀθηναῖοι, κατιδὼν Νεοπτόλεμον τὸν ὑποκριτὴν τῷ μὲν
 τῆς τέχνης προσχήματι τυγχάνοντ' ἀδείας, κακὰ δ' ἐργα-
 ζόμενον τὰ μέγιστα τὴν πόλιν καὶ τὰ παρ' ὑμῶν διοι-
 κοῦντα Φιλίππῳ καὶ πρυτανεύοντα, παρελθὼν εἶπον εἰς
 ὑμᾶς, οὐδεμιᾶς ἰδίας οὔτ' ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἐνε-
 κεν, ὥς ἐκ τῶν μετὰ ταῦτα ἔργων γέγονε δῆλον. καὶ οὐκέτ' 7
 ἐν τούτοις αἰτιάσομαι τοὺς ὑπὲρ Νεοπτολέμου λέγοντας

τὸς ἐστὶ καὶ πρῶτος τῶν διαλεκ-
 τικῶν, ἔφη „καὶ μὴν, ὧ Ἀγαθό-
 κλεις, εἰ μὲν πρῶτος οὐ μόνος, εἰ
 δὲ μόνος οὐ πρῶτος.“ Beide For-
 meln kommen bes. oft auf Inschrif-
 ten vor. — ἐπὶ μικροῖς λήμμασι,
 mit πεισάντων zu verbinden. —
 μετὰ τοῦ — ἐβοήθησαν] Vom wei-
 teren Verlauf der Sache ist nur so
 viel bekannt, dass Plutarchos, der
 bald nach seiner Wiedereinsetzung
 von Athen abgefallen war, durch
 Phokion vertrieben wurde, nach
 dessen Abgang aber der Krieg in
 Euböa für die Athener eine un-
 günstige Wendung nahm: sein
 Nachfolger Molossos gerieth sogar
 in Gefangenschaft. Plut. Phok. 14.
 — τῶν ὄντων ἀνθρώπων] ὄντων
 ist Prädicat: so viel ihrer sind,
 aller. 8, 58 ἀνοητότατος πάντων
 ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων. —
 οὐδένες, in der Mehrzahl, Volk mit
 Volk verglichen.

6. τὸν ὑποκριτὴν] Vgl. 19, 10.
 Diod. 16, 92. Suet. Calig. 57. —
 τῷ μὲν — ἀδείας] Arg. zu Dem.
 19. p. 335 οὗτοι (οἱ ὑποκριταὶ)
 διὰ τὴν οἰκείαν τέχνην ἀδειαν
 εἶχον ἀπιέναι ὅπου ἂν βούλωνται.

Die griechischen Schauspieler un-
 ternahmen nicht selten Kunstreisen
 und gaben auswärts Gastrollen, vor-
 züglich an fürstlichen Höfen, wo-
 hin namhafte Künstler zuweilen be-
 sondern eingeladen wurden. Vgl. D.
 19, 193. 57, 18. Aesch. 2, 19. Plut.
 Alex. 29. Moral. 334^d. Athen. 13,
 581^e. Unter diesem Vorwande kam
 Neoptolemos auch zum Philippos
 nach Makedonien und spielte von
 diesem für sein Interesse gewonnen
 nach seiner Rückkehr nach Athen
 nebst seinem Collegem Aristodemos
 den Hauptvermittler in den Ver-
 handlungen über den Frieden. D.
 18, 21. 19, 12. 315. — τὰ παρ'
 ὑμῶν, das was eurerseits im Werke
 war, euer Interesse. — πρυτανεύ-
 οντα] Vgl. 9, 60. 15, 3. — παρ-
 ελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς] εἰς ὑμᾶς
 ist nicht mit παρελθὼν, sondern
 mit εἶπον zu verbinden. 24, 47
 οὐκ εἰς τὴν βουλήν, οὐκ εἰς τὸν
 δῆμον εἰπὼν περὶ τούτων οὐδέν.
 Xen. Anab. 5, 6, 37 Ξενοφῶν δὲ
 ἀπεκρίνατο ὅτι οὐδέν ἂν τούτων
 εἶποι εἰς τὴν στρατιάν.

7. οὐκέτ', wie oben §. 5, wo
 der Tadel nicht dem Volke, son-

(οὐδὲ εἷς γὰρ ἦν), ἀλλ' αὐτοὺς ὑμᾶς· εἰ γὰρ ἐν Διονύσου τραγωδοὺς ἐθεάσασθε, ἀλλὰ μὴ περὶ σωτηρίας καὶ κοινῶν πραγμάτων ἦν ὁ λόγος, οὐκ ἂν οὕτως οὕτ' ἐκείνου πρὸς 8 χάριν οὕτ' ἐμοῦ πρὸς ἀπέχθειαν ἠκούσατε. καίτοι τοῦτό γε ὑμᾶς οἶμαι νῦν ἅπαντας ἡσθῆσθαι, ὅτι τὴν τότε ἄφριξιν εἰς τοὺς πολεμίους ἐποιήσατο ὑπὲρ τοῦ τάκεϊ χρήματ' ὀφειλόμενα, ὥς * ἔφη, κομίσας δεῦρο λειτουργεῖν· καὶ τούτῳ τῷ λόγῳ πλείστῳ χρησάμενος, ὥς δεινὸν εἴ τις ἐγκαλεῖ τοῖς ἐκείθεν ἐνθάδε τὰς εὐπορίας ἄγουσιν, ἐπειδὴ διὰ τὴν εἰρήνην ἀδείας ἔτυχεν, ἣν ἐνθάδ' ἐκέκτητο οὐσίαν φανεράν, ταύτην ἐξαργυρίσας πρὸς ἐκείνον ἀπάγων οἴχε- 9 ται. δύο μὲν δὴ ταῦτα ὧν προεῖπον ἐγὼ μαρτυρεῖ τοῖς γεγενημένοις λόγοις, ὁρθῶς καὶ δικαίως οἷά περ ἦν ἀποφανθέντα ὑπ' ἐμοῦ· τὸ τρίτον δ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι (καὶ μόνον ἐν τούτ' εἰπὼν ἔτι καὶ δὴ περὶ ὧν παρελή-

dern den Vertretern des Plutarchos galt. — εἰ γὰρ — ἐθεάσασθε, mit Beziehung auf den Beruf des Neoptolemos. ἐν Διονύσου, nämlich ἱερῷ, = ἐν τῷ θεάτρῳ. In τραγωδοὺς liegt eine den Athenern sehr geläufige Brachylogie, = τραγωδῶν ἀγῶνα, wie in den Formeln τραγωδοῖς Aesch. 3, 36, γιγνομένων τῶν τραγωδῶν und μελλόντων τῶν τραγωδῶν γίνεσθαι ebendas. §. 41. 154. Dieselbe Erscheinung kehrt auch in anderen Sprachen wieder, wie im Lateinischen *gladiatoribus* (Cic. Br. an Att. 2, 1, 5) = bei den Gladiatorenspielen, und im Spanischen *toros* = Stiergefechte.

8. τὴν τότε ἄφριξιν] Vgl. Krüger Gr. §. 50, 8, 8. — τάκεϊ χρήματ' ὀφειλόμενα, die dort im Feindesland, in Makedonien ausstehenden Schulden. Ueber die Wortstellung zu 18, 176. — λειτουργεῖν] S. Bd. 2. S. 145. — τούτῳ — χρησάμενος] Vgl. 20, 1. καὶ — χρησάμενος schliesst sich nicht an κομίσας, sondern mit seinem Verbum οἴχεται an ἐποιήσατο an. ὥς δει-

νὸν — ἄγουσιν giebt den Inhalt des λόγος. — τὰς εὐπορίας, seine Schätze. Vgl. 20, 26. und zu 8, 70. In dergleichen Pluralen abstracter Begriffe sind die Griechen stark, von den Rednern keiner stärker als Isokrates. — ἀδείας ἔτυχεν, freie Hand bekam, nämlich dazu, τοῦ ἐξαργυρίσειν. — οὐσίαν φανεράν, im Gegensatz zu ἀφανῆς οὐσία, dem baaren Gelde im Kasten, = liegende Gründe und Mobilienvermögen. — πρὸς ἐκείνον, zum Philippos. — οἴχεται, mit lebhaftem Uebergang in das erzählende Präsens.

9. δύο μὲν — ὑπ' ἐμοῦ, dieses beides von dem, was ich vorhergesagt (der euböische Krieg und die Verrätherei des Neoptolemos), legt, ὁρθῶς — ὑπ' ἐμοῦ, da es in seiner wahren Beschaffenheit richtig und pflichtmässig von mir ans Licht gestellt war, Zeugnis ab für das damals Gesprochene, der Ausgang beider Ereignisse hat meine Worte gerechtfertigt, der Erfolg giebt die Belege zur Wahrheit derselben. — καὶ δὴ, s. 4, 13. —

λυθα ἔρω), ἥνίκα τοὺς ὅρκους τοὺς περὶ τῆς εἰρήνης ἀπει-
ληφότες ἤκομεν οἱ πρέσβεις, τότε Θεσπιάς τινων καὶ Πλα- 10
ταιάς ὑπισχνουμένων οἰκισθήσεσθαι, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας
τὸν Φίλιππον, ἂν γένηται κύριος, σώσειν, τὴν δὲ Θηβαίων
πόλιν διοικεῖν, καὶ τὸν Ὠρωπὸν ὑμῖν ὑπάρξειν, καὶ τὴν
Εὐβοίαν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ἀποδοθήσεσθαι, καὶ τοιαύτας
ἐλπίδας καὶ φενακισμούς, οἷς ἐπαχθέντες ὑμεῖς οὔτε συμ-
φόρως οὔτ' ἴσως οὔτε καλῶς προεῖσθε Φωκέας, οὐδὲν
τούτων οὔτ' ἐξαπατήσας οὔτε σιγήσας ἐγὰ φανήσομαι,
ἀλλὰ προειπὼν ὑμῖν, ὡς οἶδ' ὅτι μνημονεύετε, ὅτι ταῦτα
οὔτ' οἶδα οὔτε προσδοκῶ, νομίζω δὲ τὸν λέγοντα ληρεῖν.

Ταῦτα τοίνυν ἅπανθ', ὅσα φαίνομαι βέλτιον τῶν 11
ἄλλων προορῶν, οὐδ' εἰς μίαν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὔτε
δεινότητα οὔτ' ἀλαζονείαν ἐπανοίσω, οὐδὲ προσποιήσομαι

τοὺς ὅρκους — ἀπειληφότας, bei der zweiten Gesandtschaft an Philippos. Vgl. 18, 30 f. — ἤκομεν] S. zu 1, 8. D. selbst war Mitglied der Gesandtschaft.

10. τότε — φενακισμούς] Ueber die Vorspiegelungen, womit die Helfershelfer des Philippos, vor allen Aeschines, nach der Rückkehr der Gesandtschaft das Volk be-
thörten, s. 18, 35. Vgl. 6, 30. 19, 112 (οὗτος μὲν γὰρ ἔφη Θεσπιάς καὶ Πλαταιάς αὐτὸν τειχιεῖν, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας οὐκ ἀπολεῖν, τὴν δὲ Θηβαίων ὕβριν καταλύσειν) und 325. Thespiä und Plataä waren, da sie sich mit Berufung auf die im antalkidischen Frieden ihnen garantirte Selbstständigkeit der Herrschaft der Thebaner nicht fügen wollten, von diesen Ol. 101, 3. 374. mit Gewalt genommen und ihre Bewohner vertrieben worden. Xen. Hell. 6, 3, 1. Diod. 15, 46. Phokis stand damals im letzten Stadium des heiligen Krieges (1, 26), sein Schicksal hing davon ab, welche Partei zu dessen Beendigung Philippos den Thebanern gegenüber ergreifen würde. Ueber Oropos

s. zu 18, 99, über Euböa oben §. 5, über Amphipolis die Einl. zu 1—3 und 1, 12. — ἂν γένηται κύριος, wenn er freie Hand haben, die Entscheidung in seine Hand gelegt würde. Ph. beabsichtigte durch jene Vorspiegelungen die Athener abzuhalten, den Phokern Beistand zu leisten. — διοικεῖν] ἀντὶ τοῦ διαιρήσειν, ὥστε μὴ ἐν ταύτῳ πάντας οἰκεῖν, ἀλλὰ χωρὶς καὶ κατὰ μέρος. Harp. (μετοικίσαι εἰς κώμας Diod. 16, 60). Vgl. 19, 325 Θηβαῖοι δ' ἦσαν οἱ κατασκάπτοντες (τὰ τῶν Φωκέων τείχη), διοικισθέντες ὑπ' Αἰσχίνου τῷ λόγῳ. — καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φενακισμούς, durch ein Zeugma mit ὑπισχνουμένων verbunden. — οὐδὲν — ἐξαπατήσας, zu 20, 5. — φανήσομαι, zu 20, 8. — οἶδ' ὅτι, sicherlich. Vgl. 6, 29. 30, 9, 1.

11. οὔτε δεινότητα οὔτ' ἀλαζονείαν] Beides steht nicht ganz in dem nämlichen Verhältniss zum Verbum: das alles will ich mir im Geringssten nicht als (Resultat meiner) Klugheit anrechnen oder als etwas, worauf ich Ursache hätte mir etwas einzubilden. — οὐδὲ — δύο] Ich

δι' οὐδὲν ἄλλο γινώσκειν καὶ προαισθάνεσθαι, πλὴν δι' ἃ ἂν ὑμῖν εἴπω, δύο· ἐν μὲν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι' εὐτυχίαν, ἣν συμπάσης ἐγὼ τῆς ἐν ἀνθρώποις οὔσης * δεινότητος καὶ σοφίας ὁρῶ κρατοῦσαν, ἕτερον δέ, προῖκα τὰ πράγματα κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λῆμμι' ἂν οὐδεὶς ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσηρτημένον. ὁρθὸν οὖν, ὃ τι ἂν ποτ' ἀπ' αὐτῶν ὑπάρχη τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεται μοι. ὅταν δ' ἐπὶ θάτερα ὥσπερ εἰς τρυτάνην ἀργύριον προσενέγκης, οἴχεται φέρον καὶ καθείλκυκε τὸν λογισμόν ἐφ' αὐτό, καὶ οὐκ ἂν ἔτ' ὁρθῶς οὐδ' ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογίσαιτο.

13. Ἐν μὲν οὖν ἔγωγε πρῶτον ὑπάρχειν φημι δεῖν, ὅπως εἴτε συμμάχους εἴτε σύνταξιν εἴτ' ἄλλο βούλεται τις κατασκευάζειν τῇ πόλει, τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην μὴ λύων τοῦτο ποιήσῃ, οὐχ ὥς θαυμαστήν οὐδ' ὥς ἀξίαν οὔσαν ὑμῶν· ἀλλ' ὅποια τις ποτ' ἐστὶν αὕτη, μὴ γενέσθαι μᾶλ-

masse mir nicht an aus einem anderen Grunde die Sache besser zu erkennen und vorauszusehen, als vermöge dessen, was immer ich euch anführen mag. δι' ἃ ἂν ὑμῖν εἴπω schliesst sich zunächst an den Gedanken an, dass er, indem er auf alles Weitere verzichtet, für das, was er zu sagen im Begriff steht, vollen Glauben in Anspruch nimmt. δύο dient zur näheren Bestimmung: und das ist zweierlei.

12. ἕτερον δέ] So nach Σ, während die übrigen Mss. ὅτι hinzufügen. Vgl. zu 23, 203. — προῖκα, = οὐ δωροδοκῶν, wie Neoptolemos, Aeschines und Consorten. — πρὸς οἷς πεπολίτευμαι] S. zu 20, 133. — ὁρθόν, als Prädicat zu τὸ συμφέρον, aufrecht stehend, nach keiner Seite geneigt, unverrückt, vom Ziele, das unter dem rechten Gesichtspuncte erscheint. — ἐπὶ θάτερα, auf die andere Seite, εἰς τρυτάνην, mit Beziehung auf

die den Gegenstand in sich aufnehmende Waagschale. Der Redner denkt sich in die eine Schale das Staatsinteresse (τὸ συμφέρον), in die andere das Urtheil des Staatsmannes (τὸν λογισμόν) gelegt. So lange beide im rechten Verhältniss zu einander stehen, wird der letztere genau erkennen, was das erstere erheischt: besticht man aber sein Urtheil, legt man Geld mit in die andere Schale, so zieht dieses das Urtheil mit sich hinab. Im Allg. vgl. 18, 298. — καθείλκυκε] Das Perf. stellt das unvermeidlich und sofort Eintretende als schon eingetreten vor. Vgl. zu 4, 19. — ὁ τοῦτο ποιήσας, der dies hat geschehen lassen.

13. ὑπάρχειν, feststehen. — σύνταξιν] S. zu 18, 234. — ἄλλο] So Σ ohne den allerdings gewöhnlichen Zusatz τι, den auch die anderen Mss. haben. Vgl. 8, 44. 9, 76. 23, 17. — μᾶλλον εἶχε τοῖς πρά-

mal ist ein and. in unvollständiger Notiz

λον εἶχε τοῖς πράγμασι καιρὸν ἢ γεγεννημένη νῦν δι' ἡμᾶς
 λυθῆναι· πολλὰ γὰρ προῖέμεθα, ὧν ὑπαρχόντων τότε' ἂν
 ἢ νῦν ἀσφαλέστερος καὶ ῥᾶων ἦν ἡμῖν ὁ πόλεμος. δεύ- 14
 τερον δὲ ὁρᾶν ὅπως μὴ προαξόμεθα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 τοὺς συνεληλυθότας τούτους καὶ φάσκοντας Ἀμφικτύονας
 νῦν εἶναι εἰς ἀνάγκην καὶ πρόφασιν κοινοῦ πολέμου πρὸς
 ἡμᾶς. ἐγὼ γάρ, εἰ γένοιθ' ἡμῖν πρὸς Φίλιππον πάλιν
 πόλεμος δι' Ἀμφίπολιν ἢ τι τοιοῦτο ἐγκλημα ἴδιον, οὐ
 μὴ μετέχουσι Θετταλοὶ μηδ' Ἀργεῖοι μηδὲ Θηβαῖοι, οὐκ
 ἂν ἡμῖν οἴομαι τούτων οὐδένα πολεμῆσαι, καὶ πάντων 15
 ἥκιστα (καί μοι μὴ θορυβήσῃ μηδεὶς πρὶν ἀκοῦσαι) Θη-
 βαίους, οὐχ ὥς ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν, οὐδ' ὥς οὐκ ἂν χαρί-
 ζοιντο Φιλίππῳ, ἀλλ' ἴσασιν ἀκριβῶς, εἰ καὶ πάννυ φησὶν
 * τις αὐτοὺς ἀναισθήτους εἶναι, ὅτι, εἰ γενήσεται πόλεμος
 πρὸς ὑμᾶς αὐτοῖς, τὰ μὲν κακὰ πάνθ' ἔξουσιν αὐτοί, τοῖς
 δ' ἀγαθοῖς ἐφεδρεύων ἕτερος καθεδεῖται. οὐκ οὖν πρόοιנט'
 ἂν αὐτοὺς εἰς τοῦτο, μὴ κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς αἰτίας
 οὔσης τοῦ πολέμου. οὐδέ γε εἰ πάλιν πρὸς τοὺς Θηβαίους 16

γμασι καιρόν, näml. ἡ εἰρήνη: der Friede kam besser, gelegener für den Staat gar nicht zu Stande, als dass er u. s. w. Vgl. Plut. Mor. 763^b ὁ τοίνυν ἐν ἀρχῇ καιρὸν εἶχε ῥηθῆναι μᾶλλον. — ὧν ὑπαρχόντων, = εἰ ταῦτα ὑπῆρχεν. Vgl. 6, 20. 8, 65. — τότε'] S. zu 2, 7.

14. δεύτερον δὲ, nämlich φημι δεῖν. — τοὺς συνεληλυθότας — νῦν εἶναι] Philippos war an der Stelle der vernichteten Phoker in den Rath der Amphiktyonen eingetreten und hatte diesen versammelt, um über jene das Endurtheil zu fällen. Die Athener hatten in ihrer Entrüstung diesen Rath dadurch, dass sie ihn nicht beschickten, als verfassungsmässig gar nicht anerkannt. Vgl. 19, 327 ἀντὶ δὲ τοῦ τὰ πατρία ἐν τῷ ἱερῷ κατὰσταθῆναι καὶ τὰ χρήματα εἰσπραχθῆναι τῷ θεῷ οἱ μὲν ὄντες Ἀμφικτύονες φεύγουσι καὶ ἐξεληλάνται καὶ ἀνάστατος αὐτῶν ἢ

χώρα γέγονεν, οἱ δ' οὐδὲ πώποτ' ἐν τῷ πρόσθεν χρόνῳ γερόμενοι, Μακεδόνες καὶ βάρβαροι, νῦν Ἀμφικτύονες εἶναι βιάζονται. — κοινοῦ πολέμου, = Ἀμφικτυονικοῦ 18, 143. — ἐγκλημα] S. zu 1, 7. — μὴ μετέχουσι] Der Fall ist ein nur gesetzter.

15. καί μοι — πρὶν ἀκοῦσαι] Vgl. zu 18, 199. — ἀναισθήτους] Vgl. 6, 19. 18, 19. 43. u. zu 20, 109. — ἐφεδρεύων — καθεδεῖται] Dieser Ausdruck ist von den öffentlichen Kampfspielen entlehnt, bei welchen, wenn die Zahl der Kämpfer ungleich war, der Ueberzählige als ἐφεδρος abzuwarten hatte, bis alle Paare durchgekämpft hatten, um zuletzt mit dem übrig bleibenden Sieger, frisch an Kraft mit dem schon halb Ermatteten, allein zu kämpfen. — ἕτερος] Philippos. — εἰς τοῦτο, = εἰς τὸ πολεμεῖν ἡμῖν.

16. εἰ πάλιν — δι' Ὠρωπόν]

- πολεμήσαιμεν δι' Ὠρωπὸν ἢ τι τῶν ἰδίων, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι· καὶ γὰρ ἡμῖν κακείοις τοὺς βοηθοῦντας ἂν οἶμαι, εἰς τὴν οἰκείαν εἴ τις ἐμβάλοι, βοηθεῖν, οὐ συνεπιστρατεύσειν οὐδετέροις. καὶ γὰρ αἱ συμμαχίαι τοῦτον ἔχουσι τὸν τρόπον, ὧν καὶ φροντίσειεν ἂν τις, καὶ τὸ
- 17 πρᾶγμα φύσει τοιοῦτόν ἐστιν· οὐκ ἄχρι τῆς ἴσης ἕκαστός ἐστιν εὖνους οὔθ' ἡμῖν οὔτε Θηβαίοις, ὥστ' εἶναι καὶ κρατεῖν τῶν ἄλλων, ἀλλὰ σῶς μὲν εἶναι πάντες ἂν βούλονται ἔνεχ' αὐτῶν, κρατήσαντας δὲ τοὺς ἑτέρους δεσπότης ὑπάρχειν αὐτῶν οὐδὲ εἷς. τί οὖν ἡγοῦμαι φοβερόν καὶ τί φυλάξασθαι δεῖν ἡμᾶς; μὴ κοινὴν πρόφασιν καὶ κοινὸν ἔγκλημα ὁ μέλλων πόλεμος πρὸς ἅπαντας λάβη.
- 18 εἰ γὰρ Ἀργεῖοι μὲν καὶ Μεσσήνιοι καὶ Μεγαλοπολῖται καὶ τινες τῶν λοιπῶν Πελοποννησίων, ὅσοι ταῦτά τούτοις φρονοῦσι, διὰ τὴν πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν ἐπικηρυ-

S. zu 18, 99. — τοὺς βοηθοῦντας, = τοὺς συμμάχους. — ἂν — βοηθεῖν, wenn überhaupt, höchstens. — ὧν καὶ φροντίσειεν ἂν τις, an denen Einem überhaupt etwas gelegen ist, Bündnisse mit Staaten von Belang.

17. ἄχρι τῆς ἴσης, = ἐξ ἴσου, als Hauptbegriff zum Vordersatz gezogen. Das Wohlwollen der einzelnen Staaten gegen uns (oder die Thebaner) erstreckt sich nicht in gleicher Weise auf unsere Erhaltung und unsere Herrschaft über die übrigen Staaten, geht nicht gleich weit, wo es sich um unsere politische Existenz und um Ausdehnung unser Macht über die übrigen Staaten handelt. εἶναι = σῶς εἶναι (wie das lat. *esse*, Cic. d. off. 1, 12, 38 *cum Celtiberis, cum Cimbris bellum ut cum inimicis gerebatur, uter esset, non uter imperaret*. Br. an Brut. 2, 7 *nec quicquam aliud decernitur hoc bello nisi utrum simus nec ne*), wie 8, 17. 9, 56. 20, 22. — κοινὸν ἔγκλημα im Gegensatz zu dem ἴδιον

§. 14. Vgl. die κοινὰ προφάσεις 18, 147. ὁ μέλλων πόλεμος, der nach der Ansicht des Redners, obgleich er für den Augenblick ermahnt den Frieden nicht zu brechen, doch in Kürze unvermeidlich ist. — πρὸς ἅπαντας, mit λάβη zu verbinden.

18. Ἀργεῖοι — Πελοποννησίων] Die Lakedämonier benutzten die Verwicklung der Thebaner in den heiligen Krieg zu mehrfachen Versuchen ihre in den Schlachten bei Leuktra und Mantinea verlorene Hegemonie über die Staaten des Peloponnes wieder zu gewinnen. Ueber ihre Kämpfe mit den Argivern und Megalopolitanern, denen sich die Messenier und Sikyonier anschlossen, berichtet Diod. 46, 34. 39. — ἡμῖν, zur Hebung der Worte πρὸς Λακεδαιμονίους vorangestellt, gehört zu ἐχθρῶς σχήσουσι. — ἐπικηρυκείαν] ἐπικηρυκεία τὸ περὶ φιλίας καὶ διαλλαγῶν κήρυκας πέμπειν. Harp. Ueber den Vertrag selbst ist Näheres nicht bekannt, offenbar aber gehört er der jüng-

κείαν ἐχθρῶς σχήσουσι καὶ τὸ δοκεῖν ἐκδέχεσθαι τι τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων, Θηβαῖοι δ' ἔχουσι μὲν, ὡς λέγουσιν, ἀπεχθῶς, ἔτι δ' ἐχθροτέρως σχήσουσιν, ὅτι τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας σῶζομεν καὶ πάντα τρόπον τὴν δυσμείνειαν ἐνδεικνύμεθ' αὐτοῖς, Θετταλοὶ δ', ὅτι τοὺς Φωκέων 19 φυγάδας σῶζομεν, Φίλιππος δέ, ὅτι κωλύομεν αὐτὸν * κοινωνεῖν τῆς ἀμφικτυονίας, φοβοῦμαι μὴ πάντες, περὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος, κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον, τὰ τῶν Ἀμφικτυόνων δόγματα προστησάμενοι, εἴτ' ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι, ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας. ἴστε 20 γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι νῦν Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος καὶ Θετταλοὶ οὐχὶ ταῦτά ἕκαστοι μάλιστα ἐσπουδακότες ταῦτά πάντες ἐπραξαν, οἷον Θηβαῖοι τὸν μὲν Φίλιππον παρελθεῖν καὶ λαβεῖν τὰς παρόδους οὐκ ἐδύναντο κωλῦσαι,

sten Vergangenheit an. — καὶ τὸ, = καὶ διὰ τὸ. — ἐκδέχεσθαι, = τὸ παρ' ἑτέρου λαβόντα αὐτὸν ἐγχειρεῖν τὸ δεύτερον (Harp.): weil es scheint, dass wir etwas von dem, was Jene (die Lakedämonier) gethan, aufnehmen, in ihre Fuss-tapfen treten, uns das zu Nutze machen wollen, ähnlich dem ἐγεδρεύειν §. 15. — τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας, = τοὺς ἐκείνων φυγάδας. Vgl. 20, 55. 60. Gemeint sind die Bewohner der von den Thebanern zerstörten Städte Platäa, Thespiä, Koroneia.

19. ὅτι — σῶζομεν] Vgl. Aesch. 2, 142 und über die alte Feindschaft zwischen den Phokern und Thessalern dens. 2, 140. — ὅτι — ἀμφικτυονίας] Freilich nur durch den passiven Widerstand der Nichtbeschickung des von Philippos versammelten Amphiktyonenrathes. — ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι, über uns bringen. — τὰ τῶν — προστησάμενοι] Bezieht sich vermuthlich auf die Beschlüsse, welche von den Amphiktyonen nach Unterwerfung

der Phoker gefasst worden waren. Diod. 16, 60 hebt daraus dasjenige hervor, was sich auf die Bestrafung der Phoker insbesondere bezog, und fügt am Schlusse hinzu: ἀκολούθως δὲ τούτοις διέταξαν οἱ Ἀμφικτύονες τὰ περὶ τὴν ἐπιμέλειαν τοῦ μαντείου καὶ τὰλλα πάντα τὰ πρὸς εὐσέβειαν καὶ κοινὴν εἰρήνην καὶ ὁμόνοιαν τοῖς Ἑλλησιν ἀνήκοντα. An einem Vorwande zum Kriege gegen einen missliebigen Staat kann es hiernach nicht gemangelt haben. — ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας] Der Gedanke ist aus dem vorhergehenden ἐπισπασθῶσιν zu ergänzen.

20. οὐχὶ — ἐπραξαν, aus verschiedenen Motiven einen Zweck verfolgten, sich in die Hände arbeiteten. — παρελθεῖν, näml. εἴσω τῶν παρόδων. Unter πάροδοι ist nur der aus Thessalien nach Phokis führende Pass von Thermopylä als der einzige für ein Heer gangbare mit allen seinen die ganze Linie beherrschenden festen Punkten zu verstehen. Vgl. 9, 32. 18, 35. —

οὐδέ γε τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ὕστατον ἐλθόντα τὴν
 21 δόξαν ἔχειν· νυνὶ γὰρ Θηβαίοις πρὸς μὲν τὸ τὴν χώραν
 κεκομίσθαι πέπρακται τι, πρὸς δὲ τιμὴν καὶ δόξαν αἴσχι-
 στα· εἰ γὰρ μὴ παρῆλθε Φίλιππος, οὐδὲν ἂν αὐτοῖς
 ἐδόκει εἶναι. ταῦτα δ' οὐκ ἠβούλοντο, ἀλλὰ τῷ τὸν Ὀρ-
 χομενὸν καὶ τὴν Κορώνειαν λαβεῖν ἐπιθυμεῖν, μὴ δύνα-
 22 σθαι δέ, πάντα ταῦθ' ὑπέμειναν. Φίλιππον τοίνυν τινὲς
 μὲν δήπου τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο Θηβαίοις
 Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν παραδοῦναι, ἀλλ' ἠναγκάσθη·
 ἐγὼ δὲ τούτοις μὲν ἐρρώσθαι λέγω, ἐκεῖνο δὲ οἶδ', ὅτι
 οὐ μᾶλλον γε ταῦτ' ἔμελεν αὐτῷ ἢ τὰς παρόδους λαβεῖν
 ἐβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐ-

ὕστατον ἐλθόντα, wie als ἔφεδρος
 §. 15. Etwas übertrieben: Philip-
 pos war, während die Thebaner
 kämpften, keineswegs müssig ge-
 blieben, aber er führte den letzten
 Schlag und ihm fiel die Ehre des
 Sieges zu.

21. πρὸς, hinsichtlich. — τὴν
 χώραν, ihr Land, das von ihnen
 in Anspruch genommene. Vgl. zu
 20, 84. — πέπρακται τι] So Σ:
 die übrigen Mss. bieten statt dessen
 κάλλιστα πέπρακται, offenbar dem
 folgenden αἴσχιστα zu Liebe. Ueber
 τι zu 2, 1. — οὐδὲν, näml. ausser
 dem was sie schon hatten, kein
 Vortheil. — ταῦτα, die Besetzung
 der Thermopylen durch Philippos
 und die Beendigung des Krieges zu
 seinem eigenen Ruhme. — Ὀρχο-
 μενὸν — Κορώνειαν] Diese und
 einige andere böotische Städte hat-
 ten die Phoker im heiligen Kriege
 besetzt. Diod. 16, 58. Philippos
 gab sie den Thebanern zurück. D.
 19, 141 πρῶτον μὲν τοίνυν εἰρήνην
 γέγονεν αὐτοῖς πονοῦσι καὶ τα-
 λαιπωρουμένοις ἤδη τῷ πολέμῳ
 καὶ ἡττωμένοις, εἴτα τῶν ἐχθρῶν
 Φωκέων ἄρδην ὄλεθρος καὶ ὅλων
 τῶν τειχῶν καὶ τῶν πόλεων ἀναί-
 ρεσις. ἄρα καὶ μόνα ταῦτα; οὐ
 μὰ Δί', ἀλλ' ἔτι πρὸς τούτοις

Ὀρχομενός, Κορώνεια, Κορσιαί,
 τὸ Τιλφωσσαῖον, τῆς τῶν Φωκέων
 χώρας ὀπόσιν βούλονται.

22. Φίλιππον — τολμῶσι λέ-
 γειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο] Vgl. 20,
 68. Die Bemerkung selbst gilt
 denen, welche mit Philippos unter
 einer Decke spielten und sein Thun
 auf jede Weise zu beschönigen
 suchten. — ἐρρώσθαι λέγω, eine
 Formel, wodurch Einer seine Ab-
 neigung gegen alle weitere Gemein-
 schaft mit einer Person oder Sache
 in spottender Weise ausdrückt, wie
 18, 152 ἐρρώσθαι φράσας πολλὰ
 Κιρραίοις καὶ Λοκροῖς. 19, 248
 ἐρρώσθαι φράσας τῷ σοφῷ Σο-
 φροκλεῖ. 21, 39 ἐρρώσθαι πολλὰ
 τοῖς νόμοις εἰπὼν καὶ ὑμῖν. —
 οὐ μᾶλλον, nicht sowohl. ταῦτ',
 jene Städte. An ihnen lag ihm
 nichts, ihr Besitz war ihm gleich-
 gültig, von einem Zwange bei deren
 Herausgabe konnte also nicht die
 Rede sein. — τοῦ δοκεῖν — εἰλη-
 φέναι, ist zur Erläuterung des
 Ausdrucks τὴν δόξαν τοῦ πολέμου
 hinzugefügt, = ὥστε δοκεῖν τὸν
 πόλεμον δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέ-
 ναι. — δι' αὐτὸν, durch seine
 Dazwischenkunft (6, 34. 9, 2), δι'
 αὐτοῦ, in eigener Person. — τὰ
 Πύθια θεῖναι, anordnen, als ἀγω-

τὸν κρίσιν εἰληφέναι, καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι' αὐτοῦ· καὶ ταῦτ' ἦν, ὧν μάλιστ' ἐγλίχετο. Θετταλοὶ δέ γε οὐδέ- 23
τερ' ἠβούλοντο τούτων, οὔτε Θηβαίους οὔτε τὸν Φίλιππον
μέγαν γίνεσθαι (ταῦτα γὰρ πάντ' ἐφ' ἑαυτοὺς ἠγοῦντο),
τῆς πυλαίας δ' ἐπεθύμουν καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς, πλεονεκτη-
μάτων * δυοῖν, κύριοι γενέσθαι· τῷ δὲ τούτων γλίχεσθαι
τάδε συγκατέπραξαν. τῶν τοίνυν ἰδίων ἐνεχ' εὐρήσετε
ἕκαστον πολλὰ προηγμένον ὧν οὐδὲν ἠβούλετο πράξαι.
τοῦτο μέντοι, ὅτι τοιοῦτόν ἐστι, φυλακτέον ἡμῖν.

„Τὰ κελευόμενα ἡμᾶς ἄρα δεῖ ποιεῖν ταῦτα φοβουμέ- 24
νους; καὶ σὺ ταῦτα κελεύεις;“ πολλοῦ γε καὶ δέω. ἀλλ'
ὥς οὔτε πράξομεν οὐδὲν ἀνάξιον ἡμῶν αὐτῶν οὔτ' ἐστὶ
πόλεμος, νοῦν δὲ δόξομεν πᾶσιν ἔχειν καὶ τὰ δίκαια λέ-
γειν, τοῦτ' οἶμαι δεῖν ποιεῖν. πρὸς δὲ τοὺς θρασέως
ἔτιοῦν οἰομένους ὑπομεῖναι δεῖν καὶ μὴ προορωμένους
τὸν πόλεμον ἐκεῖνα βούλομαι λογίσασθαι. ἡμεῖς Θηβαίους
ἔωμεν ἔχειν Ὠρωπόν· καὶ εἴ τις ἔροιτο ἡμᾶς, κελεύσας
εἰπεῖν τᾷληθῇ, διὰ τί; ἵνα μὴ πολεμῶμεν, φαῖμεν ἄν.
καὶ Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακε- 25

νοθέτης (9, 32), ein Recht, das bisher den Amphiktyonen insgesamt zugestanden hatte und jetzt dem Philippos als neuem Bundesgliede durch einen amphiktyonischen Beschluss angeblich in Gemeinschaft mit den Böotern und Thessalern verliehen wurde (Diod. 16, 60). Die letzteren konnten natürlich weder, noch wollten sie verhindern, dass Philippos dasselbe sich allein anmasste: er selbst sah darin ein Mittel nicht minder zur Demüthigung der Hellenen als zur Befriedigung seiner Eitelkeit. Die Pythien fielen in den Spätsommer eines jeden dritten Olympiadenjahres. Philippos beging sie zuerst Ol. 108, 3. 346. Die Athener liessen für dieses Mal das Fest unbeschiedt, D. 19, 128.

23. ἠγοῦντο] Vgl. zu 2, 1. — τῆς πυλαίας, Sitz und Stimme im

Amphiktyonenrathe. Vgl. zu 18, 147. — τῶν ἐν Δελφοῖς, der Theilnahme an den Vortheilen und Rechten, deren Genuss und Ausübung ihnen als einem amphiktyonischen Staate zu Delphoi zustand (bes. an der προμαντεία und ἀγωναθεσία), von den Phokern aber ihnen streitig gemacht worden war. — τάδε, die Vernichtung der Phoker. — τοῦτο — φυλακτέον ἡμῖν] S. §. 17.

24. τὰ — κελεύεις] S. zu 3, 29. τὰ κελευόμενα, näml. ὑπὸ τῶν Ἀμφικτυόνων. — καὶ σὺ, auch du, von dem man dies doch am wenigsten erwartet. — ταῦτα, näml. τὸ ποιεῖν τὰ κελευόμενα. Vgl. 2, 3. — ὥς, = ὅπως, relativ. — πρὸς δὲ, adverbialisch: überdies. — Θηβαίους — Ὠρωπόν] S. zu 18, 99.

25. κατὰ συνθήκας, ohne den Artikel nach Σ: vertragsmässig,

χωρήκαμεν, καὶ Καρδιανούς ἐῷμεν ἔξω Χερρονησιτῶν τῶν ἄλλων τετάχθαι, καὶ τὸν Κᾶρα τὰς νήσους καταλαμβάνειν, Χίον καὶ Κῶν καὶ Ῥόδον, καὶ Βυζαντίους κατὰγειν τὰ πλοῖα, δῆλον ὅτι τὴν ἀπὸ τῆς εἰρήνης ἡσυχίαν πλειόνων ἀγαθῶν αἰτίαν εἶναι νομίζοντες ἢ τὸ προσκρούειν καὶ φιλονεικεῖν περὶ τούτων. οὐκοῦν εὖηθες καὶ κομιδῇ σχέτλιον, πρὸς ἑκάστους καθ' ἓνα οὕτω προσενηνεγμένους περὶ τῶν οἰκείων καὶ ἀναγκαιοτάτων πρὸς πάντας περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι.

obwohl natürlich dabei an den eben geschlossenen Friedensvertrag zu denken ist. Der Friede ward auf den *status quo* geschlossen, und so blieb Philippos im Besitz von Amphipolis. Vgl. 7, 24 ff. — Καρδιανούς — τετάχθαι] Vgl. die Einl. zur 8. Rede. — τὸν Κᾶρα] Vgl. zu 1, 23. Gemeint ist der karische Dynast Idrieus, der Bruder des Mausolos, der nach dem Tode der Artemisia, der Wittve des Mausolos, Ol. 107, 2. 351. zur Regierung gekommen war. Diod. 16, 45. — κατὰγειν τὰ πλοῖα] ἀντὶ τοῦ βιάζεσθαι καὶ κακοῦν καὶ μὴ εἶναι τοὺς πλείοντας ὅποι βούλονται πλεῖν, ἀλλ' εἰς τὰ οἰκεῖα χωρία τοῖς ληστεύουσι κατὰγειν. Harp. Besonders ist an die athenischen Getreideschiffe zu denken, die aus

dem Pontos kamen. Vgl. 50, 5 und zu 20, 31. Eben darauf bezieht sich weiter unten ἀναγκαιοτάτων. — περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς] Δίδυμός φησι τὴν περὶ ὄνου σκιᾶς παροιμίαν (Zenob. 6, 28) παραπεποιῆσθαι ὑπὸ τοῦ ῥήτορος λέγοντος περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς, λέγεσθαι δ' αὐτὴν ἐπὶ τοῖς περὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων μαχομένοις. Harp. Freilich fasst D. hier nur das zunächst Liegende ins Auge. Ob Philippos im Amphiktyonenrathe sass und bei den pythischen Spielen den Vorsitz führte oder nicht, war für den gegenwärtigen Stand der Dinge ziemlich gleichgültig, aber in seinen Folgen sollte dieser Umstand für die Athener doch noch sehr bedenklich werden. S. 18, 145 ff.

(VI.) ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.

E I N L E I T U N G.

Der philokrateische Friede sammt seinen Errungenschaften war für Philippos nicht das Endziel seiner Bestrebungen, sondern nur die Basis für seine ferneren Operationen gegen die Unabhängigkeit der griechischen Staaten, insbesondere Athens. Von diesen allen war kaum eine empfindlicher für die Athener als die Einmischung in die Angelegenheiten des Peloponnes und der schon im dritten Jahre nach dem Frieden gemachte Versuch dort festen Fuss zu fassen. Die Lakedämonier konnten den Verlust der Hegemonie über die peloponnesischen Staaten nicht verschmerzen und suchten wiederholt Messenien und Argos in das alte Abhängigkeitsverhältniss zu bringen. Schnell war Philippos bei der Hand: seine Boten schürten das Feuer und foderten unter allerhand Verheissungen die Messenier und Argiver zum Widerstande gegen Spartas Uebergriffe auf, Unterstützungen an Geld und Mannschaften folgten, er selbst gedachte mit einem grösseren Heere nachzurücken. Die Athener erkannten die ihnen drohende Gefahr in ihrer ganzen Grösse. Sie schlossen sich an die Lakedämonier, nicht sowohl aus Sympathie für deren hegemonistische Gelüste, als weil ihre Stellung Philippos gegenüber sie zu ihren natürlichen Verbündeten machte,

an und schickten eine Gesandtschaft, wobei auch Demosthenes sich befand, an die peloponnesischen Staaten ab, um diese über Philippos' eigentliche Pläne und ihr eigenes endliches Schicksal unter Beziehung auf die Vorgänge beim Abschluss des philokrateischen Friedens aufzuklären und ihr Misstrauen gegen die Aufrichtigkeit der makedonischen Verheissungen zu erregen. Philippos, hierdurch in seinem Unternehmen gehemmt, schickte darauf seiner Seits Gesandte an die Athener, um diese wegen jener Verdächtigung seiner Absichten zur Rede zu stellen. Die Antwort hierauf ist es, welche in der Versammlung berathen wurde, in welcher Demosthenes die zweite philippische Rede sprach. Der von ihm selbst (§. 28) vorgelegte Entwurf ist leider nicht erhalten. Dies Alles ereignete sich im Laufe des J. 344. Olymp. 109, 1.

Κ Α Τ Α Φ Ι Λ Ι Π Π Ο Υ Β.

VI. p. 65 — 66 R.

Όταν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγοι γίνωνται περὶ ὧν Φίλιππος πράττει καὶ βιάζεται παρὰ τὴν εἰρήνην, αἰετοὺς ὑπὲρ ἡμῶν λόγους καὶ δικαίους καὶ φιλανθρωπούς ὁρῶ φαινομένους, καὶ λέγειν μὲν ἅπαντας αἰετὰ δέοντα δοκοῦντας τοὺς κατηγοροῦντας Φιλίππου, γιγνόμενον δ' οὐδὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν τῶν δεόντων, οὐδ' ὧν ἔνεκα ταῦτ' ἀκούειν ἄξιον· ἀλλ' * εἰς τοῦτ' ἤδη προηγμένα τυγχάνει 2 πάντα τὰ πράγματα τῇ πόλει, ὥσθ' ὅσῳ τις ἂν μᾶλλον καὶ φανερώτερον ἐξελέγχη Φίλιππον καὶ τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην παραβαίνοντα καὶ πᾶσι τοῖς Ἑλλησιν ἐπιβουλεύοντα, τοσοῦτῳ τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλευῆσαι χαλεπώτερον. αἴτιον δὲ τούτων, ὅτι πάντες, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 3

§. 1. βιάζεται, näml. πράττειν. Vgl. 21, 11 ἢ καὶ ἄλλ' ὁτιοῦν τινος λαμβανόντων ἢ βιαζομένων (näml. λαμβάνειν) und 40 μὴ τοίνυν ἔατε ταῦτ' αὐτὸν λέγειν, μηδ', ἂν βιάζεται (nämlich λέγειν) πείθεσθ' ὡς δίκαιόν τι λέγοντι. — φαινομένους — δοκοῦντας, ersteres vom objectiven Erscheinen, in so fern als eine Sache sich äusserlich wahrnehmbar darstellt, letzteres vom subjectiven, von Urtheil und Meinung abhängig. — οὐδ' ὧν, = οὐδὲ τούτων ὧν.

2. χαλεπώτερον] εἶναι fügen die Mss. ausser Σ hinzu: doch bezeichnet ὥστε hier nicht eine blos beabsichtigte, sondern in Wirklichkeit schon vorhandene Folge, und war also ἐστί zu ergänzen. D. unterdrückt gern, besonders bei erregter Stimmung, das verb. subst., s. unten §. 5 u. 1, 5. 4, 29. 8, 6. 51. 9, 4. 9. 16. 69. 20, 20. 57. 23, 79 u. ö. Vgl. zu 2, 1.

3. πάντες, wird nachher durch ἡμεῖς οἱ παριόντες und ὑμεῖς οἱ καθήμενοι in seine Theile gespal-

- τοὺς πλεονεκτεῖν ζητοῦντας ἔργῳ κωλύειν καὶ πράξεσιν, οὐχὶ λόγοις δέον, πρῶτον μὲν ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφέσταμεν, καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν, τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν ὀκνοῦντες, οἷα ποιεῖ δέ, ὥς δεινὰ καὶ τοιαῦτα διεξερχόμεθα, ἔπειθ' ὑμεῖς οἱ καθήμενοι, ὥς μὲν ἂν εἴποιτε δικαίους λόγους καὶ λέγοντος ἄλλου συνείητε, ἄμεινον Φιλίππου παρσκεύασθε, ὥς δὲ κωλύσαιτ' ἂν ἐκεῖνον πράττειν ταῦτα ἐφ' ὧν ἐστι νῦν, παντελῶς ἀργῶς 4 ἔχετε. συμβαίνει δὴ πρᾶγμα ἀναγκαῖον, οἶμαι, καὶ ἴσως εἰκός· ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις ἔχειν, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν δ' οἱ λόγοι. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν λέγειν δικαιότερα ὑμῖν ἐξαρκεῖ, ῥᾶδιον, καὶ πόνος οὐδεὶς πρόσσεστι τῷ πρᾶγματι· 5 εἰ δ' ὅπως τὰ παρόντ' ἐπανορθωθήσεται δεῖ σκοπεῖν καὶ μὴ προελθόντα ἔτι πορρωτέρῳ λήσει πάνθ' ἡμᾶς, μηδ' ἐπιστήσεται μέγεθος δυνάμεως, πρὸς ἣν οὐδ' ἀντᾶραι δυνησόμεθα, οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ πρότερον τοῦ βουλεύεσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖς λέγουσιν ἅπασι καὶ τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν τὰ βέλτιστα καὶ τὰ σώσοντα τῶν ῥᾶστων καὶ τῶν ἡδίστων προαιρετέον.
- 6 Πρῶτον μὲν, εἴ τις, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαρρεῖ ὁρῶν,

ten. — ἔργῳ καὶ πράξεσιν, als der hervorzuhobende Begriff verdoppelt, wie 8, 73 δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος. — οἱ παριόντες, eigentlich ἐπὶ τὸ βῆμα, wie Isokr. 8, 13. Aesch. 3, 159, dann schlechthin die Auftretenden, die Redner. Vgl. 8, 23. 9, 1. 13, 14. Andok. 2, 1 u. ö. — τούτων, näml. τῶν πράξεων, was sogleich durch γράφειν und συμβουλεύειν näher definirt wird. Ueber den Inf. ohne Artikel s. zu 3, 12. In den Mss. ausser Σ dagegen, welche διὰ vor τὴν einschalten, hängen diese Infinitive von ὀκνοῦντες ab. — οἷα ποιεῖ δέ] δέ an dieser Stelle, um den Begriff des ποιεῖν zu heben. Vgl. 8, 67. 9, 5. — ὑμεῖς οἱ κα-

θήμενοι] Vgl. 8, 30 und zu 20, 165. — ὥς, = ὅπως, relativ: ihr seid besser mit Mitteln ausgerüstet, wodurch ihr — könnt, seid besser befähigt dies zu thun. Im Gegensatz dazu liegt in παντελῶς ἀργῶς ἔχετε nicht bloß der Zustand der Unthätigkeit, sondern auch der Unfähigkeit, = οὐδαμῶς παρσκεύασθε.

4. ταῦτ' ist Nominativ und ἔχειν hängt von συμβαίνει ab. — καὶ νῦν, wie bisher. — δικαιότερα] Der Comparativ, weil der Gedanke an die weniger gerechte Sache des Philippos vorschwebt.

5. τὰ παρόντ', die gegenwärtige (gesunkene) Lage des Staates. — ἐπιστήσεται, näml. ὁ Φίλιππος.

ἡλικος * ἤδη καὶ ὅσων κύριός ἐστι Φίλιππος, καὶ μηδένα οἶεται κίνδυνον φέρειν τοῦτο τῇ πόλει, μηδ' ἐφ' ὑμᾶς πάντα παρασκευάζεσθαι, θαυμάζω, καὶ δεηθῆναι πάντων ὁμοίως ὑμῶν βούλομαι τοὺς λογισμοὺς ἀκοῦσαί μου διὰ βραχέων, δι' οὓς τάναντία ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι Φίλιππον, ἵν', ἐὰν μὲν ἐγὼ δοκῶ βέλτιον προορᾶν, ἐμοὶ πεισθῆτε, ἂν δ' οἱ θαρροῦντες καὶ πεπιστευκότες αὐτῷ, τούτοις πρόσθεσθε. ἐγὼ τοίνυν, ὧ 7 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λογίζομαι, τίνων ὁ Φίλιππος κύριος πρῶτον μετὰ τὴν εἰρήνην κατέστη; Πυλῶν καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι πραγμάτων. τί οὖν; πῶς τούτοις ἐχρήσατο; ἃ Θηβαίοις συμφέρει καὶ οὐχ ἃ τῇ πόλει, πράττειν προείλετο. τί δήποτε; ὅτι πρὸς πλεονεξίαν, οἶμαι, καὶ τὸ πάνθ' ἐφ' αὐτῷ ποιήσασθαι τοὺς λογισμοὺς ἐξετάζων καὶ οὐχὶ πρὸς εἰρήνην οὐδ' ἡσυχίαν οὐδὲ δίκαιον οὐδέν, εἶδε τοῦτ' 8

6. ὁρῶν] Vgl. 5, 4. — διὰ βραχέων, etwas auffallend zu ἀκοῦσαι gezogen, da die Kürze doch eigentlich nur als Prädicat des Vortrags der zu entwickelnden Betrachtungen gedacht werden kann. — δι' οὓς — δι' ὧν] Im erstern Falle sind die Betrachtungen nur als die Veranlassung zur Erwartung, im andern als nöthigender, unmittelbarer Grund zum Glauben gedacht. Vgl. Lys. 12, 87. — προορᾶν, in die Zukunft sehen. — οἱ θαρροῦντες, die guten Muthes sind, wie oben zu Anf. des §. — πρόσθεσθε] Eine Aenderung, worauf die Lesart des Σ προσθήσεσθε, des Aug. πρόσθησθε und die Vulg. προσθήσθε hinzufügen schien, mit raschem Uebergange von ἵνα zu dem verwandten Imperativ. Aehnliche Uebergänge 21, 88 δεῖ δὲ τοῦτο τὸ πρᾶγμα ὑμᾶς οὕτως σκέψασθαι, καὶ λογίσασθαι τί ποτ' ἐστὶν ὁ παθὼν Μειδίας οὕτως ὤμῳν τηλικαύτην ἐπεβούλευσε λαβεῖν — δίκην, καὶ μὲν ἢ τι δεινὸν ὡς ἀληθῶς καὶ ὑπερφυές, συγγνώμην ἔχειν, ἐὰν δὲ μηδέν, θεάσασθε τὴν

ἀσέλγειαν u. s. w. 21, 127 δεῖ δὲ τοὺς γε βουλομένους ὁρθῶς τὴν — παρὰ τούτου δίκην λαβεῖν — οὕτω ποιῆσθαι τὴν τιμωρίαν, καὶ τοὺς συνεξεταζομένους μετὰ τούτου μὴ συνηγόρους μόνον, ἀλλὰ καὶ δοκιμαστὰς τῶν τούτω πεπραγμένων ὑπολαμβάνει εἶναι. 22, 40 ἐγὼ δ' οἶμαι δεῖν ὑμᾶς ὡδί πως ἀκούειν Ἀρχίου, ἐρωτᾶν αὐτὸν ταῦτα —, καὶ μὲν φῆ καλῶς, μηκέτι τὸν νοῦν ὡς ἐπιεικεῖ προσέχειν, ἐὰν δὲ κακῶς, τί δὲ ταῦτ' εἶα φράσκων ἐπιεικῆς εἶναι, πάλιν αὐτὸν ἐρωτᾶτε.

7. Πυλῶν] S. 5, 20. — τῶν ἐν Φ. πραγμάτων, die Entscheidung der phokischen Handel. S. die Einl. zur 5. R. — ἃ — συμφέρει] Vgl. zu 20, 51. D. spielt auf die Vor Spiegelungen an, womit Ph. beim Friedensschluss die Athener be- thörte und vom phokischen Interesse abzog. s. 5, 10. — πρὸς πλεονεξίαν — ἐξετάζων, den Massstab des Vortheils an seine Berechnungen legend, seine Pläne nach seinem Vortheil berechnend, darauf anlegend.

ὁρθῶς, ὅτι τῇ μὲν ἡμετέρᾳ πόλει καὶ τοῖς ἡθεσι τοῖς ἡμετέροις οὐδὲν ἂν ἐνδείξαιτο τοσοῦτον οὐδὲ ποιήσκειν, ὑφ' οὗ πεισθέντες ὑμεῖς τῆς ἰδίας ἐνεκ' ὠφελείας τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ προεῖσθε, ἀλλὰ καὶ τοῦ δικαίου λόγον ποιούμενοι καὶ τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι φεύγοντες καὶ πάνθ' ἃ προσήκει προορώμενοι ὁμοίως ἐναντιώσεσθε, ἂν τι τοιοῦτον ἐπιχειρῇ πράττειν, 9 ὥπερ ἂν εἰ πολεμοῦντες τύχοιτε· τοὺς δὲ Θηβαίους ἡγεῖτο, ὅπερ συνέβη, ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων τὰ λοιπὰ ἐάσειν ὅπως βούλεται πράττειν ἑαυτόν, καὶ οὐχ ὅπως ἀντιπράξαι καὶ διακωλύσειν, ἀλλὰ καὶ συστρατεύσειν, ἂν αὐτοὺς * κελεύῃ. καὶ νῦν τοὺς Μεσσηνίους καὶ τοὺς Ἀργεῖους ταῦτ' ὑπειληφώς εὖ ἐποίει. ὃ καὶ μέγιστόν ἐστι καθ' 10 ὑμῶν ἐγκώμιον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· κέκρισθε γὰρ ἐκ τούτων τῶν ἔργων μόνοι τῶν πάντων μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μηδ' ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ' ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὐνοίαν. καὶ ταῦτ' εἰκότως καὶ περὶ ὑμῶν οὕτως ὑπέληφε καὶ κατ' Ἀργείων καὶ Θηβαίων ὥς ἑτέρως, οὐ μόνον εἰς τὰ παρόντα ὁρῶν, ἀλλὰ καὶ τὰ πρὸ τούτων λογιζόμε- 11 νος. εὗρίσκει γάρ, οἶμαι, καὶ ἀκούει τοὺς μὲν ὑμετέρους

8. ἐνδείξαιτο, vorspiegeln. — τοσοῦτον] So Σ statt τοιοῦτον: nichts von solchem Gewichte. — τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων] Dieselbe Stellung des τις 18, 81. 133. 146. — τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι] Ueber diese Wortstellung s. zu 18, 176. — ἐναντιώσεσθε, mit schnellem Uebergang aus der oratio obliqua in die recta. — ὥπερ ἂν, näml. ἐναντιωθείητε.

9. ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων] Vgl. 5, 21. — οὐχ ὅπως, nicht nur nicht. — ἂν αὐτοὺς κελεύῃ] Auch hier schlägt die oratio obliqua in die recta um. Vgl. 7, 33 ἐπιστομιεῖν ἡμᾶς ἔφη τοὺς ἑαυτῷ ἀντιλέγοντας, ἂν ἡ εἰρήνη γένηται. — τοὺς Μεσσηνίους — εὖ ἐποίει, durch Unterstützung in

ihrem Widerstande gegen die Lakedaemonier. Vgl. zu 5, 18. und unten §. 13. 15. — ταῦτ' ὑπειληφώς, in derselben Voraussetzung, wie die welche er von den Thebanern hegte. — καθ' ὑμῶν ἐγκώμια] κατὰ in der seltneren Beziehung auf ein nicht feindseliges Verhältniss, wie 18, 215 τρία ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ πᾶσιν ἀνθρώποις ἔδειξαν ἐγκώμια Θηβαῖοι καθ' ὑμῶν τὰ κάλλιστα. Vgl. Aesch. 3, 50. 124. 241.

10. κέκρισθε, von Philippos. — τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων] S. zu 2, 24. — ὥς ἑτέρως, eig. wie anders! = ganz anders. Vgl. 18, 85. 212. 306. ὥς ἀληθῶς 23, 88.

11. εὗρίσκει, aufgezeichnet. — ὥστ' — βασιλεῖ, stellt als Folge

προγόνους, ἐξὸν αὐτοὺς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, οὐ μόνον οὐκ ἀνασχομένους τὸν λόγον τοῦτον, ἥνικ' ἦλθεν Ἀλέξανδρος ὁ τούτων πρόγονος περὶ τούτων κῆρυξ, ἀλλὰ καὶ τὴν χώραν ἐκλιπεῖν προελομένους καὶ παθεῖν ὅτιοῦν ὑπομείναντας, καὶ μετὰ ταῦτα πράξαντας ταῦθ', ἃ πάντες ἀεὶ γλίσχονται λέγειν, ἀξίως δ' οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύνηται, διόπερ καὶ γὰρ παραλείψω δικαίως (ἐστὶ γὰρ μείζονα τὰ κείνων ἔργα ἢ ὥς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι), τοὺς δὲ Θηβαίων καὶ Ἀργείων προγόνους τοὺς μὲν συστρατεύσαντας τῷ βαρβάρῳ, τοὺς δ' οὐκ ἐναντιωθέντας. οἶδεν οὖν ἀμφοτέρους ἰδίᾳ τὸ λυσιτελοῦν ἀγα- 12 πήσοντας, οὐχ ὅ τι συνοίσει κοινῇ τοῖς Ἑλλησι σκεψομένους. ἡγεῖτ' οὖν, εἰ μὲν ὑμᾶς ἔλοιτο φίλους, ἐπὶ τοῖς δικαίοις αἰρήσεσθαι, εἰ δ' ἐκείνοις προσθεῖτο, συνεργοὺς ἔξειν τῆς ἑαυτοῦ πλεονεξίας. διὰ ταῦτ' ἐκείνους ἀνθ'

hin, was eigentlich als Bedingung zu denken (ἐφ' ᾧ τε). Vgl. 21, 3 πολλὰ μὲν χρήματ', ἐξὸν μοι λαβεῖν ὥστε μὴ κατηγορεῖν, οὐ λαβών. — Ἀλέξανδρος, Sohn des Amyntas, der Ahnherr der jetzt lebenden Glieder der makedonischen Dynastie (ὁ τούτων πρόγονος). Ihn schickte kurz vor der Schlacht bei Platäa Mardonios an die Athener, um sie durch glänzende Anerbietungen vom griechischen Interesse abzuziehen. Herod. 8, 140. Vgl. D. 18, 202. Isokr. 4, 94. Plut. Arist. 10. — ἀλλὰ καὶ — προελομένους] In dieser Zusammenstellung ist auf die Aufeinanderfolge der Ereignisse keine Rücksicht genommen. Schon ein Jahr vor der Schlacht bei Platäa hatten die Athener das Land geräumt, und wenn auch Mardonios kurz vor der Schlacht bei Platäa noch einmal Athen heimsuchte (Herod. 9, 3), so dachte doch D. bei den W. πράξαντας ταῦθ' — δεδύνηται ohne Zweifel nicht blos an diese Schlacht, sondern auch an die vorher bei Artemision

und Salamis siegreich bestandenen Kämpfe. — τῷ λόγῳ, nicht als ob man auch anders reden könnte, sondern um den Gegensatz zu ἔργα zu heben: ihre Thaten sind grösser als Einer sie in seiner Rede (würdig) darstellen, als man mit Worten aussprechen kann. — τοὺς — τοὺς μὲν — τοὺς δὲ, wie 9, 62 τοὺς τότε σώζοντας αὐτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον ἐτοίμους ὅτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς δὲ ἀποκτείναντες. Vgl. 57, 58. Lys. 30, 15. Die Thebaner, welche schon zu der Besetzung der Thermopylen nur nothgedrungen ihr Contingent gestellt hatten (Herod. 7, 205. 233), waren später offen zu den Persern übergetreten und kämpften mit in deren Reihen bei Platäa. Herod. 9, 41. 67. Die Argiver hingegen betheiligten aus Hass gegen Sparta sich nicht an dem Kampfe. Ders. 7, 148 f. Vgl. 9, 12.

12. ἐπὶ τοῖς δικαίοις, unter Einhaltung dessen was Rechts ist, unter der Bedingung, dass er nur

ὑμῶν καὶ τότε καὶ νῦν αἰρεῖται. οὐ γὰρ δὴ τριήρεις γε ὄρᾳ πλείους αὐτοῖς * ἢ ὑμῖν οὕσας, οὐδ' ἐν μὲν τῇ μεσογείᾳ τιν' ἀρχὴν εὗρηκε, τῆς δ' ἐπὶ τῇ θαλάττῃ καὶ τῶν ἐμπορίων ἀφέςτηκεν, οὐδ' ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν.

- 13 Ἀλλὰ νῦν Δί', εἴποι τις ἂν ὥς πάντα ταῦτ' εἰδώς, οὐ πλεονεξίας ἔνεκεν οὐδ' ὧν ἐγὼ κατηγορῶ τότε ταῦτ' ἐπραξεν, ἀλλὰ τῷ δικαιοτέρῳ τοὺς Θηβαίους ἢ ὑμᾶς ἀξιοῦν. ἀλλὰ τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων οὐκ ἔνεστιν αὐτῷ νῦν εἰπεῖν· ὁ γὰρ Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελεύων, πῶς ἂν Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν τότε Θηβαίοις παραδοὺς τῷ δίκαια νομίζειν ταῦτ' εἶναι πεποιημέναι σκήψαιτο;

Gerechtes euch zumuthe oder von euch fordere. — καὶ τότε καὶ νῦν αἰρεῖται] Wenn τότε und νῦν ein gemeinsames Verbum hinter sich haben, steht dieses, selbst bei umgekehrter Ordnung (z. B. Soph. Elekt. 907 καὶ νῦν θ' ὁμοίως καὶ τότ' ἐξεπίσταμαι), gewöhnlich im Präsens. Dagegen hat bei D. 29, 38, παραδοῦναι καὶ τότε καὶ νῦν ἡθελον, das Imperf. seine besondere Beziehung auf einen der unmittelbaren Gegenwart vorausgehenden Zeitpunkt, und 3, 30. 9, 36 ist die Fassung eine etwas verschiedene. τότε geht übrigens auf die Zeit des Friedensschlusses. — τριήρεις — οὕσας] S. zu 4, 16. — ἐν μὲν τῇ — εὗρηκε, τῆς δ' — ἀφέςτηκεν] Beides von οὐδὲ abhängig und als besondere Handlungen nebeneinandergestellt, während sie eigentlich in dem Verhältniss von Grund und Folge zu denken sind, = οὐδ' — εὗρηκώς — ἀφέςτηκεν: noch hat er, weil er etwa im Binnenlande eine bedeutende (τινὰ, s. zu 2, 1) Herrschaft erworben, die Herrschaft zur See und die Besetzung der Hafenplätze aufgegeben (in welchem Falle er eure Freundschaft leicht entbehren

könnte). Wegen ἀρχὴν εὗρηκε s. 21, 196 μεγάλην μὲντ' ἀρχήν, μᾶλλον δὲ τέχνην εἷς ἂν εὗρηκώς. — ἔτυχεν, als ob die Athener ihm den Frieden dictirt hätten.

13. ὥς πάντα ταῦτ' εἰδώς] Der präsumptive Gegner wird als anscheinend tief eingeweiht in den Gang der Dinge und in die Pläne des Philippos vorgestellt. — τῷ — ἀξιοῦν] Die Thebaner verlangten die unten genannten Städte als ihr Eigenthum zurück. Vgl. 5, 21. — τοῦτον καὶ μόνον, gerade diesen einen. — νῦν, nachdem vorgegangen, was folgt. — Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι] Messenien, worauf die Lakedämonier alte nicht ungegründete Ansprüche hatten, — wenigstens stellt der Redner die Sache so vor — wurde in seinem Widerstande gegen diese neuerdings wieder geltend gemachten Rechte von Philippos unterstützt. Dagegen hatten die Thebaner auf Orchomenos und Koroneia gar kein erweisliches Anrecht. Constr. πῶς ἂν παραδοὺς Ὀρχομενὸν Θηβαίοις σκήψαιτο πεποιημέναι τῷ νομίζειν ταῦτ' εἶναι δίκαια.

14. ἀλλ' ἐβιάσθη, fingirter Ein-

Ἀλλ' ἐβιάσθη νῆ Δία (τοῦτο γὰρ ἐσθ' ὑπόλοιπον) 14
καὶ παρὰ γνώμην, τῶν Θετταλῶν ἱππέων καὶ τῶν Θη-
βαίων ὀπλιτῶν ἐν μέσῳ ληφθεῖς, συνεχώρησε ταῦτα.
καλῶς. οὐκοῦν φασὶ μὲν μέλλειν πρὸς τοὺς Θηβαίους αὐ-
τὸν ὑπόπτως ἔχειν, καὶ λογοποιοῦσι περιμόντες τινές, ὡς
Ἐλάτειαν τειχεῖ· ὁ δὲ ταῦτα μὲν μέλλει καὶ μελλήσει, 15
ὡς ἐγὼ κρίνω, τοῖς Μεσσηνίοις δὲ καὶ τοῖς Ἀργείοις ἐπὶ
τοὺς Λακεδαιμονίους συμβάλλειν οὐ μέλλει, ἀλλὰ καὶ
ξένους εἰσπέμπει καὶ χρήματ' ἀποστέλλει καὶ δύναμιν
μεγάλην ἔχων αὐτός ἐστι προσδόκιμος. τοὺς μὲν ὄντας
ἐχθροὺς Θηβαίων Λακεδαιμονίους ἀναιρεῖ, οὓς δ' ἀπώ-
λεσεν αὐτὸς πρότερον Φωκέας νῦν σώζει; καὶ τίς ἂν 16
ταῦτα πιστεύσειεν; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδ' ἂν ἡγοῦμαι Φίλιπ-
πον, οὔτ' εἰ τὰ πρῶτα βιασθεῖς ἄκων ἐπραξεν, οὔτ' ἂν
εἰ νῦν ἀπεγίγνωσκε Θηβαίους, τοῖς ἐκείνων ἐχθροῖς συνε-
χῶς ἐναντιοῦσθαι, ἀλλ' ἀφ' ὧν νῦν ποιεῖ, * κἀκεῖνα ἐκ
προαιρέσεως δηλὸς ἐστι ποιήσας. ἐκ πάντων δ', ἂν τις

wurf, wie §. 13. Vgl. 3, 29, und
über die Sache selbst 5, 22. —
Θετταλῶν — Θηβαίων, seine Bun-
desgenossen, mit deren Hülfe er
den phokischen Krieg beendet hatte.
Die Hauptstärke der Thessaler be-
stand in ihrer trefflichen Reiterei,
die über 3000 Mann betrug, Isokr.
8, 118, unter Umständen aber auf
das Doppelte gebracht werden
konnte, Xen. Hell. 6, 1, 8. — ὑπό-
πτως ἔχειν, activ = ὑποπτεύειν,
wie 19, 132 δυσκόλως ἔχειν καὶ
ὑπόπτως πρὸς τὸν Φίλιππον. —
λογοποιοῦσι περιμόντες] S. zu 18,
159. — Ἐλάτειαν, zu 18, 152.

15. μέλλει καὶ μελλήσει, er will
und wird immer wollen und dabei
wird es sein Bewenden haben.
Freilich täuschte sich hierin D. —
τοῖς Μεσσηνίοις καὶ τοῖς Ἀργείοις,
zu Gunsten der Messenier und Ar-
giver. συμβάλλειν ἐπὶ τοὺς Λ.,
seltner Verbindung = μάχεσθαι
τοῖς Λ. — ἐστι προσδόκιμος, dort,
im Peloponnes. — τοὺς μὲν ὄντας,

im Gegensatz zu οὓς δ' ἀπώλεσεν.
— τοὺς μὲν — σώζει; in Form
einer Frage aus dem Gesagten fol-
gernd. Die asyndetische Einfüh-
rung derselben ist von besonderem
Nachdruck. Das eigentlich nur ge-
dachte σώζειν (die Phoker soll er
retten wollen?) ist dem ἀναιρεῖ zu
Liebe, in welcher Handlung Phi-
lippos allerdings schon begriffen er-
scheint, gleichfalls in das Präsens
gerückt.

16. οὐδ' ἂν — οὔτ' ἂν — ἐναν-
τιοῦσθαι] S. zu 1, 10. οὐδ' ἡγοῦ-
μαι ist aus dem Vorhergehenden
im Gedanken durch μὴ ὅτι δὴ πι-
στεύω zu ergänzen. — ἄκων ἐπρα-
ξεν, bei Ueberantwortung jener
Städte an die Thebaner §. 13. 14.
— ἐχθροῖς, den Lakedämoniern und
den Phokern. — ἐκ πάντων —
συντάττων] ἐκ πάντων δ' ist nicht
mit ἂν τις ὁρθῶς θεωρῇ zu ver-
binden (si quis autem omni ex
parte recte consideret), sondern
für sich, gleichsam absolut zu neh-

ὁρθῶς θεωρῇ, πάντα πραγματεύεται κατὰ τῆς πόλεως
 17 συντάττων. καὶ τοῦτ' ἐξ ἀνάγκης τρόπον τιν' αὐτῷ νῦν
 γε δὴ συμβαίνει. λογίζεσθε γάρ. ἄρχειν βούλεται, τούτου
 δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑπέιληφεν ὑμᾶς. ἀδικεῖ πολὺν
 ἤδη χρόνον καὶ τοῦτο αὐτὸς ἄριστα σύννοιδεν αὐτῷ· οἷς
 γὰρ οὖσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τᾶλλα ἀσφαλῶς
 κέκτηται· εἰ γὰρ Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν προεῖτο, οὐδ'
 18 ἂν οἴκοι μένειν βεβαίως ἤγεῖτο. ἀμφοτέρω οὖν οἶδε, καὶ
 αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους. εὖ
 φρονεῖν δ' ὑμᾶς ὑπολαμβάνων δικαίως ἂν αὐτὸν μισεῖν
 νομίζοι, καὶ παρώξυνται πείσεσθαι τι προσδοκῶν, ἂν και-
 ρὸν λάβητε, ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος. διὰ ταῦτ'
 ἐγρήγορεν, ἐφέστηκεν, ἐπὶ τῇ πόλει θεραπεύει τινάς, Θη-
 βαίους καὶ Πελοποννησίων τοὺς ταῦτά βουλομένους τού-
 19 τοις, οὓς διὰ μὲν πλεονεξίαν τὰ παρόντα ἀγαπήσειν οἶε-
 ται, διὰ δὲ σκαιότητα τρόπων τῶν μετὰ ταῦτ' οὐδὲν
 προόψεσθαι. καίτοι σωφρονοῦσί γε καὶ μετρίως ἐναργῇ
 παραδείγματ' ἔστιν ἰδεῖν, ἃ καὶ πρὸς Μεσσηνίους καὶ
 πρὸς Ἀργεῖους ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη, βέλτιον δ' ἴσως καὶ
 πρὸς ὑμᾶς ἔστιν εἰρησθαι.

men, und danach tritt πραγματεύεται selbstständig ein: nach allem aber, wenn man es sich recht überlegt, thut er Alles um gegen unsern Staat zu intriguiere. Die Abschreiber (FYΩ) suchten den Zusammenhang zwischen ἐκ τούτων und πραγματεύεται durch Einschubung eines ὅτι vor πάντα herzustellen, indem sie δηλός ἐστι aus dem Vorhergehenden supplirten: leichter wäre dasselbe durch Einschaltung von ἃ hinter πάντα oder durch die gelinde Correctur πάνθ' ἃ statt πάντα zu erreichen.

17. οἷς — τούτοις, = τούτοις ἃ ὄντα ὑμέτερά ἔχει, durch den Besitz eures Eigenthums. — Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν] S. die Einl. zu R. 1 — 3. und 1, 12. — οἴκοι, daheim, in Makedonien.

18. αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα] Das Pron. objectivirt im Accus. statt des Nomin., um den Gegensatz zu ὑμᾶς αἰσθανομένους stärker ins Ohr fallen zu lassen. — φθάσῃ — πρότερος] Vgl. 4, 14 μὴ πρότερον προλαμβάνετε. — ἐφέστηκεν, näml. τοῖς πράγμασιν, er ist auf dem Damme. — ἐπὶ τῇ πόλει, wie 23, 124 δυνάμεις ἐπὶ τοῖς πλήθεσι κεκτημένους. 24, 70 ἐφ' ὑμῖν κεῖται und 123 τὰ ἐπὶ τῷ πλήθει νενομοθετημένα δεινά. — ταῦτά, ihren eigenen Vortheil nämlich.

19. διὰ πλεονεξίαν, aus befriedigter Habsucht: weil er ihnen den Willen gethan. — διὰ σκαιότητα τρόπων] Vgl. zu 5, 15. — παραδείγματα, näml. τῶν μετὰ ταῦτα. — πρὸς — συνέβη, bei der Ge-

„Πῶς γὰρ οἴεσθ’, “ἔφην,, ὧ ἄνδρες Μεσσήνιοι, δυσ- 20
 „χερῶς ἀκούειν Ὀλυνθίους, εἴ τίς τι λέγοι κατὰ Φιλίπ-
 „που κατ’ ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὅτ’ Ἀνθεμοῦντα μὲν
 „αὐτοῖς ἀφίει, ἧς πάντες οἱ πρότερον Μακεδονίας βασι-
 „λεῖς ἀντεποιοῦντο, Ποτίδαιαν δ’ ἐδίδου τοὺς Ἀθηναίων
 „ἀποίκους * ἐκβάλλων, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν τὴν πρὸς
 „ἡμᾶς αὐτὸς ἀνήρετο, τὴν χώραν δ’ ἐκείνοις ἐδεδώκει
 „καρποῦσθαι; ἄρα προσδοκᾶν αὐτοὺς τοιαῦτα πείσεσθαι
 „ἢ λέγοντος ἂν τινος πιστεῦσαι οἴεσθε; ἀλλ’ ὅμως “ἔφην 21
 „ἐγὼ,, μικρὸν χρόνον τὴν ἀλλοτριάν καρπωσάμενοι πολὺν
 „τῆς αὐτῶν ὑπ’ ἐκείνου στέρονται, αἰσχροῦς ἐκπεσόντες,
 „οὐ κρατηθέντες μόνον, ἀλλὰ καὶ προδοθέντες ὑπ’ ἀλλή-
 „λων καὶ πραθέντες· οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις
 „αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίας. τί δ’ οἱ 22
 „Θετταλοί; ἄρ’ οἴεσθ’, “ἔφην,, ὅτ’ αὐτοῖς τοὺς τυράν-
 „νους ἐξέβαλλε καὶ πάλιν Νίκαιαν καὶ Μαγνησίαν ἐδίδου,
 „προσδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρχίαν ἔσεσθαι

sandtschaft, welche nach dem Peloponnes gegangen war, um daselbst dem Einflusse des Philippos entgegenzuarbeiten.

20. πῶς γὰρ] γὰρ ist dem Gedanken nach mit ἔφην zu verbinden. ἀκούειν ist, wie weiter unten προσδοκᾶν, Infinitiv des Imperfects. — εἴ — λέγοι, so oft. Vgl. 9, 11. — Ἀνθεμοῦντα, Stadt und Gebiet nördlich von Olynthos an Chalkidike grenzend. Im Besitz der Makedonier kennen sie schon Herod. 5, 94. Thuk. 2, 99. Die Abtretung von Anthemus erfolgte Ol. 105, 4. 357, die Uebergabe von Potidäa bald darauf. s. zu 1, 12. — τοιαῦτα, näml. οἷα νῦν πάσχουσιν. — λέγοντος — τινος, = εἴ τις ἔλεγεν. Vgl. 5, 13. ἂν gehört zu πιστεῦσαι.

21. ἀλλοτριάν, Potidäa. — πολὺν] D. rechnet darauf, dass nach Philippos’ endlicher Ueberwindung Olynthos durch die Athener wieder hergestellt werden, betrach-

tet also den Zustand ihrer politischen Vernichtung, so lange er auch schon währte, nur als einen vorübergehenden. — ἐκπεσόντες, näml. ὑπὸ Φιλίππου. — προδοθέντες — πραθέντες] S. zu 18, 48 und die Einl. zur 1 — 3 R. — οὐ γὰρ — ὁμιλίας] Vgl. 1, 5. αὗται zugleich mit Hinweisung auf die von den Messeniern mit Philippos eingeleiteten Verbindungen.

22. οἱ Θετταλοί, näml. προσεδόκων. Vgl. über die Sache zu 1, 12. Magnesia hatten die Thessaler schon Ol. 107, 4. 349. reclamirt, s. 1, 22. 2, 11. Die Abtretung erfolgte erst nach dem Frieden von Ol. 108, 2. 347, und eben da auch die von Nikäa, einer vor den Thermopylen gelegenen Stadt der epiknemidischen Lokrer. — δεκαδαρχίαν] Die Angabe der von Philippos in Thessalien eingesetzten τετραρχίαι 9, 26 ist mit der vorliegenden vermuthlich so zu vereinigen, dass die Tetrarchien sich auf

„παρ' αὐτοῖς, ἢ τὸν τὴν πυλαίαν ἀποδόντα τοῦτον τὰς
 „ιδίας αὐτῶν προσόδους παραιρήσεσθαι; οὐκ ἔστι ταῦτα.
 23 „ἀλλὰ μὴν γέγονε ταῦτα καὶ πᾶσιν ἔστιν εἰδέναι. ὑμεῖς
 „δ' “ἔφην ἐγὼ,, διδόντα μὲν καὶ ὑπισχνούμενον θεωρεῖτε
 „Φίλιππον, ἐξηπατηκότα δ' ἤδη καὶ παρακεκρουμένον
 „ἀπεύχεσθε, εἰ σωφρονεῖτε δὴ, ἰδεῖν. ἔστι τοίνυν νῆ Δί’ “
 ἔφην ἐγὼ,, παντοδαπὰ εὕρημένα ταῖς πόλεσι πρὸς φυ-
 „λακὴν καὶ σωτηρίαν, οἷον χαρακώματα καὶ τείχη καὶ
 24 „τάφροι καὶ τᾶλλα ὅσα τοιαῦτα. καὶ ταῦτα μὲν ἔστιν
 „ἅπαντα χειροποίητα καὶ δαπάνης προσδεῖται· ἐν δέ τι
 „κοινὸν ἢ φύσις τῶν εὖ φρονούντων ἐν αὐτῇ κέκτηται
 „φυλακτήριον, ὃ πᾶσι μὲν ἔστ' ἀγαθὸν καὶ σωτήριον,
 „μάλιστα δὲ τοῖς πλήθεσι πρὸς τοὺς τυράννους. τί οὖν
 „ἔστι τοῦτο; ἀπιστία. ταύτην φυλάττετε, ταύτης ἀντέ-
 „χεσθε. ἂν ταύτην σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. τί
 25 „ζητεῖτε; “ἔφην,, ἐλευθερίαν. εἶπ' οὐχ ὁρᾶτε Φίλιππον
 „* ἄλλοτριωτάτας ταύτη καὶ τὰς προσηγορίας ἔχοντα;
 „βασιλεὺς γὰρ καὶ τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ
 „νόμοις ἐναντίος. οὐ φυλάξεσθ' ὅπως “ἔφην,, μὴ πολέ-
 „μου ζητοῦντες ἀπαλλαγῆναι δεσπότην εὕρητε;“

die Cantonalregierungen in den vier
 Landschaften Thessaliens (Thessa-
 liotis, Phthiotis, Pelasgiotis, Hesti-
 äotis) bezogen, während die Dek-
 darchie die aus zehn Mitgliedern
 bestehende allgemeine Landesregie-
 rung war. D. bedient sich absicht-
 lich desjenigen Ausdrucks, welcher
 den Messeniern von der Zeit der
 spartanischen Herrschaft her (denn
 es war dies die gewöhnliche Form,
 unter welcher die Lakedämonier in
 den eroberten Staaten das oligar-
 chische Regiment herstellten, vgl.
 18, 18) als der gehässigere erschei-
 nen musste. — πυλαίαν] S. 5, 23.
 — προσόδους, 1, 22. — οὐκ ἔστι
 ταῦτα, sicherlich nicht, = οὐκ
 οἴεσθε προσδοκᾶν τοὺς Θετταλοὺς.
 Vgl. zu 2, 3.

23. θεωρεῖτε — ἀπεύχεσθε, er-

steres Indicativ, letzteres Imperativ.
 Der Redner macht die Anwendung
 des Gesagten auf die Messenier,
 für welche Aehnliches sich vorbe-
 reitet. Jetzt zwar, so lange sein
 Plan noch nicht reif ist, ist Phi-
 lippos eitel Huld und Gnade, ihr
 seht ihn nur, wie er mit vollen
 Händen giebt und euch verspricht
 was ihr nur immer möget: aber
 wenn ihr vernünftig seid, so wün-
 schet nicht dass der Tag komme,
 wo sein Betrug an euch zur That
 werde.

24. τοῖς πλήθεσι] S. zu 18, 46.
 — οὐδὲν μὴ δεινὸν, = οὐ μὴ
 δεινόν τι. s. zu 18, 246.

25. καὶ τὰς προσηγορίας, schon
 die Titel, um von der Gesinnung
 nicht zu reden. — βασιλεὺς —
 ἐναντίος, mit rhetorischer Ueber-

Ταῦτ' ἀκούσαντες ἐκεῖνοι, καὶ θορυβοῦντες ὡς ὁρθῶς 26
λέγεται, καὶ πολλοὺς ἑτέρους λόγους παρὰ τῶν πρεσβέων
καὶ παρόντος ἑμοῦ καὶ πάλιν ὕστερον, ὡς ἔοικεν, οὐδὲν
μᾶλλον ἀποσχέσονται τῆς Φιλίππου φιλίας, οὐδ' ὧν
ἐπαγγέλλεται. καὶ οὐ τοῦτ' ἐστὶν ἄτοπον, εἰ Μεσσήνιοι
καὶ Πελοποννησίων τινὲς παρ' ἃ τῷ λογισμῷ βέλτισθ'
ὁρῶσί τι πράξουσιν, ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καὶ συνιέντες αὐτοὶ 27
καὶ τῶν λεγόντων ἀκούοντες ἡμῶν ὡς ἐπιβουλεύεσθε, ὡς
περιστοιχίζεσθε, ἐκ τοῦ μηδὲν ἤδη ποιῆσαι λήσεθ', ὡς
ἑμοὶ δοκεῖ, πάνθ' ὑπομείναντες. οὕτως ἢ παραντίχ' ἡδονὴν
καὶ ῥαστώνην μεῖζον ἰσχύει τοῦ ποθ' ὕστερον συνοίσειν
μέλλοντος.

Περὶ μὲν δὴ τῶν ὑμῖν πρακτέων καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς 28

treibung. Man denke z. B. nur an die spartanischen Könige. — πολέμου, mit Lakedämon.

26. θορυβοῦντες ὡς ὁρθῶς λέγεται, unter lärmender Beifallserklärung. Vgl. 8, 30. — καὶ πάλιν ὕστερον, nach des D. Weggang, welcher vermuthlich damals noch andere Staaten des Peloponnes in ähnlicher Absicht bereiste. — παρ' ἃ, = παρὰ ταῦτα ἃ: gegen die eigene bessere Einsicht handeln. Wenn D. dies an den Messeniern und anderen Peloponnesiern in der Ordnung findet, so ist das Urtheil zwar in dem Bewusstsein der geistigen Superiorität Athens über die übrigen griechischen Staaten begründet, hier aber insbesondere darauf berechnet, durch den Gegensatz den Athenern selbst ihr eigenes unverantwortliches Benehmen recht lebhaft zu Gemüthe zu führen.

27. ἀλλ' ὑμεῖς] Man erwartet ἀλλ' εἰ ὑμεῖς als Fortsetzung des ἄτοπον. Der Redner bricht jedoch die angefangene Construction ab und wendet sich direct an die Athener. Aehnlich 8, 30. — αὐτοὶ, aus eigener Erfahrung. — ἐκ,

in Folge. — πάνθ' ὑπομείναντες, im Gegensatz zu μηδὲν ποιῆσαι: Alles, selbst das Schlimmste, über sich ergehen lassen.

28. τῶν ὑμῖν πρακτέων] Vgl. Isokr. 15, 59 πολλῶν ἔτι μοι λεκτέων ὄντων. Xen. Cyrop. 7, 5, 7 πολιορκητέους φημὶ εἶναι τοὺς ἄνδρας. — καθ' ὑμᾶς αὐτούς] Dass, wie man insgemein annimmt, in der Versammlung, in welcher die Antwort an Philippos berathen wurde, so lange dies geschah, die makedonischen Abgeordneten zugegen gewesen seien, und erst dann, als man zu den weiteren Berathungen über die gegen Philippos zu ergreifenden Massregeln überging, hätten abtreten müssen, ist durchaus unwahrscheinlich. Der Redner scheint vielmehr mit diesen Worten entweder seine persönliche Theilnahme an jenen weiteren Verhandlungen ablehnen, oder die Athener warnen zu wollen, bei denselben nicht den Einflüsterungen derer Gehör zu geben, welche es mit dem Vaterlande nicht ehrlich meinten, sondern nach eigener freier Ueberzeugung das Beste zu beschliessen. — ἀποκρινάμενοι —

ἕστερόν βουλευέσασθε, ἂν σωφρονῆτε· ἃ δὲ νῦν ἀποκρινά-
μεν οἱ τὰ δέοντ' ἂν εἴητ' ἐψηφισμένοι, ταῦτα δὴ λέξω.

[ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ.]

Ἦν μὲν οὖν δίκαιον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἐνεγ-
κόντας τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς ἐπείσθητε ποιήσασθαι
29 τὴν εἰρήνην, καλεῖν· οὔτε γὰρ αὐτὸς ἂν ποτε ὑπέμεινα
πρεσβεύειν, οὔτ' ἂν ὑμεῖς οἶδ' ὅτι ἐπαύσασθε πολεμοῦν-
τες, εἰ τοσαῦτα πράξειν τυχόντα εἰρήνης Φίλιππον ᾤεσθε·
ἀλλ' ἦν πολὺ τούτων ἀφεστηκότα τὰ τότε λεγόμενα. καὶ
πάλιν γ' ἑτέρους καλεῖν· τίνας; τοὺς ὅτ' ἐγὼ γεγονυίας
ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἤκων πρεσβείας τῆς
ἐπὶ * τοὺς ὅρκους, αἰσθόμενος φενακιζομένην τὴν πόλιν,
30 προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἶων προέσθαι Πύ-
λας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς ἐγὼ μὲν ὕδωρ πίνων εἰκό-

ἐψηφισμένοι] Ueber jede von Staatswegen zu gebende Antwort ward erst berathen und dann beschlossen. Vgl. zu 20, 38. — ταῦτα δὴ λέξω, wie 4, 29 τοῦτ' ἤδη λέξω, als Ankündigung des zu verlesenden Gegenstandes. Hierauf muss D. die dem Philippos zu ertheilende Antwort, wie er dieselbe gefasst wissen wollte, vorgetragen haben. Mit Recht haben daher die meisten Herausgeber das in den Mss. fehlende Lemma ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ergänzt. — τὰς ὑποσχέσεις, die des Philippos nämlich. Unter den Zuträgern derselben sind namentlich Neoptolemos, Aristodemos und Ktesiphon zu verstehen (s. zu 5, 6), welche die ersten Friedensvorschläge aus Makedonien nach Athen brachten. — καλεῖν, um dem Philippos zu antworten. Von Rechtswegen, sagt D., müssten eigentlich diejenigen, welche in Philippos' Namen und mit seinen Verheissungen den Frieden eingefädelt, ihm auch jetzt gegenüber treten und sein Unrecht vorhalten.

29. αὐτὸς] D. nahm an beiden

Friedensgesandtschaften Theil. — τοσαῦτα] So Σ statt τοιαῦτα (wie §. 8): so grosse Dinge. — τούτων, nämlich τῶν μετὰ τὴν εἰρήνην πραχθέντων. — καλεῖν, näml. δίκαιον ἦν. — τοὺς — λέγοντας] Aeschines, Philokrates und Consorten. Ueber die Structur des Satzes s. zu 2, 16. — τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους, der von Athen an Philippos zur Abnahme des Friedenseides Abgeordneten. Vgl. über ähnliche brachylogische Wendungen zu 18, 288. — προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην] 19, 45 ἐκ τούτων οὖν τεκμαιρόμενος, ἀναστὰς καὶ παρελθὼν ἐπειρώμην μὲν ἀντιλέγειν, ὡς δ' ἀκούειν οὐκ ἠθέλετε, ἡσυχίαν ἔσχον, τοσοῦτο μόνον διαμαρτυράμενος, ὅτι ταῦτα οὔτ' οἶδα οὔτε κοινωνῶ, προσέθηκα δὲ ὡς οὐδὲ προσδοκῶ,

30. ὡς ἐγὼ — ἄνθρωπος] 19, 46 ἐπαναστὰς δ' ὁ Φιλοκράτης μάλα ὑβριστικῶς „οὐδέν“ ἔφη „θαυμαστόν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταῦτ' ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν· οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δὲ οἶνον πίνω.“ καὶ ὑμεῖς ἐγε-

τως δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος, Φίλιππος δ', ὅπερ εὖξαισθ' ἂν ὑμεῖς, ἐὰν παρέλθῃ, πράξει, καὶ Θεσπιάς μὲν καὶ Πλαταιὰς τειχιεῖ, Θηβαίους δὲ παύσει τῆς ὕβρεως, Χερρόνησον δὲ τοῖς αὐτοῦ τέλεσι διορύξει, Εὐβοίαν δὲ καὶ τὸν Ὠρωπὸν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ὑμῖν ἀποδώσει· ταῦτα γὰρ ἅπαντα ἐπὶ τοῦ βήματος ἐνταῦθα μνημονεύετ' οἷδ' ὅτι ῥηθέντα, καίπερ ὄντες οὐ δεινοὶ τοὺς ἀδικοῦντας μεμνήσθαι. καὶ τὸ πάντων αἰσχιστον, καὶ τοῖς 31 ἐκγόνοις πρὸς τὰς ἐλπίδας τὴν αὐτὴν εἰρήνην εἶναι ταύτην ἐψηφίσασθε· οὕτω τελέως ὑπήχθητε. τί δὴ ταῦτα νῦν λέγω καὶ καλεῖν φημι δεῖν τούτους; ἐγὼ νῆ τοὺς θεοὺς τᾶληθῇ μετὰ παρρησίας ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. οὐχ' ἔν' εἰς λοιδορίαν ἐμπεσὼν ἐμαυτῷ μὲν ἐξ 32 ἴσου λόγον παρ' ὑμῖν ποιήσω, τοῖς δ' ἐμοὶ προσκρούσα-

λάτε. In gleichem Sinne sind die Verse des Alexis, οὐδεὶς φιλοπότης ἐστὶν ἄνθρωπος κακός, und Amphis, ἐνιοὶ δ' ὕδωρ πίνοντες εἴσ' ἀβέλτεροι (bei Athen. 1, 39 b. 44 a), so wie der, wiewohl eigentlich nur auf die Dichter gemünzte, des Kratinos, ὕδωρ δὲ πίνων χρησιτὸν οὐδὲν ἂν τέκοις (Hor. Epp. 1, 19, 2 *nulla placere diu nec vivere carmina possunt, quae scribuntur aquae potoribus*), gehalten. Ein allgemein bei den Griechen geltendes Axiom liegt jedoch darin nicht. — ἐὰν παρέλθῃ, durch die Thermopylen. — Θεσπιάς — ἀποδώσει] S. 5, 10. — Χερρόνησον — διορύξει, zur Sicherung gegen die Angriffe der Thraker. Vgl. 7, 39. τέλεσι, = ἀναλώμασι, Phot. — καίπερ — μεμνήσθαι] Den Mangel an Gedächtniss für erlittene Beleidigungen, sonst und unter anderen Verhältnissen ein lobenswerther Zug im athenischen Volksscharakter (vgl. 18, 99), betrachtet D. jetzt und einem Feinde wie Philippos gegenüber als sträfliche Indolenz.

31. καὶ τοῖς ἐκγόνοις] 19, 48 ὁρᾶτε τὸ ψήφισμα, ὅσων ἐπαίνων

καὶ ὅσης εὐφημίας μεστόν ἐστι, καὶ τὴν εἰρήνην εἶναι τὴν αὐτὴν ἥνπερ Φιλίππῳ καὶ τοῖς ἐκγόνοις, καὶ τὴν συμμαχίαν. Das Schmachvolle dieser Clausel setzt D. das. §. 54 ff. näher auseinander. — πρὸς τὰς ἐλπίδας, auf die (blossen, von euch auf Philippos' Verheissungen gesetzten) Hoffnungen hin. — δεῖν, = ὅτι ἔδει. s. §. 28. — ἐρῶ καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι] Dieselbe Formel kehrt wieder 8, 73. 13, 10. 24, 200. Nächst den Dichtern (vgl. das bekannte γνωτὰ κοῦκ ἄγνωτα bei Soph. K. Oed. 58) lieben es besonders die Redner einen Begriff dadurch zu heben, dass sie demselben sein negirtes Gegentheil beifügen, eine Spielart der Verbindung synonymen Begriffe. So D. 18, 265 πρᾶως καὶ μὴ πικρῶς. 19, 99 εὐνοϊκῶς δέχεσθε καὶ οὐ φθονερῶς. Lys. 4, 12 ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῇ λέγει. Antiph. 3, 3, 1 und 3 ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ. Aesch. 3, 99 ἴδιον καὶ οὐ κοινόν u. s. w.

32. οὐχ' ἔν' — ποιήσω, nicht um durch Schmähungen mir auf gleiche Weise (ἐξ ἴσου, nämlich ἐκείνοις) bei euch Gehör zu verschaffen. —

σιν ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν παράσχω πρόφασιν τοῦ πάλιν τι
 λαβεῖν παρὰ Φιλίππου, οὐδ' ἵνα ὥς ἄλλως ἀδολεσχῶ.
 ἀλλ' οἶομαί ποθ' ὑμᾶς λυπήσειν ἢ Φίλιππος πράττει
 33 μᾶλλον ἢ τὰ νυνί· τὸ γὰρ πρᾶγμα ὁρῶ προβαῖνον, καὶ
 οὐχὶ βουλοίμην ἂν εἰκάζειν ὁρθῶς, φοβοῦμαι δὲ μὴ λίαν
 ἐγγὺς ἢ τοῦτ' ἦδη. ὅταν οὖν μηκέθ' ὑμῖν ἀμελεῖν ἐξου-
 σία γίγνηται τῶν συμβαινόντων, μηδ' ἀκούηθ' ὅτι ταῦτ'
 ἐφ' ὑμᾶς ἐστὶν ἐμοῦ μηδὲ τοῦ δεῖνος, ἀλλ' αὐτοὶ πάντες
 ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε, ὁργίλους καὶ τραχεῖς ὑμᾶς ἔσεσθαι
 34 νομίζω. φοβοῦμαι δὴ μὴ τῶν * πρέσβειων σεσιωπηκότων,
 ἐφ' οἷς αὐτοῖς συνίσασι δεδωροδοκηκότες, τοῖς ἐπανορ-
 θοῦν τι πειρωμένοις τῶν διὰ τούτους ἀπολωλότων τῇ
 παρ' ὑμῶν ὁργῇ περιπεσεῖν συμβῇ· ὁρῶ γὰρ ὥς τὰ πολλὰ
 ἐνίους οὐκ εἰς τοὺς αἰτίους, ἀλλ' εἰς τοὺς ὑπὸ χεῖρα μά-
 35 λιστα τὴν ὁργὴν ἀφιέντας. ἕως οὖν ἔτι μέλλει καὶ συνί-
 σταται τὰ πράγματα καὶ κατακούομεν ἀλλήλων, ἕκαστον
 ὑμῶν, καίπερ ἀκριβῶς εἰδότα, ὅμως ἐπαναμιμνήσκεσθαι
 βούλομαι, τίς ὁ Φωκέας πείσας καὶ Πύλας ποιήσας προ-
 ἔσθαι, ὧν καταστάς ἐκεῖνος κύριος τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν
 ὁδοῦ καὶ τῆς εἰς Πελοπόννησον κύριος γέγονε, καὶ πε-
 ποίηχ' ὑμῖν μὴ περὶ τῶν δικαίων μηδ' ὑπὲρ τῶν ἔξω

ἐξ ἀρχῆς, mit προσκρούσασιν zu verbinden. D. meint den Anfang der Friedensverhandlungen. — ὥς ἄλλως, nur so in den Tag hinein. Vgl. ὥς ἑτέρως oben §. 10. — τὰ νυνί, adv.: gegenwärtig.

33. τὸ πρᾶγμα, die Sache, um welche es sich handelt, die Gefahr, das Uebel, das uns von Makedonien her droht. — τοῦτ', der Zeitpunkt, wo Athen die Folgen von Philippos' Thun schmerzlicher als bisher (d. h. durch einen unmittelbaren Angriff auf Attika, s. §. 35) empfinden wird. — ἀμελεῖν ἐξουσία, ohne Artikel, wie ἐξουσία ποιεῖν 8, 8. 23, 67. ἡσυχία πράττειν 8, 52, ἄδεια λέγειν 8, 64, ἀνάγκη ποιεῖν 9, 75, ἐξουσία καὶ ἄδεια ποιεῖν 13, 17.

34. τῶν πρέσβειων, der von Philippos bei der Friedensgesandtschaft Bestochenen. s. oben §. 29. — ἐφ' οἷς, warum, zu welchem Zwecke sie sich haben bestechen lassen, den Gegenstand der Bestechung. — διὰ τούτους, unter ihrer Mitwirkung, durch ihre Schuld. s. 5, 22. — ὥς τὰ πολλὰ = πολλάκις, 1, 16. — ἐνίους, = ὑμᾶς, wie 1, 16. — τοὺς ὑπὸ χεῖρα, den ersten besten der ihnen unter die Hand kommt, = τοὺς ἐστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας 1, 16.

35. συνίσταται, im Entstehen ist. — ἐπὶ — εἰς, ähnlicher Wechsel der Präposition, wie gleich nachher περὶ — ὑπὲρ, u. 3, 1 εἰς — πρὸς, 9, 11. 52 πρὸς — εἰς, 20, 93 παρὰ — ἐν. — περὶ τῶν

πραγμάτων εἶναι τὴν βουλήν, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ καὶ τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου, ὅς λυπήσει μὲν ἕκαστον, ἐπειδὴν παρῇ, γέγονε δ' ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ. εἰ γὰρ μὴ παρεκρούσθητε τόθ' ὑμεῖς, οὐδὲν ἂν ἦν τῇ 36 πόλει πρᾶγμα· οὔτε γὰρ ναυσὶ δῆπου κρατήσας εἰς τὴν Ἀττικὴν ἦλθεν ἂν ποτε στόλῳ Φίλιππος, οὔτε πεζῇ βαδίζων ὑπὲρ τὰς Πύλας καὶ Φωκέας, ἀλλ' ἢ τὰ δίκαι' ἂν ἐποίει καὶ τὴν εἰρήνην ἄγων ἡσυχίαν εἶχεν, ἢ παραχρῆμ' ἂν ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ, δι' ὃν τότε τῆς εἰρήνης ἐπεθύμησεν. ταῦτ' οὖν ὥς μὲν ὑπομνήσαι νῦν ἱκανῶς εἴρηται, 37 ὥς δ' ἂν ἐξετασθεῖη μάλιστ' ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο, ὃ πάντες θεοί· οὐδένα γὰρ βουλοίμην ἔγωγε ἂν, οὐδ' εἰ δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ πάντων κινδύνου καὶ τῆς ζημίας δίκην ὑποσχεῖν.

δικαίων, wird theils durch den Gegensatz ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ, theils und noch näher durch ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων bestimmt. Es sind die Rechte gemeint, welche die Athener in ihrer Stellung zu Makedonien, wie diese in jenem Friedensvertrag festgestellt worden waren, und im Interesse ihrer auswärtigen Besitzungen zu vertreten hatten. — ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, am 16. Skirophorion (13. Juni) Ol. 108, 2. 346, an welchem die Gesandten über den Erfolg ihrer letzten Sendung Bericht ans Volk erstatteten. D. 19, 58.

36. τόθ' lässt zum folgenden ἦν ein νῦν stillschweigend ergän-

zen. — ναυσὶ, s. zu 4, 22. — ὑπὲρ — Φωκέας, wie 9, 11 εἰς Φωκέας ἐπορεύετο. — δι' ὃν, = οἷος ἦν δι' ὃν.

37. ὥς μὲν ὑπομνήσαι] Vgl. Krüger Gr. §. 65, 3, 4. — ὥς δ' ἂν — γένοιτο, möge aber nie die Zeit kommen, wo sich dies genau bewährt, d. h. meine Vorhersagung über das von jenen Verräthern über den Staat gebrachte Unglück in Erfüllung geht: denn würden auch bei dieser allgemeinen Calamität die Verräther der Strafe nicht entgehen können und den verdienten Lohn erhalten, so könnte dies doch eben nur auf Kosten des allgemeinen Besten geschehen.

(VIII.)

REDE UBER DIE ANGELEGEN- HEITEN IM CHERSONESOS.

E I N L E I T U N G.

Der thrakische Chersonesos oder Chersonesos vorzugsweise hiess die Landzunge, welche von der südöstlichen Spitze Thrakiens aus und mit dieser durch einen 37 Stadien breiten Isthmos zusammenhängend in verhältnissmässig geringer Breite gegen 420 Stadien weit ins ägäische Meer vorspringt und die europäische Seite des Hellespontos bildet. Ursprünglich von Thrakern bewohnt und frühzeitig von verschiedenen Puncten aus durch Griechen colonisirt kam dieser Landstrich um die Mitte des sechsten Jahrh. v. Chr. zufolge eines Orakelspruchs an die Familie des Atheners Miltiades, ging aber von dieser um die Zeit der Perserkriege als Eigenthum an die Athener über. Doch erst ums J. 452 nahm Perikles förmlich Besitz davon, indem er tausend athenische Bürger als Kleruchen dorthin übersiedelte und die schon von Miltiades zur Sicherung gegen die räuberischen Anfälle der Thraker über den Isthmos gezogene Mauer erneuerte. Je wichtiger diese die Kornstrasse nach dem Pontos deckende Besitzung für die Athener war, um so empfindlicher war ihnen ihr Verlust am Ende des peloponnesischen Krieges, doch weder Sparta's Uebergewicht noch später der antalkidische Friede vermochten sie ihre Ansprüche auf dieselbe aufzugeben. In den Besitz des Landes aber kamen sie nach mancherlei Wechselfällen

während der thrakischen Wirren erst wieder Ol. 105, 3. 358, wo der thrakische König Kersobleptes zu ihren Gunsten auf den Chersonesos mit Ausnahme der Stadt Kardia verzichtete (23, 173), obwohl die wirkliche Besitzergreifung erst Ol. 106, 4. 353. durch Absendung neuer Kleruchen erfolgte. Ein neuer gefährlicherer Feind war unterdess in Philippos aufgestanden. Die Wegnahme der chalkidischen Städte, der Fall von Olynthos und die Besetzung der thrakischen Küste bis nahe an die Grenzen des Chersonesos zeigte deutlich, was diesem selbst bevorstand. Der philokrateische Friede Ol. 108, 2. 346. setzte vor der Hand dem weiteren Vordringen der Makedonier ein Ziel. Einige Zeit darauf ging, da die athenischen Ansiedler bei der Annäherung des Philippos sich geflüchtet hatten, eine neue Kleruchie unter Anführung des muthigen und unternehmenden Diopeithes von Athen dahin ab (§. 6). Die Kardianer, welche zu Philippos hielten, verschlossen ihm unter Berufung auf ihre Selbstständigkeit die Thore. Hierüber kam es zum Streit. Philippos, an welchen sich die Kardianer wandten, suchte diesen anfangs gütlich beizulegen, indem er die Athener aufforderte die Sache einem Schiedsgerichte zur Entscheidung vorzulegen. Die Athener gingen darauf nicht ein, und als Diopeithes Ol. 109, 2. 342. mit einem inzwischen zusammengezogenen Söldnerheere die Feindseligkeiten gegen die Kardianer eröffnete, sandte Philippos, der damals im Innern Thrakiens beschäftigt war, der bedrängten Stadt Hülfe (§. 6. 58). Kardia hielt sich, Diopeithes aber überfiel und verwüstete dafür die makedonischen Besitzungen im Hellespontos (§. 9), und als die Makedonier zum Entsatz anrückten, war er bereits in Sicherheit. Philippos klagte hierauf Ol. 109, 3. 341. in Athen über Friedensbruch und verlangte die Zurückberufung des athenischen Heeres und die Bestrafung des Diopeithes. Die makedonische Partei daselbst unterstützte dieses Gesuch. Gegen sie trat Demosthenes auf, und es gelang ihm die Athener zu überzeugen, dass nicht Diopeithes jetzt, sondern Philippos längst schon den Frieden gebrochen habe, und dass es Pflicht sei ihm gegenüber das Heer und seinen tüchtigen Führer zu erhalten und aus allen Kräften zu unterstützen.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΧΕΡΡΟΝΗΣΩΙ.

VIII. p. 90 —

Ἔδει μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας ἅπαν-
 τας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μήτε πρὸς
 χάριν, ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνε-
 σθαι, ἄλλως τε καὶ περὶ κοινῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων
 ὑμῶν βουλευομένων· ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικία, τὰ
 δ' ἡτινιδέποτ' αἰτία προάγονται λέγειν, ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες
 Ἀθηναῖοι, τοὺς πολλοὺς δεῖ πάντα τᾶλλ' ἀφελόντας, ἃ τῇ
 πόλει νομίζετε συμφέρειν, ταῦτα καὶ ψηφίζεσθαι καὶ
 2 πράττειν. ἡ μὲν οὖν σπουδὴ περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ
 πραγμάτων ἐστὶ καὶ τῆς στρατείας, ἣν ἐνδέκατον μῆνα
 τουτονὶ Φίλιππος ἐν Θράκῃ ποιεῖται· τῶν δὲ λόγων οἱ
 πλεῖστοι περὶ ὧν Διοπεΐθης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν
 εἴρηνται. ἐγὼ δ' ὅσα μὲν τις αἰτιᾶται τινὰ τούτων, οὓς
 κατὰ τοὺς νόμους ἐφ' ὑμῖν ἐστὶν ὅταν βούλησθε κολάζειν,
 καὶν ἤδη δοκῇ καὶν ἐπισχοῦσι περὶ αὐτῶν σκοπεῖν ἐγχωρεῖν

§. 1. ἡτινιδέποτ' αἰτία] Das
 gleichsam beispielsweise vorausge-
 schickte φιλονεικία, so wie die
 ganze Haltung des Eingangs zeigt,
 dass D. an unwürdige Motive denkt.
 — ἀφελόντας, unter Beseitigung,
 wie 23, 20 ὅταν μὲν λέγω περὶ
 τῶν νόμων, ἀφελὼν ὅτῳ τὸ ψή-
 φισμα εἴρηται καὶ ποίῳ τινί, σκο-
 πείσθω u. s. w.

2. ἡ μὲν σπουδὴ — ἐστὶ, in
 Wahrheit handelt es sich, dreht
 sich die Berathung um —, der

eigentliche Gegenstand derselben
 ist —. Vgl. 23, 1. — ἐνδέκατον
 μῆνα τουτονὶ, nicht vor eilf Mo-
 naten, sondern jene Zeit als An-
 fangspunct gedacht, seit. — πράτ-
 τει — ποιεῖν, vgl. zu 18, 62. — κολάζειν,
 mit κατὰ τοὺς νόμους zu
 verbinden. — καὶν ἤδη δοκῇ καὶν
 ἐπισχοῦσι, auf ein gemeinschaft-
 liches im Zusammenhange liegendes
 ὑμῖν zu beziehen, = ἡγοῦμαι ἐγ-
 χωρεῖν σκοπεῖν περὶ αὐτῶν (ὑμῖν)
 καὶν ἤδη δοκῇ (σκοπεῖν) καὶν ἐπι-

ἡγοῦμαι, καὶ οὐ πάννυ δεῖ περὶ τούτων οὕτ' ἐμὲ οὕτ' ἄλλον οὐδένα ἰσχυρίζεσθαι· ὅσα δ' ἐχθρὸς ὑπάρχων τῇ 3 πόλει καὶ δυνάμει πολλῇ περὶ Ἑλλήσποντον ὦν πειρᾶται προλαβεῖν, κἂν ἅπαξ ὑστερήσωμεν, οὐκέθ' ἔξομεν σῶσαι, περὶ τούτων δ' οἶομαι τὴν ταχίστην συμφέρειν καὶ βεβουλεῦσθαι * καὶ παρσκευάσθαι, καὶ μὴ τοῖς περὶ τῶν ἄλλων θορύβοις καὶ ταῖς κατηγορίαις ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι.

Πολλὰ δὲ θαυμάζων τῶν εἰωθότων λέγεσθαι παρ' 4 ὑμῖν οὐδενὸς ἦττον, ἃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τεθαύμακα, ὃ καὶ πρόην τινὸς ἤκουσα εἰπόντος ἐν τῇ βουλῇ, ὥς ἄρα δεῖ τὸν συμβουλευόντα ἢ πολεμεῖν ἀπλῶς ἢ τὴν εἰρήνην ἄγειν συμβουλεύειν. ἔστι δέ, εἰ μὲν ἡσυχίαν Φίλιππος 5 ἄγει καὶ μήτε τῶν ἡμετέρων ἔχει παρὰ τὴν εἰρήνην μηδὲν μήτε συσκευάζεται πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ἡμᾶς, οὐκέτι δεῖ λέγειν, ἀλλ' ἀπλῶς εἰρήνην ἀκτέον, καὶ τά γε ἅφ' ὑμῶν ἔτοιμα ὑπάρχονθ' ὁρῶ· εἰ δ' ἂ μὲν ὠμόσαμεν καὶ ἐφ' οἷς τὴν εἰρήνην ἐποιησάμεθα, ἔστιν ἰδεῖν καὶ γεγραμμένα κεῖται, φαίνεται δ' ἀπ' ἀρχῆς ὁ Φίλιππος, πρὶν 6

σχοῦσι. — περὶ αὐτῶν] Die Griechen setzen nicht selten nach vorhergegangenen Relativ statt des betonenden οὗτος das tonlose αὐτός, welches daher in der Regel nicht an der ersten Stelle, sondern einem andern betonten Begriffe nachsteht. Lys. 25, 11 ἐγὼ τοίνυν ἡγοῦμαι, ὅσοι μὲν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ ἄτιμοι ἦσαν εὐθύνας δεδωκότες, — προσήκειν αὐτοῖς ἑτέρας ἐπιθυμεῖν πολιτείας. [D] 7, 45 ὅσοι δ' Ἀθηναῖοι ὄντες — Φιλίππῳ εὖνοιαν ἐνδείκνυνται, προσήκει αὐτοῖς ἐφ' ὑμῶν κακοὺς κακῶς ἀπολωλέναι. 59, 92 ὅσους γὰρ ἂν ποιήσῃται ὁ δῆμος πολίτας, ὁ νόμος ἀπαγορεύει μὴ ἐξεῖναι αὐτοῖς τῶν ἐννέα ἀρχόντων γενέσθαι. Vgl. 23, 128. — οὐ πάννυ δεῖ — ἰσχυρίζεσθαι, es bedarf keiner sonderlichen Anstrengung.

3. περὶ τούτων δ'] δὲ epana-

leptisch, wie 21, 100. 23, 167.

— βεβουλεῦσθαι καὶ παρσκευάσθαι, s. zu 4, 19. — περὶ τῶν ἄλλων, = περὶ ὧν Διοπείδης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν §. 2. — ἀποδρᾶναι, sich abziehen lassen.

4. οὐδενὸς ἦττον, = οὐχ ἦττόν τινος, nicht weniger als irgend etwas Anderes (sondern mehr), vornehmlich. — τὴν εἰρήνην, den mit Philippos geschlossenen und noch zu Recht bestehenden Frieden.

5. ἔστι δὲ — οὐκέτι δεῖ λέγειν] Der Redner wollte εἰρήνην ἄγειν an ἔστι δὲ anknüpfen, führt aber nach den dazwischen geschobenen Worten den angefangenen Satz in veränderter Fassung weiter. οὐκέτι δεῖ λέγειν, da ist nicht weiter zu reden, darüber nämlich, ob Krieg oder Friede sein soll. — καὶ τά γε — ὁρῶ, mit tadelnder Beziehung auf die zahme und unkriegerische Haltung Athens. —

Διοπείδην ἐκπλεῦσαι καὶ τοὺς κληρούχους, οὓς νῦν αἰτιῶν-
 ται πεποιημέναι τὸν πόλεμον, πολλὰ μὲν τῶν ἡμετέρων
 ἀδίκως εἰληφώς, ὑπὲρ ὧν ψηφίσμαθ' ὑμέτερα ἐγκαλοῦντα
 κύρια ταυτί, πάντα δὲ τὸν χρόνον συνεχῶς τὰ τῶν ἄλλων
 Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων λαμβάνων καὶ ἐφ' ἡμᾶς συσκευα-
 ζόμενος, τί τοῦτο λέγουσιν, ὥς πολεμεῖν ἢ ἄγειν εἰρήνην
 7 δεῖ; οὐ γὰρ αἵρεσίς ἐστιν ἡμῖν τοῦ πράγματος, ἀλλ' ὑπο-
 λείπεται τὸ δικαιοτάτον τῶν ἔργων, ὃ ὑπερβαίνουνσιν ἐκόν-
 τες οὗτοι. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ἀμύνεσθαι τὸν πρότερον
 πολεμοῦνθ' ἡμῖν. πλὴν εἰ τοῦτο λέγουσι νῆ Δί', ὥς, ἂν
 ἀπέχῃται τῆς Ἀττικῆς καὶ τοῦ Πειραιέως Φίλιππος, οὗτ'
 8 ἀδικεῖ τὴν πόλιν οὔτε ποιεῖ πόλεμον. εἰ δ' ἐκ τούτων
 τὰ δίκαια τίθενται καὶ τὴν εἰρήνην ταύτην ὀρίζονται, *
 ὅτι μὲν δήπουθεν οὔθ' ὅσια οὔτ' ἀνεκτὰ λέγουσιν οὔθ'
 ὑμῖν ἀσφαλῆ, δηλόν ἐστιν ἅπασιν, οὐ μὴν ἀλλ' ἐναντία
 συμβαίνει ταῖς κατηγορίαις, ἃς Διοπείδους κατηγοροῦσι,
 καὶ αὐτὰ ταῦτα λέγειν αὐτούς. τί γὰρ δή ποτε τῷ μὲν
 Φιλίππῳ πάντα τᾶλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς
 Ἀττικῆς ἀπέχῃται, τῷ Διοπείδει δ' οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς
 9 Θραξίν ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσομεν; ἀλλὰ
 νῆ Δία ταῦτα μὲν ἐξελέγχονται, δεινὰ ποιοῦσι δ' οἱ ξένοι
 περικόπτοντες τὰ ἐν Ἑλλησπόντῳ, καὶ Διοπείδης ἀδικεῖ

ἐστιν — κεῖται] Staatsverträge wurden in Stein gehauen und öffentlich aufgestellt. Vgl. 20, 36.

6. τοὺς κληρούχους] κληροῦχοι ἐκαλοῦντο οὓς Ἀθηναῖοι ἐπεμπον ἐπὶ τὰς πόλεις, ἃς ἐλάμβανον, κλήρους ἐκάστοις διανεμοῦντες. Harp. — ταυτί, näml. ἐστιν: dies hier. Der Redner hat die Abschriften der Urkunden vor sich liegen, um nöthigen Falls davon Gebrauch zu machen. ψηφίσματα ist Prädicat zu ταυτί. — ἄλλων, ist gemeinschaftliches Prädicat zu Ἑλλήνων wie zu βαρβάρων, ersteres vom Standpuncte der Athener, letzteres von dem der Makedonier aus (vgl. zu 3, 16) gefasst.

7. τοῦ πράγματος] Vgl. 4, 9. — ὑπερβαίνουνσιν, nämlich τῷ λόγῳ, wie 4, 38. — νῆ Δία] S. zu 18, 101.

8. εἰ δ' — τίθενται, wenn sie dies (ταῦτα = τὸ ἀπέχεσθαι τῆς Ἀττικῆς, vgl. zu 2, 3) zum Massstabe des Rechts nehmen. — ταύτην ὀρίζονται] ταύτη διορίζονται? — ἀνεκτὰ] Vgl. zu 18, 203. — ἐναντία — αὐτούς, = συμβαίνει αὐτοὺς λέγειν καὶ (vgl. 6, 13) αὐτὰ ταῦτα ἐναντία ταῖς κατηγορίαις. — ποιεῖν ἐξουσίαν] S. zu 6, 33. — ἢ, näml. εἰ βοηθήσει. Vgl. zu 2, 8.

9. ἀλλὰ — αὐτῷ] Fingirter Einwurf. Zu ἐξελέγχονται verst. οἱ

κατάγων τὰ πλοῖα, καὶ δεῖ μὴ ἐπιτρέπειν αὐτῷ. ἔστω, γιγνέσθω ταῦτα, οὐδὲν ἀντιλέγω. οἶμαι μέντοι δεῖν, εἴπερ ὥς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ταῦτα συμβουλεύουσιν, ὥσπερ τὴν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει δύναμιν καταλῦσαι ζη- 10 τοῦσι τὸν ἐφεστηκότα καὶ πορίζοντα χρήματα ταύτῃ διαβάλλοντες ἐν ὑμῖν, οὕτω τὴν Φιλίππου δύναμιν δεῖξαι διαλυθησομένην, ἂν ὑμεῖς ταῦτα πεισθῇτε. εἰ δὲ μή, σκοπεῖτε ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον, δι' οὗ τὰ παρόντα πράγματα ἅπαντ' ἀπόλωλεν. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι οὐδενὶ τῶν πάν- 11 των πλέον κεκράτηκε Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίνεσθαι. ὁ μὲν γὰρ ἔχων δύναμιν συνεστηκυῖαν ἀεὶ περὶ αὐτόν, καὶ προειδὼς ἃ βούλεται πράττειν, ἐξαίφνης ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ δόξη πάρεστιν· ἡμεῖς δ' ἐπειδὴν πυθώμεθα τι γιγνόμενον, τηνικαῦτα θορυβούμεθα καὶ παρασκευαζόμεθα. εἴτ', οἶμαι, συμβαίνει τῷ μὲν ἐφ' ἃ ἂν 12 ἔλθῃ ταῦτ' ἔχειν κατὰ πολλὴν ἡσυχίαν, ἡμῖν δ' ὑστερίζειν καὶ ὅσα ἂν δαπανήσωμεν, ἅπαντα * μάτην ἀνηλωκέναι, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν καὶ τὸ βούλεσθαι κωλύειν ἐνδεδεῖσθαι, ὑστερίζοντας δὲ τῶν ἔργων αἰσχύνην προσοφλισκάνειν.

Μὴ τοίνυν ἀγνοεῖτε, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι καὶ τὰ 13 νῦν τᾶλλα μὲν ἐστὶ λόγοι ταῦτα καὶ προφάσεις, πράττεται δὲ καὶ κατασκευάζεται τοῦτο, ὅπως ὑμῶν μὲν οἴκοι

ἐκεῖνα λέγοντες. — κατάγων τὰ πλοῖα] Vgl. §. 28 und zu 5, 25. — ἐπὶ πᾶσι δικαίοις, s. zu 20, 88.

10. πορίζοντα χρήματα, durch Streifzüge und Plünderungen, da der Staat keine Mittel hergab. Vgl. 4, 23 ff. — οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν] Vgl. §. 27 und zu 3, 1. — ἀπόλωλεν, in einen so verzweifelten Zustand gerathen sind. τρόπος ist die Art der Kriegführung, das System.

11. δύναμιν συνεστηκυῖαν, = συνεχῇ 4, 32, ein stehendes Heer. — ἐφ' οὓς — πάρεστιν] S. zu 1, 8.

— ἡμεῖς δ' — παρασκευαζόμεθα] Vgl. 4, 36 ff.

12. ὑστερίζοντας, ungeachtet des vorhergehenden ἡμῖν. Vgl. Krüger Gr. §. 55, 2, 7.

13. τὰ νῦν, adv., wie 6, 32. τᾶλλα, das Uebrige, nämlich mit Ausschluss des gleich nachher gegensätzlich hervorgehobenen Punctes. ταῦτα mit Bezug auf die schon oben §. 2 berührten Beschwerden über Diopeithes. λόγοι, leere Worte, Redensarten, Ausflüchte, wie in der Zusammenstellung ῥήματα καὶ λόγοι 18, 308, λόγοι καὶ φλυαρίαι 20, 101. — κατασκευάζεται, an-

μενόντων, ἔξω δὲ μηδεμιᾶς οὔσης τῇ πόλει δυνάμεως, μετὰ πλείστης ἡσυχίας ἅπανθ' ὅσα βούλεται Φίλιππος 14 διοικήσεται. θεωρεῖτε γὰρ τὸ παρὸν πρῶτον, ὃ γίνεται. νυνὶ δύναμιν μεγάλην ἐκεῖνος ἔχων ἐν Θράκῃ διατρίβει, καὶ μεταπέμπεται πολλήν, ὥς φασιν οἱ παρόντες, ἀπὸ Μακεδονίας καὶ Θετταλίας. ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῇ, πρῶτον μὲν οἴεσθε τοὺς Βυζαντίους μενεῖν ἐπὶ τῆς ἀνοίας τῆς αὐτῆς, ὥσπερ νῦν, καὶ οὔτε παρακαλέσειν ὑμᾶς οὔτε βοηθήσειν αὐτοῖς 15 ἀξιώσειν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἶομαι, ἀλλὰ καὶ εἴ τισι μᾶλλον ἀπιστοῦσιν ἢ ἡμῖν, καὶ τούτους εἰσφρόησεσθαι μᾶλλον ἢ κείνῳ παραδώσειν τὴν πόλιν, ἅνπερ μὴ φθάσῃ λαβὼν αὐτούς. οὐκοῦν ἡμῶν μὲν μὴ δυναμένων ἐνθένδ' ἀναπλεῦσαι, ἐκεῖ δὲ μηδεμιᾶς ὑπαρχούσης ἐτοίμου βοηθείας, 16 οὐδὲν αὐτοὺς ἀπολωλέναι κωλύσει. νῆ Δία, κακοδαιμονοῦσι γὰρ ἄνθρωποι καὶ ὑπερβάλλουσιν ἀνοίᾳ. πάννυ γε, ἀλλ' ὅμως αὐτοὺς δεῖ σῶς εἶναι· συμφέρει γὰρ τῇ πόλει. καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε δῆλόν ἐστιν ἡμῖν, ὥς ἐπὶ Χερρόνησον οὐχ ἥξει· ἀλλ' εἴ γε ἐκ τῆς ἐπιστολῆς δεῖ σκοπεῖν ἧς ἔπεμψε πρὸς ὑμᾶς, ἀμυνεῖσθαι φησι τοὺς ἐν Χερρο-

gezettelt wird (vgl. 2, 6), bestimmt das allgemeinere *πράττεται* näher.

14. οἱ παρόντες, = οἱ παρῆσαν, näml. dort, in Thrakien, in dem Augenblicke, wo Philippos jene Verstärkungen aufbot. — τοὺς ἐτησίας] S. zu 4, 31. — πρῶτον μὲν] Es folgt kein ausdrückliches δεύτερον oder ἔπειτα δὲ, doch ist dies der Sache nach in dem Uebergange καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνο §. 16 mit enthalten. Aehnlich auch 22, 22. 23, 83. 196. 24, 34, wo meist durch ausführliche Erörterung des ersten Punctes die anfangs beabsichtigte scharfe Eintheilung in Vergessenheit gerathen ist. — ἐπὶ τῆς ἀνοίας] Die Byzantier waren noch vom Bundesgenossenkriege her misstrauisch gegen die Athener. Was hier D. in Aussicht stellt, ging schon im

nächsten Jahre in Erfüllung. S. zu 18, 87. — ὥσπερ, zu 1, 15. — βοηθήσειν] Vgl. 3, 9.

15. εἰσφρόησεσθαι, = εἰσάξειν, εἰσδέξεσθαι, Harp. Vgl. 20, 53. — μὴ δυναμένων] S. 4, 31. — ἀπολωλέναι, zu 4, 19.

16. νῆ Δία] Diese Formel, womit abermals ein Einwurf eingeleitet wird, ist im Sinne des Gegners aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, οὐδὲν κωλύσει, und an diesen Gedanken schliesst γὰρ sich an: freilich, es kann nicht anders kommen, denn die Menschen sind vom bösen Geiste besessen und rein verrückt. — συμφέρει] Byzanz war für Athen überaus wichtig als einer der Hauptpuncte, welche die Wasserstrasse nach dem Pontos beherrschten. S. zu 20, 31.

νήσω. ἂν μὲν τοίνυν ἡ τὸ συνεστηκὸς στράτευμα, καὶ τῇ 17
 * χώρα βοηθῆσαι δυνήσεται καὶ τῶν ἐκείνου τι κακῶς
 ποιῆσαι· εἰ δ' ἅπαξ διαλυθήσεται, τί ποιήσομεν, ἂν ἐπὶ
 Χερρόνησον ἴῃ; κρινοῦμεν Διοπείδην νῆ Δία. καὶ τί τὰ
 πράγματα ἔσται βελτίω; ἀλλ' ἐνθάδ' ἂν βοηθήσαιμεν
 αὐτοί. ἂν δ' ὑπὸ τῶν πνευμάτων μὴ δυνώμεθα; ἀλλὰ
 μὰ Δί' οὐχ ἥξει. καὶ τίς ἐγγυητής ἐστι τούτου; ἄρ' ὁρᾶτε 18
 καὶ λογίζεσθε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἐπιοῦσαν ὥραν
 τοῦ ἔτους, εἰς ἣν ἔρημόν τινες οἴονται δεῖν τὸν Ἑλλήσ-
 ποντον ὑμῶν ποιῆσαι καὶ παραδοῦναι Φιλίππῳ; τί δέ,
 ἂν ἀπελθὼν ἐκ Θράκης καὶ μηδὲ προσελθὼν Χερρονήσω
 μηδὲ Βυζαντίῳ (καὶ ταῦτα λογίζεσθε) ἐπὶ Χαλκίδα καὶ
 Μέγαρα ἥκῃ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὅνπερ ἐπ' Ὠρεὸν πρῶην,
 πότερον κρεῖττον ἐνθάδ' αὐτὸν ἀμύνεσθαι καὶ προσελθεῖν
 τὸν πόλεμον πρὸς τὴν Ἀττικὴν εἶσαι, ἢ κατασκευάζειν
 ἐκεῖ τιν' ἀσχολίαν αὐτῷ; ἐγὼ μὲν οἶομαι τοῦτο.

Ταῦτα τοίνυν ἅπαντας εἰδότες καὶ λογιζομένους χρὴ 19
 μὰ Δί' οὐχ ἣν Διοπείδης πειρᾶται τῇ πόλει δύναμιν πα-
 ρασκευάζειν, ταύτην βασκαίνειν καὶ διαλῦσαι πειρᾶσθαι,
 ἀλλ' ἑτέραν αὐτοὺς προσπαρασκευάζειν καὶ συνευποροῦν-
 τας ἐκείνῳ χρημάτων καὶ τᾶλλα οἰκείως συναγωνιζομένους.
 εἰ γάρ τις ἔροιτο Φίλιππον· „εἰπέ μοι, πότερ' ἂν βού- 20
 λαιο τούτους τοὺς στρατιώτας, οὓς Διοπείδης νῦν ἔχει,
 τοὺς ὁποιοῦστίνασοῦν (οὐδὲν γὰρ ἀντιλέγω), εὐθενεῖν καὶ
 παρ' Ἀθηναίοις εὐδοξεῖν καὶ πλείους γίγνεσθαι τῆς πό-

17. ἡ] S. zu 5, 17. — τὸ συνε-
 στηκὸς, das dort zusammengezogene
 Heer des Diopetides. Vgl. §. 46.
 — τῇ χώρᾳ, dem Chersonesos. —
 κρινοῦμεν Διοπείδην] Vgl. zu 2,
 26. — τί, zu 20, 120. — ἥξει,
 Philippos.

18. τὴν ὥραν τοῦ ἔτους, den
 Winter, wo man nicht nach dem
 Hellespontos kommen kann. — εἰς
 ἣν] S. zu 18, 151. — Χαλκίδα,
 der einzige Staat in Euböa, der
 damals zu den Athenern hielt. —

καὶ Μέγαρά] Vgl. zu 18, 71. καὶ
 (so Σ statt ἡ) stellt die Gefahr als
 eine zugleich mehrere Punkte be-
 drohende, dringende vor. — Ὠρεὸν,
 Ol. 109, 2. 342. S. §. 59. 9, 33.
 59 ff.

19. χρημάτων, ist als partitiver
 Genitiv zu fassen. — οἰκείως,
 freundschaftlich, bereitwillig, an-
 statt ihn zu schmähen und zu ver-
 leumden.

20. ὁποιοῦστίνασοῦν, mit Be-
 zug auf ihre räuberischen Gelüste

λεως συναγωνιζομένης, ἢ διαβαλλόντων τινῶν καὶ κατηγο-
 ρούντων διασπασθῆναι καὶ διαφθαρεῖν;“ ταῦτ’ ἂν οἶμαι
 φήσειεν. εἶθ’ ἂ Φίλιππος ἂν εὖξαιτο τοῖς * θεοῖς, ταῦθ’
 ἡμῶν τινες ἐνθάδε πράττουσιν; εἶτα ἔτι ζητεῖτε, πόθεν
 τὰ τῆς πόλεως ἀπόλωλεν ἅπαντα;

- 21 Βούλομαι τοίνυν ὑμᾶς μετὰ παρρησίας ἐξετάσαι τὰ
 παρόντα πράγματα τῇ πόλει, καὶ σκέψασθαι τί ποιοῦμεν
 αὐτοὶ νῦν καὶ ὅπως χρώμεθ’ αὐτοῖς. ἡμεῖς οὔτε χρήματα
 εἰσφέρειν βουλόμεθα, οὔτ’ αὐτοὶ στρατεύεσθαι, οὔτε τῶν
 κοινῶν ἀπέχεσθαι δυνάμεθα, οὔτε τὰς συντάξεις Διοπεί-
 θει δίδομεν, οὔθ’ ὅς’ ἂν αὐτὸς αὐτῷ πορίσῃται ἐπαινοῦ-
 22 μεν, ἀλλὰ βασκαίνομεν καὶ σκοποῦμεν πόθεν καὶ τί μέλ-
 λει ποιεῖν καὶ πάντα τὰ τοιαυτί, οὔτ’ ἐπειδήπερ οὕτως
 ἔχομεν, τὰ ἡμέτερά αὐτῶν πράττειν ἐθέλομεν, ἀλλ’ ἐν μὲν
 τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας ἄξια ἐπαινοῦμεν,
 ἐν δὲ τοῖς ἔργοις τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις συναγωνι-
 23 ζόμεθα. ὑμεῖς μὲν τοίνυν εἰώθατε ἐκάστοτε τὸν παρίοντα
 ἐρωτᾶν, τί οὖν χρὴ ποιεῖν; ἐγὼ δ’ ὑμᾶς ἐρωτῆσαι βούλο-
 μαι, τί οὖν χρὴ λέγειν; εἰ γὰρ μήτε εἰσοίσετε, μήτε αὐτοὶ
 στρατεύσεσθε, μήτε τῶν κοινῶν ἀφείξεσθε, μήτε τὰς συν-
 τάξεις δώσετε, μήτε ὅς’ ἂν αὐτὸς αὐτῷ πορίσῃται ἑάσετε,

§. 9. — ταῦτ’, näml. τὸ διασπα-
 σθῆναι καὶ διαφθαρεῖν.

21. ὑμᾶς — ἐξετάσαι τὰ παρ-
 όντα πράγματα, euch ins Verhör,
 ins Gebet nehmen, vornehmen we-
 gen —. Vgl. Xen. Cyrop. 6, 2, 35.
 35 τὰ μὲν οὖν εἰς τροφήν δέοντα
 οἱ ἡγεμόνες τῶν ὀπλοφόρων ἐξε-
 τάξετε τοὺς ὑφ’ ὑμῖν αὐτοῖς. Plat.
 Lach. 189 d ἴσως οὐ κακῶς ἔχει
 ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐ-
 τούς. Gorg. 516 b εἰάν τις σε ταῦ-
 τα ἐξετάσῃ. Indess hat die Ver-
 besserung bei Felicianus πρὸς ὑμᾶς
 st. ὑμᾶς viel für sich. Ueber die
 Wortstellung τὰ παρόντα πρά-
 γματα τῇ πόλει zu 18, 176. —
 στρατεύεσθαι, näml. βουλόμεθα.
 Die Mss. ausser Σ ergänzen hier
 τολμῶμεν, wie 3, 30. — οὔτε —

δυνάμεθα, noch können wir es
 über uns gewinnen. Die κοινὰ sind
 das Staatsvermögen, welches die
 Athener, anstatt es auf den Krieg
 zu verwenden, durch Vertheilung
 in der Form der Theorika verschleu-
 derten. S. zu 3, 11. — τὰς συν-
 τάξεις, die nöthigen Beiträge aus
 Staatsmitteln.

22. πόθεν, nicht durch πορίζε-
 ται zu ergänzen, sondern mit μέλ-
 λει ποιεῖν zu verbinden: mit wel-
 chen Mitteln. Vgl. 23, 209. — ἐν
 μὲν τοῖς λόγοις — ἐν δὲ τοῖς
 ἔργοις, so lange es sich um Worte
 dreht, — sobald es zum Handeln
 kommt. — τοῖς ἐναντιουμένοις
 τούτοις] τούτοις (τοῖς ἄξια λέγου-
 σιν) hängt von τοῖς ἐναντιουμέ-
 νοις ab.

μήτε τὰ ὑμέτερόν αὐτῶν πράττειν ἐθελήσετε, οὐκ ἔχω τί λέγω. ~~οὐ~~ γὰρ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις δίδόντες, ὥστε καὶ περὶ ὧν ἂν φρασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθαι, — τί ἂν τις λέγοι;

Ὁ τί τοίνυν δύναται ταῦτα ποιεῖν, ἐνίους μαθεῖν 24 ὑμῶν δεῖ. λέξω δὲ μετὰ παρρησίας· καὶ γὰρ οὐδ' ἂν ἄλλως δυναίμην. πάντες ὅσοι ποτ' ἐκπεπλεύκασιν παρ' ὑμῶν στρατηγοί, * ἢ ἐγὼ πάσχειν ὀτιοῦν τιμῶμαι, καὶ παρὰ Χίων καὶ παρ' Ἐρυθραίων καὶ παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν. λαμβάνουσι δὲ οἱ μὲν ἔχοντες μίαν 25 ἢ δύο ναῦς ἐλάττονα, οἱ δὲ μείζω δύναμιν πλείονα. καὶ διδόασιν οἱ δίδόντες οὔτε τὰ μικρὰ οὔτε τὰ πολλὰ ἀντ' οὐδενός (οὐ γὰρ οὕτω μαίνονται), ἀλλ' ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς παρ' αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμπόρους, μὴ συλᾶσθαι, παραπέμπεσθαι τὰ πλοῖα τὰ αὐτῶν, τὰ τοιαῦτα·

23. δώσετε, versteht sich dem jedesmaligen Feldherrn. Die Mss. ausser Σ fügen vor diesem Worte Διοπείδει aus §. 21 ein, D. spricht aber hier nicht mehr von dem einzelnen vorliegenden Falle, sondern vom Princip: daher oben εἰώθατε ἕκαστοτε τὸν παριόντα ἐρωτᾶν. — ἑάσετε, geschehen lasset, gutheisset, etwas schwächer als oben §. 21 ἐπαινεῖν. — οἱ — λέγοι] So nach Σ (nur dass derselbe ἀκροᾶσθε hat) statt εἰ γὰρ — βουλομένοις δίδοτε, ὥστε — ἀκροᾶσθε, τί ἂν τις λέγοι. Der Redner lässt absichtlich, um dem Ausdruck eine affectvollere Haltung zu geben, den Gedanken nur halb ausgeführt. ἂν gehört zu μέλλειν, = ὅτι μέλλοι ἂν ποιεῖν. Vgl. 4, 13.

24. ὁ τί — ποιεῖν, wozu das führen, welche Folgen dies haben wird. — ἢ, zu 2, 8. — τιμῶμαι, ich bekenne mich schuldig: ein Ausdruck, welcher sich aus dem athenischen Gerichtsbrauche er-

klärt, nach welchem der Beklagte das Recht hatte das Mass der verwirkten Strafe selbst abzuschätzen. So θανάτου τιμῶμαι Aesch. 2, 5. 59. 159. — Ἐρυθραίων] Erythrä, ionische Stadt an der kleinasiat. Küste, Chios gegenüber. — τούτων — λέγω, an den vorhergehenden Casus angeschlossen, wie 19, 152 περὶ τῶνδε τῶν ἐγγύς καὶ μειζόνων, λέγω δὲ Φωκέων καὶ Πυλῶν. 21, 83 τῆς γὰρ δίκης, ταύτης λέγω ἧς εἶλον αὐτόν. 57, 24 εἰ δ' ἐν ἅπασιν, ὅσοισπερ ἕκαστος ὑμῶν, ἐξητασμένος φαίνεται, — λέγω φράτορσι, συγγενέσι, δημόταις, γεννηταῖς. Auch in selbstständigen Sätzen bei Worterklärungen, wie 23, 45. — χρήματα λαμβάνουσι] S. zu 2, 28.

25. παραπέμπεσθαι, unter sicherem Geleit fahren. — τὰ τοιαῦτα] Diese und ähnliche Formeln werden häufig asyndetisch angefügt, wie 9, 49. 52. 13, 14. 19, 295. 21, 203 u. ö. — εὐνοίας, Gra-

φασὶ δ' εὐνοίας διδόναι, καὶ τοῦτο τοῦνομα ἔχει τὰ λήμ-
 26 ματα ταῦτα. καὶ δὴ καὶ νῦν τῷ Διοπείδει στρατεύμ' ἔχοντι σαφῶς ἐστὶ τοῦτο δῆλον ὅτι δώσουσι χρήματα πάν-
 τες οὗτοι. πόθεν γὰρ οἷός τε ἄλλοθεν τὸν μήτε λαβόντα
 παρ' ὑμῶν μηδέν, μήτ' αὐτὸν ἔχοντα ὁπόθεν μισθοδοτή-
 σει, στρατιώτας τρέφειν; ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; οὐκ ἐστὶ ταῦτα,
 ἀλλ' ἀφ' ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ
 27 τούτων διάγει. οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιοῦσιν οἱ κατηγοροῦν-
 τες ἐν ὑμῖν ἢ προλέγουσιν ἅπασι μηδ' ὀτιοῦν ἐκείνῳ δι-
 δόναι, ὥς καὶ τοῦ μελλῆσαι δώσονται δίκην, μή τι ποιή-
 σαντί γε ἢ καταπραξαμένῳ. τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι „μέλλει
 πολιορκεῖν, τοὺς Ἑλληνας ἐκδίδωσιν.“ μέλει γὰρ τινι τού-
 των τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων Ἑλλήνων· ἀμείνους μὲντ' ἂν
 28 εἶεν τῶν ἄλλων ἢ τῆς πατρίδος κήδεσθαι. καὶ τό γε εἰς
 τὸν Ἑλλήσποντον εἰσπέμπειν ἕτερον στρατηγὸν τοῦτ' ἐστίν.
 εἰ γὰρ δεινὰ ποιεῖ Διοπείδης καὶ κατάγει τὰ πλοῖα, μι-

tificationen. Ueber den Plural zu §. 70.

26. τὸν μήτε λαβόντα — μήτ' αὐτὸν ἔχοντα, nicht mehr blos auf Diopeithes zu beziehen, sondern allgemein: jedweden, der —. — ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; aus der Luft? — οὐκ ἐστὶ ταῦτα, unmöglich. Vgl. §. 45 u. 6, 22. — ἀγείρει, als Gratification für geleistete Dienste. προσαιτεῖ hinzubettelt, da jenes nicht langt. — διάγει, intr., schlägt er sich durch (sammt seinem Heere).

27. ἐν ὑμῖν, vor euch, in eurer Versammlung. Vgl. §. 74 u. 3, 10. — προλέγουσιν, sie kündigen an, befehlen, wie προειπεῖν 9, 14. — τοῦ μελλῆσαι, näml. ποιεῖν. s. §. 2. 23. — τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι] τοῦτο weist auf das Vorhergehende zurück: dahin zielen, führen die Reden, nämlich die gleich folgenden der Feinde des Diopeithes. Vgl. ὅ τι δύναται ταῦτα ποιεῖν oben §. 24. — μέλλει — ἐκδίδωσι] Das Söldnerheer des Diopeithes wird nicht minder raublustig gewesen sein

und an den Küsten Kleinasiens aus Mangel an Subsistenzmitteln etwa ebenso gehaust haben, wie das des Chares. S. zu 4, 24. ἐκδίδωσι, giebt er Preis, nämlich seinen Söldnern. — μέλει — κήδεσθαι] In den Worten μέλει — Ἑλλήνων stellt der Redner höhnischer Weise ein möglichst ehrenhaft aussehendes Motiv jener Reden auf, — manchem nämlich von diesen guten Leuten liegt das Wohl der Griechen in Asien am Herzen, — doch nur um gleich darauf die Armseligkeit dieses Geschwätzes in ihrer ganzen Blösse aufzuzeigen: freilich dürften sie es besser verstehen für Andere als für ihr eigenes Vaterland zu sorgen.

28. καὶ τό γε — στρατηγόν] Auch dies, nicht die Zurückberufung des Diopeithes, sondern die Absendung eines andern Feldherrn mit einer Flotte zur Ueberwachung desselben, hatten seine Widersacher in Vorschlag gebracht. — τοῦτ' ἐστίν, auf das Nachfolgende hinweisend: damit verhält es sich so.

κρόν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρόν πινάκιον ταῦτα πάντα
 κωλύσαι δύναιτ' ἂν, καὶ λέγουσιν οἱ νόμοι * ταῦτα τοὺς
 ἀδικοῦντας εἰσαγγέλλειν, οὐ μὰ Δία δαπάναις καὶ τριή-
 ρεσι τοσαύταις ἡμᾶς αὐτοὺς φυλάττειν, ἐπεὶ τοῦτό γ'
 ἐστὶν ὑπερβολὴ μανίας· ἀλλ' ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθρούς, οὓς 29
 οὐκ ἐστὶ λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, καὶ στρατιώτας τρέφειν
 καὶ τριήρεις ἐκπέμπειν καὶ χρήματα εἰσφέρειν δεῖ καὶ
 ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰσαγγε-
 λία, πάραλος, ταῦτ' ἐστίν. ταῦτ' ἦν εὖ φρονοῦντων ἀν-
 θρώπων, ἐπηρεαζόντων δὲ καὶ διαφθειρόντων τὰ πρά-
 γματα, ἃ νῦν οὗτοι ποιοῦσιν. καὶ τὸ μὲν τούτων τινὰς 30
 εἶναι τοιούτους δεινὸν ὃν οὐ δεινόν ἐστιν· ἀλλ' ὑμεῖς οἱ
 καθήμενοι οὕτως ἤδη διάκεισθε, ὥστε, ἂν μὲν τις εἴπῃ
 παρελθὼν, ὅτι Διοπεΐθης ἐστὶ τῶν κακῶν πάντων αἴτιος

— δεινὰ — πλοῖα, = ἀδικεῖ κατ-
 ἄγων τὰ πλοῖα §. 9. — μικρόν
 πινάκιον] τυχὸν πινάκιον λέγει
 εἰς ὃ ἐγγράφεται τὰ ἐγκλήματα
 τὰ κατὰ τῶν εἰσαγγελλομένων.
 Harp. Es scheint die Vorladung
 gemeint zu sein, welche in Folge
 der angestellten Klage der Staat
 an den Auswärtigen ergehen liess.
 Die Klagschrift bei dem hier in
 Rede stehenden Rechtsverfahren
 führte selbst den Namen εἰσαγγε-
 λία. — ταῦτα, ist von τοὺς ἀδι-
 κοῦντας abhängig. — εἰσαγγέλλειν]
 S. hierüber zu 18, 249. — δα-
 πάναις — φυλάττειν, gegen die
 ἀδικοῦντες nämlich, wie die Feinde
 des Diopeithes durch den Antrag
 auf Absendung einer neuen Flotte
 unter einem anderen Führer beab-
 sightigten.

29. λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, =
 λαβεῖν ὥστε εἶναι ὑπὸ τοῖς νό-
 μοις. — δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν,
 ersteres von der moralischen, letz-
 teres von der durch äussere Um-
 stände bedingten Nothwendigkeit.
 — ψήφισμα, im vorliegenden Falle
 der Beschluss, wodurch das Volk
 die Versetzung eines im activen

Dienste abwesenden Feldherrn in
 Anklagestand und dessen Einberu-
 fung genehmigte. Genau genommen
 freilich war die εἰσαγγελία als die
 Klage, auf deren Grund erst vom
 Volke Beschluss zu fassen war,
 voranzustellen, doch bindet sich D.
 bei solchen Zusammenstellungen
 nicht ängstlich an die Aufeinander-
 folge in der Zeit. Vgl. §. 69. —
 πάραλος] S. zu 4, 34. So sandten
 im peloponnesischen Kriege die
 Athener die Σαλαμινία ab, um den
 in Anklagestand versetzten Alkibia-
 des aus Sicilien einzuholen. Thuk.
 6, 53. — ταῦτ' ἐστίν, näml. ἀναγ-
 καῖα. — ἐπηρεαζόντων, absolut
 oder höchstens mit dem Nebenge-
 danken ἄλλω τινί, nicht Διοπεΐθει,
 denn der Ausdruck ist allgemein.

30. δεινὸν ὃν οὐ δεινόν ἐστιν,
 ἀλλ' —, ist zwar schlimm genug,
 aber doch noch zu ertragen: allein
 —. Vgl. 9, 55. 21, 72 und 19,
 113 καὶ οὐχὶ τοῦτό πω δεινὸν τη-
 λικοῦτον ὃν, ἀλλὰ —. 23, 163
 οὐ — πω δῆλόν ἐσθ', οὕτω σα-
 φῶς δῆλον ὃν, ἀλλὰ —. — ἀλλ'
 ὑμεῖς — διάκεισθε] Vgl. über den
 Bau des Gegensatzes zu 6, 27, und

ἢ Χάρης ἢ Ἀριστοφῶν ἢ ὃν ἂν τῶν πολιτῶν εἴπῃ τις,
 31 εὐθέως φρατὲ καὶ θορυβεῖτε ὡς ὀρθῶς λέγει· ἂν δὲ παρ-
 ελθὼν λέγῃ τις τᾶληθῇ, ὅτι „ληρεῖτε, Ἀθηναῖοι· πάντων
 τῶν κακῶν καὶ τῶν πραγμάτων τούτων Φίλιππος ἐστ’
 αἴτιος· εἰ γὰρ ἐκεῖνος ἤγεν ἡσυχίαν, οὐδὲν ἂν ἦν πρᾶγμα
 τῇ πόλει,“ ὡς μὲν οὐκ ἀληθῇ ταῦτ’ ἐστίν, οὐχ ἔξετε ἀν-
 τιλέγειν, ἄχθεσθαι δέ μοι δοκεῖτε καὶ ὥσπερ ἀπολλύναι
 32 τι νομίζειν. αἴτιον δὲ τούτων (καί μοι πρὸς θεῶν, ὅταν
 ἔνεκα τοῦ βελτίστου λέγω, ἔστω παρρησία)· παρασκευάκα-
 σιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἔνιοι ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις
 φοβεροὺς καὶ χαλεπούς, ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ
 πολέμου ῥαθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους. ἂν μὲν οὖν τὸν
 αἴτιον εἴπῃ τις, ὃν ἴστε ὅτι λήψεσθε παρ’ ὑμῖν αὐτοῖς,
 φρατὲ καὶ βούλεσθε· ἂν δὲ τοιοῦτον λέγῃ τις, ὃν κρατή-
 σαντας * τοῖς ὅπλοις, ἄλλως δ’ οὐκ ἔστι κολάσαι, οὐκ
 33 ἔχετ’, οἶμαι, τί ποιήσετε, ἐξελεγχόμενοι δ’ ἄχθεσθε. ἐχρῆν
 γάρ, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦναντίον ἢ νῦν ἅπαντας τοὺς
 πολιτευομένους ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις πρᾶγους καὶ φιλαν-
 θράπους ὑμᾶς ἐθίζειν εἶναι· πρὸς γὰρ ὑμᾶς αὐτοὺς καὶ
 τοὺς συμμάχους ἐν ταύταις ἐστὶ τὰ δίκαια· ἐν δὲ ταῖς
 παρασκευαῖς τοῦ πολέμου φοβεροὺς καὶ χαλεπούς ἐπι-

über ὑμεῖς οἱ καθήμενοι zu 6, 3.
 — Χάρης] Vgl. die Einl. zur 1—3
 R. u. zu 2, 28. 4, 24. — Ἀριστο-
 φῶν, zu 18, 70. — θορυβεῖτε ὡς
 ὀρθῶς λέγει] Vgl. 6, 26.

31. οὐδὲν — τῇ πόλει] Vgl. 6,
 36. — ὡς μὲν οὐκ — οὐχ ἔξετε
 ἀντιλέγειν] Das erste οὐκ als blosse
 Fortsetzung der Verneinung, wie
 9, 54 ὧν οὐδ’ ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι
 ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι u. ö. — ἀπολ-
 λύναι τι, indem durch dieses Ge-
 ständniss diejenigen, auf welche
 ihr es abgesehen habt, eurer Rache
 entzogen werden und diese auf
 Einen hingelenkt wird, den ihr,
 wie Philippos, nicht zu erreichen
 vermöget.

32. αἴτιον δὲ τούτων, wie τὸ

δ’ αἴτιον 18, 108. — καί μοι —
 παρρησία] Vgl. zu 18, 199. —
 φοβεροὺς καὶ χαλεπούς — ῥαθύ-
 μους καὶ εὐκαταφρονήτους] Der
 Redner bindet sich nicht streng an
 die Ordnung der Begriffe, sondern
 knüpft, wie Aehnliches in anderen
 Fällen (zu 18, 241 u. 57, 46), die
 Gegensätze zunächst an den unmit-
 telbar vorhergehenden an. — φρατὲ,
 näml. τοῦτον εἶναι τὸν αἴτιον. —
 βούλεσθε, näml. λαμβάνειν, ver-
 steht sich um ihn zu bestrafen. —
 ἐξελεγχόμενοι, näml. οὐκ ἔχοντες
 ὃ τι ποιῆτε.

33. τοῦναντίον ἢ νῦν, nämlich
 γίγνεται. Vgl. 23, 128 τοῦναν-
 τίον ἢ τᾶληθὲς ὑπάρχει. — ἐστὶ
 τὰ δίκαια, handelt es sich darum

δεικνύναι· πρὸς γὰρ τοὺς ἐχθροὺς καὶ τοὺς ἀντιπάλους
ἐκεῖνός ἐσθ' ὁ ἀγών. | νῦν δὲ δημαγωγοῦντες ὑμᾶς καὶ 34
χαριζόμενοι καθ' ὑπερβολὴν οὕτω διατεθείκασιν, ὥστ' ἐν
ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς
ἡδονὴν ἀκούοντας, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομέ-
νοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. φέρε γὰρ πρὸς
Διός, εἰ λόγον ὑμᾶς ἀπαιτήσεται οἱ Ἕλληνες ὧν νυνὶ
παρείκατε καιρῶν διὰ ῥαθυμίαν, καὶ ἔροινθ' ὑμᾶς· „ἄνδρες 35
Ἀθηναῖοι, πέμπετε ὡς ἡμᾶς ἐκάστοτε πρέσβεις καὶ λέ-
γετε, ὡς ἐπιβουλεύει Φίλιππος ἡμῖν καὶ πᾶσι τοῖς Ἑλ-
λησι καὶ ὡς φυλάττεσθαι δεῖ τὸν ἄνθρωπον καὶ πάντα
τὰ τοιαυτί;“ ἀνάγκη φάσκειν καὶ ὁμολογεῖν· ποιοῦμεν
γὰρ ταῦτα. „εἴτ', ὧ πάντων ἀνθρώπων φανλότεστοι, δέκα
μῆνας ἀπογενομένου τᾶνθρώπου καὶ νόσῳ καὶ χειμῶνι
καὶ πολέμοις ἀποληφθέντος, ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπαν-
ελθεῖν οἴκαδε, οὔτε τὴν Εὐβοίαν ἡλευθερώσατε οὔτε τῶν 36
ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε, ἀλλ' ἐκεῖνος μὲν ὑμῶν
οἴκοι μενόντων, σχολὴν ἀγόντων, ὑγιαίνόντων“ εἰ δὲ τοὺς
τὰ τοιαῦτα ποιοῦντας ὑγιαίνειν φήσαιεν, „δύο * ἐν Εὐ-
βοίᾳ κατέστησε τυράννους, τὸν μὲν ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττι-
κῆς ἐπιτειχίσας, τὸν δ' ἐπὶ Σκίαθον, ὑμεῖς δ' οὐδὲ ταῦτ' 37

Recht zu üben gegen u. s. w. —
ἐχθροὺς, vom Feinde der Gesin-
nung nach (*inimicus*), ἀντιπάλους,
vom Angreifer mit gewaffneter Hand
(*hostis*).

34. τρυφᾶν, den Herren spielen.
κολακεύεσθαι, sich den Hof machen
lassen. Vgl. 9, 4. — πράγμασι
— γιγνομένοις, Staatsangelegen-
heiten — Zeitereignisse. — φέρε
— ὑμᾶς· „ἄνδρες u. s. w., Figur
der ἡθοποιία oder des ἑτεροπρό-
σωπον, wie sie die alten Rhetoren
nennen, wodurch der Gedanke des
Redners einer anderen Person in
den Mund gelegt wird. Vgl. 18,
40. 20, 38 f. 23, 106.

35. ἀνάγκη, beginnt den Nach-
satz. — ἀπογενομένου, von Hause,
in Thrakien. Vgl. §. 2. — μὴ

ἂν δύνασθαι, beim besten Willen
nicht.

36. τὴν Εὐβοίαν] Die Befreiung
Euböas erfolgte erst im nächsten
Jahre. S. zu 18, 79. — ὑγιαίνειν,
mit Bitterkeit vom körperlichen Zu-
stande auf den geistigen übertra-
gen. — δύο — τυράννους] S. 9,
57 ff. u. zu 18, 71. — τὸν μὲν —
ἐπιτειχίσας, = ἐπιτείχισμα κατα-
σκευάζων (§. 66 u. 18, 71), indem
er den einen (Kleitarchos von Ere-
tria) als Bollwerk Attika gegen-
über einsetzte. — τὸν δ' ἐπὶ Σκία-
θον, den anderen (Philistides von
Oreos) gegen Skiathos, eine kleine
Insel nördlich von Euböa an der
thessalischen Küste, die im Besitz
der Athener war (4, 32).

37. ταῦτ', die als ἐπιτείχισμα-

ἀπελύσασθε, εἰ μηδὲν ἄλλο ἐβούλεσθε, ἀλλ' εἰάκατε· ἀφέςτατε δῆλον ὅτι αὐτῷ, καὶ φανερόν πεποιθήκατε, ὅτι οὐδ' ἂν δεκάκις ἀποθάνῃ, οὐδὲν μᾶλλον κινήσεσθε. τί οὖν πρεσβεύετε καὶ κατηγορεῖτε καὶ πράγμαθ' ἡμῖν παρέχετε;“ ἂν ταῦτα λέγωσι, τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν, Ἀθηναῖοι; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὄρω.

- 38 Εἰσὶ τοίνυν τινές, οἳ τότε' ἐξελέγχειν τὸν παριόντα οἴονται, ἐπειδὰν ἐρωτήσωσι, „τί οὖν χρὴ ποιεῖν;“ οἷς ἐγὼ μὲν τὸ δικαιοτάτον καὶ ἀληθέστατον τοῦτ' ἀποκρινοῦμαι, ταῦτα μὴ ποιεῖν ἅ νυνὶ ποιεῖτε, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ καθ' ἕκαστον ἀκριβῶς ἐρῶ. καὶ ὅπως, ὥσπερ ἐρωτῶσι
39 προθύμως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθελήσουσιν. πρῶτον μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γινῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ καὶ τὴν εἰρήνην λέλυκε (καὶ παύσασθε περὶ τούτου κατηγοροῦντες ἀλλήλων) καὶ κακόνους μὲν ἐστὶ καὶ ἐχθρὸς ὅλη τῇ πόλει καὶ
40 τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει, προσθήσω δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει πᾶσιν ἀνθρώποις, καὶ τοῖς μάλιστα οἰομένοις αὐτῷ χαρίζεσθαι (εἰ δὲ μή, σκεψάσθωσαν Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη τοὺς Ὀλυνθίους, οἳ δοκοῦντες οἰκειότατ' αὐτῷ διακεῖσθαι, ἐπειδὴ τὴν πόλιν προὔδοσαν, πάντων κάκιστ' ἀπολώλα-

τα vorgestellten Tyrannen. — ἀφέςτατε, nämlich τῆς Εὐβοίας. — οὐδὲν μᾶλλον, die schon vorher gesetzte Negation (οὐδ' ἂν — κινήσεσθε = καὶ ἂν δ. ἀποθάνῃ οὐ κινήσεσθε) noch einmal mit Nachdruck wiederholend. Vgl. §. 41. — πρεσβεύετε] So Σ statt πρεσβεύεσθε. Der Redner denkt die Worte im Allgemeinen zwar an das Volk gerichtet, zunächst aber und unmittelbar zu den Gesandten desselben gesprochen. Vgl. 16, 1. — τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν] Vgl. zu 18, 62.

38. ὅπως — ἐθελήσουσιν] Vgl. zu 4, 20.

39. γινῶναι, von χρὴ abhängig, welches aus obigem τί οὖν χρὴ ποιεῖν vorschwebt. — τὴν εἰρήνην,

den Frieden von Ol. 108, 2, der factisch zwar von Philippos wie von Diopeithes gebrochen, bisher aber von keiner Seite förmlich gekündigt war: darüber mochte wohl von den Parteien viel herüber und hinüber gestritten worden sein. Vgl. §. 58. — τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει] Nicht nur besiegen wolle Philippos die Athener, wo immer sie ihm entgegenträten, sondern auch sie in ihrem eigenen Lande angreifen (τὴν πόλιν ὑπὲρ αὐτῶν τῶν ἐδάφων εἰς κίνδυνον μέγιστον κατακλείειν, 26, 11), dieses unterjochen und ihre Stadt von dem Erdboden vertilgen. Vgl. §. 60.

40. εἰ δὲ μή, näml. πιστεύουσιν ἐμοὶ ταῦτα φάσκοντι. — Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη] S. zu 18, 48.

σιν), οὐδενὶ μέντοι μᾶλλον ἢ τῇ πολιτείᾳ πολεμεῖ οὐδ' ἐπιβουλεύει, καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἐν τῶν πάντων ἢ πῶς ταύτην καταλύσει. καὶ τοῦτ' εἰκότως τρόπον τινὰ 41 πράττει· οἶδε γὰρ ἀκριβῶς, ὅτι οὐδ' ἂν πάντων τῶν ἄλλων γένηται κύριος, οὐδὲν * ἔστ' αὐτῷ βεβαίως ἔχειν, ἕως ἂν ὑμεῖς δημοκρατῆσθε, ἀλλ' ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ, ἥξει πάντα τὰ νῦν συμβεβιασμένα καὶ καταφεύξεται πρὸς ὑμᾶς. ἐστὲ 42 γὰρ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὖ πεφυκότες, ἀλλ' ἕτερον λαβεῖν κωλύσαι καὶ ἔχοντ' ἀφελέσθαι δεινοί, καὶ ὅλως ἐνοχλῆσαι τοῖς ἀρχεῖν βουλομένοις καὶ πάντας ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἔτοιμοι. οὐκ οὖν βούλεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεῦειν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, οὐ κακῶς οὐδ' ἀργῶς ταῦτα λογιζόμενος. πρῶτον μὲν δὴ τοῦτο δεῖ, 43 ἐχθρὸν ὑπειληφέναι τῆς πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας ἀδιάλλακτον ἐκείνον· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς, οὐκ ἐθελήσετε ὑπὲρ τῶν πραγμάτων σπουδάζειν· δεύτερον δ' εἰδέναι σαφῶς, ὅτι πάνθ', ὅσα πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται νῦν, ἐπὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν παρασκευάζεται καὶ ὅπου τις ἐκείνον ἀμύνεται, ἐνταῦθ' ὑπὲρ

— ἀπολώλασιν] Nicht beide: denn nach Hypereides (Rhett. gr. ed. Walz 9, 547) überlebte Euthykrates noch die Schlacht bei Chäroneia Ol. 110, 3. 338. Doch will D. vielleicht mit diesem allerdings etwas starken Ausdrücke nur den hohen Grad des moralischen Abscheus bezeichnen, mit welchem man in Griechenland auf jene Buben blickte. — τῇ πολιτείᾳ] S. zu 1, 5. Vgl. unten §. 43.

41. τρόπον τινὰ, von seinem Standpuncte aus nämlich. — οὐδ' ἂν — οὐδὲν] S. zu §. 37. — ἃ, nämll. πταῖσματα. Man hätte eher οἷα erwartet, doch vgl. 18, 310 ἔδωκεν ὁ παρελθὼν χρόνος πολλὰς ἀποδείξεις ἀνδρὶ καλῷ τε καὶ αἰσθητῷ, ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσῃ γεγο-

νώς. — ἥξει — πρὸς ὑμᾶς, alle die jetzt von ihm unter sein Principat zusammengezwängten und mit Gewalt zusammengehaltenen Völkerschaften kommen werden, sich unter euren Schutz zu stellen. Ueber den persönlichen Gebrauch des Neutr. s. zu 4, 8.

42. ἐστὲ — ἔτοιμοι] Treffende Charakteristik der ath. Nationalität. — καιροῖς] S. zu 3, 7. — τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεῦειν, = τὴν παρ' ὑμῖν ἐλευθερίαν παρ' ὑμῶν (von euch aus) ἐφεδρεῦειν. Vgl. zu 1, 15 und über ἐφεδρεῦειν zu 5, 15. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ] S. zu 20, 20. — ἀργῶς, plump.

43. κατασκευάζεται] S. zu §. 13. — παρασκευάζεται, gerichtet, berechnet ist: verhält sich zu κα-

- 44 ὑμῶν ἀμύνεται. οὐ γὰρ οὕτω γ' εὐήθης ἐστὶν οὐδεὶς, ὅς
 ὑπολαμβάνει τὸν Φίλιππον τῶν μὲν ἐν Θράκῃ κακῶν
 (οὐ γὰρ ἄλλο τις ἂν εἴποι Δρογγίλον καὶ Καβύλην καὶ
 Μάστειραν καὶ ἃ νῦν ἐξαιρεῖ καὶ κατασκευάζεται) τού-
 των μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν καὶ πόρους
 καὶ χειμῶνας καὶ τοὺς ἐσχάτους κινδύνους ὑπομένειν,
 45 τῶν δὲ Ἀθηναίων λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τριήρων καὶ
 τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων καὶ τοσούτων προσόδων οὐκ
 ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἐάσειν ἡμᾶς ἔχειν, ὑπὲρ δὲ
 τῶν μελινῶν καὶ τῶν ὀλυρῶν τῶν ἐν τοῖς Θρακίοις *
 σειροῖς ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν. οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλὰ
 κἀκεῖνα ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τᾶλλα πάντα
 46 πραγματεύεται. τί οὖν εὖ φρονούντων ἀνθρώπων ἐστὶν;
 εἰδότες ταῦτα καὶ ἐγνωκότας τὴν μὲν ὑπερβάλλουσαν καὶ
 ἀνείκαστον ταύτην ῥαθυμίαν ἀποθέσθαι, χρήματα δ' εἰσ-
 φέρειν καὶ τοὺς συμμάχους ἀξιοῦν, καὶ ὅπως τὸ συνε-

τασκευάζεται wie die Vorbereitung durch Beschaffung der Mittel zur Ausführung durch Herrichtung und Anwendung derselben.

44. ὅς] S. zu 1, 15. — κακῶν, Armseligkeiten, elende Nester. Von diesen kennt Drongilon nur noch Steph. Byz., der es aber irrthümlich einen Ort in Thessalien nennt, Kabyle (Kalybe bei Strab. 7, 320: beide Formen kennt Steph.) nach Harp. auch Theopompos und Anaximenes, nach welchem es mitten in Thrakien am Flusse Taxos (Axios?) lag, wogegen es Polybios bei Steph. und Strabon in die Gegend der Ἀσταί, also unweit von Byzanz ansetzen. Masteira endlich kommt nicht weiter vor und Harp. möchte diesem Namen lieber Βάστειρα oder Πίστειρα oder Ἐπίμαστον substituiren. — ἐξαιρεῖ] S. zu 2, 7. — κατασκευάζεται, sich einrichtet, zu-recht macht.

45. τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων, der laurischen Silbergruben, die im südöstlichen Theile von Attika

lagen. — μελινῶν] μελίνη ὀσπρίου ἐστὶ σπέρμα. — ἔνιοι μὲν οὖν εἶδος κέγχρου νομίζουσι τὴν μελίνην, ὅπερ τινὰς καλεῖν ἔλυμον. Harp. Das Anagramm λιμένων — μελινῶν ist wohl nicht zufällig. — σειροῖς] *Quidam granaria habent sub terris speluncas, quas vocant σειρούς, ut in Cappadocia et Thracia.* Varro de re rust. 1, 57. ὀρύγματα erklärt es das Etym. M. — ἐν τῷ βαράθρῳ] οὐ κυρίως λέγει, ἀλλ' ἐκ μεταφορᾶς, οἷον ἐν τῷ ὀλέθρῳ. Harp. Hergenommen ist die Metapher von dem βάραθρον oder ὀρυγμα zu Athen, einem Abgrund, in welchen die zum Tode verurtheilten Verbrecher gestürzt wurden: = in jener Mördergrube. — τούτων, nämlich τῶν λιμένων καὶ νεωρίων u. s. w.

46. ἀνείκαστον (so Σ statt ἀνήκεστον), die ihres Gleichen sucht, unvergleichlich, beispiellos. ταύτην, diese eure beliebte. — ἀξιοῦν, näml. χρήματα εἰσφέρειν. — τὸ συνεστηκός, zu §. 17 und 76.

στηκὸς τοῦτο συμμενεῖ στρατεύμα ὁρᾶν καὶ πράττειν, ἵν', ὥσπερ ἐκεῖνος ἑτοιμον ἔχει δύναμιν τὴν ἀδικήσουσαν καὶ καταδουλωσομένην ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, οὕτω τὴν σώ-
 σουσαν ὑμεῖς καὶ βοηθήσουσαν ἅπασιν ἑτοιμον ἔχητε. οὐ 47
 γὰρ ἔστι βοηθείαις χρωμένους οὐδέποτ' οὐδὲν τῶν δεόν-
 των πράττειν, ἀλλὰ κατασκευάσαντας δεῖ δύναμιν καὶ τρο-
 φὴν ταύτῃ πορίσαντας καὶ ταμίας καὶ δημοσίους, καὶ
 ὅπως ἐνὶ τὴν τῶν χρημάτων φυλακὴν ἀκριβεστάτην γενέ-
 σθαι, οὕτω ποιήσαντας τὸν μὲν τῶν χρημάτων λόγον
 παρὰ τούτων λαμβάνειν, τὸν δὲ τῶν ἔργων παρὰ τοῦ
 στρατηγοῦ. κἂν οὕτω ποιήσητε καὶ τότε ἐθελήσητε ὡς
 ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν ἐπὶ τῆς αὐτοῦ Φί-
 λιππον ἀναγκάσετε, οὐ μείζον οὐδὲν ἂν γένοιτ' ἀγαθόν,
 ἢ πολεμήσεται ἐξ ἴσου. |

Εἰ δέ τω δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πό- 48
 νων πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι, καὶ μάλα ὀρθῶς δο-
 κεῖ· ἀλλ' ἐὰν λογίζεται τὰ τῇ πόλει μετὰ ταῦτα γενησό-
 μενα, ἂν ταῦτα μὴ θέλῃ, εὐρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἐκόντας
 ποιεῖν τὰ δέοντα. εἰ μὲν γὰρ ἐστὶ τις ἐγγυητὴς θεῶν 49
 (οὐ γὰρ ἀνθρώπων γ' οὐδεὶς ἂν γένοιτο ἀξιόχρεως τηλι-
 κούτου πράγματος), ὡς, ἐὰν ἄγῃθ' ἡσυχίαν καὶ ἅπαντα
 πρόησθε, οὐκ ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς τελευτῶν ἐκεῖνος * ἥξει,
 αἰσχρὸν μὲν, νῆ τὸν Δία καὶ πάντας τοὺς θεούς, καὶ ἀνά-

47. βοηθείαις] S. zu 4, 32. —
 ταμίας, zu 4, 33, welche Stelle
 überhaupt mit der vorliegenden zu
 vergleichen ist. — δημοσίους, zu
 2, 4. — τότε — ἀληθῶς ἄγειν
 εἰρήνην δικαίαν, μένειν] So Σ st.
 ταῦτα — ἀληθῶς, ἄγειν εἰρήνην
 δικαίαν καὶ μένειν, eine Aenderung,
 deren Zweck zu sein scheint, die
 Begriffe εἰρήνην ἄγειν und πολε-
 μεῖν in ein gegensätzliches Ver-
 hältniss zu bringen. Das nämliche
 besteht jedoch auch zwischen μέ-
 νειν — ἀναγκάσετε und πολεμήσετε.
 „Wenn ihr so thut und in Wahr-
 heit einen ehrlichen Frieden wollet
 (εἰρήνην δικαίαν, wo beide Theile

ihre Schuldigkeit thun, im Gegen-
 satze zu dem jetzigen Zustande,
 der zwar auch sogenannter Friede
 war, aber ein Friede, der bei der
 Ohnmacht der Athener Ph. nicht
 hinderte jedwede Ungerechtigkeit an
 ihnen zu begehen), so werdet ihr
 Ph. nöthigen (indem ihr ihm durch
 eure Rüstung imponirt) sich inner-
 halb der Grenzen seines Landes zu
 halten, oder mit gleichen Kräften
 ihn bekämpfen, d. h. den Frieden
 entweder in Güte oder durch die
 Gewalt der Waffen erzwingen.“

48. πραγματείας] Aus πολλῶν
 ist auch hierzu πολλῆς zu denken.

49. τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει,

ξιον ὑμῶν καὶ τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καὶ πεπραγμέ-
νων τοῖς προγόνοις, τῆς ἰδίας ἔνεκα ῥαθυμίας τοὺς ἄλλους
πάντας Ἑλληνας εἰς δουλείαν προέσθαι, καὶ ἔγωγε αὐτὸς
μὲν τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἢ ταῦτ' εἰρηκέναι βουλοίμην· οὐ
μὴν ἀλλ' εἴ τις ἄλλος λέγει καὶ ὑμᾶς πείθει, ἔστω, μὴ
50 ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε. εἰ δὲ μηδενὶ τοῦτο δοκεῖ,
τοῦναντίον δὲ προΐσμεν ἅπαντες, ὅτι ὅσω ἂν πλειόνων
ἑάσωμεν ἐκεῖνον γενέσθαι κύριον, τοσοῦτῳ χαλεπωτέρῳ
καὶ ἰσχυροτέρῳ χρησόμεθα ἐχθρῷ, ποῖ ἀναδυόμεθα ἢ τί
μέλλομεν; ἢ πότε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ δέοντα ποιεῖν
51 ἐθελήσομεν; ὅταν νῆ Δί' ἀναγκαῖον ᾖ. ἀλλ' ἦν μὲν ἂν
τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, οὐ μόνον ἤδη
πάρεστιν, ἀλλὰ καὶ πάλαι παρελήλυθεν, τὴν δὲ τῶν δού-
λων ἀπεύχεσθαι δεῖ. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ἐστὶν ἐλευθέρῳ
μὲν ἀνθρώπῳ μεγίστη ἀνάγκη ἢ ὑπὲρ τῶν γιγνομένων αἰ-
σχύνῃ, καὶ μείζω ταύτης οὐκ οἶδ' ἦντιν' ἂν εἴποιμεν·
δούλῳ δὲ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε
γένοιτ' οὔτε λέγειν ἄξιον.

52 Πάντα τοίνυν τᾶλλ' εἰπὼν ἂν ἡδέως, καὶ δείξας ὃν
τρόπον ὑμᾶς ἐνιοὶ καταπολιτεύονται, τὰ μὲν ἄλλα ἑάσω·
ἀλλ' ἐπειδάν τι τῶν πρὸς Φίλιππον ἐμπέσῃ, εὐθὺς ἀνα-
στάς τις λέγει τὸ τὴν εἰρήνην ἄγειν ὡς ἀγαθὸν καὶ τὸ
τρέφειν δύναμιν μεγάλην ὡς χαλεπὸν, καὶ „διαρπάζειν
τινὲς τὰ χρήματα βούλονται,“ καὶ τοιοῦτους λόγους, ἐξ
ῶν ἀναβάλλουσι μὲν ὑμᾶς, ἡσυχίαν δὲ ποιοῦσιν ἐκείνῳ

wird durch πεπραγμένων τοῖς προ-
γόνοις näher bestimmt. Vgl. 18,
95. — εἰρηκέναι, gerathen haben.

50. ὅταν — ᾖ, wie 4, 10.

51. ἐλευθέρῳ — αἰσχύνῃ] Vgl.
4, 10. — μήτε — οὔτε, wie §.
68 οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην. 19,
149 ὑμῖν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν
οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ.
21, 209 ὃ μὴ γένοιτο οὔτ' ἔσται.

52. καταπολιτεύονται, nieder-
massregeln. Wegen κατὰ in der
Zusammensetzung vgl. καταπαλαί-

ειν, καταβραβεύειν, καταστρατη-
γεῖν, καταστασιάζειν u. a. m. —
τὰ μὲν ἄλλα ἑάσω, ἀλλ'] Dieselbe
Structur §. 63 u. 3, 27. 9, 21. 26.
20, 99. 21, 182. — ἐμπέσῃ, in
Erwähnung kommt, auf die Bahn
gebracht wird, = λόγος ἐμπέσῃ
περὶ τινος τῶν πρ. Φ. — ἀναστάς
— λόγους, wie Eubulos und seines
gleichen. Vgl. d. Prolegg. — τινὲς,
von der Kriegspartei. — ἀναβάλ-
λουσι, auf das collective τις zu-
rückzubeziehen. Vgl. 2, 18. —
ἡσυχίαν — πράττειν, zu 6, 33.

πράττειν ὃ τι βούλεται. ἐκ δὲ τούτων περιγίγνεται ὑμῖν 53
 μὲν * ἡ σχολή καὶ τὸ μηδὲν ἤδη ποιεῖν, ἃ δέδοιχ' ὅπως
 μή ποθ' ἡγήσεσθε ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι, τούτοις δὲ αἱ
 χάριτες καὶ ὁ μισθὸς ὁ τούτων. ἐγὼ δ' οἶομαι τὴν μὲν
 εἰρήνην ἄγειν οὐχ ὑμᾶς δεῖν πείθειν, οἱ πεπεισμένοι
 κάθησθε, ἀλλὰ τὸν τὰ τοῦ πολέμου πράττοντα· ἂν γὰρ 54
 ἐκεῖνος πεισθῇ, τά γ' ἅφ' ὑμῶν ὑπάρχειν· νομίζειν δ'
 εἶναι χαλεπὰ οὐχ ὅσ' ἂν εἰς σωτηρίαν δαπανῶμεν, ἀλλ'
 ἃ πεισόμεθα, ἂν ταῦτα μὴ θέλωμεν ποιεῖν· καὶ τὸ διαρ-
 πασθήσεσθαι τὰ χρήματα τῷ φυλακῇ εἰπεῖν, δι' ἣν σω-
 θήσεται, κωλύειν, οὐχὶ τῷ τοῦ συμφέροντος ἀφροσύνην.
 καίτοι ἐγὼ γ' ἀγανακτῶ καὶ αὐτὸ τοῦτο, ὃ ἄνδρες Ἀθη- 55
 ναῖοι, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινὰς ὑμῶν εἰ διαρπα-
 σθήσεται, ἃ καὶ φυλάττειν καὶ κολάζειν τοὺς ἀδικοῦντας
 ἐφ' ὑμῖν ἐστι, τὴν δὲ Ἑλλάδα πᾶσαν οὕτως Φίλιππος
 ἐφεξῆς ἀρπάζων οὐ λυπεῖ, καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμᾶς ἀρπάζων.

Τί ποτ' οὖν ἐστι τὸ αἴτιον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ 56
 τὸν μὲν οὕτω φανερώς στρατεύοντα, ἀδικοῦντα, πόλεις
 καταλαμβάνοντα μηδένα τούτων πώποτ' εἰπεῖν ὡς πόλε-

53. ἡ σχολή] Der Artikel hier und im Folgenden stellt diese Dinge gleichsam als handgreifliche vor. — δέδοιχ' ὅπως μή ποθ' ἡγήσεσθε] Vgl. Krüger Gr. §. 54, 8, 11. — ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι, mit schweren Opfern, theuer erkaufte sein. Vgl. zu 1, 15. — αἱ χάριτες, näml. αἱ παρὰ Φιλίππου. — τούτων, objectiv, dafür, τοῦ ἀναβάλλειν ὑμᾶς u. s. w. — δεῖν, man müsse. — κάθησθε] Vgl. zu 2, 23.

54. τά γ' ἅφ' ὑμῶν ὑπάρχειν] So Σ statt τά γ' ἅφ' ὑμῶν ἐτοιμα ὑπάρχει, wie vermuthlich nach §. 5 geschrieben ist. Der Infinitiv setzt das an οἶμαι angeknüpfte oblique Verhältniss fort: so stehe eurerseits nichts im Wege. — νομίζειν, näml. δεῖν. — καὶ τὸ — κωλύειν, = καὶ δεῖν κωλύειν τὸ διαρπασθήσεσθαι τῷ εἰπεῖν φυλακῇ. Statt εἰπεῖν steht 16, 56,

wo dieselben Worte wiederholt sind, εὔρειν, etwas verständlicher. εἰπεῖν φυλακῇ wird vom Beanttragen von Vorsichtsmassregeln zu verstehen sein.

55. ἀγανακτῶ — εἰ] εἰ ist nicht hypothetisch, sondern vertritt die Stelle von ὅτι, daher unten οὐ λυπεῖ. — οὕτως, zu 1, 20. Vgl. 21, 119. — ἐφεξῆς, mit Rücksicht auf die einzelnen Staaten, aus denen Griechenland besteht: Stück für Stück. — ἐφ' ἡμᾶς] Athen ist als das letzte Ziel gedacht, zu dem sich Philippos durch jene Räubereien den Weg bahnt.

56. τὸ αἴτιον — τὸ — εἰπεῖν, wie 9, 63 τί οὖν ποτ' αἴτιον τὸ καὶ τοὺς Ὀλυμπίους — ἡδίων πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν. Plat. Lach. 190 e ἀλλ' ἴσως ἐγὼ αἴτιος, οὐ σαφῶς εἰπὼν, τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο ὃ διανο-

μον ποιεῖ, τοὺς δὲ μὴ ἐπιτρέπειν μηδὲ προΐεσθαι ταῦτα
 συμβουλεύοντας, τούτους τὸν πόλεμον ποιήσῃν αἰτιᾶσθαι;
 57 ἐγὼ διδάξω· ὅτι τὴν ὀργήν, ἣν εἰκὸς ἐστὶ γενέσθαι παρ'
 ὑμῖν, ἂν τι λυπῆσθε τῷ πολέμῳ, εἰς τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν
 λέγοντας τὰ βέλτιστα τρέψαι βούλονται, ἵνα τούτους κρί-
 νητε, μὴ Φίλιππον ἀμύνησθε, καὶ κατηγορῶσιν αὐτοί,
 μὴ δίκην δῶσιν ὧν ποιοῦσι νῦν. τοῦτ' αὐτοῖς δύναται
 τὸ λέγειν, ὥς ἄρα βούλονται πόλεμόν τινες ποιῆσαι παρ'
 58 ὑμῖν, καὶ περὶ τούτου ἡ διαδικασία αὕτη ἐστίν. ἐγὼ δ'
 * οἶδα ἀκριβῶς, ὅτι οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐδενός
 πω πόλεμον καὶ ἄλλα πολλὰ Φίλιππος ἔχει τῶν τῆς
 πόλεως καὶ νῦν εἰς Καρδίαν πέπομφε βοήθειαν. εἰ μὲν-
 τοι βουλόμεθ' ἡμεῖς μὴ προσποιεῖσθαι πολεμεῖν αὐτὸν
 ἡμῖν, ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων,
 59 εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι. ἀλλ' ἐπειδὴν ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς ἴη,
 τί φήσομεν; ἐκεῖνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ὥσπερ οὐδ'
 Ὠρεΐταις τῶν στρατιωτῶν ὄντων ἐν τῇ χώρᾳ, οὐδὲ Φε-
 ραίοις πρότερον πρὸς τὰ τεῖχη προσβάλλων αὐτῶν, οὐδ'
 Ὀλυνθίοις ἐξ ἀρχῆς, ἕως ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα
 παρῆν ἔχων. ἢ καὶ τότε τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πό-
 λεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν· οὐ
 γὰρ ἄλλο γ' οὐδέν ἐστι μεταξὺ τοῦ μήτ' ἀμύνεσθαι μήτ'
 60 ἄγειν ἡσυχίαν ἐᾶσθαι. καὶ μὴν οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων ἡμῖν

οὔμενος ἡρόμην. — μηδένα, ist Subject zu εἰπεῖν. τούτων, von denen, welche Ph. in die Hände arbeiten (§. 52). — ταῦτα, die von Ph. angegriffenen Punkte. — αἰτιᾶσθαι, verst. αὐτοὺς aus μηδένα τούτων.

57. δύναται, ist der Gehalt, der Sinn ihrer Behauptung, so viel ist an ihr. Vgl. 18, 26. 21, 31. — ἡ διαδικασία, der Streit mit Bezug darauf, dass sie den Anderen zuvorzukommen, und statt selbst zur Rechenschaft gezogen zu werden, jene zur Verantwortung zu ziehen suchen. S. über die eigentliche Bedeutung des W. zu 20, 147.

58. οὐ γράψαντος, ohne dass Einer beantragt hat. — μὴ προσποιεῖσθαι, ignoriren. — τῶν ὄντων] S. zu 5, 5. — εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι, wenn er den Beweis hiervon führen, sich dazu bekennen wollte.

59. οὐ — οὐδ', näml. φήσει — ἔφη. — Ὠρεΐταις] S. 9, 12. 59 ff. — Φεραίοις] Ol. ^{108, 4.}/_{109, 1.} 344. Vgl. 7, 32. 9, 12. — Ὀλυνθίοις] Ol. 107, 4. 349. S. die Einl. zur 1—3. R.

60. οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων] Die Uebrigen kämpften nur um ihre Unabhängigkeit, die Athener aber um ihre ganze Existenz, ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων §. 61. Vgl. oben §. 39.

καὶ τοῖς ἄλλοις ἐσθ' ὁ κίνδυνος· οὐ γὰρ ὑφ' αὐτῷ τὴν πόλιν ποιήσασθαι βούλεται Φίλιππος, ἀλλ' ὅλως ἀνελεῖν. οἶδε γὰρ ἀκριβῶς, ὅτι δουλεύειν μὲν ὑμεῖς οὐτ' ἐθελήσετε οὐτ', ἂν ἐθελήσητε, ἐπιστήσεσθε (ἄρχειν γὰρ εἰώθατε), πράγματα δ' αὐτῷ παρασχεῖν, ἂν καιρὸν λάβητε, πλείω τῶν ἄλλων ἀπάντων ἀνθρώπων δυνήσεσθε.

Ὡς οὖν ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων ὄντος τοῦ ἀγῶνος προσ- 61
ῆκει οὕτω γιγνώσκειν, καὶ τοὺς πεπρακότας αὐτοὺς ἐκείνῳ
μισεῖν καὶ ἀποτυμπανίσαι. οὐ γὰρ ἐστίν, οὐκ ἐστὶ τῶν
ἔξω τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ
τῇ πόλει κολάσῃτ' ἐχθροὺς [ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ, ἀλλ'
ἀνάγκη τοῦτοις ὥσπερ προβόλοις προσπταίοντας ὑστερί-
ζειν ἐκείνων]. πόθεν οἶεσθε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν * ὑμᾶς 62
(οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἐμοιγε δοκεῖ ποιεῖν ἢ τοῦτο) καὶ τοὺς
μὲν ἄλλους εὖ ποιοῦντα, εἰ μὴδὲν ἄλλο, ἐξαπατᾶν, ὑμῖν
δ' ἀπειλεῖν ἤδη; οἷον Θετταλοὺς πολλὰ δοὺς ἐπηγάγετο
εἰς τὴν νῦν παροῦσαν δουλείαν· οὐδ' ἂν εἰπεῖν δύναιτ'
οὐδεῖς, ὅσα τοὺς τάλαιπώρους Ὀλυνθίους πρότερον δοὺς
Ποτίδαιαν ἐξηπάτησε καὶ πόλλ' ἕτερα· Θηβαίους νῦν 63

61. ὥς — οὕτω γιγνώσκειν] Vgl. Xen. Cyrop. 1, 6, 11 ὥς οὖν ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος, οὕτως ἔχε τὴν γνώμην. Anab. 1, 3, 6 ὥς ἐμοῦ οὖν ἰόντος ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. — ἀποτυμπανίσαι] οὐχ ἀπλῶς τὸ ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τυμπάνῳ, ἀπὸ τυμπάνου, ὃ ἐστὶ ξύλον ὅπερ σκυντάλην καλοῦσι· τὸ γὰρ παλαιὸν ξύλοις ἀνῆρουν τοὺς πολεμίους, ὑστερον δὲ τῷ ξίφει. Etym. M. — ὑπηρετοῦντας — ἐκείνων] Diese Worte hat Σ von erster Hand hier nicht, wohl aber 10, 63, bis auf ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ, was aus 9, 53 entlehnt sein mag. — προβόλοις] πρόβολοι αἱ εἰς θάλασσαν προκείμεναι πέτραι καὶ οἷον ἀκταί τινες. Harp.

62. οὐδὲν — τοῦτο fñgt der Redner hinzu, wie es scheint, um den eigenthümlichen Gebrauch des

W. ὑβρίζειν mit dem Acc. (Jemanden misshandeln, mit Füßen treten, ins Gesicht schlagen) zu rechtfertigen. Vgl. Lukian. Soloek. 10 ὅτι τὸ μὲν σὲ ὑβρίζειν τὸ σώμα ἐστὶ τὸ σόν, ἤτοι πληγαῖς ἢ δεσμοῖς ἢ καὶ ἄλλῳ τρόπῳ, τὸ δὲ εἰς σέ, ὅταν εἰς τι τῶν σῶν γίγνηται ἢ ὑβρις. — εἰ μὴδὲν ἄλλο, mindestens. Die Anderen hatten zwar das nämliche Schicksal, aber bei ihnen fiel er nicht so gleich mit der Thür ins Haus, und wenn er auch nichts anderes that (als sie täuschen), so täuschte er sie doch wenigstens, indem er ihnen Gutes erwies und ihnen den einen und den andern Vortheil gönnte (ὥστε καρπωσάμενοι — ἴσασιν §. 63). — πολλὰ δοὺς] Vgl. 2, 7. 6, 22. — δουλείαν, 6, 22. — Ποτίδαιαν, 2, 7. 6, 20. — πόλλ' ἕτερα, nämlich δοὺς. Vgl. 6, 20.

ὑπάγει, τὴν Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδοὺς καὶ ἀπαλλάξας πολέμου πολλοῦ καὶ χαλεποῦ, ὥστε καρπωσάμενοί τινα ἕκαστοι τούτων πλεονεξίαν οἱ μὲν ἤδη πεπόνθασιν, ἃ δὲ πάντες ἴσασιν, οἱ δ' ὅταν ποτὲ συμβῇ πείσονται. ὑμεῖς δὲ ὧν μὲν ἀπεστέρησθε σιωπῶ· ἀλλ' ἐν αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι πόσα ἐξηπάτησθε, πόσων ἀπεστέρη-
 64 σθε. οὐχὶ Φωκέας, οὐ Πύλας, οὐχὶ τὰπὶ Θράκης, Δορίσκον, Σέρριον, τὸν Κερσοβλέπτην αὐτόν, σὺ νῦν τὴν πόλιν τὴν Καρδιανῶν ἔχει καὶ ὁμολογεῖ; τί ποτ' οὖν ἐκείνως τοῖς ἄλλοις καὶ οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον ὑμῖν προσφέρεται; ὅτι ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ὑμετέρᾳ ἄδεια ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται, καὶ λαβόντα χρήματ' αὐτὸν ἀσφαλὲς ἐστὶ λέγειν παρ' ὑμῖν, κὰν ἀφηρημένοι τὰ ὑμέ-
 65 τερα αὐτῶν ᾗτε. οὐκ ᾗν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Ὀλύνθῳ τὰ Φιλίππου μὴ συνευπεπονθότων τῶν πολλῶν Ὀλυνθίων τῷ Ποτίδαιαν καρποῦσθαι· οὐκ ᾗν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Θετταλίᾳ τὰ Φιλίππου μηδὲν εὖ πεπονθότος τοῦ πλήθους τῶν Θετταλῶν τῷ τοὺς τυράννους ἐκβαλεῖν Φίλιππον αὐτοῖς καὶ τὴν πυλαίαν ἀποδοῦναι· οὐκ ᾗν ἐν Θήβαις ἀσφαλὲς, πρὶν τὴν Βοιωτίαν ἀπέδωκε καὶ τοὺς Φωκέας
 66 ἀνεῖλεν. (* ἀλλ' Ἀθήνησιν οὐ μόνον Ἀμφίπολιν καὶ τὴν Καρδιανῶν χώραν ἀπεστερηκότος Φιλίππου, ἀλλὰ καὶ

63. Βοιωτίαν] Eigentlich nur eine Anzahl böotischer Städte. S. zu 5, 21 und unten §. 65. — πολέμου, des phokischen. S. zu 1, 26. — ὥστε καρπωσάμενοι — ἴσασιν] S. zu §. 62. — ὅταν ποτὲ συμβῇ, zu seiner Zeit, wenn ihre Zeit kommt. — πόσα ἐξηπάτησθε] Vgl. zu 20, 5 und über die Sache zu 5, 10.

64. Φωκέας] S. die Einl. zur 5. Rede. — Πύλας] Vgl. 5, 22. — τὰπὶ Θράκης, die thrakische Küste. — Δορίσκον, Σέρριον] Vgl. zu 18, 27. — Κερσοβλέπτην] Der mit den Athenern verbündete thrakische König Kersobleptes ward während der Friedensunterhand-

lungen selbst und als die Athener schon den Friedenseid geleistet, von Philippos überfallen und seines Reichs zum grossen Theil beraubt. S. 18, 25 ff. — ὁμολογεῖ, nämlich ἔχειν. — ὑμῖν, mit προσφέρεται zu verbinden. — λέγειν] S. zu 6, 33. — λαβόντα, zu 2, 5.

65. οὐκ ᾗν] Die Sache wird, obgleich nur bedingungsweise gedacht, doch mit Lebendigkeit als factisch hingestellt, daher ohne ἄν. Vgl. 9, 6. — μὴ συνευπεπονθότων — μηδὲν εὖ πεπονθότος] S. zu 5, 13. — τοὺς τυράννους, zu 1, 12. — τὴν πυλαίαν, zu 5, 23. — τὴν Βοιωτίαν, zu §. 63.

66. Ἀμφίπολιν] S. die Einl. zur

κατασκευάζοντος ὑμῖν ἐπιτείχισμα τὴν Εὐβοίαν καὶ νῦν ἐπὶ Βυζάντιον παριόντος ἀσφαλές ἐστι λέγειν περὶ Φιλίππου. καὶ γὰρ τοι τούτων μὲν ἐκ πτωχῶν ἔνιοι ταχὺ πλούσιοι γίνονται καὶ ἐξ ἀνωνύμων καὶ ἀδόξων ἐνδοξοὶ καὶ γνώριμοι, ὑμεῖς δὲ τούναντίον ἐκ μὲν ἐνδόξων ἄδοξοι, ἐκ δ' εὐπόρων ἄποροι· πόλεως γὰρ ἔγωγε πλοῦτον ἡγοῦμαι συμμάχους, πίστιν, εὐνοίαν, ὧν πάντων ἔσθ' ὑμεῖς ἄποροι. ἐκ δὲ τοῦ τούτων ὀλιγώρως ἔχειν καὶ εἴαν ταῦτα 67 στέρεσθαι ὁ μὲν εὐδαίμων καὶ μέγας καὶ φοβερός πᾶσιν Ἑλλησι καὶ βαρβάροις, ὑμεῖς δ' ἔρημοι καὶ ταπεινοί, τῇ τῶν ὀνίων ἀφθονίᾳ λαμπροί, τῇ δ' ὧν προσῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοι.

Οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον περὶ θ' ὑμῶν καὶ περὶ αὐτῶν ἐνίους τῶν λεγόντων ὁρῶ βουλευομένους· ὑμᾶς μὲν γὰρ ἡσυχίαν ἄγειν φασὶ δεῖν, κἂν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, αὐτοὶ δ' οὐ δύνανται παρ' ὑμῖν ἡσυχίαν ἄγειν οὐδενὸς αὐτοὺς ἀδικοῦντος. εἰπά φησιν ὅς ἂν τύχῃ παρελθὼν „οὐ γὰρ 68 ἐθέλεις γράφειν, οὐδὲ κινδυνεύειν, ἀλλ' ἄτολμος εἶ καὶ μαλακός.“ ἐγὼ δὲ θρασὺς μὲν καὶ βδελυρὸς καὶ ἀναιδής

1—3. R. u. zu 1, 12. — ἐπιτείχισμα, zu 18, 71. — παριόντος] Von den ersten vorbereitenden Schritten zu verstehen: die Eröffnung directer Angriffe und die Berennung von Byzanz erfolgte erst im nächsten Jahre. S. zu 18, 80. — τούτων — γνώριμοι] Vgl. 3, 29. γίνονται (so Σ statt γεγόνασι) veranschaulicht mit Lebendigkeit das Emporschiessen dieser Glückspilze. — πίστιν, εὐνοίαν, welche der Staat bei Anderen (den Bundesgenossen) findet. Vgl. 10, 50. 20, 25.

67. ταῦτα] So Σ von erster Hand statt τούτων. Vgl. Eurip. Hel. 95 βίον στερεῖς. — τῇ τῶν ὀνίων — καταγέλαστοι] 10, 49 εἰ τὸ τῶν ὀνίων πλῆθος ὁρῶντες καὶ τὴν εὐετηρίαν τὴν κατὰ τὴν ἀγοράν, τούτοις κεκήλησθε ὥς ἐν οὐδενὶ δεινῷ τῆς πόλεως οὔσης,

οὔτε προσηκόντως οὔτ' ὁρθῶς τὸ πρᾶγμα κρίνετε· ἀγοράν μὲν γὰρ ἂν τις καὶ πανήγυριν ἐκ τούτων φεύλως ἢ καλῶς κατασκευάσθαι κρίνοι, πόλιν δ' ἣν ὑπέιληφεν, ὅς ἂν τῶν Ἑλλήνων ἄρχειν αἰεὶ βούληται, μόνην ἂν ἐναντιωθῆναι καὶ τῆς πάντων ἐλευθερίας προσταῖναι, οὐ μὰ Δί' ἐκ τῶν ὀνίων, εἰ καλῶς ἔχει, δοκιμάζειν δεῖ, ἀλλ' εἰ συμμάχων εὐνοίᾳ πιστεύει καὶ τοῖς ὅπλοις ἰσχύει. — τῇ δ' ὧν προσῆκε παρασκευῇ, = τῇ παρασκευῇ τούτων ἃ προσῆκε παρασκευάζειν. — οὐ τὸν αὐτὸν δὲ] S. zu 6, 3.

68. οὐ γὰρ] γὰρ bezieht sich auf einen unterdrückten das Recht des Sprechenden währenden Gedanken zurück. Vgl. 54, 35. — κινδυνεύειν, insofern als derjenige, welcher einen Antrag ans Volk brachte, die Verantwortlichkeit da-

οὐτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην, ἀνδρειότερον μέντοι πολλῶ πάνυ
 τῶν ἰταμῶς πολιτευομένων παρ' ὑμῖν ἑμαυτὸν ἡγοῦμαι.
 69 ὅστις μὲν γάρ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παριδὼν ἅ συνοίσει
 τῇ πόλει, κρίνει, δημεύει, δίδωσι, κατηγορεῖ, οὐδεμιᾶ
 ταῦτ' ἀνδρεία ποιεῖ, ἀλλ' ἔχων ἐνέχυρον τῆς αὐτοῦ σω-
 τηρίας τὸ πρὸς χάριν ὑμῖν λέγειν καὶ * πολιτεύεσθαι
 ἀσφαλῶς θρασύς ἐστιν· ὅστις δ' ὑπὲρ τοῦ βελτίστου πολλὰ
 τοῖς ὑμετέροις ἐναντιοῦται βουλήμασι, καὶ μηδὲν λέγει
 πρὸς χάριν, ἀλλὰ τὸ βέλτιστον αἰεί, καὶ τὴν τοιαύτην πο-
 λιτείαν προαιρεῖται, ἐν ᾗ πλειόνων ἢ τύχη κυρία γίνεται
 ἢ οἱ λογισμοί, τούτων δ' ἀμφοτέρων ἑαυτὸν ὑπεύθυνον
 70 ὑμῖν παρέχει, οὗτός ἐστ' ἀνδρεῖος, καὶ χρήσιμος πολίτης ὁ
 τοιοῦτός ἐστιν, οὐχ οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα
 τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες, οὓς ἐγὼ τοσοῦτον δέω ζηλοῦν
 ἢ νομίζειν ἀξίους πολίτας τῆς πόλεως εἶναι, ὥστ', εἴ τις
 ἔροικό με „εἰπέ μοι, σὺ δὲ τί τὴν πόλιν ἡμῶν ἀγαθὸν
 πεποίηκας;“ ἔχων, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τριηραρχίας
 εἰπεῖν καὶ χορηγίας καὶ χρημάτων εἰσφορὰς καὶ λύσεις
 αἰχμαλώτων καὶ τοιαύτας ἄλλας φιλανθρωπίας, οὐδὲν ἂν
 71 τούτων εἴποιμι, ἀλλ' ὅτι τῶν τοιούτων πολιτευμάτων οὐ-
 δὲν πολιτεύομαι, ἀλλὰ δυνάμενος ἂν ἴσως, ὥσπερ καὶ

für zu übernehmen hatte. — οὐτ'
 — μήτε] S. zu §. 50.

69. κρίνει, δημεύει, δίδωσι, κατ-
 ηγορεῖ] Der Natur der Sache ge-
 mäss war das κατηγορεῖν das erste.
 Doch s. zu §. 29, und wieder §.
 71 κατηγορεῖν καὶ χαρίζεσθαι
 καὶ δημεύειν, wo das χαρίζεσθαι
 (hier δίδόναι, das Verschenken des
 confiscirten fremden Eigenthums)
 das spätere ist. — πολλὰ — ἐναν-
 τιοῦται, = πολλὰ ἐναντιώματα
 ποιεῖται. — ἢ τύχη, nicht der
 blinde Zufall, sondern das Glück,
 das, als solches zwar immer wan-
 delbar, zumeist doch durch kühnes
 Wagen gewonnen werden kann.
 D. bekennt sich zu der Politik, die
 nicht alles auf ängstliche Berech-

nung, sondern nöthigenfalls das,
 was sie als das beste erkennt, auf
 die Spitze des Schwertes stellt.

70. τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος,
 = τῆς παραντίκα χ. 3, 22. —
 σὺ δὲ] δὲ stellt den Redner den-
 jenigen gegenüber, von denen so
 eben die Rede war. — ἔχων] S.
 zu 18, 142. — τριηραρχίας —
 χορηγίας — εἰσφορὰς] S. zu 18,
 257 und über die Natur dieser
 Leistungen die Einl. zur 20. R.,
 über die Trierarchie auch zu 18,
 102. — λύσεις αἰχμαλώτων, zu
 18, 268. φιλανθρωπίας, Wohl-
 thaten. Der Plural des abstracten
 Begriffs bezeichnet die concrete Er-
 scheinung desselben. Vgl. εὐνοίαι
 oben §. 25, εὐπορίαι 5, 8, πολι-

ἕτεροι, καὶ κατηγορεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν καὶ
 τᾶλλ' ἃ ποιοῦσιν οὗτοι ποιεῖν, οὐδ' ἐφ' ἐν τούτων πώποτ'
 ἑμαυτὸν ἔταξα οὐδὲ προήχθην οὐθ' ὑπὸ κέρδους οὐθ' ὑπὸ
 φιλοτιμίας, ἀλλὰ διαμένω λέγων ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πολλῶν
 ἐλάττων εἰμὶ παρ' ὑμῖν, ὑμεῖς δέ, εἰ πείθεσθέ μοι, μεί-
 ζους ἂν εἴητε· οὕτω γὰρ ἂν ἴσως ἀνεπίφθονον εἰπεῖν.
 οὐδ' ἔμοιγε δοκεῖ δικαίου τοῦτ' εἶναι πολίτου, τοιαῦτα 72
 πολιτεύμαθ' εὐρίσκειν, ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πρῶτος ὑμῶν ἔσομαι
 εὐθέως, ὑμεῖς δὲ τῶν ἄλλων ὕστατοι· ἀλλὰ συναυξάνεσθαι
 δεῖ τὴν πόλιν τοῖς τῶν ἀγαθῶν πολιτῶν πολιτεύμασι,
 καὶ τὸ βέλτιστον αἰεὶ, μὴ τὸ ῥᾶστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ'
 ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ * φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ
 τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην.

Ἦδη τοίνυν τινὸς ἤκουσα τοιοῦτόν τι λέγοντος, ὥς 73
 ἄρα ἐγὼ λέγω μὲν αἰεὶ τὰ βέλτιστα, ἔστι δ' οὐδὲν ἄλλ'
 ἢ λόγοι τὰ παρ' ἐμοῦ, δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πρά-
 ξεὺς τινος. ἐγὼ δ' ὥς ἔχω περὶ τούτων, λέξω πρὸς ὑμᾶς
 καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. οὐδ' εἶναι νομίζω τοῦ συμβου-
 λεύοντος ὑμῖν ἔργον οὐδὲν πλὴν εἰπεῖν τὰ βέλτιστα. καὶ
 τοῦθ' ὅτι τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, ῥαδίως οἶμαι δείξειν.
 ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι Τιμόθεός ποτ' ἐκεῖνος ἐν ὑμῖν 74
 ἐδημηγόρησεν ὥς δεῖ βοηθεῖν καὶ τοὺς Εὐβοέας σώζειν,
 ὅτε Θηβαῖοι κατεδουλοῦντο αὐτούς, καὶ λέγων εἶπεν οὕτω

τεῖται, politische Massregeln 9, 3,
 πονηρίαι, Schurkenstreiche 21, 19
 u. a.

71. ἀλλ', näml. εἴποιμι ἂν. —
 δυνάμενος ἂν, nöthigenfalls. Vgl.
 18, 258. — κατηγορεῖν — δη-
 μεύειν, zu §. 69. — ἐφ' ἐν] So
 Σ statt ἐφ' ἐν, wie Isokr 5, 151
 τοὺς μὲν λόγους ἡμῖν ἀπένειμαν,
 ἐπὶ δὲ τὰς πράξεις σὲ τάττουσι.
 Ueber den Begriff des τάττειν zu
 3, 36. — προήχθην, näml. τάττειν
 ἑμαυτόν. Vgl. 18, 269. — εἰ —
 εἴητε, zu 1, 1. — μείζους, näml.
 ἢ νῦν ἔστε. — ἂν ἴσως, näml. εἴη.

72. ἐξ ὧν ἐγὼ, mit raschem

Uebergang zur ersten Person. Der
 Redner macht die Probe gleich an
 sich selbst. — τῶν ἄλλων ὕστατοι,
 der Superlativ mit einem compara-
 tiven Anflug. — ἐκεῖνο — τοῦτο,
 ersteres auf das nähere τὸ ῥᾶστον,
 letzteres auf das entferntere τὸ
 βέλτιστον bezogen. — αὐτὴ, von
 selbst. — προάγεσθαι, näml. τοὺς
 ἀκούοντας.

73. ἔργων — καὶ πράξεως τινος]
 Vgl. zu 6, 3. — ἔχω, näml. γνώ-
 μης. Vgl. 9, 46. — λέξω — καὶ
 οὐκ ἀποκρύψομαι, zu 6, 31.

74. ἐκεῖνος, wie 18, 219. Ueber
 die Sache s. zu 18, 99. — λέγων,

πως· „εἰπέ μοι, βουλευέσθε“ ἔφη „Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ, τί χρήσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν; οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θάλατταν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων; οὐκ ἀναστάντες ἡδὴ πορεύσεσθε εἰς τὸν Πειραιᾶ; οὐ καθέλξετε τὰς ναῦς;“
 75 οὐκοῦν εἶπε μὲν ταῦτα ὁ Τιμόθεος, ἐποιήσατε δ' ὑμεῖς· ἐκ δὲ τούτων ἀμφοτέρων τὸ πρᾶγμα ἐπράχθη. εἰ δ' ὁ μὲν εἶπεν ὡς οἶόν τε τὰ ἄριστα, ὥσπερ εἶπεν, ὑμεῖς δ' ἀπερραθυμήσατε καὶ μηδὲν ὑπηκούσατε, ἄρ' ἂν ἦν γεγόνος τι τῶν τότε συμβάντων τῇ πόλει; οὐχ οἶόν τε. οὕτω τοίνυν καὶ περὶ ὧν ἂν ἐγὼ λέγω, τὰ μὲν ἔργα παρ' ὑμῶν αὐτῶν ζητεῖτε, τὰ δὲ βέλτιστα ἐπιστήμη λέγειν παρὰ τοῦ παριόντος.

76 Ἐν κεφαλαίῳ δ' ἃ λέγω φράσας καταβῆναι βούλομαι. χρήματα εἰσφέρειν φημὶ δεῖν, τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν συνέχειν, ἐπανορθοῦντας * εἴ τι δοκεῖ μὴ καλῶς ἔχειν, μὴ ὅσοις ἂν τις αἰτιάσῃται τὸ ὅλον καταλύοντας· πρέσβεις ἐκπέμπειν πανταχοῖ τοὺς διδάζοντας, νουθετήσοντας, πράζοντας· παρὰ πάντα ταῦτα τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασι δωροδοκοῦντας κολάζειν καὶ μισεῖν πανταχοῦ, ἵν' οἱ μέτριοι καὶ δίκαιους αὐτοὺς παρέχοντες εὖ βεβουλευ-
 77 σθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς. ἂν οὕτω τοῖς πράγμασι χρῆσθε καὶ παύσησθε ὀλιγωροῦντες ἀπάντων, ἴσως ἂν, ἴσως καὶ νῦν ἔτι βελτίῳ γένοιτο. εἰ μέντοι

im Verlauf seiner Rede. — εἶπεν — ἔφη] S. zu 9, 44. — εἰπέ μοι, zu 4, 10. — ἐν νήσῳ, auf einer Insel (Euböa nämlich), wo sie euch nicht entrinnen können. — τί χρήσεσθε, näml. αὐτοῖς.

75. ὡς οἶόν τε, näml. εἰπεῖν. — ὥσπερ εἶπεν, wie er es wirklich that. — τῶν τότε συμβάντων] S. die Schilderung bei Aesch. 3, 85. — περὶ, in Betreff. — τὰ δὲ — λέγειν, = τὸ δὲ τὰ βέλτιστα ἐπιστήμη (= ὡς oder ἃ ἐπίσταται, nach bestem Wissen) λέγειν.

76. καταβῆναι, von der Rednerbühne. — τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν, = τὸ συνεστηκὸς στράτευμα

§. 17. 46. — μὴ ὅσοις — καταλύοντας, nicht aber, man möge daran aussetzen so viel man immer wolle, deshalb das Ganze auflöset. — τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασι, die welche sich mit den öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen, an der Spitze des Staates stehen (vgl. 9, 2 und οἱ ἐν τοῖς πράγμασι 9, 56), δωροδοκοῦντας, wenn sie Geschenke nehmen, sich bestechen lassen. — πανταχοῦ, nicht blos zu Athen. Vgl. 9, 45. Philippos hatte überall seine Helfershelfer, s. 18, 295.

77. τοῖς πράγμασι χρῆσθε, die Sache angreift: etwas verschieden

καθεδεῖσθε ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι σπουδάζον-
τες, ἐὰν δέη τι ποιεῖν ἀναδυόμενοι, οὐχ ὁρῶ λόγον, ὅστις
ἄνευ τοῦ ποιεῖν ὑμᾶς ἃ προσήκει δυνήσεται τὴν πόλιν
σῶσαι.

1, 3. — γένοιτο, näml. τὰ πρά-
γματα. — καθεδεῖσθε, zu 2, 23. —
ἄχρι — σπουδάζοντες, darüber

hinaus aber nicht. — ἐὰν — ἀνα-
δυόμενοι, während ihr u. s. w. So
Σ statt ἐὰν δὲ δέη.

(IX.) DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

E I N L E I T U N G.

Die besondere Veranlassung zu dieser Rede, welche Demosthenes nicht lange nach der vorigen noch Ol. 109, 3. 341. sprach, ist nicht bekannt, doch ist aus §. 73 zu vermuthen, dass vom Diopeithes im Chersonesos ein neues Gesuch um Unterstützung mit Geld und Truppen, und überhaupt von dort über den Stand der Dinge und den Fortgang der Operationen des Philippos weitere Nachrichten eingegangen waren, die aber nichts weniger als erfreulicher und beruhigender Art gewesen zu sein scheinen. Denn während die Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos noch von einem frischen Hauche durchweht und offenbar unter dem Einflusse froher Hoffnungen geschrieben ist, welche in der Seele des Redners in Folge des kühnen Griffes, den Diopeithes gethan, aufgelebt waren, ist die vorliegende Rede eher ein Nachtstück zu nennen, das zwar in seiner kräftigen Ausführung den noch immer ungebrochenen Muth des Patrioten verräth (an concentrirter Kraft steht diese Rede allen übrigen voran), in seiner düsteren Färbung aber eine trübe Stimmung und keineswegs frohe Ahnungen durchblicken lässt. Es war aber auch zum Verzweifeln, immer und immer wieder einem Volke ins Gewissen reden zu müssen, dessen Intelligenz zwar das Vorgetragene als wahr und heilsam er-

kannte, dessen Indolenz aber allen ernstesten Willen und alle Thatkraft vollständig niederhielt. Und was hatte Demosthenes in den zwölf Jahren seines Staatslebens errungen? Der Wohlstand Athens war untergraben, sein Handel gelähmt, seine Cassen erschöpft, seine auswärtigen Besitzungen bis auf Weniges verloren, seine Bundesgenossen in Feindesgewalt, der chalkidische Bund gesprengt, Olynthos zerstört, Phokis vernichtet, Euböa durch makedonische Vögte geknechtet, der Peloponnes unterwühlt und in offener Gährung, der Hellespont bedroht, — und die Athener sassen daheim und legten die Hände in den Schooss. In der That, es gehörte der unverwüstliche Patriotismus eines Demosthenes dazu, um unter solchen Umständen nicht zu verzweifeln. Begreiflich ist es aber auch, dass er das Bild der Zeit, welches er seinen Zuhörern vorhält, nicht eben ins Heitere malt, begreiflich dass er seinem Unmuth, den er zwischen der verhassten Clique, welche das Vaterland an Makedonien verkuppelte, und dem Volke theilt, welches uneingedenk des von den Vorfahren überkommenen Ehrenamtes, der Wächter der Unabhängigkeit Griechenlands zu sein, mit offenen Augen sich betrügen liess, den vollen Lauf lässt und die ganze nackte bittere Wahrheit hinstellt. Welchen Erfolg die Rede hatte, wird nicht gemeldet, vielleicht keinen unmittelbaren: aber gewiss trug sie das ihrige bei die Athener wenigstens wach zu rütteln und zu der Stimmung in die Höhe zu schrauben, in welcher sie das Jahr darauf, als des Philippos Mass voll war, — freilich zu spät — zum ersten Male zu einem energischen Widerstande die Waffen ergriffen.

Ueber die Form, in welcher diese Rede handschriftlich überliefert worden ist, s. den Schluss der Prolegomena.

Κ Α Τ Α Φ Ι Λ Ι Π Π Ο Υ Γ.

IX. p. 110 —

Πολλῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων ὀλί-
 γου δεῖν καθ' ἐκάστην ἐκκλησίαν περὶ ὧν Φίλιππος, ἅφ'
 οὗ τὴν εἰρήνην ἐποιήσατο, οὐ μόνον ὑμᾶς, ἀλλὰ καὶ τοὺς
 ἄλλους ἀδικεῖ, καὶ πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἄν, εἰ
 καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν, ὅπως
 ἐκεῖνος παύσεται τῆς ὑβρεως καὶ δίκην δώσει, εἰς τοῦτο
 ὑπηγμένα πάντα τὰ πράγματα καὶ προειμένα ὁρῶ, ὥστε
 δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν, ἀληθὲς δ' ἦ· εἰ καὶ
 λέγειν ἅπαντες ἐβούλοντο οἱ παριόντες καὶ χειροτονεῖν
 ὑμεῖς ἐξ ὧν ὡς φανλότατ' ἐμελλε τὰ πράγματαθ' ἔξειν,
 2 οὐκ ἂν ἡγοῦμαι δύνασθαι χειρόν ἢ νῦν διατεθῆναι. πολλὰ
 μὲν οὖν ἴσως ἐστὶν αἵτια τούτων, καὶ οὐ παρ' ἐν οὐδὲ
 δύο εἰς τοῦτο τὰ πράγματα ἀφίκται, μάλιστα δ', ἅνπερ
 ἐξετάζητε ὁρθῶς, εὐρήσετε διὰ τοὺς χαρίζεσθαι μᾶλλον

1. ἄλλους *pr.* Σ, ἄλλους Ἑλληνας *vulg.* || οἶδ'] εὖ οἶδ' *FYΩuv.* ||
 πράττειν] πράττειν ἅ πασι (ἅπασι) προσήκει (προσέκειν) *FYΩuv.* || νῦν
pr. Σ *VFΩuv.* νῦν αὐτὰ *vulg.* || 2. τούτων Σ *pr.* Ω, τοῦ ταῦθ' οὕτως

§. 1. τὴν εἰρήνην, den Frieden
 von Ol. 108, 2, worüber die Einl.
 zur 5. R. — φησάντων γ' ἄν,
 wenn man sie aufs Gewissen fragte.
 — ποιοῦσι τοῦτο, = φάσκουσι,
 wie 19, 203, ἡ μὲν τοίνυν δικαία
 καὶ ἀπλῇ (ἀπολογία), ἡ ὡς οὐ πέ-

πρακται τὰ κατηγορημένα δεῖξαι,
 ἢ ὡς πεπραγμένα συμφέρει τῇ
 πόλει· τούτων δ' οὐδέτερον δύ-
 ναιτ' ἂν οὗτος ποιῆσαι. Vgl. zu
 23, 68. — οἱ παριόντες] Vgl. zu
 6, 3.

2. παρ' ἐν] Vgl. zu 18, 232.

ἢ τὰ βέλτιστα λέγειν προαιρουμένους, ὧν τινες μὲν, ὧ
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν οἷς εὐδοκιμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύνανται,
 ταῦτα φυλάττοντες οὐδεμίαν περὶ τῶν μελλόντων πρό-
 νοιαν ἔχουσιν, ἕτερα δὲ τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας
 αἰτιώμενοι καὶ διαβάλλοντες οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ ὅπως
 ἡ πόλις παρ' αὐτῆς δίκην λήψεται * καὶ περὶ τοῦτ' ἔσται,
 Φιλίππῳ δ' ἐξέσται καὶ λέγειν καὶ πράττειν ὅ τι βούλε-
 ται. αἱ δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι συνήθεις μὲν εἰσιν ὑμῖν, 3
 αἵτιαι δὲ τῶν κακῶν. ἀξιῶ δ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἂν
 τι τῶν ἀληθῶν μετὰ παρρησίας λέγω, μηδεμίαν μοι διὰ
 τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. σκοπεῖτε γὰρ ὧδί.
 ὑμεῖς τὴν παρρησίαν ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων οὕτω κοινὴν
 οἴεσθε δεῖν εἶναι πᾶσι τοῖς ἐν τῇ πόλει, ὥστε καὶ τοῖς
 ξένοις καὶ τοῖς δούλοις αὐτῆς μεταδεδώκατε, καὶ πολλοὺς
 ἂν τις οἰκέτας ἴδοι παρ' ἡμῖν μετὰ πλείονος ἐξουσίας ὅ
 τι βούλονται λέγοντας ἢ πολίτας ἐν ἐνίαις τῶν ἄλλων
 πόλεων, ἐκ δὲ τοῦ συμβουλεύειν παντάπασιν ἐξεληλάκατε.
 εἶθ' ὑμῖν συμβέβηκεν ἐκ τούτου ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις 4
 τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούουσιν,
 ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχά-
 των ἤδη κινδυνεύειν. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν οὕτω διάκεισθε,

ἔχειν vulg. || ἔχουσιν pr. Σ, ἔχουσιν, οὐκ οὐδ' ὑμᾶς οἴονται δεῖν
 ἔχειν vulg. || ἡ πόλις Σ, ἡ μὲν πόλις αὐτὴ vulg. || τῶν κακῶν Σ, τῆς
 ταραχῆς καὶ τῶν ἁμαρτημάτων vulg. || ἀξιῶ] ἀξιῶ δ' ὑμᾶς FΩuv.

— διὰ τοὺς, zu 5, 22. — ἐν οἷς
 — ταῦτα, den (gegenwärtigen) Stand
 der Dinge, dem sie Ansehn und
 Einfluss verdanken. — τοὺς — ὄν-
 τας] Vgl. zu 8, 76. — παρ' αὐ-
 τῆς δίκην λήψεται, sich selbst,
 anstatt des Philippos, bestrafe, in
 seinen Bürgern nämlich.

3. πολιτεῖαι] S. zu 8, 70. —
 ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων, das συμβου-
 λεύειν abgerechnet, überall ausser
 in der Ekklesia. — ξένοις, = μετ-
 οἴκοις. Vgl. zu 20, 29 und über
 die Sache Xen. v. Staat d. Ath.
 1, 12 διὰ τοῦτο οὖν ἰσηγορίαν

καὶ τοῖς δούλοις πρὸς τοὺς ἐλευ-
 θέρους ἐποιήσαμεν καὶ τοῖς μετ-
 οἴκοις πρὸς τοὺς ἀστούς. Eurip.
 Phön. 390 (I. τί φυγάσιν τὸ δυσ-
 χερές; II. ἐν μὲν μέγιστον, οὐκ
 ἔχει παρρησίαν. I. δούλου τόδ'
 εἶπας, μὴ λέγειν ἅ τις φρονεῖ)
 dachte an rein menschliche, nicht
 an speciell attische Verhältnisse.
 Die griechischen überhaupt im Ge-
 gensatz zu den römischen charak-
 terisirt Plut. v. d. Geschwätz. 18.

4. ἐν μὲν ταῖς — κινδυνεύειν]
 Dieselben Worte 8, 34. — ἔτοι-
 μος, zu 4, 29.

οὐκ ἔχω τί λέγω· εἰ δ' ἂν συμφέρει χωρὶς κολακείας ἐθε-
 λήσετε ἀκούειν, ἔτοιμος λέγειν. καὶ γὰρ εἰ πάννυ φεύλως
 τὰ πράγματα ἔχει καὶ πολλὰ προεῖται, ὅμως ἔστιν, ἔαν
 ὑμεῖς τὰ δέοντα ποιεῖν βούλησθ', ἔτι πάντα ταῦτα ἐπαν-
 5 ορθώσασθαι. καὶ παρὰδοξον μὲν ἴσως ἐστίν, ὃ μέλλω
 λέγειν, ἀληθὲς δέ· τὸ χεῖριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι,
 τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστι
 τοῦτο; ὅτι οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα οὐδὲν τῶν δεόντων
 ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει, ἐπεὶ τοι, εἰ
 πάνθ' ἂν προσῆκε πραττόντων * οὕτω διέκειτο, οὐδ' ἂν
 ἐλπίς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. νῦν δὲ τῆς ῥαθυμίας
 τῆς ὑμετέρας καὶ τῆς ἀμελείας κεκράτηκε Φίλιππος, τῆς
 πόλεως δ' οὐ κεκράτηκεν· οὐδ' ἤττησθε ὑμεῖς, ἀλλ' οὐδὲ
 κεκίνησθε.

8 Εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει καὶ ἐφ'
 ἡμῖν ἐστι τοῦτο, ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξωμαι, φημὶ ἔγωγε ἄγειν
 ἡμᾶς δεῖν, καὶ τὸν ταῦτα λέγοντα γράφειν καὶ πράττειν

4. συμφέρει] συμφέρει τοῖς πράγμασιν FYΩuv. || 5. ἐπεὶ τοι] ἐπεὶ
 τοι γε FYΩuv. || προσῆκε πραττόντων] προσῆκει πραττόντων ὑμῶν
 FYΩuv. || τῆς ῥαθυμίας Σ, τῆς μὲν ῥαθυμίας vulg. || κεκίνησθε pr. Σ,
 κεκίνησθε. 6. Εἰ μὲν οὖν ἅπαντες ὁμολογοῦμεν Φίλιππον τῇ πόλει
 πολεμεῖν καὶ τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παριόντα
 λέγειν καὶ συμβουλεύειν ἢ ὅπως ἀσφαλέστατα καὶ ῥᾶστα αὐτὸν ἀμν-
 νούμεθα· ἐπειδὴ δὲ οὕτως ἀτόπως ἔνιοι διάκεινται, ὥστε πόλεις κατα-
 λαμβάνοντος ἐκείνου καὶ πολλὰ τῶν ὑμετέρων ἔχοντος καὶ πάντας
 ἀνθρώπους ἀδικούντος ἀνέχεσθαι τινῶν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων
 πολλάκις, ὥς ἡμῶν τινὲς εἶδιν οἱ ποιοῦντες τὸν πόλεμον, (7) ἀνάγκη
 φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ τούτων· ἔστι γὰρ δέος μὴ ποθ'
 ὥς ἀμννούμεθα γράψας καὶ συμβουλεύσας τις εἰς τὴν αἰτίαν ἐμπέσῃ
 τοῦ πεποιηθέναι τὸν πόλεμον. ἐγὼ δὲ τοῦτο πρῶτον ἅπαντων λέγω
 καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ βουλευέσθαι περὶ τοῦ πότερον
 εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμεῖν δεῖ. So vulg.

5. τὸ χεῖριστον — βελτίω] Die-
 selben Worte mit geringen Abwei-
 chungen 4, 2. — ἀλλ' οὐδὲ κεκί-
 νησθε] Hierin liegt eine scharfe
 Zweideutigkeit. Dass die Athenen-
 ser sich nicht einmal vom Flecke ge-
 rührt hatten, war einerseits ein
 Trost insofern, als darin der Be-
 weis lag, dass sie noch fest stan-

den (denn jedes ἤττησθαι setzt ein
 κεκινῆσθαι voraus), andrerseits aber
 auch als ein Zeichen von Indolenz
 eine Schande.

8. τὸν ταῦτα λέγοντα, wer die-
 ser Meinung ist, nämlich ὅτι ἔξεστι
 καὶ ἐφ' ἡμῖν ἐστὶν εἰρήνην ἄγειν.
 — πράττειν, die Ausführung seiner
 Anträge betreiben. — μὴ φενα-

καὶ μὴ φενακίζειν ἀξιῶ· εἰ δ' ἕτερος τὰ ὄπλα ἐν ταῖς
χερσὶν ἔχων καὶ δύναμιν πολλὴν περὶ αὐτὸν τοῦνομα μὲν
τὸ τῆς εἰρήνης ὑμῖν προβάλλει, τοῖς δ' ἔργοις αὐτὸς τοῖς
τοῦ πολέμου χρῆται, τί λοιπὸν ἄλλο πλὴν ἀμύνεσθαι;
φάσκειν δ' εἰρήνην ἄγειν εἰ βούλεσθε, ὥσπερ ἐκεῖνος, οὐ
διαφέρομαι. εἰ δέ * τις ταύτην εἰρήνην ὑπολαμβάνει, ἐξ 9
ἧς ἐκεῖνος πάντα τὰλλα λαβὼν ἐφ' ἡμᾶς ἤξει, πρῶτον
μὲν μαίνεται, ἔπειτα ἐκείνῳ παρ' ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν παρ'
ἐκείνου τὴν εἰρήνην λέγει. τοῦτο δ' ἐστίν, ὃ τῶν ἀναλι-
σκομένων χρημάτων πάντων Φίλιππος ὠνεῖται, αὐτὸς μὲν
πολεμεῖν ὑμῖν, ὑφ' ὑμῶν δὲ μὴ πολεμεῖσθαι.

Καὶ μὴν εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν 10
ὁμολογήσῃ πολεμεῖν, πάντων ἐσμέν εὐηθέστατοι· οὐδὲ
γὰρ ἂν ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν αὐτὴν βαδίζῃ καὶ τὸν Πειραιᾶ,
τοῦτ' ἐρεῖ, εἴπερ οἷς πρὸς τοὺς ἄλλους πεποίηκε δεῖ
τεκμαίρεσθαι. τοῦτο μὲν γὰρ Ὀλυνθίοις τετταράκοντ' 11
ἀπέχων τῆς πόλεως στάδια εἶπεν, ὅτι δεῖ δυοῖν θάτερον,
ἢ ἑκείνους ἐν Ὀλύνθῳ μὴ οἰκεῖν ἢ αὐτὸν ἐν Μακεδονίᾳ,
πάντα τὸν ἄλλον χρόνον, εἴ τις αὐτὸν αἰτιάσαιτό τι τοι-
οῦτον, ἀγανακτῶν καὶ πρέσβεις πέμπων τοὺς ἀπολογησο-
μένους· τοῦτο δ' εἰς Φωκέας ὡς πρὸς συμμάχους ἐπο-
ρεύετο, καὶ πρέσβεις Φωκέων ἦσαν οἱ παρηκολούθουν

9. λέγει] ἄγειν F, ἄγειν λέγει ΥΩuv. || 11. συμμάχους] συμμάχους
καὶ φίλους Ω.

κίζειν, keine Winkelzüge machen.
— προβάλλει, vorhält, um euch zu
berücken und einzuschläfern. —
φάσκειν, vorgeben. — ὥσπερ ἐκεῖ-
νος, nämlich φάσκει εἰρήνην ἄγειν,
d. h. mit den Waffen in der Hand.
Der Redner will sagen, das Ver-
hältniss müsse auf beiden Seiten
gleich sein.

9. ταύτην εἰρήνην] εἰρήνην ist
Prädicat. — ἐξ ἧς] Vgl. 6, 27. —
τὴν εἰρήνην, nämll. οὖσαν, einen
einseitigen, den wir gegen ihn,
nicht aber er gegen uns beobachtet.
— αὐτὸς — πολεμεῖσθαι, als Inhalt
des τοῦτο zu fassen.

11. Ὀλυνθίοις] S. die Einl. zur
1—3. R. — τετταράκοντα — στά-
δια, = οὐ πρότερον πρὶν ἢ ἐν
αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ σιγάτευμα παρ-
ῆν ἔχων 8, 59. — δυοῖν θάτερον,
wie unser „eins von beiden“ ausser
dem syntaktischen Zusammenhange
stehend. — τὸν ἄλλον χρόνον] Vgl.
§. 22 und zu 20, 16. — εἰς Φω-
κέας, beim Friedensschlusse Ol.
108, 2. Vgl. die Einl. zur 5. R.
u. 6, 35. 36. — ἤριζον οἱ πολλοί,
bethört durch die Vorspiegelungen
der Parteigänger des Philippos.
s. zu 5, 10. — τὴν ἐκείνου πάρ-
οδον, nämll. εἴσω Πυλῶν. 5, 20.

- αὐτῷ πορευομένῳ, καὶ παρ' ἡμῖν ἥριζον οἱ πολλοὶ Θε-
 12 βαίοις οὐ λυσιτελήσειν τὴν ἐκείνου πάροδον. καὶ μὴν καὶ
 Φερὰς πρῶην ὡς φίλος καὶ σύμμαχος εἰς Θετταλίαν ἐλ-
 θὼν ἔχει καταλαβὼν, καὶ τὰ τελευταῖα τοῖς ταλαιπώροις
 Ὠρεΐταις τουτοισὶ ἐπισκεψομένους ἔφη τοὺς στρατιώτας
 πεπομφέναι κατ' εὐνοίαν· πυνθάνεσθαι γὰρ αὐτοὺς ὡς
 νοσοῦσι καὶ στασιάζουσιν, συμμάχων δ' εἶναι καὶ φίλων
 13 ἀληθινῶν ἐν τοῖς τοιούτοις καιροῖς παρεῖναι. εἴτ' οἴεσθ'
 αὐτόν, οἷ' ἐποίησαν μὲν οὐδὲν ἂν κακόν, μὴ παθεῖν δ'
 ἐφυλάξαντ' * ἂν ἴσως, τούτους μὲν ἐξαπατᾶν αἰρεῖσθαι
 μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, ὑμῖν δ' ἐκ προορρήσεως
 πολεμήσειν, καὶ ταῦθ' ἕως ἂν ἐκόντες ἐξαπατᾶσθε; οὐκ
 14 ἔστι ταῦτα· καὶ γὰρ ἂν ἀβελτερώτατος εἴη πάντων ἀν-
 θρώπων, εἰ τῶν ἀδικουμένων ὑμῶν μηδὲν ἐγκαλούντων
 αὐτῷ, ἀλλ' ὑμῶν αὐτῶν τινὰς αἰτιωμένων ἐκεῖνος ἐκλύ-
 σας τὴν πρὸς ἀλλήλους ἔριν ὑμῶν καὶ φιλονεικίαν ἐφ'
 αὐτόν προείποι τρέπεσθαι, καὶ τῶν παρ' ἑαυτοῦ μισθο-
 φορούντων τοὺς λόγους ἀφέλοιτο, οἷς ἀναβάλλουσιν ὑμᾶς,
 λέγοντες ὡς ἐκεῖνός γε οὐ πολεμεῖ τῇ πόλει.
 15 Ἄλλ' ἔστιν, ὃ πρὸς τοῦ Διός, ὅστις εὖ φρονῶν ἐκ
 τῶν ὀνομάτων μᾶλλον ἢ τῶν πραγμάτων τὸν ἄγοντ' εἰρή-
 νην ἢ πολεμοῦνθ' ἑαυτῷ σκέψαιτ' ἄν; οὐδεὶς δῆπου. ὁ

12. στασιάζουσιν Σ, στασιάζουσιν ἐν αὐτοῖς vulg. || 14. αἰτιωμένων] αἰτιωμένων καὶ κρίνειν βουλομένων FYΩuv.

12. Φερὰς] S. 8, 59. — Ὠρεΐ-
 ταις, unten §. 59. τουτοισὶ, mit
 Beziehung auf allbekannte Vor-
 gänge. — ἐπισκεψομένους, um
 nach ihnen zu sehen, ihnen einen
 Besuch zu machen: eigentlich vom
 ärztlichen Besuch, hier mit höhnen-
 der Beziehung auf das folgende
 νοσοῦσι. Ueber dieses (vgl. §. 39.
 50) s. zu 18, 45.

13. οἷ' — κακόν, falls er ihnen
 nämlich offen den Krieg erklärt
 hätte. ἐποίησαν im Gegensatz zu
 μὴ παθεῖν vorausgestellt. — ἕως
 — ἐξαπατᾶσθε, so lange ihr euch

noch mit offenen Augen hinters
 Licht führen lasset.

14. τῶν ἀδικουμένων — αὐτῷ,
 während ihr, die Verletzten, keine
 Klage gegen ihn erhebet. — ὑμῶν
 αὐτῶν τινὰς, den Einen und den
 Andern aus eurer eigenen Mitte.
 Natürlich meint D. die guten Pa-
 trioten, die gegen Ph. sprachen,
 von dem bethörten Volke aber als
 Ruhestörer angefeindet wurden. —
 ἐκεῖνος — ἐκεῖνος] Vgl. zu 18,
 148. — παρ' ἑαυτοῦ, aus seiner
 Tasche. — τοὺς λόγους — ὑμᾶς]
 Vgl. 8, 52. λόγοι mit Beziehung

τοίνυν Φίλιππος ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγονυίας, οὐπω Διοπαίθους στρατηγοῦντος οὐδὲ τῶν ὄντων ἐν Χερρονήσῳ νῦν ἀπεσταλμένων, Σέρριον καὶ Δορίσκον ἐλάβανε καὶ τοὺς ἐκ Σερρίου τείχους καὶ Ἰεροῦ ὄρους στρατιώτας ἐξέβαλλεν, οὓς ὁ ὑμέτερος στρατηγὸς κατέστησεν. καὶ τοιαῦτα πράττων τί ἐποίει; εἰρήνην μὲν γὰρ ὁμωμόκει. καὶ μηδεὶς εἶπη, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν, ἢ τί τούτων 16 μέλει τῇ πόλει; εἰ μὲν γὰρ μικρὰ ταῦτα ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἶη λόγος οὗτος· τὸ δ' εὐσεβὲς καὶ τὸ δίκαιον ἂν τ' ἐπὶ μικροῦ τις ἂν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίνη, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. φέρε δὴ νῦν, ἥνικ' εἰς Χερρόνησον, ἣν βασιλεὺς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες ὑμέτεραν ἐγνώκασιν εἶναι, ξένους εἰσπέμπει καὶ βοηθεῖν ὁμολογεῖ καὶ ἐπιστέλλει ταῦτα, τί ποιεῖ; φῆς μὲν γὰρ οὐ 17 πολεμεῖν, ἐγὼ δὲ τοσοῦτω * δέω ταῦτα ποιοῦντα ἐκείνον ἄγειν ὁμολογεῖν τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην, ὥστε καὶ Μεγά-

16. ταῦτα Σ, ταῦτά ἐστιν vulg.

auf die Mehrheit der Individuen in Ph.'s Solde oder der Gelegenheiten zu seinem Gunsten zu sprechen.

15. ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγονυίας, zur Erläuterung des ἐξ ἀρχῆς hinzugefügt. Ganz genau nimmt es allerdings der Redner hiermit nicht, wenigstens stellt er anderwärts die Sache so dar, dass, als Philippos in Thrakien einfiel, der Friede erst einseitig durch die Athener ratificirt, von ihm selbst aber der Friedenseid noch nicht geleistet war (s. 18, 25). Freilich stellt er eben dies hier mit den Worten εἰρήνην μὲν γὰρ ὁμωμόκει in Abrede. — Διοπαίθους] S. die Einl. zur 8. R. — Σέρριον καὶ Δορίσκον, zu 18, 27. — τοὺς ἐκ Σερρίου, = τοὺς ἐν Σερρίῳ ἐξ αὐτοῦ. Vgl. zu 1, 15. — Ἰεροῦ ὄρους, Berg an der thrakischen Küste beim Eingang des Hellespontos in die Propontis (Xen. Anab. 7, 1, 14) mit einem Castell. Vgl. 19, 156. 334. 23, 104. Aesch. 2, 90. — ὁ ὑμ. στρατηγός, Chares.

— πράττων — ἐποίει] S. zu 3, 15. — γὰρ, bezieht sich auf den in der vorhergehenden Frage liegenden Gedanken, dass sein Thun ein feindseliges war, und schneidet die Möglichkeit seiner Rechtfertigung mit Rücksicht auf die spätere Leistung des Friedenseides ab.

16. τί δὲ, als an die Behauptung des Redners angeknüpfter Einwurf: was ist das nun weiter? Vgl. 19, 188. 21, 209. 23, 58. — εἰ, ob. — ἔμελεν, damals. — ἄλλος — οὗτος] Vgl. 18, 44. — βασιλεὺς, der von Persien, ohne Artikel, wie §. 43. 47. [71], da nicht von einer bestimmten Persönlichkeit, sondern von dem Repräsentanten dieser Macht überhaupt die Rede ist. — ἐγνώκασιν, doch wohl nur stillschweigend, insofern als, die Thraker abgerechnet, damals wenigstens niemand Anderes Ansprüche an diese Besitzung geltend machte. — ἐπιστέλλει, näml. ἡμῖν. Vgl. die Einl. zur 8. R.

ρων ἀπτόμενον καὶ ἐν Εὐβοίᾳ τυραννίδα κατασκευάζοντα καὶ νῦν ἐπὶ Θράκην παριόντα καὶ τὰ ἐν Πελοποννήσῳ σκευωρούμενον καὶ πάνθ', ὅσα πράττει μετὰ τῆς δυνάμεως, ποιοῦντα λύειν φημί τὴν εἰρήνην καὶ πολεμεῖν ὑμῖν, εἰ μὴ καὶ τοὺς τὰ μηχανήματα ἐφιστάντας εἰρήνην ἄγειν φήσετε, ἕως ἂν αὐτὰ τοῖς τείχεσιν ἤδη προσάγωσιν. ἀλλ' οὐ φήσετε· ὁ γάρ, οἷς ἂν ἐγὼ ληφθεῖην, ταῦτα πράττων καὶ κατασκευαζόμενος, οὗτος ἐμοὶ πολεμεῖ, κὰν
18 μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ. τίσιν οὖν ὑμεῖς κινδυνεύσαίτ' ἂν, εἴ τι γένοιτο; τῷ τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι, τῷ Μεγάρων καὶ τῆς Εὐβοίας τὸν πολεμοῦνθ' ὑμῖν γενέσθαι κύριον, τῷ Πελοποννησίους τὰκείνου φρονῆσαι. εἶτα τὸν τοῦτο τὸ μηχανήμα ἐπὶ τὴν πόλιν ἰστάντα, τοῦ
19 τον εἰρήνην ἄγειν ἐγὼ φῶ πρὸς ὑμᾶς; πολλοῦ γε καὶ δεῖ, ἀλλ' ἀφ' ἧς ἡμέρας ἀνεῖλε Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὀρίζομαι. ὑμᾶς δέ, ἐὰν ἀμύνησθε ἤδη, σωφρονήσειν φημί, ἐὰν δὲ ἐάσητε, οὐδὲ τοῦθ' ὅταν βούλησθε δυνήσεσθε ποιῆσαι. καὶ τοσοῦτόν γε ἀφέστηκα τῶν ἄλλων, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν συμβουλευόντων, ὥστε οὐδὲ δοκεῖ μοι περὶ Χερρονήσου νῦν σκοπεῖν οὐδὲ
20 Βυζαντίου, ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν τούτοις, καὶ διατηρῆσαι μή τι πάθωσι, βουλεύεσθαι μέντοι περὶ πάντων τῶν

18. ἀλλοτριωθῆναι Σ, ὑμῶν ἀλλοτριωθῆναι vulg. || ἰστάντα ΣΑ, ἐφιστάντα καὶ κατασκευάζοντα oder παρασκευάζοντα vulg. || 19. ἐὰν ΣV, ἐὰν μὲν vulg. || 20. πάθωσι Σ, πάθωσι καὶ τοῖς οὖσιν ἐκεῖ νῦν στρατιώταις πάνθ' ὅσων ἂν δέωνται ἀποστεῖλαι vulg.

17. τοσοῦτῳ, wie 18, 111. — Μεγάρων] S. zu 18, 71. — ἐν Εὐβοίᾳ] Vgl. 8, 36 und unten §. 57 ff. τυραννίδα ist danach als Abstractum collectiv zu nehmen. — ἐπὶ Θράκην] Ol. 109, 2. 342. — τὰ ἐν Πελοποννήσῳ] S. die Einl. zur 6. R. — τοὺς — ἐφιστάντας, ohne bestimmtes Object (gegen irgend wen): der Gedanke ist ganz allgemein gefasst.

18. τίσιν, wodurch. — εἴ τι γένοιτο] S. zu 2, 15. — τοῦτο, im Gegensatz zu dem §. 17 im

eigentlichen Sinne gebrauchten τὰ μηχανήματα. Doch hätte man hier eher τοιοῦτο statt τοῦτο τὸ erwartet.

19. ἀφ' ἧς ἡμέρας] Am 23. Skirophor. Ol. 108, 2. (20. Juni 346), s. 19, 59. ἀφ' ἧς — ἀπὸ ταύτης, = ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας ἤ. — περὶ Χερρονήσου — οὐδὲ Βυζαντίου] Die Wiederholung der Präposition ist nach οὐδὲ ebenso wenig nöthig (vgl. §. 2. 49) als nach καὶ, καὶ οὐ (§. 72), ἢ (§. 15. 63), ἀλλὰ (1, 5) u. a. Partikeln.

Ἑλλήνων ὥς ἐν * κινδύνῳ μεγάλῳ καθεστῶτων. βούλομαι δ' εἰπεῖν πρὸς ὑμᾶς ἐξ ὧν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων οὕτω φοβοῦμαι, ἵν', εἰ μὲν ὀρθῶς λογίζομαι, μετάσχητε τῶν λογισμῶν καὶ πρόνοιάν τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν, εἰ μὴ καὶ τῶν ἄλλων ἄρα βούλεσθε, ποιήσῃσθε, ἔαν δὲ ληρεῖν καὶ τετυφῶσθαι δοκῶ, μήτε νῦν μήτ' αὖθις ὥς ὑγιαίνοντί μοι προσέχητε.

Ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ καὶ ταπεινοῦ τὸ κατ' 21 ἀρχὰς Φίλιππος ἠΐξῃται, καὶ ἀπίστως καὶ στασιαστικῶς ἔχουσι πρὸς αὐτοὺς οἱ Ἕλληνες, καὶ ὅτι πολλῶ παραδοξότερον ἦν τοσοῦτον αὐτὸν ἐξ ἐκείνου γενέσθαι ἢ νῦν, ὅθ' οὕτω πολλὰ προείληφε, καὶ τὰ λοιπὰ ὑφ' αὐτῷ ποιήσασθαι, καὶ πάνθ' ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διεξελεῖν, παραλείψω. ἀλλ' ὁρῶ συγκεχωρηκότας ἅπαντας ἀνθρώ- 22 πους, ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους, αὐτῷ, ὑπὲρ οὗ τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον πάντες οἱ πόλεμοι γεγόνασιν οἱ Ἑλληνικοί. τί οὖν ἐστὶ τοῦτο; τὸ ποιεῖν ὃ τι βούλεται καὶ καθ' ἓνα οὕτως περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλήνων καὶ καταδουλοῦσθαι τὰς πόλεις ἐπιόντα. καίτοι προστάται 23 μὲν ὑμεῖς ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία τῶν Ἑλλήνων ἐγένεσθε, προστάται δὲ τριάκοντα ἐνὸς δέοντα Λακεδαιμόνιοι· ἴσχυσαν δέ τι καὶ Θηβαῖοι τουτουσὶ τοὺς τελευταίους χρόνους μετὰ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην. ἀλλ' ὅμως οὗθ' ὑμῖν

22. ἓνα] ἓνα ἕκαστον FΩuv.

20. τούτοις, näml. τοῖς Χερρονησίταις καὶ Βυζαντίοις. — ἐξ ὧν, warum, aus welchem Grunde. — ὑπὲρ τῶν πραγμάτων φ., um den Lauf der Dinge, das Schicksal des Staats besorgt bin.

21. μέγας — ἠΐξῃται] S. zu 1, 28. — πρὸς αὐτοὺς, zu 4, 10. — ποιήσασθαι] Vgl. Krüger Gr. §. 53, 6, 9.

22. ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους, ihr an der Spitze. Vgl. 18, 297. — καθ' ἓνα — τῶν Ἑλλήνων] S. zu 2, 24. — οὕτως, zu 1, 20. —

λωποδυτεῖν, wie ein gemeiner Strassenräuber. Vgl. zu 4, 47.

23. ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία, Ol. 75, 3. 477—93, 4. 405. S. zu 3, 24. Andere Schriftsteller rechnen in runder Zahl 70 Jahre, wie Lys. 2, 55. Isokr. 4, 106, auch D. selbst unten §. 25, dagegen 90, wenn die Lesart richtig ist, Lykurg g. Leokr. 72, und nur 65 Isokr. 12, 56. — τριάκοντα ἐνὸς δέοντα, Ol. 93, 4. 405—101, 1. 376, wo Chabrias die Lakedaemonier bei Naxos besiegte. — ἐν Λεύκτροις,

οὔτε Θηβαίοις οὔτε Λακεδαιμονίοις οὐδεπώποτε, ὧς ἄνδρες
 Ἀθηναῖοι, συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν
 24 ὅ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, ἀλλὰ τοῦτο μὲν ὑμῖν,
 μᾶλλον δὲ τοῖς τότε οὖσιν Ἀθηναίοις, * ἐπειδὴ τισιν οὐ
 μετρίως ἐδόκουν προσφέρεσθαι, πάντες ὥοντο δεῖν, καὶ
 οἱ μηδὲν ἐγκαλεῖν ἔχοντες αὐτοῖς, μετὰ τῶν ἡδικομένων
 πολεμεῖν, καὶ πάλιν Λακεδαιμονίοις ἄρξασι καὶ παρελ-
 θοῦσιν εἰς τὴν αὐτὴν δυναστείαν ὑμῖν, ἐπειδὴ πλεονάζειν
 ἐπεχείρουν καὶ πέρα τοῦ μετρίου τὰ καθεστηκότα ἐκίνουν,
 πάντες εἰς πόλεμον κατέστησαν, καὶ οἱ μηδὲν ἐγκαλοῦντες
 25 αὐτοῖς. καὶ τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν; ἀλλ' ἡμεῖς αὐτοὶ
 καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὐδὲν ἂν εἰπεῖν ἔχοντες ἐξ ἀρχῆς ὅ
 τι ἡδικούμεθ' ὑπ' ἀλλήλων, ὅμως ὑπὲρ ὧν τοὺς ἄλλους
 ἀδικουμένους ἐωρῶμεν, πολεμεῖν ὥόμεθα δεῖν. καίτοι
 πάνθ' ὅσα ἐξημάρτηται καὶ Λακεδαιμονίοις ἐν τοῖς τριά-
 κοντ' ἐκείνοις ἔτεσι καὶ τοῖς ἡμετέροις προγόνοις ἐν τοῖς
 ἑβδομήκοντα, ἐλάττωτά ἐστιν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὧν
 Φίλιππος ἐν τρισὶ καὶ δέκα οὐχ ὅλοις ἔτεσιν οἷς ἐπιπο-

Ol. 102, 2. 371. — βούλοισθε, an die Athener als die gerade anwesenden gerichtet, ohne den Gedanken an die Thebaner und Lakedämonier auszuschliessen. — ποιεῖν] S. zu 3, 12. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, zu 20, 20.

24. τοῦτο μὲν — καὶ πάλιν] Vgl. 22, 13. 23, 66. — μᾶλλον — Ἀθηναίοις, ist nicht reine *captatio benevolentiae*, woran man überhaupt gerade in den philippischen Reden nicht gewöhnt ist: dem Redner liegt vielmehr daran, das Volk der Athener in der Gegenwart dem Philippos gegenüber als unwandelbar auf dem Boden des Rechts stehend erscheinen zu lassen. — οὐ μετρίως = ὡμῶς, wie die Geschichte lehrt. — ἄρξασι, = *προστάταις γενομένοις*. — τὰ καθεστηκότα ἐκίνουν, mit Hindeutung auf das Princip der Lakedä-

monier, überall, wo sie zur Geltung kamen, die bestehenden freien Institutionen aufzulösen und ein oligarchisches Regiment einzuführen.

25. οὐδὲν ἂν — ἔχοντες, = οἱ οὐδὲν ἂν — εἴχομεν. — ὑπὲρ ὧν, = ὑπὲρ τούτων ᾧ. Ueber die Präpos. zu 1, 5. und über die Sache 18, 96. — τριάκοντα — ἑβδομήκοντα] Vgl. §. 23. — τρισὶ καὶ δέκα, seit Ol. 106, 3. 354, wo Philippos' Einmischung in die griechischen Angelegenheiten einen entschiedenen Charakter anzunehmen begann. — οἷς, = ἐν οἷς. Vgl. §. 61. — ἐπιπολάζει, oben schwimmt. — οὐδὲ πέμπτον μέρος, während die Zeit im umgekehrten Verhältniss steht. Philippos beging in fünfmal weniger Zeit (in kaum 13 Jahren) mehr Unbilden als die Athener während ihrer ganzen Hegemonie (in mehr als 70 Jahren).

λάζει ἡδίκηκε τοὺς Ἑλληνας, μᾶλλον δὲ οὐδὲ πέμπτον μέρος τούτων ἐκεῖνα. Ὀλυνθον μὲν δὴ καὶ Μεθώνην καὶ 26 Ἀπολλωνίαν καὶ δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θράκης ἔω, ἃς ἀπάσας οὕτως ὠμῶς ἀνήρηκεν, ὥστε μηδ' εἰ πώποτ' ὤκλήθησαν προσελθόντ' εἶναι ῥᾶδιον εἰπεῖν· καὶ τὸ Φωκέων ἔθνος τοσοῦτον ἀνηρημένον σιωπῶ. ἀλλὰ Θεταλία πῶς ἔχει; οὐχὶ τὰς πολιτείας καὶ τὰς πόλεις αὐτῶν παρήρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν, ἵνα μὴ μόνον κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατ' ἔθνη δουλεύωσιν; αἱ δ' ἐν 27 Εὐβοίᾳ πόλεις οὐκ ἤδη τυραννοῦνται, καὶ ταῦτα ἐν νήσῳ πλησίον Θηβῶν * καὶ Ἀθηνῶν; οὐ διαρρήδην εἰς τὰς ἐπιστολὰς γράφει „ἐμοὶ δ' ἐστὶν εἰρήνη πρὸς τοὺς ἀκούειν ἐμοῦ βουλομένους;“ καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' ἐφ' Ἑλλήσποντον οἴχεται, πρότερον ἦκεν ἐπ' Ἀμβρακίαν, Ἥλιν ἔχει, τηλικαύτην πόλιν ἐν Πελοποννήσῳ, Μεγάροις ἐπεβούλευσε πρῶην, οὐθ' ἡ Ἑλλὰς οὐθ' ἡ βάρβαρος τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τὰνθρώπου. καὶ ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἅπαντες καὶ ἀκού- 28 οντες οὐ πέμπομεν πρέσβεις περὶ τούτων πρὸς ἀλλήλους καὶ ἀγανακτοῦμεν, οὕτω δὲ κακῶς διακείμεθα καὶ διορω-

25. πέμπτον Σ, om. Ω, πολλοστὸν πέμπτον FΥuv, πολλοστὸν vulg. ||
 26. ἐκεῖνα Σ, ἐκεῖνα, καὶ τοῦτο ἐκ βραχέος λόγου ῥᾶδιον δεῖξαι vulg. || μηδ' εἰ] μηδένα μηδ' εἰ FΥΩuv. || ἵνα] παρ' αὐτοῖς ἵνα FΥΩuv.

26. Ὀλυνθον — ἀνήρηκεν] S. die Einl. zur 1 — 3. R. Methone ist das thrakische, Apollonia die ionische Colonie in Mygdonia, welche mit Olynthos im Bunde stand. — εἰπεῖν, näml. τινα. — τὸ Φωκέων] S. die Einl. zur 5. R. — τὰς πολιτείας, zu 1, 5. — αὐτῶν, näml. τῶν Θεταλῶν. — τετραρχίας] S. zu 6, 22. — δουλεύωσιν, zu 3, 6.

27. εἰς τὰς ἐπιστολὰς, wie §. 41. und 19, 40. — τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ohne es zu bethätigen. Ueber die Construction vgl. §. 57 u. 18, 13. 179. — ἐπ' Ἀμβρακίαν] Stadt an der Nordseite des nach ihr be-

nannten ambrakischen Meerbusens, mit ihrem Gebiete an Epeiros grenzend. Dorthin wandte sich Philippos Ol. 109, 2. 343, vermuthlich um auch von dieser Seite einen Stützpunkt für seine Operationen gegen den Peloponnes zu gewinnen. Vgl. §. 34. 72. — Ἥλιν ἔχει, nachdem seine Anhänger daselbst (18, 295. 19, 294) nicht ohne blutige Auftritte (19, 260) die Oberhand behalten. — Μεγάροις] S. oben §. 17. — χωρεῖ, ist gross genug für —, wie 21, 200.

28. διορωρύγμεθα, sind abgegraben, (durch Gräben von einander) abgesperrt, vereinzelt. Vgl.

ρύγμεθα κατὰ πόλεις, ὥστ' ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐ-
 δὲν οὔτε τῶν συμφερόντων οὔτε τῶν δεόντων πρᾶξαι
 δυνάμεθα, οὐδὲ συστήναι, οὐδὲ κοινωνίαν βοηθείας καὶ
 29 φιλίας οὐδεμίαν ποιήσασθαι, ἀλλὰ μείζω γιγνόμενον τὸν
 ἄνθρωπον περιορῶμεν, τὸν χρόνον κερδᾶναι τοῦτον, ὃν
 ἄλλος ἀπόλλυται, ἕκαστος ἐγνωκώς, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ,
 οὐχ ὅπως σωθήσεται τὰ τῶν Ἑλλήνων σκοπῶν οὐδὲ
 πράττων, ἐπεὶ ὅτι γε ὥσπερ περίοδος ἢ καταβολὴ πυρε-
 τοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κακοῦ καὶ τῷ πάννυ πόρρω δοκοῦντι
 30 νῦν ἀφεστάναι προσέρχεται, οὐδεὶς ἀγνοεῖ. καὶ μὴν
 κακεῖνό γε ἴστε, ὅτι ὅσα μὲν ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἢ ὑφ'
 ἡμῶν ἐπασχον οἱ Ἕλληνες, ἀλλ' οὖν ὑπὸ γνησίων γε ὄν-
 των τῆς Ἑλλάδος ἡδικοῦντο, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ἂν τις
 ὑπέλαβε τοῦθ', ὥσπερ ἂν εἰ υἱὸς ἐν οὐσίᾳ πολλῇ γεγο-
 νὼς γνήσιος διώκει τι μὴ καλῶς μηδ' ὀρθῶς, κατ' αὐτὸ
 μὲν τοῦτο ἄξιον μέμψεως εἶναι καὶ κατηγορίας, ὥς δ' οὐ
 προσήκων ἢ ὥς οὐ κληρονόμος τούτων ὢν ταῦτα * ἐποίει,
 31 οὐκ ἐνεῖναι λέγειν. εἰ δέ γε δοῦλος ἢ ὑποβολιμαῖος τὰ
 μὴ προσήκοντα ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο, Ἡράκλεις, ὅσω
 μᾶλλον δεινὸν καὶ ὀργῆς ἄξιον πάντες ἂν ἔφησαν εἶναι.
 ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν,
 οὐχ οὕτως ἔχουσιν, οὐ μόνον οὐχ Ἕλληνας ὄντος οὐδὲ

29. ἀγνοεῖ Σ, ἀγνοεῖ δήπου vulg. || 30. υἱὸς] τις υἱὸς FYΩuv. ||
 31. ὀργῆς] πολλῆς ὀργῆς FYΩuv. || πρότερον pr. Σ, πρότερον πρί-
 σθαι vulg.

διοικίζειν 5, 10 und über die Sache
 18, 61 f.

29. τὸν χρόνον — ἐγνωκώς] Vgl.
 18, 45. — περίοδος ἢ καταβολὴ
 πυρετοῦ, = περιοδικὴ λήψις πυ-
 ρετοῦ, ist nicht von intermittiren-
 den Krankheiten zu verstehen, wie
 es die alten Grammatiker erklären,
 sondern von epidemischen, welche
 zwar nur allmählig, aber unaus-
 weichlich sich über das ganze Land
 ausbreiten und sicher zuletzt auch
 den ergreifen, der im Augenblick
 noch weit davon entfernt zu sein
 scheint.

30. ὑπὸ γνησίων ὄντων τῆς
 Ἑλλάδος, von echten Söhnen Grie-
 chenlands. Dieser nicht gewöhn-
 liche Ausdruck ist durch die nach-
 folgende Vergleichung veranlasst.
 — ὥσπερ ἂν, näml. ὑπέλαβε, wo-
 von die folgenden Infinitive ab-
 hängen. — τούτων, auf das col-
 lective τι zurückzubeziehen. Vgl.
 2, 18.

31. οὐχ — οὐχ, die Negation
 mit Nachdruck wiederholend, wie
 21, 165. Vgl. zu 8, 37. 18, 307.
 — ὑπὲρ] S. zu 1, 5. — οἱ μό-
 νον — πρότερον, zu 3, 16. —

προσέκοντος οὐδὲν τοῖς Ἑλλησιν, ἀλλ' οὐδὲ βαρβάρου ἐν-
τεῦθεν ὅθεν καλὸν εἰπεῖν, ἀλλ' ὀλέθρου Μακεδόνοσ, ὅθεν
οὐδ' ἀνδράποδον σπουδαῖον οὐδὲν ἦν πρότερον.

Καίτοι τί τῆς ἐσχάτης ὕβρεως ἀπολείπει; οὐ πρὸς 32
τῷ πόλεις ἀνηρηκέναι τίθησι μὲν τὰ Πύθια, τὸν κοινὸν
τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα, καὶ αὐτὸς μὴ παρῇ, τοὺς δούλους
ἀγωνοθετήσοντας πέμπει; γράφει δὲ Θετταλοῖς ὃν χρὴ 33
τρόπον πολιτεύεσθαι; πέμπει δὲ ξένους τοὺς μὲν εἰς
Πορθμόν, τὸν δῆμον ἐκβαλοῦντας τὸν Ἐρετριέων, τοὺς δ'
ἐπ' Ὠρεόν, τύραννον Φιλιστίδην καταστήσοντας; ἀλλ'
ὅμως ταῦθ' ὀρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, καὶ τὸν αὐτὸν
τρόπον ὥσπερ τὴν χάλαζαν ἔμοιγε δοκοῦσι θεωρεῖν, εὐχό-
μενοι μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν δὲ οὐ-
δεὶς ἐπιχειρῶν. οὐ μόνον δ' ἐφ' οἷς ἡ Ἑλλὰς ὑβρίζεται 34
ὑπ' αὐτοῦ οὐδεὶς ἀμύνεται, ἀλλ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν αὐτὸς
ἕκαστος ἀδικεῖται· τοῦτο γὰρ ἤδη τοῦσχατόν ἐστιν. οὐ
Κορινθίων ἐπ' Ἀμβρακίαν * ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα; οὐκ

32. πόλεις ΣΦΥΩυν, πόλεις Ἑλληνίδας vulg. || πέμπει pr. Σ, πέμπει;
κύριος δὲ Πυλῶν καὶ τῶν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας παρόδων ἐστί, καὶ φρου-
ραῖς καὶ ξένοις τοὺς τόπους τούτους κατέχει; ἔχει δὲ καὶ τὴν προ-
μαντείαν τοῦ θεοῦ, παρώσας ἡμᾶς καὶ Θετταλοὺς καὶ Δωριέας καὶ
τοὺς ἄλλους Ἀμφυκτύονας, ἧς οὐδὲ τοῖς Ἑλλησιν ἅπασι μέτεστιν;
vulg. || 33. ὃν| ὄντινα ΦΩυν. || ὥσπερ Σ, ὄνπερ οἱ ΦΥΩυν. || εὐχό-
μενοι] εὐχόμενοι μὲν F.

ὀλέθρου, zu 18, 127. — πρότερον, als man noch Sklaven von dorthier bezog, was weggefallen war, seit Makedonien in die Reihe der griechischen Staaten eingetreten. Die Griechen bezogen, jetzt wenigstens, ihren Bedarf an Sklaven nur aus barbarischen Ländern, wie Thrakien, Skythien, Phrygien, Karien, Kappadokien u. s. w.

32. πόλεις, die der Phoker. — τίθησι τὰ Πύθια] S. zu 5, 22. — τοὺς δούλους, seine Sklaven. So nennt D. in seiner Gereiztheit die Stellvertreter des Ph., welche natürlich den nächsten Umgebungen desselben angehörten.

33. γράφει δὲ, als Fortsetzung

des οὐ — τίθησι μὲν. Ueber die Sache 6, 22. — πέμπει — καταστήσοντας] S. unten §. 57 ff. — τὸν δῆμον, die Volkspartei. — μὴ καθ' ἑαυτοὺς γενέσθαι, nämlich ταῦτα, damit verschont zu bleiben, wie andererseits mit dem Hagel.

34. Κορινθίων — Λευκάδα] Κορίνθιοι πεμφθέντες ὑπὸ Κυψέλου καὶ Γόργου ταύτην τε κατέσχον τὴν ἀκτὴν (τὴν Λευκάδα) καὶ μέχρι τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου προῆλθον, καὶ ἡ τε Ἀμβρακία συνωκίσθη καὶ Ἀνακτόριον, καὶ τῆς Χερρονήσου διορύξαντες τὸν ἰσθμὸν ἐποίησαν νῆσον τὴν Λευκάδα. Strabon 10, 452. Ueber Philippos' Anschlag auf Ambrakia oben §. 27.

Ἀχαιῶν Ναύπακτον ὁμώμοκεν Αἰτωλοῖς παραδώσειν; οὐχὶ
 Θηβαίων Ἐχῖνον ἀφήρηται; καὶ νῦν ἐπὶ Βυζαντίους πο-
 35 ρεύεται συμμάχους ὄντας; οὐχ ἡμῶν, ἐῷ τᾶλλα, ἀλλὰ
 Χερρονήσου τὴν μεγίστην ἔχει πόλιν Καρδίαν; ταῦτα τοί-
 νυν πάσχοντες ἅπαντες μέλλομεν καὶ μαλακιζόμεθα καὶ
 πρὸς τοὺς πλησίον βλέπομεν, ἀπιστοῦντες ἀλλήλοις, οὐ
 τῷ πάντας ἡμᾶς ἀδικοῦντι. καίτοι τὸν ἅπασιν ἀσελγῶς
 οὕτω χρώμενον τί οἴεσθε, ἐπειδὴν καθ' ἓνα ἡμῶν ἐκά-
 στου κύριος γένηται, τί ποιήσιν;

36 Τί οὖν αἴτιον τουτωνί; οὐ γὰρ ἄνευ λόγου καὶ δι-
 καίας αἰτίας οὔτε τόθ' οὕτως εἶχον ἐτοίμως πρὸς ἐλευ-
 θερίαν οἱ Ἕλληνες, οὔτε νῦν πρὸς τὸ δουλεύειν. ἦν τι
 τότε, ἦν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν ταῖς τῶν πολλῶν δια-
 νοίαις, ὃ νῦν οὐκ ἔστιν, ὃ καὶ τοῦ Περσῶν ἐκράτησε πλού-
 του καὶ ἐλευθέραν ἤγε τὴν Ἑλλάδα καὶ οὔτε ναυμαχίας
 οὔτε πεζῆς μάχης οὐδεμιᾶς ἤττατο, νῦν δ' ἀπολωλὸς
 ἅπαντα λελύμανται καὶ ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε πάντα

34. Ναύπακτον] Ναύπακτον ἀφελόμενος FYΩυν. || 35. πάντας Σ, φανερώς πάντας vulg. || 36. οἱ Ἕλληνες Σ, ἅπαντες οἱ Ἕλληνες vulg. || πάντα τὰ ΣΑ, τὰ τῶν Ἑλλήνων vulg.

— Ἀχαιῶν Ναύπακτον] Naupaktos (j. Lepanto), ursprünglich eine lokrische Stadt an der Nordseite des inneren korinthischen Meerbusens, später von messenischen Auswanderern besetzt, war jetzt, nachdem diese von den Lakedämoniern nach der Schlacht bei Aegospotamos vertrieben worden, im Besitz der Achäer. Diod. 15, 75. Die benachbarten Aetoler hatten schon Ol. 97, 2 darauf speculirt, Xen. Hell. 4, 6, 14, und kamen auch wirklich später in ihren Besitz, Strabon 9, 427. — Θηβαίων Ἐχῖνον St. im südlichen Thessalien an der Nordküste des malischen Meerbusens von den Thebanern angelegt. — ἐπὶ Βυζαντίους πορεύεται] S. zu 8, 66. — συμμάχους ὄντας, nämlich αὐτῷ. Vgl. 18, 87.

35. οὐχ ἡμῶν] Der Redner hatte anfangs im Sinne mehr als einen Eingriff des Philippos in das athenische Eigenthum anzuführen, bricht aber wieder ab, um nur eins als das nächstliegende hervorzuheben. Aehnli. 24, 107 ὅς, τὰ μὲν ἄλλα ἐῷ, ἀλλὰ τοὺς τῷ γήρα βοηθοὺς λυμαίνῃ. — Χερρονήσου — Καρδίαν] S. Einl. zur 8. Rede. — τί οἴεσθε — τί ποιήσιν] Vgl. 18, 240. — καθ' ἓνα ἡμῶν ἐκάστου, zu 2, 24.

36. οὔτε νῦν, nämli. ἔχουσι. Vgl. 6, 12. — ἐλευθέραν ἤγε] Vgl. zu 1, 28. — ἤττατο] Die Kühnheit dieser fast ans Poetische streifenden Personification eines abstracten Begriffs wird durch die beigeetzten Genitive ναυμαχίας und μάχης gemildert. Ein rein persönlicher

τὰ πράγματα. τί οὖν ἦν τοῦτο; τοὺς παρὰ τῶν ἄρχειν 37
 βουλομένων ἢ διαφθεῖρειν τὴν Ἑλλάδα χρήματα λαμβά-
 νοντας ἅπαντες ἐμίσουν, καὶ χαλεπώτατον ἦν τὸ δωροδο-
 κοῦντα ἐλεγχθῆναι, καὶ τιμωρία μεγίστη τοῦτον ἐκόλαζον.
 τὸν οὖν καιρὸν ἐκάστου τῶν πραγμάτων, ὃν ἡ τύχη καὶ 38
 τοῖς ἀμελοῦσι κατὰ τῶν προσεχόντων * πολλάκις παρα-
 σκευάζει, οὐκ ἦν πρίασθαι παρὰ τῶν λεγόντων οὐδὲ τῶν
 στρατηγούντων, οὐδὲ τὴν πρὸς ἀλλήλους ὁμόνοιαν, οὐδὲ
 τὴν πρὸς τοὺς τυράννους καὶ τοὺς βαρβάρους ἀπιστίαν,
 οὐδ' ὅλως τοιοῦτον οὐδέν. νῦν δ' ἅπανθ' ὥσπερ ἐξ 39
 ἀγορᾶς ἐκπέπραται ταῦτα, ἀντεισῆκται δὲ ἀντὶ τούτων,
 ὑφ' ὧν ἀπόλωλε καὶ νενόσηκεν ἡ Ἑλλάς. ταῦτα δ' ἐστὶ
 τί; ζῆλος εἴ τις εἴληφε τι, γέλως ἂν ὁμολογῇ, μῖσος ἂν
 τούτοις τις ἐπιτιμᾷ, τᾶλλα πάνθ' ὅσα ἐκ τοῦ δωροδοκεῖν
 ἦρτηται. ἐπεὶ τριήρεις γε καὶ σωμάτων πλήθος καὶ χρη- 40

37. τοὺς *pr.* Σ ΥΖ, οὐδὲν ποικίλον οὐδὲ σοφόν, ἀλλ' ὅτι τοὺς *vulg.* ||
 ἄρχειν *pr.* Σ, ἄρχειν αἰὲ *vulg.* || ἢ] ἢ καὶ FΥΩυ. || ἐκόλαζον *pr.* Σ
 ΥΖ, ἐκόλαζον καὶ παραίτησις οὐδεμία ἦν οὐδὲ συγγνώμη *vulg.* ||
 38. προσεχόντων *pr.* Σ ΥΖ, προσεχόντων καὶ τοῖς μηδὲν ἐθέλουσι
 ποιεῖν κατὰ τῶν πάντα ἃ προσήκει πραττόντων *vulg.* || τοιοῦτον Σ,
 τῶν τοιούτων *vulg.* || 39. ὁμολογῇ *pr.* Σ, ὁμολογῇ, συγγνώμη τοῖς
 ἐλεγχομένοις *vulg.*

Begriff wäre mit dem Dativ zu ver-
 binden gewesen. — ἀνώ καὶ κάτω]
 Vgl. 2, 16.

37. τιμωρία μεγίστη] Als Stra-
 fen für dieses Verbrechen kommen
 der Tod, Atimie, Confiscation des
 Vermögens und Erlegung des Zehn-
 fachen der erhaltenen Summe vor.
 An den Strafgesetzen deshalb war
 auch jetzt nichts geändert: D. will
 sagen, dass man früher diesel-
 ben unnachsichtlich in Anwendung
 brachte, während jetzt in demsel-
 ben Verhältniss, wie einerseits echt
 patriotische Gesinnung selten und
 Verrath am Vaterlande zur Tages-
 ordnung geworden sei, so anderer-
 seits auch das Volk aus Indolenz
 dem Verbrechen seinen Lauf zu
 lassen pflege. Vgl. §. 39.

38. τῶν λεγόντων, der Redner.
 Vgl. 4, 44.

39. ἐκπέπραται, ist ausverkauft.
 — νενόσηκεν] S. oben §. 12. Das
 Nachstellen des schwächeren Be-
 griffs ist etwas matt: „wodurch
 Hellas in diese tödtliche Krank-
 heit verfallen ist.“ — ἂν ὁμολογῇ,
 wie es z. B. Philokrates that. S.
 19, 114. 119. — ἂν — ἐπιτιμᾷ,
 wie D. selbst im Streit mit Aeschi-
 nes wegen der Gesandtschaft. —
 τούτοις, als Neutrum zu fassen.
 Im Allg. vgl. 19, 271 ff.

40. ἐπεὶ —] Das ist es, was
 Griechenlands Untergang herbeige-
 führt hat, denn —. — τριήρεις]
 Was Athen anlangt (denn es ist hier
 die Rede von allen griechischen
 Staaten), vgl. zu 4, 16. — χρη-

μάτων καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς ἀφθονία, καὶ τὰλλα οἷς ἂν τις ἰσχύειν τὰς πόλεις κρίνοι, νῦν ἅπασι καὶ πλείω καὶ μείζω ἐστὶ τῶν τότε πολλῶ. ἀλλὰ ταῦτα ἄχρηστα, ἄπρακτα, ἀνόνητα ὑπὸ τῶν πωλούντων γίγνεται.

- 41 Ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει, τὰ μὲν νῦν ὁρᾶτε δήπου καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προσδεῖσθε μάρτυρος· τὰ δ' ἐν τοῖς ἄνωθεν χρόνοις ὅτι τὰναντία εἶχεν, ἐγὼ δηλώσω, οὐ λόγους ἐμαυτοῦ λέγων, ἀλλὰ γράμματα τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων, ἃ ἑκεῖνοι κατέθεντο εἰς στήλην χαλκῇν γράψαντες
42 εἰς ἀκρόπολιν. „Ἀρθμιος“ φησὶν,, ὁ Πυθώνακτος Ζελεΐτης ἄτιμος καὶ πολέμιος τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸς καὶ γένος.“ εἶθ' ἡ αἰτία * γέγραπται,

40. χρημάτων pr. Σ, χρημάτων πρόσοδοι vulg. || ἀλλὰ ταῦτα Σ, ἀλλὰ ταῦτα πάντα Ω, ἀλλὰ πάντα ταῦτα Ζ, ἀλλ' ἅπαντα ταῦτα vulg. || 41. τὰναντία] τὰναντία τούτων FΩuv. || ὑμετέρων pr. Σ, ὑμετέρων δεικνύων vulg. || ἀκρόπολιν pr. Σ, ἀκρόπολιν, οὐχ ἴν' αὐτοῖς ἢ χρήσιμα, καὶ γὰρ ἄνευ τούτων τῶν γραμμάτων τὰ δέοντα ἐφρόνουν, ἀλλ' ἴν' ὑμεῖς ἔχητε ὑπομνήματα καὶ παραδείγματα ὡς ὑπὲρ τῶν τοιούτων σπουδάζειν προσήκει. τί οὖν λέγει τὰ γράμματα; vulg. || 42. ἄτιμος pr. Σ, ἄτιμος ἔστω vulg.

μάτων, zweifelhaft ob mit πλήθος oder ἀφθονία zu verbinden. Man half sich in den interpolirten Handschriften durch den Zusatz πρόσοδοι aus der Verlegenheit. — κατασκευῆς, Hülfsmittel zur Kriegführung, als da sind Waffenvorräthe, Munition u. s. w. — τῶν τότε] S. zu 3, 32.

41. ὅτι — ὁρᾶτε, nach Analogie der zu 18, 37 besprochenen Stellen durch ein ἴν' εἰδῆτε zu ergänzen. Ebenso 21, 184 ὅτι δὴ ταύτης οὐδ' ὁτιοῦν ὑμῖν μεταδοῦναι τούτῳ προσήκει, ταῦτ' ἀκούσατέ μου. — ἄνωθεν, im Verhältniss zur Gegenwart gedacht. — γράμματα, Urkunden. — εἰς στήλην χαλκῇν, ähnlich der, auf welcher die Namen der Staatsverrätther verzeichnet waren. Lykurg. g. Leokr. 117. — εἰς ἀκρόπολιν] 19, 272 ὅλης οὔσης ἱερᾶς τῆς ἀκροπόλεως ταυτησὶ καὶ πολλὴν εὐρυχωρίαν ἐχούσης παρὰ τὴν χαλκῇν τὴν με-

γάλην Ἀθηναῖν ἐκ δεξιᾶς ἕστηκεν, ἣν ἀριστεῖον ἢ πόλις τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους πολέμου, δόντων τῶν Ἑλλήνων τὰ χρήματα ταῦτ', ἀνέθηκεν.

42. Ἀρθμιος] Ἀρίθμιος Σ: doch scheint der Name aus 19, 271. Aesch. 3, 258. Deinarch. 2, 24. 25. Plut. Them. 6. u. aus Aristeid. 1. p. 310 fest zu stehen. — φησὶν, nämlich τὰ γράμματα. Vgl. 19, 271. Der Beschluss selbst ward von Themistokles beantragt. — ἄτιμος] S. §. 44. Diesen Ausdruck kennt D. 19, 271 (ἐχθρὸν εἶναι καὶ πολέμιον τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος πάν) ebensowenig als Deinarchos, welcher a. O. §. 25 als ausdrückliche Worte des Beschlusses anführt: πολέμιον εἶναι τοῦ δήμου καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος καὶ φεύγειν Ἀθήνας. — ἡ αἰτία] Deinarchos a. O. καὶ μόνῳ τούτῳ προσέγραψαν τὴν αἰ-

δι' ἣν ταῦτ' ἐγένετο, „ὅτι τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς Πελοπόννησον ἤγαγεν.“ ταῦτ' ἐστὶ τὰ γράμματα. λογί- 43
 ζεσθε δὴ πρὸς θεῶν, τίς ἦν ποθ' ἢ διάνοια τῶν Ἀθη-
 ναίων τῶν τότε ταῦτα ποιούντων, ἢ τί τὸ ἀξίωμα. ἐκεῖνοι
 Ζελείτην τινὰ Ἀρθμιον, δοῦλον βασιλέως (ἢ γὰρ Ζέλειά
 ἐστὶ τῆς Ἀσίας), ὅτι τῷ δεσπότῃ διακονῶν χρυσίον ἤγα-
 γεν εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε, ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέ-
 γραψαν καὶ τῶν συμμάχων, αὐτὸν καὶ γένος, καὶ ἀτίμους.
 τοῦτο δ' ἐστὶν οὐχ ἣν οὕτωςί τις ἂν φήσειεν ἀτιμίαν· τί 44
 γὰρ τῷ Ζελείτῃ, τῶν Ἀθηναίων κοινῶν εἰ μὴ μεθέξειν
 ἐμελλεν; ἀλλ' ἐν τοῖς φονικοῖς γέγραπται νόμοις, ὑπὲρ
 ὧν ἂν μὴ διδῶ δίκας φόνου δικάσασθαι, „καὶ ἄτιμος“
 φησὶ „τεθνάτω.“ τοῦτο δὴ λέγει, καθαρόν τὸν τούτων

Μήδων] τῶν Μήδων FΥΩυ. || ἤγαγεν] ἤγαγεν, οὐκ Ἀθήναζε FΩυ. ||
 43. θεῶν] Διὸς καὶ θεῶν FΩυ. || τίς Σ, καὶ θεωρεῖτε παρ' ὑμῖν
 αὐτοῖς τίς vulg. || ἀτίμους] ἀτίμους εἶναι FΩυ. || 44. Ζελείτῃ Σ,
 Ζελείτῃ τοῦτ' ἐμελλεν vulg. || ἀλλ' pr. Σ, ἀλλ' οὐ τοῦτο λέγει, ἀλλ' vulg.

τίαν, δι' ἣν ὁ δῆμος ἐξέβαλεν
 αὐτὸν ἐκ τῆς πόλεως, vermuthlich
 mit Beziehung auf andere Monu-
 mente dieser Art, wie das oben zu
 §. 41 erwähnte, worauf einfach
 die blossen Namen der für infam
 Erklärten verzeichnet standen. —
 τὸν χρυσόν, = τὸ χρυσίον, wie
 Aesch. 3, 258. Deinarch. a. O. §.
 24 und unten §. 43. — ἐκ Μήδων,
 zu 1, 15.

43. Ζέλεια, Stadt im nordöst-
 lichen Troas. — εἰς Πελοπόννησον,
 οὐκ Ἀθήναζε] εἰς Πελοπόννησον
 auch Deinarch. §. 25, allgemeiner
 εἰς τοὺς Ἑλληνας D. 19, 271. Plut.
 Them. 6, εἰς τὴν Ἑλλάδα Aesch.
 2, 258, welcher hinzufügt, ἐπιδη-
 μήσαντα εἰς τὴν πόλιν, πρόξενον
 ὄντα τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων
 (und dies erklärt erst, wie die
 Athener dazu kamen, diese Strafe
 über ihn zu verhängen). Nach d.
 Schol. zu Aristeid. 3. p. 327 war
 die Bestechung von Xerxes nur auf
 die Lakedämonier berechnet. —
 ἐχθρὸν — ἀτίμους, letzteres mit

Beziehung auf das dazwischen ge-
 tretene καὶ γένος. Zu ἐχθρὸν
 ἀνέγραψαν καὶ ἀτίμους ohne εἶναι,
 vgl. 23, 200, οὐκ ἐψηφίσαντο ἀγώ-
 γιμον, und 217 ἀγώγιμον ἔγραψεν.

44. τοῦτο — τεθνάτω] Dem
 Wortlaut dieser Stelle nach unter-
 scheidet allerdings D. die über
 Arthmios verhängte Atimie (τοῦτο)
 von der schlechthin sogenannten,
 der im gemeinen Sinne (ἣν οὕτωςί
 τις ἂν φήσειεν), d. h. der Suspen-
 sion von allen staatsbürgerlichen
 Rechten. Für Arthmios würde die-
 selbe, da er nach Aesch. a. O.
 Proxenos der Athener war, nur
 Suspension von seinen Rechten als
 Schutzgenoss gewesen sein (s. zu
 20, 60), in der That so gut als
 keine Strafe, da der Mann seinen
 wesentlichen Aufenthalt im Aus-
 lande hatte (τί γὰρ τῷ Ζελείτῃ,
 nämll. ἣν, denn was war, was be-
 deutete dies für den Zeliten, was
 verschlug es ihm —). D. wendet,
 um das Wesen der über ihn ver-
 hängten Atimie zu bestimmen, die

45 τινὰ ἀποκτείναντα εἶναι. οὐκοῦν ἐνόμιζον ἐκεῖνοι τῆς πάντων τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας αὐτοῖς ἐπιμελητέον εἶναι. οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελεν, εἴ τις ἐν Πελοποννήσῳ τινὰς ὠνεῖται καὶ διαφθείρει, μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν. ἐκόλαζον δ' οὕτω καὶ ἐτιμωροῦντο οὓς αἴσθοντο, ὥστε καὶ στηλῖτας ποιεῖν. ἐκ δὲ τούτων εἰκότως τὰ τῶν Ἑλλήνων ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβερά, οὐχ ὁ βάρβαρος τοῖς Ἑλλησιν. 46 ἀλλ' οὐ νῦν. οὐ γὰρ οὕτως ἔχεθ' ὑμεῖς οὔτε πρὸς τὰ τοιαῦτα οὔτε πρὸς τἄλλα, ἀλλὰ πῶς; * εἶπω; κελεύετε καὶ οὐκ ὀργιεῖσθε;

δικάσασθαι YZ, δικᾶσθαι pr. Σ, δικάσασθαι, ἀλλ' εὐαγές ἢ τὸ ἀποκτείνειν vulg. || 45. αἴσθοντο Σ, αἴσθοντο δωροδοκοῦντας vulg. || 46. ἀλλὰ πῶς; εἶπω; pr. Σ, ἀλλὰ πῶς; ἴστε αὐτοί. τί γὰρ δεῖ περὶ πάντων ὑμῶν κατηγορεῖν; παραπλησίως δὲ καὶ οὐδὲν βέλτιον ὑμῶν ἅπαντες οἱ λοιποὶ Ἕλληνες. διόπερ φημὶ ἔγωγε καὶ σπουδῆς πολλῆς καὶ βουλῆς ἀγαθῆς τὰ παρόντα πράγματα προσδεῖσθαι. τίνος εἶπω; vulg.

Analogie der Blutgesetze (vgl. zu 20, 158) an, wo es in den Fällen, dass Einer das Leben verwirkt hatte, heisse καὶ ἄτιμος τεθνήτω, und er sterbe als infam, den Tod eines Infamen, und das sei so viel als: ein Jeder könne ihn ungestraft tödten (= νηποινὶ τεθνήτω Andok. 1, 96). Dies wird so zu fassen sein, dass man nicht ἄτιμος mit den alten Grammatikern schlecht hin für ἀτιμώρητος nimmt, sondern den Tod eines Infamen, wo das Gesetz ihn guthiess, als wesentlich eben darin bestehend betrachtet, dass Jeder ihn vollziehen kann, ohne dafür verantwortlich zu sein. An sich natürlich war dies nicht Folge der blossen Atimie, sondern der mit Achtserklärung verbundenen Atimie (ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος καὶ ἀτίμους §. 43), und diese ist es, welche hier D. verstanden und auf Arthmios angewendet wissen will. — ὑπὲρ ὧν — δικάσασθαι | Nicht auf einen bestimmten Fall gerichtet, sondern allgemein gefasst: für welche Fälle immer er

(der Gesetzgeber) Klagen auf Mord anzustellen nicht gestattet. Ueber διδόναι vgl. zu 18, 12. — φησί, nämll. ὁ νομοθέτης. Ein solches φησί wird nicht selten nach schon gegebener Andeutung des nun folgenden Inhalts überflüssiger Weise noch hinzugefügt, wie 23, 39 ἔγραψεν „ἐάν τις τὸν ἀνδροφόνον κτείνειν ἀπεχόμενον“ φησὶν „ἀγορᾶς ἐφορίας“, und Aesch. 3, 110 γέγραπται γὰρ οὕτως ἐν τῇ ἀρχῇ· εἴ τις τὰδε, φησί, παραβαίνοι u. s. w., selbst nach εἶπε, wie 8, 74. — λέγει, nämlich τὰ γράμματα oben §. 41. — καθαρὸν, rein von Blutschuld, wie Lyk. g. Leokr. 125. — τούτων τινὰ, den Arthmios oder einen seines Geschlechts.

45. μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν, = εἰ μὴ τοῦθ' ὑπελάμβανον. Vgl. §. 63. — ἐκόλαζον — ἐτιμωροῦντο, ersteres als Züchtigung für den Verbrecher, letzteres als Genugthuung für das verletzte Recht. — οὓς αἴσθοντο, nämll. ὠνούμενους καὶ διαφθείροντάς τινας, nicht δωροδοκοῦντας, wie die alten Erklärer wollten, was dann freilich

ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ.

Ἔστι τοίνυν τις εὐήθης λόγος παρὰ τῶν παραμυθεῖ- 47
σθαι βουλομένων τὴν πόλιν, ὥς ἄρα οὐπω Φίλιππος ἐστὶν
οἷοί ποτ' ἦσαν Λακεδαιμόνιοι, οἱ θαλάττης μὲν ἥρχον
καὶ γῆς ἀπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ'
οὐδὲν αὐτούς· ἀλλ' ὅμως ἡμύνατο κακείνους ἢ πόλις καὶ
οὐκ ἀνηρπάσθη. ἐγὼ δὲ ἀπάντων ὥς ἔπος εἰπεῖν πολλὴν
εἰληφρότων ἐπίδοσιν καὶ οὐδὲν ὁμοίων ὄντων τῶν νῦν τοῖς
πρότερον οὐδὲν ἡγοῦμαι πλέον ἢ τὰ τοῦ πολέμου κεκι-
νῆσθαι καὶ ἐπιδεδωκέναι. πρῶτον μὲν γὰρ ἀκούω Λακε- 48
δαιμονίους τότε καὶ πάντας τοὺς ἄλλους τέτταρας μῆνας
ἢ πέντε, τὴν ὥραίαν αὐτήν, ἐμβαλόντας ἂν καὶ κακώσαν-
τας τὴν χώραν ὀπλίταις καὶ πολιτικοῖς στρατεύμασιν ἀνα-

47. ἐστὶν Σ, ἐστὶ τοιοῦτος vulg. || 48. αὐτήν] αὐτὴν στρατεύεσθαι
καὶ τοῦτον τὸν χρόνον γρ. Υ. rc. mg. Σ. || χώραν pr. Σ, τῶν ἀντι-
πάλων χώραν vulg.

hinzugeschrieben werden musste.
— *στηλίτας*] So hiessen diejenigen,
deren Namen durch Aufzeichnung
auf eine Schandsäule gebrandmarkt
waren, davon die Strafe selbst *στη-
λίτευσις, στηλιτεύεσθαι*. — *τὰ τῶν*
Ἑλλήνων] Vgl. zu 4, 45.

46. ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ
ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ] Der Redner
selbst (wie 4, 30. 37, nicht, wie
bei den Gerichtsreden, der Schrei-
ber) verlas vermuthlich nichts wei-
ter als eine Reihe öffentlicher Acten-
stücke, welche eines weiteren Com-
mentars nicht bedurften, sondern
an sich schon die gegenwärtige
Gesinnung des Volkes im Gegen-
satz zur Vorzeit hinreichend beur-
kundeten.

47. *ποτ' ἦσαν*, zur Zeit ihrer
Hegemonie (§. 23). — *γῆς ἀπάσης*,
zu fassen wie Aehnliches 1, 19. 18,
48. 20, 141. — *ὑφίστατο* — *αὐ-
τούς*] S. zu 3, 24. — *τὰ τοῦ πο-
λέμου*, das Kriegswesen.

48. *ἀκούω*] S. zu 20, 11. —
τὴν ὥραίαν αὐτήν] αὐτήν bezeich-

net die Dauer, die Grenzen dieses
Zeitraums in ihrem Zusammenfallen
mit denen des schon genannten:
gerade so lange als die schöne Jah-
reszeit dauerte, Diese selbst giebt
der Redner für jenen südlichen
Himmelsstrich wohl absichtlich viel
zu kurz an. Den Winter rechnete
man in Griechenland vom Mäma-
kterion bis etwa zur Mitte des
Elaphebolion: es verbleiben also
zur Kriegführung gegen acht Mo-
nate. Vgl. Thuk. 6, 21. — *ἐμβα-
λόντας*] Nicht als ob die Einfälle
selbst so lange gedauert: der längste
Einfall der Peloponnesier in Attika
im Verlaufe des peloponnesischen
Krieges währte 40 Tage. Thuk.
2, 57. Der Redner giebt die Zeit
an, in welcher Einfälle in Feindes-
land überhaupt unternommen wur-
den. ἂν gehört zu *ἀναχωρεῖν*,
welches als Infinitiv des Imperfects
das wiederholte Vorkommen, das
Pflegen bezeichnet. Vgl. 23, 126.
— *ὀπλίταις*, die schwerfälligste
Waffengattung, welcher sich die

χωρεῖν ἐπ' οἴκου πάλιν· οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, μᾶλλον
 δὲ πολιτικῶς, ὥστε οὐδὲ χρημάτων ὠνεῖσθαι παρ' οὐδε-
 νός οὐδέν, ἀλλ' εἶναι νόμιμόν τινα καὶ προφανῆ τὸν πό-
 49 λεμον. νυνὶ δ' ὁρᾶτε μὲν δήπου τὰ πλεῖστα τοὺς προ-
 δότας ἀπολωλεκότας, οὐδὲν δ' ἐκ παρατάξεως οὐδὲ μάχης
 γιγνόμενον· ἀκούετε δὲ Φίλιππον οὐχὶ τῇ φάλαγγα ὀπλι-
 τῶν ἄγειν βαδίζονθ' ὅποι βούλεται, ἀλλὰ τῷ ψιλούς,
 ἱππέας, τοξότας, ξένους, τοιοῦτον ἐξηρτῆσθαι στρατόπε-
 50 δον. ἐπειδὴν δ' ἐπὶ τούτοις πρὸς νοσοῦντας ἐν αὐτοῖς
 * προσπέσῃ καὶ μηδεὶς ὑπὲρ τῆς χώρας δι' ἀπιστίαν
 ἐξίῃ, μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ. καὶ σιωπῶ θέρους
 καὶ χειμῶνα, ὥς οὐδὲν διαφέρει, οὐδ' ἔστ' ἐξαίρετος
 51 ὥρα τις, ἣν διαλείπει. ταῦτα μέντοι πάντας εἰδότες καὶ
 λογιζομένους οὐ δεῖ προσέσθαι τὸν πόλεμον εἰς τὴν χώ-
 ραν, οὐδ' εἰς τὴν εὐήθειαν τὴν τοῦ τότε πρὸς Λακεδαι-
 μονίους πολέμου βλέποντας ἐκτραχηλισθῆναι, ἀλλ' ὥς

49. οὐδὲ] οὐδ' ἐκ ΥΩυν. || 50. δ' ἐπὶ τούτοις Σ, δὲ τούτοις vulg.,
 δὲ τούτοις κρατῶν A und rec. ΣΥV. || αὐτοῖς] αὐτοῖς καὶ τεταρα-
 γμένους A. || διαφέρει] αὐτῷ διαφέρει A. || 51. Λακεδαιμονίους] τοὺς
 Λακεδαιμονίους A.

Lakedämonier vor Alters einzig zu bedienen pflegten. — πολιτικῶς] S. zu 18, 237. Söldnerheere gab es überhaupt damals noch nicht. Vgl. zu 4, 23. — ἀρχαίως, altväterisch, schlicht und einfältig (§. 51). πολιτικῶς, der Würde des Staates angemessen, strengrechtlich. — ὥστε — πόλεμον] *Nec cauponantes bellum, sed belligerantes, ferro, non auro vitam cernamus utrique.* Ennius b. Cic. d. off. 1, 12, 38.

49. φάλαγγα ὀπλιτῶν] Die Hopliten waren auch bei den Makedoniern der Kern des Heeres. Philippos machte Epoche in der Kriegskunst als Schöpfer der makedonischen Phalanx. — ψιλούς — τοξότας] Sonst werden die Bogenschützen gewöhnlich unter den leichten Truppen mit inbegriffen. D. scheint bei

ψιλοί vorzugsweise an die Waffengattung der Peltasten gedacht zu haben, welche eigentlich eine Mittelstufe zwischen jenen und den Hopliten bildeten. — τοιοῦτον] S. zu 8, 25. — ἐξηρτῆσθαι, hinter sich her schleppen.

50. ἐπὶ τούτοις, = πρὸς τούτοις, was hier wegen des folgenden πρὸς vermieden ist. Xen. Cyrop. 4, 5, 38 ἔστι μὲν ἡμῖν πολλὰ τὰ αἰχμάλωτα χρήματα καὶ ἄνδρες ἐπ' αὐτοῖς. — νοσοῦντας] S. oben §. 12. — δι' ἀπιστίαν, näml. τὴν πρὸς ἀλλήλους. — μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ, zu 18, 87. — θέρους καὶ χειμῶνα, zu 2, 23. — διαφέρει, näml. αὐτῷ.

51. τὴν εὐήθειαν, die Schlichtheit. Vgl. §. 48. — ἐκτραχηλισθῆναι] Vgl. ἀναχαιτίζειν 2, 9. — ὥς ἐκ πλείστου, = ὥς ἐνὶ μάλιστα

ἐκ πλείστου φυλάττεσθαι τοῖς πράγμασι καὶ ταῖς παρασκευαῖς ὅπως οἴκοθεν μὴ κινήσεται σκοποῦντας, οὐχὶ συμπλακέντας διαγωνίζεσθαι. πρὸς μὲν γὰρ πόλεμον πολλὰ 52 φύσει πλεονεκτήμαθ' ἡμῖν ὑπάρχει, ἄνπερ, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ποιεῖν ἐθέλωμεν ἃ δεῖ, ἢ φύσις τῆς ἐκείνου χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλὴν καὶ κακῶς ποιεῖν, ἄλλα μυρία· εἰς δὲ ἀγῶνα ἄμεινον ἡμῶν ἐκεῖνος ἥσκηται.

Οὐ μόνον δὲ δεῖ ταῦτα γινώσκειν, οὐδὲ τοῖς ἔργοις 53 ἐκεῖνον ἀμύνεσθαι τοῖς τοῦ πολέμου, ἀλλὰ καὶ τῷ λογισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ τοὺς παρ' ὑμῖν ὑπὲρ αὐτοῦ λέγοντας μισῆσαι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὐκ ἔνεστι τῶν τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσητε ὑπηρετοῦντας ἐκεῖνοις. ὁ μὰ τὸν Δία καὶ τοὺς 54 ἄλλους θεοὺς οὐ δυνήσεσθε ὑμεῖς ποιῆσαι, ἀλλ' εἰς τοῦτο ἀφῖχθε μωρίας ἢ παρανοίας ἢ οὐκ ἔχω τί λέγω (πολλάκις γὰρ ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι δαιμόνιον τὰ πράγματα ἐλαύνῃ), ὥστε λαιδορίας, φθόρου, σκώμματος, ἧς τινος ἂν τύχητε ἔνεκ' αἰτίας ἀνθρώπους

53. τῶν τῆς πόλεως ΣΥ, τῶν ἔξω τῆς πόλεως vulg. || 54. ποιῆσαι pr. ΣΑ, ποιῆσαι, οὐδὲ βούλεσθε vulg. || λαιδορίας, φθόρου, σκώμματος Σ, λαιδορίας ἢ φθόρου ἢ σκώμματος vulg. || ἧς τινος] ἢ ἧς τινος Yv.

πόρρωθεν. Vgl. zu 18, 246. — τοῖς πράγμασι, in eurer Politik: mit σκοποῦντας zu verbinden. — κινήσεται, Philippos. — οὐχὶ, nämlich δεῖ.

52. πρὸς μὲν πόλεμον — εἰς δὲ ἀγῶνα] Vgl. 14, 9 ἐγὼ νομίζω τὸν μὲν πόλεμον τὸν πρὸς βασιλέα χαλεπὸν τῇ πόλει, τὸν δ' ἀγῶνα τὸν ἐκ τοῦ πολέμου ῥᾶδιον ἂν συμβάντα. διὰ τί; ὅτι τοὺς μὲν πολέμους ἀπαντας ἀναγκαίως ἡγοῦμαι τριήρων καὶ χρημάτων καὶ τόπων δεῖσθαι, ταῦτα δὲ πάντα ἀφθονώτερα ἐκεῖνον ἔχοντα ἡμῶν εὐρίσκω, τοὺς δ' ἀγῶνας οὐδενὸς οὕτω τῶν ἄλλων ὁρῶ δεομένους ὥς ἀνδρῶν ἀγαθῶν, τούτους δ' ἡμῖν καὶ τοῖς μεθ' ἡμῶν κινδυνεύουσι πλείους ὑπάρχειν νομίζω.

— ἧς — πολλήν] S. zu 4, 16. — ἄλλα μυρία, zu 8, 25.

53. οὐ μόνον — οὐδὲ, zu 18, 2.

54. πολλάκις — ἐλαύνῃ] Nach der den Alten geläufigen Vorstellung, dass die Götter, wenn sie verderben wollen, bethören, damit er selbst an seinem Untergange arbeite. Eurip. b. Lykurg. g. Leokr. 92 ὅταν γὰρ ὀργὴ δαιμόνων βλάβητι τινά, τοῦτ' αὐτὸ πρῶτον ἐξαφαιρεῖται φρενῶν τὸν νοῦν τὸν ἐσθλόν, εἰς δὲ τὴν χεῖρω τρέπει γνώμην, ἣν εἰδῇ μηδὲν ὧν ἀμαρτάνει. Vellei. 2, 57 profecto ineluctabilis fatorum vis: cuiuscunque fortunam mutare constituit, consilia corrumpit. — ἥστινος] S. zu 8, 25. — τύχητε, nämll. κελεύοντες. S. zu 1, 3. —

μισθωτούς, ὧν οὐδ' ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι ὥς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, λέγειν κελεύετε, * καὶ γελᾶτε, ἂν τισι λοιδορηθῶ-
 55 σιν. καὶ οὐχί πω τοῦτο δεινόν, καίπερ ὃν δεινόν· ἀλλὰ καὶ μετὰ πλείονος ἀσφαλείας πολιτεύεσθαι δεδώκατε τούτοις ἢ τοῖς ὑπὲρ ὑμῶν λέγουσιν. καίτοι θεάσασθε, ὅσας συμφορὰς παρασκευάζει τὸ τῶν τοιούτων ἐθέλειν ἀκροᾶσθαι. λέξω δ' ἔργα, ἃ πάντες εἴσεσθε.

56 Ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινὲς μὲν Φιλίππου καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου καὶ ὅπως μὴ δουλεύσουσιν οἱ πολῖται πράττοντες. πότεροι δὴ τὴν πατρίδα ἐξώλεσαν; ἢ πότεροι τοὺς ἱππέας προὔδοσαν, ὧν προδοθέντων Ὀλυνθος ἀπώλετο; οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες καὶ ὅτ' ἦν ἡ πόλις τοὺς τὰ βέλτιστα λέγοντας συκοφαντοῦντες καὶ διαβάλλοντες οὕτως, ὥστε τὸν γ' Ἀπολλωνίδην καὶ ἐκβαλεῖν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀλυνθίων ἐπείσθη.

57 Οὐ τοίνυν παρὰ τούτοις μόνον τὸ ἔθος τοῦτο πάντα κακὰ εἰργάσατο, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ, ἀλλ' ἐν Ἐρετρίᾳ, ἐπειδὴ ἀπαλλαγέντος Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων ὁ δῆμος

56. Φιλίππου] τὰ Φιλίππου φρονοῦντες *AFΩVWuv*. || ἐπειδὴ] ἐπειδὴ γε *FYΩuv*. || Πλουτάρχου] τοῦ Πλουτάρχου *Ωuv*.

οὐδ' — ὥς οὐκ, wie 8, 31. Dass D. an Aeschines, Philokrates und Consorten denkt, liegt auf der Hand. — γελᾶτε ἂν τισι λοιδορηθῶσι] φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει, τῶν λοιδοριῶν καὶ κατηγοριῶν ἀκούειν ἡδέως 18, 3, vor allen den Athenern der damaligen Zeit, denen nichts willkommener war als ein solch öffentlicher Scandal. Ein Beispiel statt aller bei D. 19, 46 (oben zu 6, 30).

55. καὶ οὐχί — ὃν δεινόν, wie 8, 30.

56. τῶν ἐν τοῖς πράγμασι, von denen, welche an der Spitze der öffentlichen Angelegenheiten standen. So auch Thuk. 3, 28. — Φιλίππου, mit ἦσαν zu verbinden:

sie waren für den Philippos, von seiner Partei. τοῦ βελτίστου, für die gute Sache, wie ἐνεκα τοῦ βελτίστου 8, 32; ὑπὲρ τοῦ βελτίστου unten §. 63. — τοὺς ἱππέας προὔδοσαν] 19, 267 πεντακοσίους δ' ἱππέας προδοθέντας ὑπ' αὐτῶν τῶν ἡγουμένων ἔλαβεν αὐτοῖς ὅπλοις ὁ Φίλιππος, ὅσους οὐδεὶς πώποτε ἄλλος ἀνθρώπων, und unten §. 66. — ὅτ' ἦν] S. zu 5, 17. — τὸν γ' Ἀπολλωνίδην, den Führer der Volkspartei. Vgl. §. 66. Die Athener schenkten ihm ihr Bürgerrecht, das er jedoch, da er sich dessen nicht würdig zeigte, wieder verlor. 59, 91.

57. οὐ τοίνυν — οὐδαμοῦ] Vgl. oben §. 27. — Πλουτάρχου, zu

εἶχε τὴν πόλιν καὶ τὸν Πορθμόν, οἱ μὲν ἐφ' ὑμᾶς ἤγον
τὰ πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φίλιππον. ἀκούοντες δὲ τούτων
τὰ πολλὰ μᾶλλον οἱ ταλαίπωροι καὶ δυστυχεῖς Ἐρετριεῖς
τελευτῶντες ἐπείσθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας ἐκβάλ-
λιν. καὶ γάρ τοι πέμψας Ἰππόνικον ὁ σύμμαχος αὐτοῖς 58
Φίλιππος καὶ ξένους χιλίους τὰ τείχη περιεῖλε τοῦ Πορ-
θοῦ καὶ τρεῖς κατέστησε τυράννους, Ἰππαρχον, Αὐτομέ-
δοντα, Κλείταρχον, καὶ μετὰ ταῦτ' ἐξελήλακεν ἐκ τῆς
χώρας δις ἤδη βουλομένους σώζεσθαι. *

Καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἀλλ' ἐν Ὠρεῶν Φιλιστί- 59
δης μὲν ἐπραττε Φιλίππῳ καὶ Μένιππος καὶ Σωκράτης
καὶ Θόας καὶ Ἀγαπαῖος, οἵπερ νῦν ἔχουσι τὴν πόλιν (καὶ
ταῦτ' ἤδεσαν ἅπαντες), Εὐφραῖος δέ τις, ἄνθρωπος καὶ
παρ' ἡμῖν ποτ' ἐνθάδε οἰκήσας, ὅπως ἐλεύθεροι καὶ μη-
δενὸς δοῦλοι ἔσονται. οὗτος τὰ μὲν ἄλλα ὡς ὑβρίζετο 60
καὶ προὔπηλακίζετο ὑπὸ τοῦ δήμου, πολλὰ ἂν εἴη λέγειν.
ἐνιαυτῷ δὲ πρότερον τῆς ἀλώσεως ἐνέδειξεν ὡς προδότην

μᾶλλον pr. Σ, μᾶλλον δὲ πάντα vulg. || 58. αὐτοῖς pr. ΣΑ, καὶ φίλος
αὐτοῖς vulg. || σώζεσθαι pr. Σ, σώζεσθαι, τότε μὲν πέμψας τοὺς μετ'
Εὐρυλόχου ξένους, πάλιν δὲ τοὺς μετὰ Παρμενίωνος vulg. || 60. τοῦ
δήμου ΣVZ, τοῦ δήμου τοῦ τῶν Ὠρειτῶν vulg.

5, 5. — τὸν Πορθμόν, einen festen
Platz im Gebiet von Eretria. Vgl.
18, 71. — τούτων, näml. τῶν ἐπὶ
Φίλιππον τὰ πράγματα ἀγόντων.
— μᾶλλον, da sie ohnehin schon
dem Philippos geneigt waren.

58. Ἰππαρχον] Derselbe wird
18, 295 nebst Kleitarchos unter
den Verräthern von Euböa mit auf-
geführt. Hipparchos scheint seine
Erhebung nicht lange überlebt zu
haben. Plut. Apophth. 178 d. Kleit-
archos war das eigentliche Haupt
der makedonischen Partei zu
Eretria: schon längst nach der
Obergewalt strebend hatte er selbst,
im Einverständniss mit Aeschines,
durch Gesandte Verhandlungen mit
Athen angeknüpft, war aber dort
abgewiesen worden (18, 82). Die
Einsetzung der Tyrannen in Euböa

erfolgte, wie es scheint, Ol. 109½.
342. Ueber ihr Ende zu 18, 79.
— βουλομένους, näml. die Volks-
partei der Eretrier, welche sich
von den Tyrannen zu befreien
suchte.

59. ἐπραττε Φιλίππῳ, arbeitete,
war thätig für Philippos, in seinem
Interesse. — παρ' ἡμῖν] οὗτος
Ὠρεΐτης ἦν τὸ γένος, μετέσχε δὲ
καὶ τῆς Πλάτωνος διατριβῆς. Harp.
Karystios b. Athen. 11, 506 e. 508 e
erzählt, Platon habe ihn an den
König Perdikkas abgeschickt, um
denselben zur Abtretung eines Theils
von Makedonien an seinen Bruder
Philippos zu bewegen, und dort am
Hofe des Perdikkas habe er, ob-
wohl φαῦλος ὢν καὶ διάβολος, in
hohem Ansehen gestanden. Zu Εὐ-
φραῖος δὲ verst. ἐπραττε.

τὸν Φιλιστίδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος ἃ πράτ-
 τουσιν. συστραφέντες δὲ ἄνθρωποι πολλοὶ καὶ χορηγὸν
 ἔχοντες Φίλιππον καὶ πρυτανευόμενοι ἀπάγουσι τὸν Εὐ-
 φραῖον εἰς τὸ δεσμωτήριον ὡς συνταράττοντα τὴν πόλιν.
 61 ὁρῶν δὲ ταῦθ' ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀρειτῶν ἀντὶ τοῦ τῷ μὲν
 βοηθεῖν, τοὺς δ' ἀποτυμπανίσαι, τοῖς μὲν οὐκ ὠργίζετο,
 τὸν δ' ἐπιτήδειον ταῦτα παθεῖν ἔφη καὶ ἐπέχαιρεν. μετὰ
 ταῦθ' οἱ μὲν ἐπ' ἐξουσίας ὁπόσης ἠβούλοντο ἔπραττον,
 ὅπως ἡ πόλις ληφθήσεται, καὶ κατεσκευάζοντο τὴν προᾶ-
 ξιν· τῶν δὲ πολλῶν εἴ τις αἰσθοίτο, ἐσίγα καὶ κατεπέ-
 πληκτο, τὸν Εὐφραῖον οἷα ἔπαθε μεμνημένοι. οὕτω δ'
 ἀθλίως διέκειντο, ὥστε οὐ πρότερον ἐτόλμησεν οὐδεὶς τοι-
 ούτου κακοῦ προσιόντος ῥῆξαι φωνήν, πρὶν διασκευασά-
 μενοι πρὸς τὰ τεῖχη προσήεσαν οἱ πολέμιοι· τηνικαῦτα
 62 δ' οἱ μὲν ἡμύνοντο, οἱ δὲ προὔδιδον. τῆς πόλεως δ'
 οὕτως ἀλούσης αἰσχυρῶς καὶ κακῶς οἱ μὲν ἄρχουσι καὶ *
 τυραννοῦσι, τοὺς τότε σώζοντας ἑαυτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον
 ἐτοίμους ὅτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς
 δὲ ἀποκτείναντες, ὁ δ' Εὐφραῖος ἐκεῖνος ἀπέσφραξεν ἑαυ-

πρυτανευόμενοι pr. Σ, πρυτανευόμενοι παρ' ἐκείνου vulg. || 61. ἐπιτή-
 δειον Σ, ἐπιτήδειον εἶναι vulg. || διέκειντο] διέκειντο τῷ φόβῳ Υ.

60. χορηγὸν, Unternehmer, in
 noch weiterem Sinne als 20, 19 ff.
 Vgl. 19, 216 Φιλίππῳ χορηγῷ
 χρώμενος. — πρυτανευόμενοι] ἀντὶ
 τοῦ διοικούμενοι καὶ διατρεφόμε-
 νοι (letzteres unrichtig) Harp.
 Vgl. 5, 6.

61. ἀποτυμπανίσαι] Vgl. 8, 61.
 — ἐπιτήδειον, = ἄξιον, wiewohl
 ersteres mehr die Befähigung so-
 weit sie auf äusserlichen Bedin-
 gungen beruht, letzteres mehr die
 moralische bezeichnet. Vgl. 22, 57
 πολλὰ γὰρ ἂν τις ἴδοι πολλοὺς
 ἐπιτηδείους ὄντας πάσχειν καὶ πε-
 πονθέναι. Br. 2. p. 1473 οὐδ'
 ἐπιτήδειον ἄτιμον εἶναι οὐδ' ἀπο-
 λωλέναι. Dazu 3. p. 1485 οὕτε
 γὰρ ἄξιός οὗτ' ἐπιτήδειος. —
 ἐπέχαιρεν, über die ihm widerfah-

rene Schmach. — ὁπόσης, = ἔφ'
 ὁπόσης. Vgl. §. 25. — τὴν προᾶ-
 ξιν, ihr Vorhaben. — μεμνημένοι,
 an das collective τις angeschlossen.
 Vgl. zu 2, 18. — ῥῆξαι φωνήν,
 wie Arist. Wolk. 357, rumpere
 vocem (Virg. Aen. 2, 129), gleich-
 sam die Fessel brechen, welche die
 Zunge gebunden hielt. — διασκευα-
 σάμενοι, in Schlachtordnung.

62. τοὺς — τοὺς μὲν] S. zu 6,
 11. — τότε, näml. ὅτε ἐνεδείκνυνεν
 ὡς προδότην τὸν Φιλιστίδην καὶ
 τοὺς μετ' αὐτοῦ. — ἑαυτοὺς, geht
 auf die ἄρχοντες zurück: diese
 hatte das Volk gerettet, indem es
 den Befreiungsversuch des Euphräos
 desavouirte, §. 61. — ἀπέσφραξεν
 ἑαυτόν] Dies verdient mehr Glau-
 ben als die Nachricht des Karystios

τόν, ἔργῳ μαρτυρήσας, ὅτι καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς ὑπὲρ τῶν πολιτῶν ἀνθρῑστήκει Φιλίππῳ.

Τί οὖν ποτ' αἴτιον, θαυμάζετ' ἴσως, τὸ καὶ τοὺς 63 Ὀλυνθίους καὶ τοὺς Ἐρετριεῖς καὶ τοὺς Ὠρεΐτας ἡδῖον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν ἢ τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν; ὅπερ καὶ παρ' ὑμῖν, ὅτι τοῖς μὲν ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἔνεστιν ἐνίοτε πρὸς χάριν οὐδὲν εἰπεῖν· τὰ γὰρ πράγματα' ἀνάγκη σκοπεῖν ὅπως σωθήσεται· οἱ δ' ἐν αὐτοῖς οἷς χαρίζονται Φιλίππῳ συμπράττουσιν. εἰσφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφα- 64 σαν· πολεμεῖν καὶ μὴ πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην, ἕως ἐγκατελήφθησαν. τᾶλλα τὸν αὐτὸν τρόπον οἶμαι πάνθ', ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγω· οἱ μὲν ἔφ' οἷς χαριοῦνται ταῦτ' ἔλεγον, οἱ δ' ἐξ ὧν ἔμελλον σωθήσεσθαι. πολλὰ δὲ καὶ τὰ τελευταῖα οὐχ οὕτως οὔτε πρὸς χάριν οὔτε δι' ἄγνοιαν οἱ πολλοὶ προσίεντο, ἀλλ' ὑποκατακλινόμενοι, ἐπειδὴ τοῖς ὅλοις ἡττᾶσθαι ἐνόμιζον. ὁ νὴ τὸν Δία καὶ τὸν 65 Ἀπόλλω δέδοικ' ἐγὼ μὴ πάθῃθ' ὑμεῖς, ἐπειδὴν εἰδῆτε

63. παρ' ὑμῖν] παρ' ὑμῖν νῦν ἐστι Y. || 64. ἔφ' οἷς Σ. pr. Y, ἔφ' οἷς ἡδη vulg. || ἔλεγον] ἔλεγον καὶ ἐλύπουν οὐδὲν mg. Y. || σωθήσεσθαι] σωθήσεσθαι, προσῆσαν δ' ἀπέχθεται A. mg. ΣΥ.

b. Athen. 11, 508 e, dass Parmenion ihn in Oreos ergriffen und getödtet. — καθαρῶς, ohne Nebenabsichten, uneigennützig.

63. τί οὖν ποτ' αἴτιον — τὸ — ἔχειν] Vgl. 8, 56. — τὰ πράγματα, im Gegensatz zu εἰπεῖν, = den Staat als Inbegriff der Dinge. — αὐτοῖς, ist als Neutrum zu fassen: eben durch das, was sie den Leuten zu Gefallen reden.

64. εἰσφέρειν — πολεμεῖν, erg. οἱ μὲν (οἱ ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγοντες), was bei dem schon angegebenen gegensätzlichen Verhältnisse sich von selbst ergibt. Der Redner unterdrückt dieses οἱ μὲν, indem er selbst sich auf den Standpunct dieser Partei stellt, von ihr vorzugsweise sprechen will. Aehn-

lich 18, 121 ἀλλ' οὐδ' αἰσχύνῃ φθόρον δίκην εἰσάγειν, οὐκ ἀδικήματος οὐδενός, καὶ νόμους μεταποιῶν, τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη. 27, 9 ὁ γὰρ πατὴρ κατέλιπε δύο ἐργαστήρια, μαχαιοποιούς μὲν τριάκοντα καὶ δύο ἢ τρεῖς ἀνὰ πέντε μνᾶς καὶ ἕξ, τοὺς δ' οὐκ ἐλάττονος ἢ τριῶν μνῶν ἀξίους. — ἐγκατελήφθησαν, näml. ἐν τῇ εἰρήνῃ. Der Friede ist als das Netz gedacht, in welchem sie sich verstrickten. — τᾶλλα — πάνθ', ohne Verbum, das auch nicht zu suppliren ist: eben so alles Uebrige. — τὰ τελευταῖα, zuletzt. — προσίεντο, liessen geschehen. — ἀλλ', = ὥς. — τοῖς ὅλοις, in der Hauptsache.

65. μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν, dass

ἐκλογιζόμενοι μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν. καίτοι μὴ γένοιτο μὲν,
 ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ πράγματα ἐν τούτῳ· τεθνάναι δὲ
 μυριάκις κρεῖττον ἢ κολακεία τι ποιῆσαι Φιλίππου. *
 66 καλήν γ' οἱ πολλοὶ νῦν ἀπειλήφασιν Ὁρειτῶν χάριν, ὅτι
 τοῖς Φιλίππου φίλοις ἐπέτρεψαν αὐτούς, τὸν δ' Εὐφραῖον
 ἐώθουν· καλήν γ' ὁ δῆμος ὁ Ἐρετριέων, ὅτι τοὺς μὲν
 ὑμετέρους πρέσβεις ἀπήλασε, Κλειτάρχῳ δ' ἐνέδωκεν αὐ-
 τόν· δουλεύουσί γε μαστιγούμενοι καὶ σφαπτόμενοι. καλῶς
 Ὀλυνθίων ἐφείσατο τῶν τὸν μὲν Λασθένη ἵππαρχον χει-
 67 ροτονησάντων, τὸν δὲ Ἀπολλωνίδην ἐκβαλόντων. μωρία
 καὶ κακία τὰ τοιαῦτα ἐλπίζειν, καὶ κακῶς βουλευομένους
 καὶ μηδὲν ὧν προσήκει ποιεῖν ἐθέλοντας, ἀλλὰ τῶν ὑπὲρ
 τῶν ἐχθρῶν λεγόντων ἀκροωμένους τηλικαύτην ἡγεῖσθαι
 πόλιν οἰκεῖν τὸ μέγεθος, ὥστε μηδ' ἂν ὀτιοῦν ἢ δεινὸν
 68 πείσεσθαι. καὶ μὴν κακείνῳ γε αἰσχρόν, ὕστερόν ποτ' εἰπεῖν
 „τίς γὰρ ἂν ᾧθῃ ταῦτα γενέσθαι; νῆ τὸν Δία, ἔδει γὰρ
 τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι, καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι.“ πόλλ' ἂν εἰπεῖν
 ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν, ἃ τότε εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώ-
 λοντο· πόλλ' ἂν Ὁρεῖται, πολλὰ Φωκεῖς, πολλὰ τῶν ἀπο-
 69 λωλότων ἕκαστοι. ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς; ἕως

65. ἐνόν] ἐνόν· καὶ τοὺς εἰς ταῦθ' ὑπάγοντας ὑμᾶς ὁρῶν οὐκ ὁρ-
 ρωδῶ, ἀλλὰ δυσωποῦμαι· ἢ γὰρ ἐξεπίτηδες ἢ δι' ἄγνοιαν εἰς χαλε-
 πὸν πρᾶγμα ὑπάγουσι τὴν πόλιν *mg.* Σ Υ V Z. || Φιλίππου Σ, Φιλίππῳ,
 καὶ προέσθαι τῶν ὑπὲρ ὑμῶν λεγόντων *τινάς vulg.* || 67. βουλευομέ-
 νους] βουλευομένους αὐτοὺς *FΩuv.* || 68. εἰπεῖν Σ, εἰπεῖν συμβάντος
τινός vulg. || 69. ἕως] ἕως γὰρ Υ.

nichts auf euch ankommt, an euch
 liegt, dass es mit euch vorbei ist.
 — ἐν τούτῳ, auf diesem Puncte.
 — δὲ, in diesem Falle aber.

66. Λασθένη — Ἀπολλωνίδην] S. oben §. 56 und zu 8, 40 und 18, 48. Dagegen sagt Hypereides (*Rhett. gr. ed. Walz. 9, 547*) vom Euthykrates, γενόμενος ἵππαρχος τοὺς Ὀλυνθίων ἱππέας προῦδωκε Φιλίππῳ.

67. κακία, = δειλία. — τὰ τοιαῦτα, wie die, welche sich in des Philippos Gewalt begeben: wird im Folgenden näher erläutert. — βου-

λευομένους] Vgl. zu 2, 5. — μηδ' ἂν ὀτιοῦν ἢ, = μηδ' εἴ τι γένοιτο, selbst im äussersten Falle nicht. Vgl. 19, 324 ὑποσχέσονται ἐξ ὧν μηδ' ἂν ὀτιοῦν ἢ κινηθήσονται.

68. κακείνο αἰσχρόν — ποιῆσαι] Vgl. 18, 243. — τίς γὰρ — ἔδει γὰρ] Das erste γὰρ motivirt die in der Frage liegende Verwunderung überhaupt (wie 4, 27), das andere den Inhalt der Frage, das οὐκ οἰηθῆναι. — τὸ καὶ τὸ, wie 18, 243.

69. ἕως ἂν — σπουδῇ] Die Griechen als seefahrende Nation nah-

ἂν σώζεται τὸ σκάφος, ἂν τε μεῖζον ἂν τ' ἔλαττον ἦ, τότε χρη. καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα ἐξῆς προθύμους εἶναι, καὶ ὅπως μήθ' ἔκων μήτ' ἄκων μηδεὶς ἀνατρέψει, τοῦτο σκοπεῖσθαι· ἐπειδὴν δὲ ἡ θάλαττα ὑπέρσχη, μάταιος ἡ σπουδή. καὶ ἡμεῖς τοίνυν, ὧ ἄνδρες 70 Ἀθηναῖοι, ἕως ἐσμὲν σῶοι, πόλιν μεγίστην ἔχοντες, ἀφορμὰς πλείστας, ἀξίωμα κάλλιστον, — τί ποιῶμεν; πάλαι τις ἡδέως ἂν ἴσως ἐρωτήσων κάθεται. ἐγὼ νῆ Δί' ἐρῶ, * καὶ γράψω δέ, ὥστε ἂν βούλησθε χειροτονήσετε. αὐτοὶ πρῶτον ἀμυνόμενοι καὶ παρασκευαζόμενοι, τριήρεσι καὶ χρήμασι καὶ στρατιώταις λέγω (καὶ γὰρ ἂν ἅπαντες δήπου δουλεύειν συγχωρήσωσιν οἱ ἄλλοι, ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνιστέον), ταῦτα δὲ πάντα αὐτοὶ παρεσκευα- 71 σμένοι καὶ ποιήσαντες φανερὰ τοὺς ἄλλους ἡδὴ παρακαλῶμεν καὶ τοὺς ταῦτα διδάξοντας ἐκπέμπωμεν πρέσβεις, ἵν', ἂν μὲν πείσητε, κοινωνοὺς ἔχητε καὶ τῶν κινδύνων καὶ τῶν ἀναλωμάτων, ἂν τι δέη, εἰ δὲ μή, χρόνους γε ἐμποιῆτε τοῖς πράγμασιν. ἐπειδὴ γὰρ ἐστὶ πρὸς ἄνδρα καὶ 72 οὐχὶ συνεστῶσης πόλεως ἰσχὺν ὁ πόλεμος, οὐδὲ τοῦτ'

71. ποιήσαντες pr. Σ, ποιήσαντες τοῖς Ἑλλησι vulg. || πρέσβεις pr. Σ, πρέσβεις πανταχοῖ, εἰς Πελοπόννησον, εἰς Ρόδον, εἰς Χίον, ὡς βασιλέα λέγω· οὐδὲ γὰρ τῶν ἐκείνῳ συμφερόντων ἀφέστηκε τὸ μὴ τοῦτον ἔἶσαι πάντα καταστρέφασθαι vulg.

men ihre Bilder, besonders wo vom Staate die Rede ist, gern vom Seewesen her. Vgl. 2, 10. 18, 194. 19, 250. Br. 1. p. 1465. — σώζεται, = σῶν ἦ. — ἐξῆς, durch die Bank. — ἀνατρέψη] Vgl. Aesch. 3, 158 ἐπὶ μὲν τοὺς πορθμέας τοὺς εἰς Σαλαμῖνα πορθμύοντας νόμον ἔθεσθε, ἐάν τις αὐτῶν ἄκων ἐν τῷ πόρῳ πλοῖον ἀνατρέψη, τούτῳ μὴ ἐξεῖναι πάλιν πορθμεῖ γενέσθαι.

70. καὶ ἡμεῖς] Vgl. zu 4, 41. — ἀφορμὰς, zu 18, 233. — ἡδέως ἂν ἴσως, näml. τοῦτο ποιῶν = ἐρωτῶν. — καὶ γράψω δέ, und werde auch einen (schriftlichen)

Antrag darauf stellen. Vgl. zu 3, 15. — ὥστε — χειροτονήσετε] Das Futurum ist als Fortsetzung der als zukünftig angekündigten Handlung zu betrachten.

71. τοὺς ταῦτα διδάξοντας, wie 1, 2. ταῦτα, = ὅτι παρεσκευάσμεθα. — χρόνους, = διατριβάς. Vgl. 23, 93.

72. πρὸς ἄνδρα, dem jeden Tag etwas Menschliches begegnen kann. — συνεστῶσης πόλεως, eines auf die Dauer begründeten, bestehenden Staates, dem gegenüber das Temporisiren keinen Wechsel herbeiführt. — τοῦτ', näml. τὸ χρόνους ἐμποιεῖν τοῖς πράγμασιν. — αἱ

ἄρχηστον, οὐδ' αἱ πέρυσσι πρεσβεῖαι περὶ τὴν Πελο-
 πόννησον ἐκεῖναι καὶ κατηγορίαι, ἃς ἐγὼ καὶ Πολύευκτος
 ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος καὶ οἱ ἄλλοι πρέ-
 σβεις περιήλθομεν, καὶ ἐποιήσαμεν ἐπισχεῖν ἐκεῖνον καὶ
 μήτ' ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλθεῖν μήτ' εἰς Πελοπόννησον ὁρμη-
 73 σαι. οὐ μέντοι λέγω μηδὲν αὐτοὺς ὑπὲρ αὐτῶν ἀναγκαῖον
 ἐθέλοντας ποιεῖν τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν· καὶ γὰρ εὖη-
 θες τὰ οἰκεῖα αὐτοὺς προεμένους τῶν ἀλλοτριῶν φάσκειν
 κήδεσθαι, καὶ τὰ παρόντα περιορῶντας ὑπὲρ τῶν μελλόν-
 των τοὺς ἄλλους φοβεῖν. οὐ λέγω ταῦτα, ἀλλὰ τοῖς μὲν
 ἐν Χερρονήσῳ χρήματ' ἀποστέλλειν φημι δεῖν καὶ τᾶλλα
 ὅσα ἀξιοῦσι ποιεῖν, αὐτοὺς δὲ παρασκευάζεσθαι, * τοὺς
 δ' ἄλλους Ἑλληνας συγκαλεῖν, συνάγειν, διδάσκειν, νο-
 θετεῖν· ταῦτ' ἐστὶ πόλεως ἀξίωμα ἐχούσης, ἥλικον ὑμῖν
 74 ὑπάρχει. εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ
 Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ
 ὀρθῶς οἴεσθε· ἀγαπητὸν γάρ, ἐὰν αὐτοὶ σώζωνται τού-

72. ὁ βέλτιστος — Ἡγήσιππος ΣFYΩVWZuv, ὁ βέλτιστος καὶ Κλειτό-
 μαχος καὶ Λυκοῦργος ἐκεῖνος καὶ Ἡγήσιππος A, ὁ βέλτιστος καὶ Κλει-
 τόμαχος καὶ Λυκοῦργος καὶ Ἰππαρχος καὶ Ἡγήσιππος cod. Dresd., ὁ
 βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος
 vulg. || 73. μέντοι] μέντοιγε Ω. || τοὺς δ' ΣFYΩVWZuv, καὶ πρώτους
 ἃ χρὴ ποιοῦντας τότε καὶ τοὺς vulg.

πέρυσσι πρεσβεῖαι (näml. ἄχρηστοι
 ἐγένοντο), Ol. 109, 2. 343, deren
 Führer D. war. Aesch. 3, 97. In
 der Mehrzahl, weil die Gesandt-
 schaft verschiedene Staaten des
 Peloponnes bereiste. — κατηγορίαι,
 ist wohl verderbt: κατ' Ἀκαρνα-
 νίαν emendirt Winiewski, κατ'
 Ἀμβρακίαν Droysen, κατ' Ἠπει-
 ρον Sauppe. Kurz vorher nämlich
 fiel der Einfall des Philippos in
 Epeiros und sein Anschlag auf Am-
 brakia, s. oben §. 27. 34. und 7,
 32 (vgl. über die Gesandtschaft
 des D. nach Ambrakia 18, 244),
 und von einer nach Akarnanien ge-
 sandten Hülfe spricht ders. 48, 24.
 — Πολύευκτος, aus Sphettos, Freund
 des D. und eifriger Anhänger der

Volkspartei. ἐκεινοσὶ weist auf die
 Anwesenheit des Mannes hin. —
 Ἡγήσιππος] S. zu 18, 75.

73. οὐ — παρακαλεῖν, = οὐ
 λέγω (τινὰς) αὐτοὺς μὴ ἐθέλοντας
 ποιεῖν τι ἀναγκαῖον ὑπὲρ αὐτῶν
 παρακαλεῖν τοὺς ἄλλους. — εὖηθες
 — κήδεσθαι] Vgl. 8, 27. — τοῖς
 ἐν Χερρονήσῳ] S. die Einl. zur
 8. Rede. — συνάγειν, ist stärker
 als συγκαλεῖν: zusammentreiben
 (wenn sie dem ergangenen Rufe
 nicht folgen).

74. Χαλκιδέας — ἢ Μεγαρέας,
 verächtlich. Für Deutschland ist in
 gleichem Falle leicht die Parallele
 zu finden. — τὰ πράγματα, die
 Arbeit, Mühe, Beschwerde. —
 ἀγαπητὸν γάρ, näml. ἐκείνοις. —

των ἑκαστοι. ἀλλ' ὑμῖν τοῦτο πρακτέον· ὑμῖν οἱ πρό-
γονοι τοῦτο τὸ γέρας ἐκτήσαντο καὶ κατέλιπον μετὰ πολ-
λῶν καὶ μεγάλων κινδύνων. εἰ δ' ὁ βούλεται ζητῶν ἑκα- 75
στος καθεδεῖται καὶ ὅπως μηδὲν αὐτὸς ποιήσει σκοπῶν,
πρῶτον μὲν οὐδὲ μή ποθ' εὖρη τοὺς ποιήσοντας, ἔπειτα
δέδοικα ὅπως μὴ πάνθ' ἅμα, ὅσα οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν
ἡμῖν ἀνάγκη γένηται.

Ἐγὼ μὲν δὴ ταῦτα λέγω, ταῦτα γράφω· καὶ οἶομαι 76
καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων
γιγνομένων. εἰ δέ τις ἔχει τούτων βέλτιον, λεγέτω καὶ
συμβουλευέτω. ὅτι δ' ὑμῖν δόξει, τοῦτ', ὧ πάντες θεοί,
συνενέγκοι.

74. καὶ μεγάλων] καὶ καλῶν καὶ μεγάλων FΥΩVuv. || 75. γένηται
ΣΩuv, γενήσεται F, γένηται· εἰ γὰρ ἦσαν, εὖρηντ' ἂν πάλαι ἐνεκά γε
τοῦ μηδὲν ἡμᾶς αὐτοὺς ποιεῖν ἐθέλειν· ἀλλ' οὐκ εἰσὶν vulg. || 76. τού-
των Σ, τι τούτων A, τούτων τι vulg.

τοῦτο τὸ γέρας, die ehrenvolle
Aufgabe Griechenland zu retten.

Interesse des Staates erheischt. —
καθεδεῖται] Vgl. zu 2, 23. — οὐδὲ
μή ποθ' εὖρη, zu 18, 246.

75. ὁ βούλεται, nicht was das

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Demosthenes,

Ausgewählte Reden des Demosthenes

Bd.: 1

Leipzig 1853

Bamberg, Staatsbibliothek -- L.gr.o.210#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11725175-1